

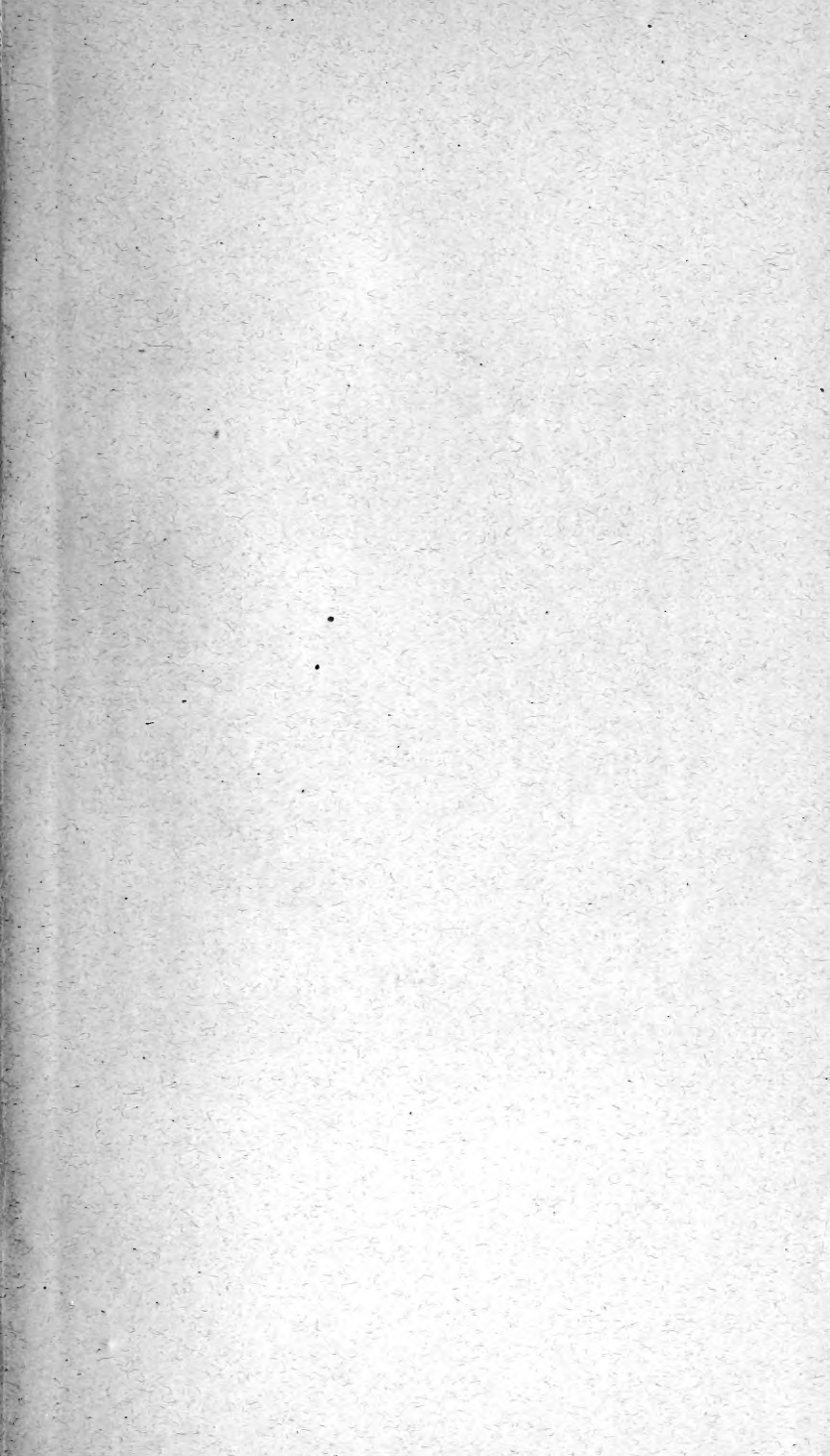
LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN

Special Book Fund

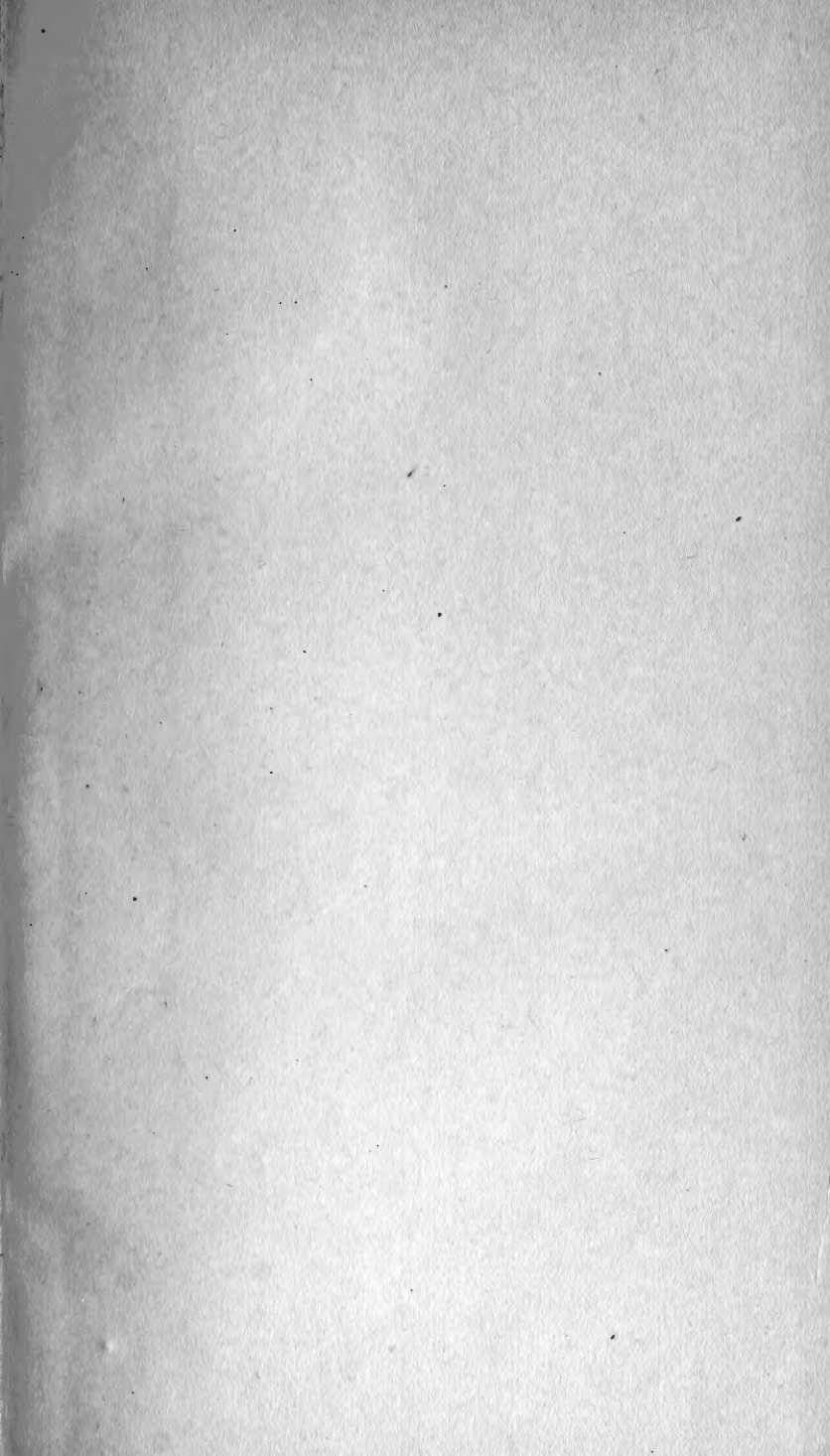
1910

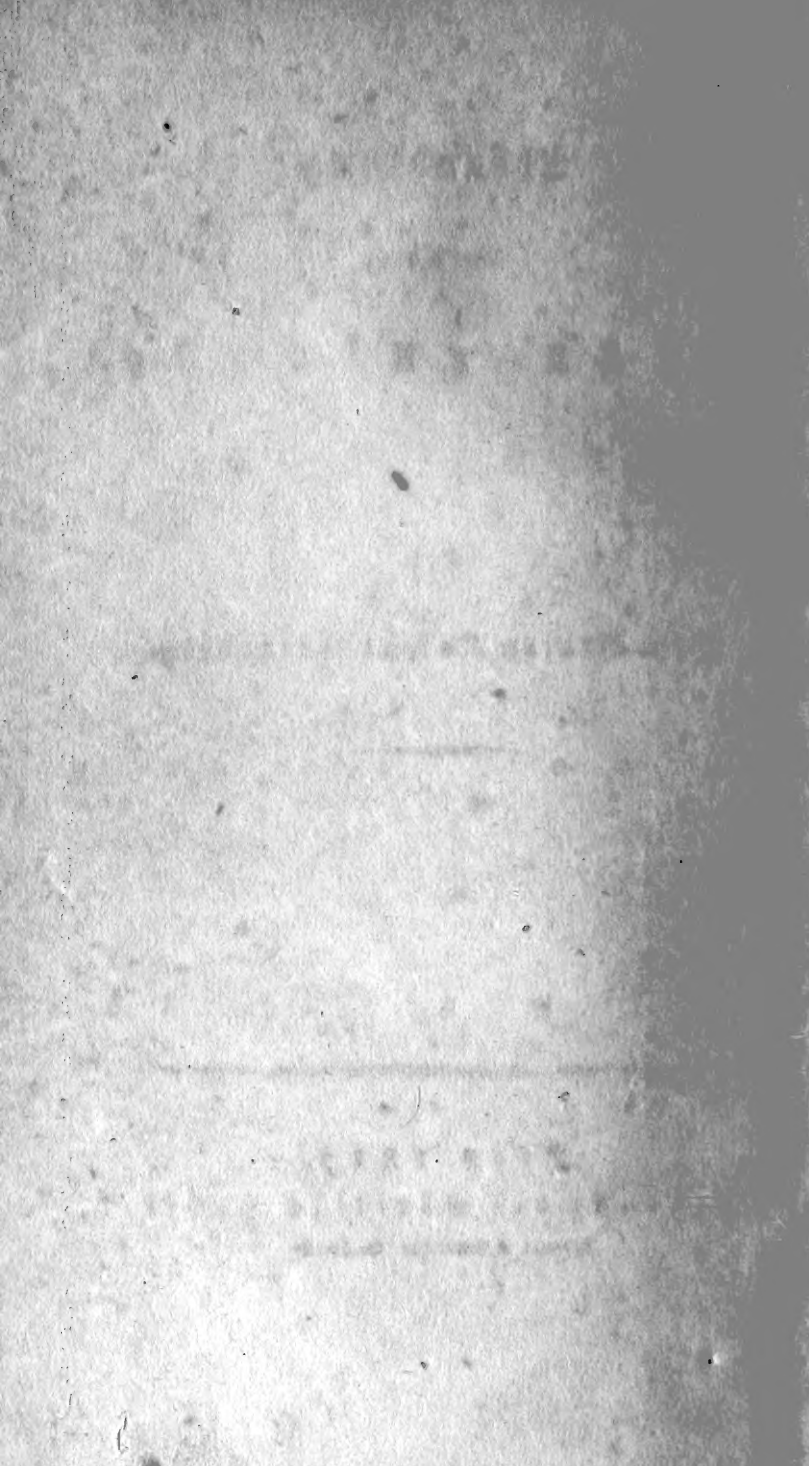
Septemb 1897

R. W. Gibson - Invt.









Abhandlung

über die

Pflanzenkunde

in Böhmen

von

Hrn. Grafen Kaspar Sternberg.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Prag 1817,

gedruckt bei Gottlieb Haase,

böhmisch • händischen Buchdrucker.

+ 25358

.C95

574

V.1-2

BRITISH
MUSEUM
NEW YORK
P. 11. 11. 11.
GARDEN

A b h a n d l u n g

über den Zustand der Pflanzenkunde in
Böhmen, von dem Zeitpunkt des Wie-
derauflebens der Wissenschaften in Eu-
ropa, bis zu Ende des 16ten
Jahrhunderts.

Der Gegenstand, der hier abgehandelt werden soll, ist zwar im Allgemeinen bereits durch Herrn Professor Curt Sprengel 1) auf eine ganz ausgezeichnete Weise durchgeführt worden; und in besonderer Hinsicht auf Böhmen findet man in den Werken von Balbin, und in mehreren späteren Schriften viele zerstreute Nachrichten darüber, vorzüglich in den beiden Abhandlungen über die Naturgeschichte Böhmens von Sandberg und Voigt, in dem ersten Bande der Abhandlungen der

A 2

böh-

1) Curtii Sprengelii historia Rei herbariae Amstelodami 1807.

OCT 15 1910

böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften; demungeachtet dürfte eine ausgedehntere kritische Bearbeitung dieses Gegenstandes nicht ohne litterarischen Werth seyn. Eine allgemeine Bearbeitung der Geschichte der Pflanzenkunde, wie jene des Herrn Professor Sprengel, konnte sich nicht mit dem Zustande der Kultur einzelner Länder befassen, mancher für das Allgemeine der Wissenschaft weniger erhebliche, für sein Vaterland aber demungeachtet nützliche Schriftsteller durfte unbeschadet des Ganzen übergangen werden, der im Vaterlande eine Anzei-ge verdient. Die Vorzüglichern, wie Mathiol und Saluzanský, sind zwar gehörig gewürdiget worden, doch verdienet der Einfluß, den beide auf die Ausbreitung der Naturwissenschaften in Böhmen ausgeübt haben, eine besondere Erwähnung.

Die Nachrichten des fleißigen, aber bey der Menge der unternommenen Arbeiten nicht immer mit Ruhe und kritischem Gefühl urtheilenden Valbins, bedürfen einer genaueren Sichtung.

Die Verfasser der Abbildungen der böhmischen Gelehrten, die vieles zur Aufklärung der böhmischen Litteratur beigetragen haben, mußten sich im gedrängten Raume auf allgemeine Nachrichten beschränken. Die beiden Abhandlungen über die Naturgeschichte Böhmens waren durch die Bedingun-
gen

gen der Preisfragen 2) zu sehr eingeengt um etwas Vollständiges liefern zu können; auch haben sich in die Angaben von verschiedenen Werken mehrere Unrichtigkeiten eingeschlichen, wie wir in der Folge nachweisen werden.

Der Gegenstand ist also, wie man aus dem bereits Gesagten urtheilen kann, nicht erschöpft. Wir wollen nun über die Art, wie wir ihn aufgefaßt haben, einiges vorausschicken.

Die Geschichte einer jeden einzelnen Wissenschaft ist zugleich ein wesentlicher Theil der Kulturgeschichte einer Nation. Die Tendenz des Geistes, die nur eine Aufregung bedarf, um eine bestimmte Richtung zu nehmen, wird gewöhnlich durch Begebenheiten herbeigeführt, oder durch einzelne überwiegende kraftvolle Menschen hervorgerufen.

Um den Standpunkt zu beurtheilen, von dem eine zur höheren geistigen Bildung fortschreitende
Na=

2) Es kommt weder auf die Kenntniß einer großen Anzahl ängstlich herzuzählender Werke, ihrer Übersetzungen, und verschiedenen Auflagen an, sondern auf die genaue Bestimmung ihrer Brauchbarkeit. Abhandlungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften 1785. p. VII.

Nazion ausgegangen ist, und die Stufenfolge der Erweiterung in den Kenntnissen zu bemessen, ist es nothwendig, den merkwürdigen Zeitpunkt aus der Geschichte auszuheben, in welchem diese Epoche eingetreten ist, um aus den etwa noch vorhandenen Geistesprodukten jener Zeit die Summe der damals vorhandenen Kenntnisse zu ergründen. Dieser Maaßstab dient zu vergleichenden Berechnungen am Ende einer jeden Regierung, und zeigt zugleich, wie mächtig die Einwirkung der Person des Regenten oder des Zeiten = Dranges gewesen sey.

Wie bedeutend die Einwirkung eines einzigen im Guten oder Bösen sey, hat die Geschichte, die wir durchlebten, uns gewaltsam genug aufgedrungen.

Die folgenreichste Epoche für Böhmens geistige Entwicklung war die glorreiche Regierung Kaiser Karl des IVten. Zwey zerstörende Jahrhunderte haben vergeblich dahin gewirkt, die Spuren dieser glücklichen Zeit zu vertilgen. Wäre die Erfindung der Buchdruckerkunst um ein Jahrhundert früher eingetreten, so könnten wir unfehlbar jene Schriftsteller widerlegen, die zu ausschließend alles Wissen der slawischen Völker von den benachbarten Deutschen ableiten. Im 14ten und 15ten Jahrhundert war die Verbindung zwischen Böhmen und Italien, von woher die Wiedergeburt der Wissenschaft-

schaften sich über das ganze übrige Europa verbreitete, viel inniger als mit dem übrigen Deutschland; König Karl hatte dort viele Verbindungen angeknüpft; italienische Gelehrte wurden nach Prag berufen, die wißbegierige Jugend Böhmens strömte dahin, um auf den dortigen berühmten Universitäten ihre Studien zu vollenden, Erzbischof Arnest, mehrere Domherrn des Prager Domkapitels, hatten sich in Italien ausgebildet, allein was diese Männer leisteten, gieng durch die Unbille der Zeit größtentheils verlohren; wir müssen uns begnügen aus den wenigen geretteten Bruchstücken, die das Feuer und Schwerdt zufällig verschonten, einiges Licht zu schöpfen. Vielleicht wird selbst dieses genügen, uns in dem kurzen Zeitraum, ehe die Religions-Zwistigkeiten der Geistesbildung eine veränderte Richtung aufdrangen, eine würdige Stufe in der Geschichte nationeller Ausbildung anzuweisen.

Der Geschichte folgend werden wir die Einwirkung des Regenten und der Zeitbegebenheiten auf die Wissenschaften, vorzüglich auf die Pflanzenkunde zu entwickeln trachten. Die Gründe, warum in den bestimmteren Naturwissenschaften die Fortschritte in Böhmen nicht so rasch waren, als in andern Gegenden Europas, werden sich hierdurch von selbst darstellen.

Die

Die Feder und das Schwert kann wohl ein hochherziger Jüngling zugleich erfassen, und in hoher Begeisterung auch sterbend ein Schwanenlied dichten; 3) den Wissenschaften bringt es nimmer Gewinn, wenn der Geist der Zeit und der Drang der Umstände die allgemeine Tendenz zu dem Schwert wendet. Dieß war der Fall in Böhmen. — Dasjenige was geleistet wurde, verdient eben darum größere Beachtung, denn es erhellt hieraus, daß auch nur vorübergehende Momente von Ruhe durch die Nation benützt wurden, die Wissenschaften nach Möglichkeit zu fördern.

Die jüngste Epoche von einem dauerhaften Frieden nach beendigtem siebenjährigen Kriege, bis zum Krieg gegen die Türken, unter der glorreichen Regierung der mild' und weise vorbereitenden Maria Theresia, und dem rasch und rastlos vorschreitenden Kaiser Joseph, würden uns die wichtigsten Daten liefern, wenn diese noch im regen Andenken der gegenwärtigen Generation fortwirkende Epoche, nicht außer den Schranken unseres gegenwärtigen Vornehmens läge. Den Vorwurf, den man dieser letzten Zeit machte, daß sich gar
vie-

3) Wem ist nicht der hochherzige deutsche Jüngling Theodor Körner im regen Andenken.

viele Spreu unter den Weizen gemischt habe, hat die Zeit, der billigste aller Rezensenten, der alles prüfet, und nur das Gute behält, längst gelöscht; was des Aufbewahrens unwerth war, ist vergessen, aber die Blüthen, die ein Egon Fürstenberg, ein Born, ein Johann Mayer, Prochaska, Czauschner, Bohadsch, Hänke und so viele uns schätzbare Männer entwickelt haben, werden noch lange fruchtbringend auf die Mit- und Nachwelt wirken.

Aus dieser allgemeinen Ansicht ergiebt sich die Eintheilung dieser Abhandlung.

1ten. In eine historisch-chronologische Entwicklung der Fortschritte der Pflanzenkunde.

2ten. In die kritische Beurtheilung der im Vaterlande erschienenen Werke, die von Pflanzen handeln.

Wenn auch diese Bücher ihrem ersten Zwecke als ärztliche Vorschriften nicht mehr entsprechen, so bleiben sie dennoch als Hülfsmittel, sowohl die noch nicht hinreichend erkannten Pflanzen des Dioscorides zu erforschen, als vorzüglich die vaterländischen Pflanzen und ihre älteren böhmischen Namen kennen zu lernen, immer schätzenswerth.

Die-

Diese Arbeit ist zwar sehr undankbar, und wir bescheiden uns zum voraus, daß wir hierinn eben nicht viel glücklicher seyn werden, als unsere Vorgänger; doch glauben wir der Wissenschaft einen Dienst zu leisten, wenn wir, was bisher noch nicht bestimmt genug geschehen ist, in diesen älteren Werken die unbezweifelten Pflanzen, von den zweifelhaften und ganz unrichtigen trennen, die ersten auf das linäische System zurückführen, über die zweyten die abweichenden Meinungen der Gelehrten anführen, und die Dritten in das Reich der Ideale zurückweisen, aus dem sie genommen sind. Sollten wir bey dieser Arbeit, wie es wohl zu erwarten ist, manchen Fehlgriff begehen, so erwarten wir von billigen Beurtheilern, denen die Schwierigkeit eines ähnlichen Unternehmens nicht fremd ist, eine schonende Zurechtweisung.

Hanc veniam petimusque damusque vicissim.

Erster Abschnitt.

Historisch = chronologische Entwicklung
der Fortschritte der Pflanzenkunde
in Böhmen.

Die Kenntniß von den Pflanzen beschränkte sich in der Vorzeit auf diejenigen Pflanzen, die in jedem Lande als Nahrungs = oder Arzneymittel gebraucht, oder zu irgend einem technischen Zweck benützt wurden. — Ein jedes Land hatte seine eigene Pflanzenkunde.

So lange noch wenig Verkehr zwischen den Nationen bestand, blieb eine jede auf ihre eigene Flora beschränkt, selbst zu der Zeit der Griechen und Römer, die doch eine so vielfältige Berührung mit andern Nationen hatten, wurden die arzneyliehen Pflanzen nicht über 6 — 700 Arten ausgedehnt, und selbst diese sind uns noch heut zu Tage nicht mit vollkommener Zuverlässigkeit bekannt.

Dioscorides war unter allen Aerzten derjenige, der auf seinen vielfältigen Reisen die meisten sammelte und beschrieb, auch ihren arzneulichen Gebrauch am bestimmtesten angab. Seine Werke wurden die Grundlage alles ärztlichen und pharmaceutischen Wissens. Allein seine Beschreibungen sind oft sehr kurz und unbestimmt; Zeichnungen finden sich nur in den vorzüglichsten Abschriften, und selbst jene in dem berühmten Codex aus dem 6ten oder 7ten Jahrhundert in der k. k. Bibliothek in Wien, den Busbek sich lange wegen des zu hohen Preises von 100 Dukaten nicht zu erkaufen getraute, 4) sind nicht hinreichend, um die Zweifel über so manche Pflanzen ganz zu beseitigen.

Das

-
- 4) Busbequii epist. turc. edit. Sadleri Monaci 1620. p. 458. In der k. öffentlichen Bibl. in München befindet sich eine lateinische Handschrift des Dioscorides aus dem 8ten Jahrhundert mit kleinen illuminirten Abbildungen, worunter mehrere ziemlich naturgemäß dargestellt werden, es wäre zu wünschen, daß Botaniker, die im Sinne haben, auf einer Reise durch Italien und Großgriechenland die Pflanzen des Dioscorides näher zu bestimmen, vorerst die Vergleichung dieser Handschrift mit den beyden griechischen Handschriften der k. k. Bibliothek in Wien unternehmen möchten.

Das nämliche gilt ebenfalls von Theophrasts Geschichte der Pflanzen, die schon Plinius sehr häufig mißverstanden hatte. Die Pflanzenkunde kann daher in dem Zeitpunkte des Wiederauflebens der Wissenschaften, im Allgemeinen, als noch in der Kindheit betrachtet werden. In Böhmen, wo damals nur sehr geringe Mittel zu einer heimischen wissenschaftlichen Ausbildung vorhanden waren, mochte sie wohl noch weiter zurückstehen.

Kaiser Karl der IV., der in seiner ersten Jugend am Hofe Karl des Schönen erzogen, unter dem gelehrten Abt Roger (nachmaligem Papst Clemens dem VIten) auf der Universität in Paris mit großem Eifer seine Ausbildung förderte, darauf als Statthalter in Stalien das neue Leben der aufstrebenden Wissenschaften in sich auffaßte, und im reiferen Alter durch das fahrende Ritterleben seines Vaters mit den meisten berühmten Männern seiner Zeit in Berührung kam, mit einem Petrarca in näherer Verbindung stand, lernte frühzeitig den Werth wissenschaftlicher Ausbildung anerkennen. Von seiner ersten Jugend an, in die vielfachen Welthändel verwickelt, auf einem höchst schwierigen Posten in Stalien ausgestellt, schien es ihm klar geworden zu seyn, daß das Übergewicht des Geistes mit jenem des Schwertes gepaart, das zweckmäßigste Mittel sey, Frieden zu erhalten, und

der

der Völker-Glück zu befördern. Sein ganzes Bestreben war daher darauf gerichtet, seinem Vaterlande alle mögliche Mittel zu dessen wissenschaftlicher Ausbildung zu verschaffen. Die ersten Eindrücke seiner Jugend waren sein Ideal geblieben, eine Universität wie jene in Paris zu stiften, das Ziel seines heißesten Bestrebens. Als er im Jahre 1346 sich zu dem Papst Clemens den Viten nach Avignon verfügte, um wegen der römischen Königswahl Rücksprache zu nehmen, stellte er bereits dießfalls sein Begehren an den Papst, und im Jahre 1348 gingen seine Wünsche in Erfüllung, indem Clemens der Vite mittelst einer eigenen Bulle, nach damaliger Sitte, die Errichtung der Universität bestätigte. — Konnte auch Karl dadurch nicht mit einemmal mehr Licht in die Heilmath einführen, als damals im Allgemeinen vorhanden war, so verschaffte er doch dem Vaterland durch Gründung der Universität in Prag die Mittel, nicht bloß an den Fortschritten in den Wissenschaften von ganz Europa Theil zu nehmen, sondern sie selbst in dem Verein gelehrter Männer auszubilden und aufzubewahren.

Mit der Ausbildung der Aerzte, deren mehrere in dem Verzeichniß der ersten Professoren, wenn auch bey andern wissenschaftlichen Fächern angestellt vor-

vorkommen, mußte die Erweiterung der Pflanzkunde gleichen Schritt halten.

Wenn die Angabe vom Herrn Doktor Mikán 5) die sich auf eine Urkunde zu beziehen scheint, aus einer sicheren Quelle geschöpft ist, die aber nicht angegeben wurde; daß der Kaiser seinem florentiner Apotheker einen botanischen (pharmaceutischen) Garten einrichten ließ, und diesen mit besondern Vorrechten begünstigte; so wäre mit Recht zu vermuthen, daß die Pflanzkunde in dieser Zeit sich zu entwickeln angefangen habe. Die einzige Nachricht, die uns hierüber bekannt wurde, ist die Anzeige bey Lupac, die wenigstens so viel beweiset, daß man zu seiner Zeit einen Garten nach diesem Hof = Apotheker benannte. 6) Es ist nicht un-

-
- 5) *Illud memorabile, quod hortum botanicum pharmacoplae suo florentino jam illo aevo singulari praerogativa Caesareo - Regia munivit.*

Mikán in orat. tanquam Rector Magnificus Universitatis 1799 p. VIII.

- 6) A. D. 14 O. D. Angelus patria florentinus, apothecarius regis Wenceslai. Ab hoc Angelo quidam opinantur nuncupatum esse hortum Angelicum sive Angeli, aedes quondam M. Matthaei Collini praepcept. nostri in nova urbe Praegeni. Lupac in Coronide ephem. pag. 3.

unwahrscheinlich, daß der junge wißbegierige Fürst, als er in Stalien wohnte, das Bestreben der italienischen Aerzte, die Pflanzkunde zu fördern vernommen habe, daß ihm der Ruf Matthaei Sylvatici, Verfasser der Pandectarum Medicinae, der um jene Zeit in Mayland lebte, und Jakobs von Dondis, eines Sohnes von einem Freund Petrarca's, der den Aggregator practicus de simplicibus, und das Herbolarium de virtutibus herbarum verfaßte, nicht unbekannt blieb, und in der Folge zu der Einrichtung eines pharmacephtischen Gartens vermochte.

Die Werke über den Ackerbau von Petrus de Crescenciis, die schon damals fleißig abgeschrieben wurden, wo vorzüglich die Pflege des Weinstockes und der Weinbau in mehreren Abschnitten abgehandelt werden, scheinen ebenfalls zur Kenntniß dieses sorgsamen Hausvaters seiner Unterthanen gelangt zu seyn, der in der Folge zur Erhebung des Weinbaues in Böhmen so viel gewirkt hat.

Wäre der Angabe Balbins zu trauen, daß der Erzbischof Urnest, der erste Kanzler der Universität, den Kaiser Karl wegen seiner Gelehrsamkeit, und seinen vorzüglichen Tugenden besonders schätzte, schon in seiner Jugend, als er auf den italienischen Universitäten studirte, sich der Arznei-
wis-

wissenschaft und Chemie gewidmet habe, 7) so würde die obige Vermuthung noch mehr Wahrscheinlichkeit gewinnen.

Es findet sich zwar kein eigentliches gleichzeitiges Zeugniß, daß auf der prager Universität über die *Medicamenta simplicia*, in welchen der Inbegriff der damaligen arzneyllichen Pflanzenkenntniß enthalten war, Vorlesungen statt fanden; es ist aber wahrscheinlich, da wir mehrere Zeugnisse haben, daß ähnliche Vorlesungen in Städten, wo keine Universitäten waren, von reisenden Aerzten gehalten wurden.

So enthält zum Beispiel ein Mscrpt. der Bibliothek des prager Domkapitels 8) in welchem mehrere Abhandlungen vom Jahre 1374 vorkommen, von gleichzeitiger Hand einen tractatus in *Medicinam et contra diversos morbos*; Item *virtutes herbarum ordine alphabetico*, und schließet mit folgenden Worten: *Explicit Viennae*
 B pro-

7) *Chemiam etiam et nonnullam Medicinae partem curiositate humani ingenii attigisse, libri editi testantur. Balb. in vita Arnesti. p. 59.*

8) *Codex Mscrpt. in charta folio majori. L. N. XXXI.*

pronunciatum a quodam Magistro Parisiensi et Medico, ex parte ad petitionem multorum sacerdotum. Ein Beweis, daß die Priester Wiens sich nicht bloß das Heil der Seelen, sondern auch die Heilung des Körpers ihrer Nebenmenschen angelegen seyn ließen, und zu diesem Zweck einen fremden Arzt einluden, ihnen Vorlesungen zu halten. Ein anderes Mscrpt. aus der Domkapitl'schen Bibliothek 9) vom Anfang des 15ten Jahrhunderts belehret uns, daß ein böhmischer Arzt, Nicolaus de Bohemia, durch 30 Jahre zu Montpeller die Arzneykunde ausübte, und seine Erfahrungen niederschrieb, die ganz besonders gerühmt wurden. Es ist daher nicht zu zweifeln, daß auch in Prag, wo bereits eine Universität vorhanden war, die Arzneykunde, die damals größtentheils aus dem Pflanzenreich ihre wirksamsten Heilmittel entlehnte, gelehrt worden ist.

Unter den ältesten Ärzten, die sich in jener Zeit vorzüglich ausgezeichnet haben, ist uns ein gewisser Magister Gallus bekannt, der sich bald *Canonicus in Summo*, bald *de Strahowo* nennt.

Wir

9) *Experimenta fratris Nicolai de Bohemia in Monte pessulano scripta. Codex Mscrpts. in charta folio minori. L. O. XIV.*

Wir besitzen von ihm ein Regimen Sanitatis ad Karolum Imperatorem 10) in welchem verschiedene Pflanzen als Calamentum, Petroselinum, Piper, Olea, Cepe, Nasturtium, Lactuca, Portulaca, Cucumer, Melones, Cucurbitae, Boragines, Buglosa, Fabae und unter den gesunden Fleischgerichten, Perdrices, Fasiani etc. etc. angeführt werden. Ein Tractatus de Urina 11) und noch ein drittes Werk mit einem kurzen Pflanzenverzeichnis. 12)

Die schöne Morgenröthe, die in dieser Zeit den Wissenschaften aufging, die schnellen Fortschritte der nationalen Bildung, die so viel verhießen, schienen leider an den Lebensfaden ihres Schöpfers

B 2 Karl,

10) M. b. 13 Mscrpt. Sac. XIV. chart. fol. Bibl. Raudnitzensis.

11) Nro. 130 in fol. Msrpt. chart. Bibl. publ. in fine sic habet. Tractatus urinarum Mgr̃i. Galli venerabilis quondam Canonici Pragensis de Summo, quem Tractatum difficiliter collegit de melioribus Gallieni et Hipocratis graecorum physicorum.

12) Excerpta de libris medicorum per me Galium etc. 1370 in Bibl. Strahow. in Octavo. B. 177.

Karl, und an den treuen und thätigen Befolger seiner Wünsche, den Erzbischof Arnest, gebunden zu seyn.

Der Aufschwung, den das geistige Bestreben unter der in jeder Rücksicht glorreichen Regierung Karl des IVten gewonnen hatte, konnte zwar durch die allem wissenschaftlichen Aufstreben abholden Regierung König Wenzl des Iten nicht ganz ausgegilt werden; allein der anarchische Zustand, in dem sich das Vaterland bey seinen wiederholten Befangennehmungen befand, ließen den aufgeregten Leidenschaften zu vielen Spielraum; aus Religionszwistigkeiten wurde Religionshaß, der allmählig in einen Nationalhaß zwischen den deutschen und flawischen Professoren und Studirenden übergieng, und den Verfall der so hoch berühmten Universität nach sich zog. 13) Im Jahre 1409 erfolgte die bekannte Auswanderung der deutschen Studirenden, die bey weitem die Mehrzahl ausmachten. Die
viel-

13) Die vom Herrn Abbe Dobrowsky angeführte böhmische Chronik in Reimen, in welcher wie sich der Verfasser ausdrückt: der böhmische Nationalhaß gegen die Deutschen kunstlos aber stark ausgedrückt wird, liefert hiezu den Beleg. Dobr. Geschichte der böhmischen Sprache p. 101

vielseitige Bildung, durch welche die Kultur der Nation befördert werden sollte, wurde durch eine einseitige Tendenz verdrängt, durch zwey einander gerade entgegenstehende Parthenen verschlungen; und als diese vollends die moralische Schwäche ihrer Ueberzeugungsversuche durch die physische Kraft der Waffen zu verstärken suchten, so neigte sich das Volk zu der kaum verlassenen roheren Sitte des Jahrhunderts, und die Ruhe begehrenden Musen entflohen, um in minder gewaltsam erschütterten Gegenden Deutschlands sich niederzulassen.

Die wenigen Mscrpte jener früheren Zeit, die sich noch in der unverseht erhaltenen Bibliothek der prager Domkirche, bey einigen alt böhmischen Familien und in der k. öffentlichen Universitätsbibliothek befinden, in welcher sowohl ein Theil der Rosenbergschen Büchersammlung als alle Bibliotheken der aufgehobenen Klöster einverleibt wurden, müssen wir als Zeugen des damaligen Wissens im Fach der Naturkunde ansprechen.

Es ist zwar möglich, daß einige Mscrpte der öffentlichen Bibliothek erst in späterer Zeit nach Böhmen eingebracht wurden, die meisten sind jedoch mit einzelnen gleichzeitigen böhmischen Randglossen versehen, das ihr früheres Hiersehn beweiset.

I. 11) Abubeker Rasi a) Continens, 14) b) libri ad Mansorem, c) Antidotarius, aus dem 12ten Jahrhundert in lateinischer Sprache. Mehrere Bücher dieser Werke handeln von Pflanzen; sie wurden in der Folge von den böhmischen Aerzten fleißig benützt, wie wir seines Orts anzeigen werden. Spätere Handschriften enthalten einzelne Werke dieses Verfassers. 15)

2. 16) Enthält a) virtutes lapidum mysticas in lateinischen Versen. b) Macer de herbarum virtutibus. c) Aerztliche Vorschriften für alle Theile des Körpers in lateinischen Versen. d) Eine Abhandlung de unguentis, der Prolog und die Vorschriften sind in Versen, die Arzneyen und Pflanzen deren

14) IX. E. 27 Mscrpt. Bibl. publ. univ. folio minori in pergamena.

15) IX. C. 13. Rasi phil. filii Zachariae de proprietatibus membrorum animalium. Finitus 1404.

VIII. E. 9. c. Nonus liber Rasis etc. 1449.

16) VII. E. IV. Mscrpt. Bibl. publ. univ. 8vo in pergamena.

28 genannt werden aber in Prosa beschrieben, allgemeine Standorte angezeigt, und mehrere griechische und lateinische Synonyme beigefügt.

e) Liber qui dicitur speculum medicorum. Der hier eingeschaltete Macer ist von den beiden bekannten dadurch unterschieden, daß er 89 Pflanzen abhandelt, ohne übrigens lehrreicher zu seyn. Dieses Mscrpt, welches ehemals dem Professhaus der Jesuiten angehörte, scheint der äußern Beziehung nach aus einer fremden Bibliothek, vielleicht der Bredenburger abzustammen. Wahrscheinlich ist es das nämliche, dessen bereits Balbin in der Boemia docta Erwähnung thut. Kanžow mag es bey seiner Herausgabe benützt haben, denn bis zu dem 6ten Kapitel sind beide übereinstimmend. Die beygelegten Deutschen Benennungen als: Allium, Glusloß, Lactuca, Rathel, Cicuta, Wode volpele, Cepa, Cibolle, Coriandrum, Creander, Marrubium, Creander, Ostrucium, Gerese, vel Ostryz beweisen für sein Alter.

Der Pseudo Macer, der in jener Zeit für den ächten gehalten wurde, scheint sehr beliebt gewesen zu seyn, es finden sich von selbem mehrere Abschriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert

bert in der k. öffentlichen Bibliothek, 17) in jener der Domkirche und in der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Raubnitz. 18) Sie sind größtentheils mit Randglossen versehen, auch hie und da mit den böhmischen Pflanzennamen bezeichnet. Obgleich der Zeitrechnung nach etwas später, müssen wir der Verbindung wegen jene Handschrift von Macer aufführen, deren schon in der *Bohemia docta* Erwähnung geschieht 19), weil sie mit einem weitläufigen Commentar eines vaterländischen Gelehrten versehen ist. 20) Johann Ssindel Mathematiker, Astronom und Arzt, scheint zu seiner Zeit großen Ruhm erworben zu haben, wie man aus

ei-

- 17) *Mscrpta. Bibl. publ. in 4to chart. VIII. F. 15 VIII. F. 32.*
- 18) *M. b. 13 Mscrpt. Chartaceum in Fol. inter alia in medio libri medicinalis. Macer cum glossa interlineari et comentario in fine sic habet: iste liber nomine Macer finitus est anno Dni. 1499 ipso die cinerum die XII. mensis Febr. pontificatus Bonificacii noni.*
- 19) *Boh. docta, I p. 321. in nota.*
- 20) *Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. IX. E. 18. in fine: explicit commentum Mgri. — Ssindel compilatum super solemnem phyl. Mgrm. Macrum et cum hoc aliis multis phis. finitum anno 1424.*

einem sehr schmeichelnden wortreichen Schreiben des Aeneas Sylvius abnehmen kann., 21) Der Commentar, von dem hier die Rede ist, verbreitet sich vorzüglich über die Krankheiten, in welchen die bezeichneten Pflanzen anzuwenden sind, die böhmischen Namen der Pflanzen, manchmal die Standorte, werden angezeigt — ja selbst auf Etymologien hat sich der Verfasser eingelassen; so leitet er den Namen der Aristolochia Clematidis Podražec, von dem Standorte her, ž e p o d r a h a c h r o s t e.

Alle obgenannte Abschriften enthalten bloß 88 Pflanzen.

Eine deutsche Uebersetzung des Macer befindet sich in einer verstümmelten Handschrift eines ärztlichen Werkes, unter dem Titel: incipit Herbarius bonus. 22) Ärztliche Werke in Reimen waren damals sehr beliebt. Ein Dialog zwischen dem Arzt und seinen Kranken in Reimen findet sich in der Bibl. der Domkirche unter dem Titel: liber practicae medicorum. 1404. c) 23).

3.

21) Aeneas Sylvius epist. 84 in editione Norimb. Koburgeri de anno 1486.

22) I. E. 9. Mscrpt. Bibl. publ. inscriptum: Opus medicum.

23) Cathal. libr. Impress. CLXXIV. 90 liber practicae medicorum anno Dni. millesimo

3. Besonders merkwürdig sind die Handschriften *de naturis rerum* vom Cantapritanus, oder Cantipratensis, und *de proprietatibus rerum* von Bartholemaeus Anglicus, die oftmals miteinander verwechselt wurden, und in manchen Bibliotheken vielleicht heute noch nicht richtig erkannt sind. Calvener und nach ihm Fabricius, 24) haben zwar diesen Irrthum angegeben, allein da Fabricius den Codex von Cantapritanus nie zu Gesicht bekam, dieses Werk auch niemals gedruckt wurde, so scheint uns nicht unwichtig zu seyn, etwas umständlicher Nachricht über diese beiden Männer und ihre Werke zu geben.

Thomas Cantapritanus oder Cantipratensis wie uns sein Biograph Calvener 25) berichtet, war

CCCCIII. mscept beigeunden dem Regimen Sanitatis Salernitanum und Regimen Mgr. Arnoldi de villa nova Cathalano omnium medicorum viventium gemma. Impressum Lovani in Domo Mgri. Joannis de Westfalia, mit schön gemalten Anfangsbuchstaben in 4to.

24) Bibl. lat. I p. 179.

25) Thomae Cantapritani S. Theol. Doctor ordinis praedicatorum et Episcopi Suffraganei Cameracensis Bonum universale de apibus. Opere Georgii Calvenerii. Duaci 1627.

war zu Lewis St. Peter unweit Brüssel geboren. Fabricius giebt das Jahr 1201 als sein Geburtsjahr an. 26) Er war von adelicher Abkunft, sein Vater hatte unter Richard dem Iten gekämpft, und war in das gelobte Land gezogen, wo ihn ein Traum bestimmte, seinen Sohn dem geistlichen Stande zu widmen. Der Sohn fügte sich dem Willen des Vaters, und folgte dem Beispiel Jakobs von Vitriaco, seinem besondern Gönner und Freund, der sich in den Orden der regulirten Chorherrn in der Vorstadt von Cambrai hatte einkleiden lassen. 27) Hier schrieb er das dritte Buch von dem Leben einer Nonne Maria oignacensis, welches sein Freund Vitriacus, der bereits zum Bischof von Tusculum ernannt war, unvollendet gelassen hatte. Zwischen den Jahren 1231 — 1232 trat er in den Prediger = Orden, wo er ein Schüler Alberti Magni und Mitschüler Thomas von Aquin wurde. Wir übergehen seine geistlichen Werke, um zu unserm Codex de rerum natura zu gelangen. Dieses Werk, an welchem er 15 Jahre arbeitete, mußte er vor dem Jahre 1244 angefangen haben, indem er im 5ten Kapitel

tel

26) loc. cit. 4 p. 247.

27) in caenobio Cantipratensi, quod in suburbio Cameracena Civitatis fundatum fuerat anno 1180. Calvener.

tel des Kardinals Vitriacus noch unter den Lebenden gedenket. Sein letztes Werk ist jenes von den Mystischen Bienen, das er nach Calvener um das Jahr 1263 vollendet haben soll. In der Vorrede dieses Buches sagt er selbst, er habe das Kapitel von den Bienen aus seinem Werk de rerum natura dieser neuen Umarbeitung zum Grunde gelegt. 28) Mehrere Schriftsteller erwähnen zweifelhaft einer Uebersetzung des Aristoteles aus dem Griechischen in das Lateinische. Aventin in den bayrischen Annalen 29) schreibt sie bestimmt unserm Verfasser zu, er selbst macht aber davon keine Erwähnung; nach andern Schriftstellern soll sie älter seyn. Daß Cantapritan bald Thomas, bald Heinrich oder Wilhelm genannt werde, hat sein Biograph bereits bemerkt, und aus der Veränderung der Nahmen bey dem Uebergang aus der Welt in die Klöster hergeleitet. Unter dem dritten Bischof Nicolaus de Fontanis soll er Beyhbischof

ge=

28) Revolvi autem librum illum de natura rerum, quem ipse multo labore per annos 15 de diversis authoribus utilissime compilavi.

29) Avent. ann. Boj. cap. 7. Anno Christi MCCLXXI. Hainricus brabantinus Dominicanus rogatus St. Thomae e graeco in liaguam latinam de verbo ad verbum transfert omnes libros Aristotelis.

geworden seyn. Das Sterbejahr setzt Calvener ungefähr auf das Jahr 1280 und bestreitet die Meinung derjenigen, die ihn im Jahre 1263 sterben lassen — worunter auch Fabricius gehört. Als Verfasser des Buches *de naturis rerum* wird er schon von Joannes Gilemanns im *Hagiologio brabantinorum* angeführt.

Bartholomaeus de Glanville, aus dem Geschlecht der Grafen von Suffolk, war ein Franziskaner-Mönch in einem englischen Kloster. Von seinen Lebensumständen ist nichts besonderes bekannt. Das Werk *de proprietatibus rerum* soll er nach Fabricius um das Jahr 1360 nach Haller 30) erst zu Ende des 14ten Jahrhunderts geschrieben haben. Aus einigen Kapiteln sollte man vermuthen, daß Bartholomaeus den Cantapritan vor sich gehabt habe, wenigstens da beide sich selbst als bloße Compiler angeben, haben sie aus denselben Quellen geschöpft. Bartholomaeus gestehet es in der Vorrede ganz offenherzig, daß ihm wenig oder gar nichts von dem ganzen Werke angehöre. 31) Von Cantapritan besitzt die k. öffentliche Bibliothek

30) *Bibl. bot.* p. 231.

31) *in quibus de meo paucula vel quasi nulla apposui.*

theß drey Abschriften. Die erste und vorzüglichste aus dem 14ten Jahrhundert auf Pergament in Folio mit gemalten und vergoldeten Anfangsbuchstaben, und vielen größtentheils schlecht gezeichneten, aber sehr schön kolorirten Abbildungen aus den drey Reichen der Natur. 32) Die zweyte auf Papier mit gemalten Anfangsbuchstaben. 33) Bei dem Kapitel de plantis ist ein Franziskaner = Mönch abgebildet, und am Ende heißt es per manus cujusdam Monachi. Die Abbildungen aus den drey Reichen der Natur sind schlechter und abentheuerlicher als in dem Vorhergehenden. Die dritte XI. B. 4. ist jener Codex de naturis rerum, den Balbin in dem dritten Theil der Bohemia docta 34) unrichtig dem Bernhard Sicca zuschreibt. Es ist ein Cantapritan, der nur zufällig dem Symbolum von Sicca beigegeben ist. Beide letzten sind aus dem 15ten Jahrhundert.

Vom Bartholomaeus Anglicus sind ebenfalls zwey Abschriften vorhanden VII. C. 5. in Folio auf Papier mit wenigen gemalten Anfangsbuchstaben, die Franziskaner = Mönche und Nonnen vorstellen;
am

32) Mserpt. Bibl. publ. in pargamena folio.

33) I. X. B. 17.

34) p. 283.

am Ende heißt es: hic finitus est liber proprietatum rerum a Bartholomaeo fratre minorum monachorum editus et factus. Die Handschrift ist aus dem 15ten Jahrhundert. Die zweite Abschrift V. A. 4. führet die Jahrzahl 1498.

Um die Verschiedenheit beider Werke anschaulicher darzustellen, mögen hier die Titel der Bücher neben einander folgen.

Cantapritanus.

Bartholomaeus.

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. De homine. | 1. De proprietatibus Divinis. |
| 2. De anima. | 2. De proprietatibus angelorum. |
| 3. De hominibus monstrosis. | 3. De proprietatibus animae. |
| 4. De quadrupedibus. | 4. De substantiae corporis. |
| 5. De avibus. | 5. De dispositione membrorum. |
| 6. De monstris marinis. | 6. De aetatibus. |
| 7. De piscibus. | 7. De infirmitatibus. |
| 8. De serpentibus. | 8. De mundo et corporibus coelestibus. |

Cantapritanus. Bartholomaeus.

- | | |
|------------------------------|--|
| 9. De vermibus. | 9. De tempore et partibus temporis. |
| 10. De arboribus communibus. | 10. De materia et forma. |
| 11. De arboribus aromaticis. | 11. De aere et passionibus ejus. |
| 12. De herbis. | 12. De avibus. |
| 13. De fontibus. | 13. De aqua et ejus ornatu. |
| 14. De lapidibus. | 14. De terra et partibus ejus. |
| 15. De metallis. | 15. De provinciis. |
| 16. De aere. | 16. De lapidibus preciosis. |
| 17. De planetis. | 17. De arboribus et herbis. |
| 18. De passionibus aëris. | 18. De animalibus. |
| 19. De Elementis. | 19. De coloribus, odoribus, Saporibus, liquoribus. |
| 20. De ornatu coeli. | |

So wie die Aufschriften der Bücher abweichen, eben so ist auch der Inhalt verschieden. Wir wollen

len nur die Pflanzen anführen, und indem wir die drei Bücher 10. 11. 12. des Cantapritans in eine alphabetische Reihe bringen, erst alle Pflanzen, die beide Handschriften gemein haben, dann die eigenen eines jeden anführen, und da, wo die Rechtschreibung bedeutend abweicht, beide Benennungen aufzeichnen, die erste nach Cantapritan, die zweite nach Bartholomaeus.

Namen der Pflanzen die in beiden Handschriften vorkommen.

Agnus castus, Abies, amygdala, Aloe, Amomum, Absinthium, Anethum, Apium, Bdellium, Buxus, Balsamum, Cedrus, Cypressus, Castanea Cynamomum, Cassia lignea, Cassia fistula, Calamus aromaticus, Coloquintida, Capparis, Crocus, Cucurbita, Coriandrum, Cuminum, Centaurea, (Diptampnum,) (Diptamius,) (Dia Draganthum,) (Draganthum,) Ebenus, Ficus, Fragus, Fagus, Fraxinus, Foeniculus, Galbanum, Gutta, Gummi, Gariophylon, Galanga, Ilex, Juniperus, Jusquiamus, Laurus, Lentiscus, Morus, Malum granatum, Mandragora, Mentha, (Nux arboris vigilantis,) (Nux quam iouilantem appellant,) Nux avellana, Nardus, Olea, Oleaster, Palma, Platanus, Pinus, Populus, Piperis arbor, Piper, Petroselinum,
 G Pa-

Papaver, Quercus, Rosa, Rubus, Ruta, Senthym, Siliqua, Salix, Storax, Thymus, Te-
rebinthus, Taxus, Thus, Vitis, Viola, Ul-
mus, Zingiber, Zeduarium, Zucarus.

Namen der Pflanzen, die in dem Canta-
pritan vorkommen, und von Bar-
tholomaeus nicht aufgenom-
men wurden.

Arbores paradisi, Solis et lunae, arbores
orientales qui vocantur Adami, Ariana, Arie-
gna, Cerasus, Camphora, Aesculus, Lorander,
Larex, Liquiritia, Medica, Mella arbor, Ma-
cis arbor, Macis flos, Muscata, Onicha, Pe-
dixion, Paeonium, Primula veris, Psillium,
Stecte, Sandalla, Staphis agria, Sponsa solis,
Saxifraga, Salvia, Tilia, Tylos.

Namen der Pflanzen vom Bartholo-
maeus, die im Cantapritan nicht
vorkommen.

Arbor aromatica, Arundo, Anisum, Allium,
Aristologia, Artemisia, Avena, Balaustia, Be-
ta, Ciprus, Calamus usualis, Calamus scriptu-
ralis, Cardamomum, Calamentum, Carex, Car-
dus, Carica est Ficus sicca, Cepa, Cepa ca-
ni-

nina dicitur Squilla, Cucumer, Celidonia, Daphnis graece Laurus, Draguncia, Edera, Eliotropium, Eleborus, Esula, Eruca, Enula, Epinthimum, Ebullus, Faba, Frumentum, Far genus frumenti, Fumus terrae, Ferula, Femum, Gramen, Genesta, Gith, Isopus, Jacictus, Lillium, Lactuca, Lappa, Legumina, Lens, Linnus, Malus, Mirtus, Mirra, Miliun, Malva, Olus, Ordeum, Pirus, Prunus, Papyrus, Paliurus, Plantago, Pulegium, Porrum, Sambucus, Saliunca, Sicomorus, Spina, Sentex, Sinapis, Thyna, Triticum, Tribulus, Urtica, Zizania.

Nach dieser Auseinandersetzung wird es nicht schwer seyn, beide Handschriften ihren Verfassern heimzustellen. Der Codex der königl. Londner Bibliothek p. 209. stimmt mit dem Cantapritan vollkommen überein, jener der Pariser Bibliothek No. 523. der im Jahre 1376 geschrieben seyn soll, wird wahrscheinlich ebenfalls dahin gehören. Der von Murr 34) beschriebene schöne Codex auf Pergament de natura rerum in der Krakauer Universitätsbibliothek ist unfehlbar unser Cantapritan.

G 2

34) Murr's Journal der Kunstgeschichte 1. Theil p. 239. aus Briefen des Abtes Jakob Penzl in Krakau.

tan. Es ist allerdings zu verwundern, daß dieses Werk, das so fleißig abgeschrieben wurde, nie gedruckt ward, indessen Bartholomaeus Anglicus so viele Auflagen erlebte. 35) Wahrscheinlich schreckten die vielen Abbildungen von diesem Unternehmen ab. Dem Hrn. Bibliothekar R o h n bey den Kreuzherren, wohin der schöne Codex des Cantapritans einst gehörte, gebühret das Lob, daß er ihn, ohne die Biographie von Calvener gekannt zu haben, richtig bestimmte, wie man aus der handschriftlichen Note in dem Codex erschen kann.

4. Wichtiger als dieses Werk sind die Werke Petri de Crescentiis, von denen 7 Abschriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert in der öffentlichen Bibliothek vorhanden sind; wir wollen nur die zwey Vorzüglichsten anführen.

Die erste 36) aus dem 14ten Jahrhundert in Folio auf Pergament mit goldenen Anfangsbuch=

-
- 35) Von den ältesten Auflagen besizet die Biblioth. der Domkirche die erste: Impressus per Nicolaum pistoris de Bensheim et marcum Reinhardi de argentina Socio Sub anno millesimo quadringentesimo octogesimo die Julii XXIX. Die öffentliche Biblioth. jene von Kölln 81 Straßburg 85 und Nürnberg bey Koburger 92.
- 36) Msrpt Bibl. publ. IV. B. 21.

Buchstaben führet zur Ueberschrift: incipit liber primus ruralium comodorum a Petro de Crescentiis cive Bononiae compilatus ad honorem Dei omnipotentis et per jussum Regis Caroli et ad utilitatem omnium gentium. — Es fehlen anderthalb Bücher am Ende des Werkes. Die zweite Handschrift von dem Jahre 1390 auf Papier in Folio ist vollständig. Vorgesetzt sind zwei Empfehlungsschreiben; das erste ist an den General der Dominikaner Mgr. Armenius de Placentia gerichtet. Der Verfasser erzählt in demselben: er habe das auf Befehl König Karls angefangene Werk wegen andern häufigen Arbeiten nicht vollenden können, neuerlich aber vom Mgr. Armenius dazu aufgerufen, habe er sich im 70ten Jahre seines Alters auf das Land verfüget, und selbes dort vollendet.

Das zweite ist ein kurzes Empfehlungsschreiben an König Karl den IIten von Sizilien.

Petrus de Crescentiis wurde von seinen Zeitgenossen sehr geschätzt, wie es Bumaldus in seiner Bot. Bibl. 37) durch folgenden Vers bezeichnet: Petrus ubique pater legumque Banoniae mater.

Sei-

37) Editio Seguieri p. 15.

Seine Werke, die sich über alle Theile der Landwirthschaft verbreiten, erhielten einen ungetheilten Beifall; sie wurden, wie es Bumoldus ebenfalls bezeuget, unzähligemal abgeschrieben, und in der Folge zwischen den Jahren 1471 und 1616 im lateinisch = italienisch = französisch = und deutscher Sprache 36mal aufgelegt.

Die letzte lateinische Auflage zu Basel bey Heinrich Petri, ist mit Kupfern versehen, der Titel ist ebenfalls verändert: *P. de Crescentiis de omnibus agriculturae partibus et de plantarum animaliumque natura et proprietatibus.*

Unter denen Handschriften, die wir unangeführt lassen, ist D. 39. mit dem Bibliothek = Kupferstich der berühmten Bibliothek Peter Wolfs aus dem Hause Rosenbergs versehen.

5. 35 Bücher des Galenus in lateinischer Sprache, nach verschiedenen Uebersetzungen, als *Mgri. Geroldi Canonici in Toletio de arabico in latinum. Burgundiani judicis et civis Pisani de graeco in latinum, a Mgro. Nicolao de Calabria, a Mgro. Geroldo Cremonensi,* auf Pergament, mit gemalten Anfangsbuchstaben. 38)

6.

38) IX. A. I. Mserpt. Bibl. publ. Saec. XIV. in pargamena Folio.

6. Conciliator dioscordiarum medicinalium praecipue per Petrum padubanensem. 39) Von Pflanzen wird zwar nirgends besonders gehandelt, doch geschieht ihrer im ärztlichen Gebrauch häufig Erwähnung.
7. Platearius de Medicinis simplicibus 1396. 40) Die hauptsächlichsten Bestandtheile wurden damals aus dem Pflanzenreich genommen, doch erscheinen alle diese Traktate sehr arm im Vergleich mit Dioscorides.
8. a) Paladii Rutilii opera b) Hypocrates de Medicinis secretis 1407 c) Arnoldi de Villa nova tractatus de vinis d) de Teriaca. 41) Der Traktat vom Arnoldus handelt von Gesundheits = Weinen, die mit verschiedenen Kräutern zubereitet wurden.

9.

39) IX. A. 3. Mscrpt Bibl. publ. chart. in folio, in fine sic habet: explicit conciliator libri constructus per Petrum de Abano Paduanensem. Paduae 1310 Christi anno.

40) IV. E. 7. Mscrpt Bibl. publ. chart.

41) V. A. Mscrpt Bibl. publ. chart. in folio. Die Auflage Ferariae p. Andream Gallum 1486 ist ebensaus in der öffentlichen Bibl. vorhanden.

9. Gordonii practica, quae liliū medicinae dicitur. Der Verfasser lebte zu Ende des 13ten und Anfang des 14ten Jahrhunderts, die Handschrift ist aber aus dem Anfang des 15ten. 42) Von den Pflanzen wird nur die ärztliche Anwendung berührt.

10. a. Tractatus de conservatione sanitatis.
 b. Antoditarius (Antidotarius.)
 c. Synonimia herbarum et Synonimia teutonica.
 d. Quid pro quo. 43)

Dieses letzte bestimmt die Surrogate, die in den Apotheken angewendet wurden.

11. Anonymi diaetae particulares et generales 44) aus dem Anfang des 14ten Jahrhunderts

42) IX. A. 16. Mscrpt Bibl. publ. chart. in folio et VIII. E. 16. a) in pergamena. — Diesem letzten sind noch beygefügt: Summae Mgri. Geraldii de dandis catharticis. Secreta Avicenuae. Galenus de virtutibus cibariorum. Secreta practica Ypoeratis.

43) Mscrpt Metropl. Prag. in folio minori in pergamena L. L. LIX.

44) X. D. 15. Mscrpt Bibl. publ. in 4to in pergamena.

hundertß. In allen Traktaten von der Diät wird von Pflanzen gehandelt. Isacs (Ben Salomon) *diaetae particulares et generales*, die in der Bibliothek der Domkirche vorhanden sind, enthalten 83 Pflanzen, die größtentheils zum Genuß dienen. Dieses Werk wurde zuerst gedruckt in Pavia 1487 in 4to.

12. *Summa experimentorum Mgrī Petri Yspani qui dicitur: Thesaurus pauperum.*

45) Dieses Buch von Petrus Hispanus, einst päpstlicher Arzt, nachmals selbst Papst unter dem Namen Joannes der XXIII. scheint besonders in Böhmen viel gelesen worden zu seyn; es wurde in der Folge in das Böhmische unter dem Titel: *Poklad Chudych* übersetzt. Die schöne Handschrift auf Pergament bey Hrn. Cerroni in Brünn hat bereits Hr. Abbe Dobrowsky recensirt. 46)

Reich=

45) *Mscrpt Ecliae Metrop. Prag. in folio minori in pergamena L. L. LX.*

46) *Geschichte der böhmischen Sprache p. 146.*

Unter diesem Titel *Thesaurus pauperum* erschienen in der Folge mehrere Werke von verschiedenen Verfassern, deren Inhalt allerley Vorschriften leicht zu verfertigender Arzneyen gegen allerhand Krankheiten enthaltet; die böhmische

Reichhaltiger für die Pflanzenkunde ist eine Handschrift aus dem Ende des 14ten und Anfang des 15ten Jahrhunderts der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek in Raudnitz. 47) Sie beginnt mit einem alphabeti-

schen Compendia unter dem Titel *Sadro*, von denen in der Folge die Rede seyn wird, gehören ebenfalls in diese Abtheilung allgemeiner Heilungsvorschriften durch einfache Mittel. —

Der *Thesaurus pauperum* von Arnold de Villa nova wurde auch in das Französische übersezt. *Le Trésor des pauvres Selon Maître Arnoult de Ville neuve, Maistre Gerard de Solo et plusieurs autres Docteurs en Medecine de Montpellier.* Imprimé a Lyon p. Claude Nautry le XXIII. jour d' Octobre 1507 (Bibl. nostra.)

- 47) M. b. 13. Mscprt Bibl. Raudnitzensis in fol. chartaceo vergente Saec. XIV. continet:
- a) *Nomina plantarum ordine alphabetico latinae et bohemice.*
 - b) *Signa longitudinis vitae ex libris problematum Aristotelis.*
 - c) *Physionomiae Ypocratis.*
 - d) *Regimen Mgri Galli de Strahow ad Carolum Imperatorem.*
 - e) *Aquae compositae p. St. Egidium de heremo, Aquae Mgri Hylmundi parisien-sis.*
 - f) *Herbolarius ordine alphabetico.*

tischen Pflanzenverzeichnis in lateinisch und böhmischer Sprache, zuweilen auch mit deutschen Benennungen; nur ist zu bedauern, daß der erste Bogen bis zu dem Buchstaben E abgängig ist. In dem Werke selbst befindet sich ein *Herbolarius brevis ordine alphabetico*, der 78 Pflanzen mit ihrem ärztlichen Nutzen anzeigt. Ein zweyter dergleichen ohne besondern Titel enthält deren 47. Endlich der *Traktat de simplicibus ordine alphabetico* führet 302 Pflanzen = Namen mit kurzen Anzeigen ihres Nutzens, der ohne dieß in vielen vorgehenden Traktaten schon abgehandelt wurde, an. Mehrere böhmische Benennungen kommen auch hier vor.

13. *Herbarum vires ordine alphabetico uti tradidit Serapias* 48) bey dieser Handschrift
be=

g) *Judicium sanguinis, utilitates de flebotomia, de signis Zodiaci et influentia planetarum.*

h) *Herbarius.*

i) *Remedia contra diversos morbos et Vulnera, cum iconibus.*

h) *De Simplicibus ordine alphabetico.*

l) *Aphorismi Ypocratis de pulsibus.*

m) *Macer de virtutibus herbarum* 1499.

n) *Summae Medicinales Petri Yspani, dictae Thesaurus pauperum.*

48) *Msript Ecliae, Metrop. Prag in 4to chart. L. M. XI.*

befinden sich auch deutsche Pflanzen = Benennungen, und an den Randglossen von späterer Hand sind viele böhmische Benennungen beigeschrieben.

14. Ein ähnliches Werk ist auch einer schon früher erwähnten Handschrift beigegeben, unter dem Titel: *Herbarius ordine alphabetico cum curationibus.* 49)

15. Wichtiger für die vaterländische Pflanzenkunde sind die Vocabularien und die Synonyma Apothecariorum aus jenem Zeitraum, weil wir durch diese die damals für bekannt angenommenen Pflanzen, wenigstens den Namen nach, in verschiedenen Sprachen, besonders in der Böhmischen, kennen lernen. Daß man die Pflanzen selbst, besonders die ausländischen, von denen man nur Bruchstücke durch den

49) IX. C. 15. Mscrpt Bibl. publ. in diesem Bande sind enthalten: a) *Mirandini Summae seu practicae plures* auf Pergament. b) Der erwähnte *Herbarius*. c) *Compendium de cirurgia Mgrī Lantfrancii de Mediolano.* d) *Aphorismi Joannis Damasceni filii Serapionis*, und der schon erwähnte *Rasi* vom 14. J. 14. Letzter auf Papier.

den Handel erhielt, gekannt habe, dürfen wir wohl nicht erwarten, da man selbst in unsern Tagen noch nicht einig ist, ob die eigentliche braune Ipecacuanha von der *Psychotria emetica* nach De candolles, oder von der *Callicoa Ipecacuanha* Brotero nach Tussac abstamme. 49)

Die beiden ältesten Wörterbücher, nämlich den Boemarius in böhmischen Reimen abgeschrieben von Martin von Stražnicz im Jahre 1309, und Elenius Rozkočany ein Mscpt nach der Mitte des 14ten Jahrhunderts, welches in dem Benediktiner Stift Raigern in Mähren aufbewahrt wird, hat bereits Herr Abbe Dobrowsky angezeigt. 50) Auf die Pflanzkunde beziehen sich in dem ersten 44 Reime vom 208 bis 251 Verse über die Bäume, und 58 Verse über die Pflanzen. In dem zweyten wird im 5ten Theil des in 8 Abtheilungen zerfallenden Wörterbuches, unter den verschiedenen Rubriken: *Arbores, plantae, arbusta, de semine, frumenta, ignotae herbae, radices, Fragae, boleti* von Pflanzen gehandelt: wir werden

49) Tussac im Journ. de Botanique appliqué a l'agriculture et à la pharmacie I. p. 244.

50) Geschichte der böhmischen Sprache p. 127.

den in dem zweyten Theile dieser Abhandlung zur Herstellung eines böhmischen Verzeichnisses der Pflanzen = Benennungen davon Gebrauch machen.

In der königl. öffentlichen Bibliothek kommen ebenfalls zwey lateinisch böhmische Wörterbücher vor, sie sind aber im Vergleich mit beiden vorerwähnten, in Bezug auf Pflanzen, viel ärmer. Wichtiger noch sind die Boemarii Apothecariorum, wir besitzen deren viere.

16. Boemarius Apothecariorum 51) mit wenigen Synonimen, ohne Jahrzahl, verschiedenen Mscrpten beigegeben.

Ein zweyter, mit einer sehr weitläufigen und sehr verwirrten Synonime, mit arabisch =, griechisch =, lateinisch =, spanisch und deutschen Benennungen ohne Jahrzahl. 52)

Das

51) Mscrpt Ecliae Metrop. Prag. charta in 4to L. O. XIV.

52) Mscrpt Bibl. publ. chart. in 4to.

VIII. E. 23. beigegeben ist Arnoldus de Villa nova de curatione morborum, ejusdem tractatus de vinorum confectione, und das Antidotarium Nicolai.

Das dritte aus der Mitte des 14ten Jahrhunderts, nach der Schrift zu urtheilen, welche sich am Anfang eines medizinischen Buches in der fürstlich Lobkowitzischen Bibliothek zu Raudnitz befindet, 53) hat zur Aufschrift: *Synonima bona de herbis*, und am Ende *Synonima vocabulorum medicinae*. Es ist reicher in Synonimen und überhaupt sehr ordentlich geschrieben, — viele deutsche und mehrere böhmische Benennungen sind am Rande beigefügt; als Nachtrag folget das *Quid pro quo*. 54)

Das Vierte führet den Titel *Synonima Apothecariorum*; es enthält 260 Pflanzen nebst den Metallen, Edelsteinen, und allerhand Excrementen, die damals im ärztlichen Gebrauch waren, und ist im Jahre 1393 geschrieben. 55) Nach dessen
Bes

53) M. A. 3. Mscrpt Bibl. Raudnicensis in folio chartae. unter der Aufschrift *de Herbis* werden 50 Pflanzen abgehandelt.

54) *Quoniam quae sunt utilia curationibus egritudinum ubique inveniri nequeunt, placet hic dicere quae Antibolonie vice poni possunt in quid pro quo. Pro azano Zinziber.*

Pro amigdalis amaris absinthium etc.

55) Mscrpt *Ecliae* Metrop. Prag. in pergamena semifolio; in fine: *explicit Synonimia Apotheca-*

Bestimmtheit und Weitläufigkeit zu urtheilen, kann man es für das Allgemeine Dispensatorium damaliger Zeit halten, vielleicht ein Werk des schon genannten Florentiner Apothekers Angelus, der bey König Karl und König Wenzel die Hofapotheke zu versehen hatte. oder seines Nachfolgers Ludwig von Florenz, den König Wenzel zu seinem Apotheker und Tischgenossen (commensalis) ernannt hatte. 56)

Um

rīorum ex idiomate graeco, arabico, latino atque teutonico — finita in anno ab incarnatione ejusdem MCCC. LXXXIII. prima feria sexta ante festum S. Viti.

- 56) 1408 den 12 Juni fertigte er (nämlich König Wenzel) für Ludwig aus Florenz einen Brief aus, wodurch er ihn zu seinem Apotheker aufnahm, und die Freyheits = Briefe, welche der Kaiser Karl seinem Hause und botanischen Garten auf der Neustadt Prag ertheilet hatte, bestätigte. *) Pelzels Lebensgeschichte des röm. Kais. Wenzel 2 p. 534. 1409 17ten May, dann ging er nach Prag, wo er Ludwig von Florenz zu seinem Apotheker und Tischgenossen aufnahm, und ihm verschiedene Vorrechte ertheilte. **) ibid. p. 558.

*) Copia vidimata. Inter testes leguntur Conradus elect. Verdensis et Henricus de Lazan Consiliarius.

Um sich einen Begriff zu machen, durch welches Labyrinth von Synonymien man sich in damaliger Zeit durcharbeiten mußte, um zur Erkenntniß einer Pflanze zu gelangen — wollen wir nur drei Pflanzen = Synonymien als Beispiel anführen.

Arthemisia domestica	}	Reyn var.
Arthemisia solempnissima		
Arthemisia hispanica		
Anathasia		
Athanasia		
30 Arbor Sanctae Mariae		
Taxemus		
Herba Mariae major		
Matricaria media		
Suchaha Suchaha		
Tanacetum		

D

Azyon

**) Dipl. ap. Tab. Regni Bohemiae.

Die zweite Angabe des Jahres und Tages scheint ein Irrthum oder Schreibfehler des Auszuges aus der Landtafel zu seyn. Das angeführte Diplom, welches vielleicht das nämliche ist, worauf sich Dr. Mikán bezieht, ist uns noch nicht zur Hand gekommen, sollten wir so glücklich seyn, es aufzufinden, so werden wir es in der 2ten Abtheilung nachtragen.

	Azyon	
	Aygnanpichon	
	Barba jovis	
	Roma	
	Romada	
	Cardo sancta Mariae	
	Herba jovis	Hauzlouch.
50	Polium majus	
	Polium marinum	
	Pesano	
	Gygarra	
	Seha Segi	
	Scycadus arabicus	
	Semperviva	
	Succutum	
	Syon Zyonis	
	Alliados	Cygelnik.
	Alapiados	
	Angelica	
	Coconidium	Kelrizhals.
	Colocadium	
	Cocogidium	Sprinkorn.
61	Catholica	
	Cyndium	Swerlebast.
	Gyndium	
	Gyngelica	Setebast.
		Her-

Herba catholica

Laureola

Leo terrae

Metzereon acetosa

} Setebast.

Man sieht wenigstens hieraus, daß der eigentliche Name der Pflanze, so wie er auch später behalten wurde, sich bereits unter diesem Wust von Synonimen befindet, daß aber, wie es scheint, eine große Willkühr in Benennung der Pflanzen geherrscht habe, welche die Apotheker gezwungen hat, so wortreiche Dispensatorien zu verfassen.

Diese wenigen Bruchstücke, die wir aus jener Zeit nachzuweisen haben, wo es in ganz Deutschland ebenfalls nicht viel lichter war, wie uns das später erschienene Buch der Natur und Doctor Ortoloffs Arznei = Buch 57) überzeugen

D 2 Kön.

57) Das Buch der Natur ist eine abgekürzte Uebersetzung des Cantapritan von Conrad von Meßgenberg (wahrscheinlich Conradus a Montepuellarum Domherr zu Regensburg.) In der Ueberschrift des Buches wird gesagt: und an diesem Buch hat ein hochgelehrter Mann bei 15 Jahren colligirt und gearbeitet; welches ganz mit der eigenen Angabe Cantapritans übereinkömmt, die 20 Kapiteln sind durch Vereinigung

Können, beweisen wenigstens, daß man auch in unserem Vaterlande die ärztliche Pflanzenkunde nicht ganz vernachlässigte.

Die

auf 12 eingeschmolzen, doch im Sinne ganz übereinstimmend, selbst die Abbildungen vorzüglich der Meerwunder (monstra) sind fast dieselben, unter den Pflanzen und Bäumen herrscht größere Abweichung, doch sind auch hier nur wenige zu entziffern, diese wurden in der Folge in dem Herbarius und Ortus Sanitatis aufgenommen. Der abgekürzte Titel lautet wie folgt:

Hiernach folgt das Buch der Natur des Inhaltes: zu dem ersten von Eigenschaft und Natur des Menschen, des Himmels, der Thiere und Geflügels, der Kräuter, der Stein und von viel andern natürlichen Dingen. Und an diesem Buch hat ein hochgelehrter Mann bey 15 Jahr colligirt und gearbeitet, welches Buch Meister Konrad von Meigenberg von lateinischen ins teutsche transferirt und geschrieben hat. 2c. Am Ende: das hat gedruckt und vollbracht Johann Bämker zu Augsburg am Mittwoch vor Bartholomäi 20. in dem LXXVIII Deo gratias — die erste Auflage ist 1475.

Das Arzney-Buch von Ortolf von Baiernland Nürnberg bei Koburger 1477 wird von Haller Bibl. Bot. 1 p. 237 einem Heydenberger zugeschrieben, Murr. Mem. Bibl. Norimb.

Die Regierung Kaiser Sigismunds, während welcher durch die Ereignisse bey dem Concilium zu Kostniz der Religions = und Nationen = Haß auf das Höchste gesteigert wurde, war freylich nicht geeignet, einer vorschreitenden Entfaltung der Wissenschaften Raum zu geben.

Durch das Kriegsgetobe der Husiten und Taboriten wurden zwar die Kräfte der Nation unter dem sieggewohnten Heerführer Žižka von Trocznow auf einen hohen Grad entwickelt, aber zugleich, wie es bey Opinions = Kriegen gewöhnlich der Fall ist, ein verderblicher Vandalismus herbengeführt, der alles Wissenschaftliche, was nicht auf Religion und Kriegswissenschaft Bezug hatte, zu verbannen drohte.

Wir müssen aus diesem Grunde uns noch sehr glücklich schätzen, daß die Schriften zweyer Aerzte die-

3 p. 230. bemerkt hingegen, daß er sich fol. 79. *Megenberger* nennet; dieß ist zwar richtig, allein der *Herbarius*, in welchem dieser Name vorkömmt, ist von dem *Arzney = Buch* getrennt und jenem des *Buches der Natur* nachgebildet; *Drtolf* ist auf jeden Fall verschieden, von *Kunrad* übrigens ist es auch nicht unmöglich, daß *Heydenberger* statt *Megenberger* ein bloßer Schreibfehler seye.

dieses Zeitraums, die mehr oder weniger in diese Fäden verwickelt wurden, nicht ganz verlohren gegangen sind. Sie verdienen vorzüglich beachtet zu werden, theils weil im Allgemeinen ihre Lehre durch ein ganzes Jahrhundert fortherrschend blieb, vorzüglich aber, weil sie den ersten vollständigen böhmischen Herbarius enthalten.

Christian oder wie er sich schreibet Christannus von Prachatitz war Theolog, Arzt und Mathematiker, womit damals gewöhnlich auch Astrologie verbunden war. Im Jahre 1389 war er bereits als Magister unter den Professoren der Prager Universität, im Jahre 1398 et 1399 bekleidete er die Würde eines Examinators für die Baccalaren, wurde im Jahre 1403 Doktor der philosophischen Fakultät und im Jahre 1423 Rektor der Universität. Bald verdrängt und verfolgt, bald wieder zurückgerufen, starb er den 5ten September 1439 als Administrator des utraquistischen Consistoriums und Pfarrer bey St. Michael in der Altstadt Prag.

Gleichzeitig mit Christannus lebte Sigismund Albitz, gleichfalls ein berühmter Arzt und durch 30 Jahre Lehrer an der Universität in Prag. Er war ungefähr um das Jahr 1347 zu Mährisch-Neustadt geboren, im Jahre 1387 wurde er Exami-

minator derjenigen, die sich zu Erhaltung akademischer Würden befähigen wollten, gieng später nach Italien, wo er im Jahre 1404 zu Padua die Doktorwürde beider Rechte erhielt. In der Folge wurde er Leibarzt des Königs Wenzel, der ihn zum Erzbischof von Prag erhob. Er bekleidete diese Würde nur kurze Zeit, zog sich sodann auf den Witschehrad zurück, wo er als Propst mit mehrerer Muße für die Wissenschaften lebte, bis er von den Husiten geängstet nach Hungarn floh, und daselbst im Jahre 1427 sein thätiges Leben beschloß.

Von diesen beiden Männern sind verschiedene Schriften vorhanden.

Christiannus war Schriftsteller in mehreren Fächern. Das Herbarium, welches für uns das Wichtigste ist, begreift den dritten Theil seiner medizinischen Schriften, die zwar bereits vom Herrn Abbe Dobrowsky in einer andern Hinsicht recensirt wurden, 58) hier aber in Rücksicht auf die vaterländische Pflanzenkunde gewürdigt werden müssen.

Die älteste Handschrift von dem Herbarz, die uns bekannt ist, ist jene des Herrn Ceroni in Brünn vom Jahre 1416; sie enthält 156 Pflanzen

58) Geschichte der böhmischen Sprache. p. 145.

zen mit lateinischen, deutschen und böhmischen Benennungen 59) Eine zweite, die zwar nicht bestimmt den Mgr. Christannus zugeschrieben ist, aber da sie ihn anführt, und einen ausführlicheren Herbarz von 142 Pflanzen enthält, der ganz mit jenem des Christannus übereinstimmt, zuverlässig aus Christann's Werken entstanden ist, befindet sich in der k. öffentlichen Bibliothek. 60) Aus der Auslegung der Tabula Synonimorum nach dem Kalender kann man schließen, daß sie vor dem Jahre 1419 geschrieben wurde. Sie enthält nebst dem Herbario, den chymantischen Traktat von Philo, (Kufowieděni Filona) den Traktat von Erhaltung der Gesundheit von Petrus Yspanus, die Zeichen der Krankheiten nach Galen, die Vorschriften zur Heilung aller Theile des Körpers nach Rhazeus, einen Traktat von den Planeten und den Himmelszeichen, in welchen der Mensch geboren wird, nach Prachatiz, von dem Ueberlassen nach Prachatiz 2c.; alles in böhmischer
Spra-

59) Mscrpt. Bibl. Dni. Joan. Petri Cerroni, Brunae in 4to chart. 24. fol. Ex herbario Mgr. Christanni de Prachatitz per manus Mathiae de Zlyn scriptus in Kunitz 1416.

60) Mscrpt. Bibl. publ. 27 in folio chart.

Sprache. Dieser nämliche Traktat findet sich noch besonders mit andern medizinischen Schriften in einer Handschrift vom Jahre 1430 in Neuhaus, vielleicht unter den Augen des Verfassers, als er Prag verlassen mußte, geschrieben. 61) Eine dritte Abschrift mehrerer Theile von den Büchern des Christannus, worunter auch der Herbarius, besitzt Herr Abbe Dobrowsky. Die Vierte und vollständigste ist jene der Prager Domkirche 62) die, wie früher schon erwähnt wurde, Herr Abbe Dobrowsky umständlich beleuchtet hat. Die Fünfte von 1516 wollen wir des Zusammenhanges wegen nicht vergessen. Wenn sie gleich im Einzelnen hie und da vervollständiget, oder verschieden gereihet ist, wie zum Beispiel das Herbarium, welches an zwey verschiedenen Stellen einmal mit 60 dann mit 100 Pflanzen vorkömmt; so sind doch alle Gegenstände, so wie sie in den vorhergenannten Handschriften an-

ge-

61) VIII. E. 9. Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. Christanni de Prachatitz tractatus de sanguinis missione 20. Dni. 1430 in Hradez Gendrzhichonis seu novae Domo: in fine:

Ау тѣт конез,
 Пріправ мажанез.

62) Mscrpt. Ecliae Metrop. Prag. in folio chart. L. XIX. Mistrá Skzistanowa lekaržke knjhy. Dobrowsky l. cit. p. 145.

gezeigt wurden, auch in dieser enthalten, es sind, wenn auch nicht immer die Worte, doch zuverlässig die Lehre Kristans. Gegenwärtiges Exemplar befindet sich in der Raudnitzer Bibliothek. 63) Ein kurzer Auszug mit Hinweglassung des Herbarz wurde im Jahre 1544 gedruckt. 64)

Aus der Vergleichung dieser fünf Handschriften, und einer späteren, von der bald die Rede sehn wird, werden wir in dem zweiten Abschnitt das erste böhmische Pflanzenverzeichnis mit der lateinischen Synonymie jener Zeit herstellen, welches, wie man sich leicht überzeugen wird, den ersten gedruckten Werken dieser Art in Böhmen zum Leitfaden gedient hat.

Von dem Erzbischof Mgr. Albik sind mehrere medizinische Schriften vorhanden. Die Hauptsäch-

63) M. d. 4. Mscpt Bibl. Raudnicensis chart. in 4to.

Lečářstvie gista a skuffena Mistrá Christiana dobre pamieti, od nieho složena;

in fine: Konana su se lečářstvie dobra užitečna a gista y skuffena Mistrá Christiana dobre paměty vybrana smnohych knych lečářskych, a gsu dokonana lethá od narozeni syna Božjho 1516.

64) Mistrá Kristtana lečářke knížky w Praze 1544.

sächlichsten, in denen Pflanzen sowohl als Arzneyen, als auch besonders, in einem Register vorkommen sind: Medicinale 65) oder practica medendi, Regimen pestilentiae und Regimen sanitatis, endlich eine Abhandlung über den Nutzen des Eichenbaumes.

Einzeln findet man die Traktate in vielen Handschriften. 66) Alle drey Werke wurden unter dem Titel Vetularius in Leipzig im Jahre 1484 abgedruckt. 67) Durch das Wort Vetularius wollte der Verfasser bloß die Kunst, das Leben zu verlängern, bezeichnen, wie sie uns Hufeland in unsern

65) Medicinale Mgri. Albici Epi. Pragensis; in fine: finito opere isto sit laus et gloria christo 1438. Mscrpt chart. in 4to Bibl. nostrae.

66) F. 1 Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. Aus der Bibliothek des Peter Hof von Rosenberg.

67) Tractatus de regimine hominis compositus per Mgrm. et Dnm. Albicum Archiepiscopum Pragensem. Am Ende des Werkes heißt es: Mgri. Albici ante Medici nec non Ecliae Pragensis Episcopi Regimen sanitatis quod alio nomine vetularius nuncapatur. Finit feliciter Impressum in Lipzyk per Marcum Brandes anno MCCCCLXXXIV. die mensis Augusti. In Bibl. publ. XXIV. G. 49.

fern Tagen, wo sich auch manches Abkürzende in die Tagesordnung einschlich, gelehret hat. Albiß hat seine Lehre durch ein hohes Alter bewährt. Den sonderbaren Mißverstand des Wortes Vetularius bey Balbin haben die Verfasser der Abbildungen böhmischer Gelehrten gerüget und aufgeklärt.

Noch müssen wir auf eine Schrift aufmerksam machen, die wenigstens so viel beweist, daß man schon in damaliger Zeit die Obstkultur mit Sorgfalt betrieb, dem Weinstock besondere Aufmerksamkeit widmete, und mehrere nicht einheimische Bäume, als die gute Kastanie, den Granatapfel pflegte. Es ist eine böhmische Handschrift über das Pfropfen. 68) Es scheint eine Uebersetzung zu seyn, indem hie und da deutsche Worte zur Verständigung angeführt werden.

Die Handschrift ist von Johann Pitrkaff von Hradischt und Tuhowiz im Jahre 1437 geschrieben.

68) Das Ende lautet: Skonalý gše Knyhy o rozlicznem stromu stěpowany leta od narozeny Sina božieho Dificteho stirsteho třiczateho sedmeho na swateho Sigmunda strze ruku Jana Pitrkaffa s Hradistie a s Tuhowicz. Mscrpt in 4to auf Papier bey Herrn Abbe Dobrowsky.

ben. Nebst vielen Anweisungen und Handgriffen, worunter manche auf Vorurtheilen beruhen, wird die Züchtung der Quitten, Mispeln, wälschen Nüsse, Mandeln, Pfirschen, Birnen, Äpfel, Kirschchen, Maulbeeren, Granatäpfel, guten Kastanien, Johannisbrod und Rosen gelehrt; wobey auch angeführt wird, daß man fünferley Rosen auf einen Stamm pflropfen könne.

Ueber die Behandlung des Weinstocks, und des Weines bey dem Keltern, im Keller, und dessen Verbesserung bey verschiedenen Zufällen, so wie über die Bereitung verschiedener Gesundheits-Weine von Wermuth, Alant, Salvey u. Strohwein, handeln über 20 Kapitel. Ein Einziges über den Gemüsebau.

Weder der Verfasser des deutschen Aufsazes, noch der eigentliche Uebersetzer ist uns genau bekannt. Abschreiber können wir mehrere; denn obgleich, so viel uns bekannt ist, nie gedruckt, scheint dieses Werklein den Güter = Besizern willkommen gewesen zu seyn; noch im 16ten Jahrhunderte schrieb es Bdislaw Krzineczky von Konow mit eigener Hand ab, wie es sein Bruder Kristoph auf einer Handschrift der Raudnitzer Bibliothek bezeuget. 69)

Die-

69) Mserpt Bibl. Raudnitz. in 4to chart. beige-
 bunden bey M. d. 3. Sprawa o stepich u. u. se-

Diese Abschrift ist im Eingang etwas vermehrt, nach der kniha od štěpovany von Rosenbergs.

Allmählig nahte sich jene für die Wissenschaften so erfreulich als folgenreiche Epoche der Erfindung der Buchdruckerkunst; allein sie traf leider in eine für Böhmens wissenschaftliches Entblühen höchst ungünstige Periode, als Böhmen nach dem Tode Kaiser Albrechts bis zu der Thronbesteigung Ladislai posthumi ohne König, ohne Ruhe und innerer Festigkeit den gewaltigsten Erschütterungen entgegen strebender Parthenen preisgegeben war. Auch die nachfolgende Regierung Ladislaws und Georgs von Podiebrad, während welcher man mehr in offenem Felde, auf Heereszügen, als in Städten lebte, waren nicht geeignet, die Wissenschaften, diese Kinder des Friedens und der Ruhe, zu fördern.

Von Völkern, die mit der Kreuzesfahne gegen die Slawen auszogen, um sie durch Feuer und Schwert

psana ob kněze Bohunka, in fine von anderer Hand: Thto knížky gest sepsal vrozeny Pan Pan Zdislaw Krzineczky z Kanow, dobry a slawny pamiety swau wlastny rukau. Za Kristoph z Ronowa brater geho sam swau wlastny rukau poznamenal pro lasty az do smrti na tčhte lipech.

Schwert zu belehren, mochte diese selbstständige Nation keine Art von Picht annehmen.

Nur in wenigen, durch Zufall geschont gebliebenen Schlössern, Stiftern und Klöstern konnten einige Handschriften dem Feuer und Schwert entzogen werden. In die Zellen der Mönche bargen sich die Musen.

Aus diesen kömmt uns auch ein Werk entgegen, welches, wenn auch jetzt vom geringen botanischen Werthe, dennoch verdient, der gänzlichen Vergessenheit entrisen zu werden. Es ist ein dritter Pseudo Aemilius Macer, von seinen beiden Vorgängern bloß durch die Mehrzahl der abgehandelten Pflanzen verschieden. Sprache, Verse und Gelehrsamkeit halten sich ziemlich die Wage.

Die ältesten Handschriften, die wir bereits angeführt haben, enthalten 88 bis 89 einfache Arzneyen, nach diesen erschienen die früheren Ausgaben, von denen jene von Neapel 1477 in 4to die erste, jene von Mailord 1482 die sich auch in der Bohuslawischen Bibliothek zu Raudniß befindet, die zweyte ist. Jene mit Noten von Pictorius Basel 1559 mit Holzschnitten hat nur 75 Kapiteln. Eine vollständigere Auflage in 100 Kapiteln

veranstaltete Heinrich Ranzow 70) der Besitzer der berühmten Bredenberger Bibliothek, die im 30jährigen Kriege, erst durch Albrecht Waldstein nach Prag, und in der Folge mit vielen andern litterarischen Schätzen nach Schweden abgeführt wurde. Unsere Handschrift enthält 160 Kapitel, größtentheils aus dem Pflanzenreich; sie wurde im Jahre 1443 durch Martin von Tisnow zu Humpolez in Böhmen geschrieben. 71) Der eigentliche Verfasser scheint aber in England gelebt zu haben, wie man aus denen am Ende angeführten, ganz in dem damaligen Mönchsgeschmack abgefaßten 6 Versen entnehmen kann; sie lauten wie folgt:

Floriger eoas spectes herbas philogeas
 Centum sex decies claudens concludit ortus.
 Quis, cujas, cui vel ipsum plantavit auctor,
 Si queris cujas, tibi Baldemonia dicet,
 Si cui, carpe rosas, oleumque require rosa-
 rum.

In primo primi titulum deprendito libri.

Nach

70) Henrici Ranzowii editio duorum librorum Macro de virtutibus herbarum 1590.

71) Mscrpt. Bibl. Ecliae Metrop. Prag. L. M. VI. chart. in 4to in fine: ExPLICIT hoc opus finitum per manus Martini de Tisnow, scriptum in Humpolez anno Domini 1443 feria quinta ante festum Nicolai.

Nach diesem poetischen Räthsel könnte also das Buch Floriger, vielleicht Ortus Floriger heißen. Bei der Randglosse Baldemonia soll man das Land errathen, wo es geschrieben wurde, und bey den Rosen denjenigen, dem es gewidmet wird.

Schlägt man nun die Randglosse Baldemonia nach, so findet man folgende zwey Verse:

Compatriota tibi dat Baldemonia laudem.

Anglia te speciem me reddidit Anglia vatem.

Der Verfasser war also in Engelland, und scheint die Pflanze Baldemonia für eine eigenthümliche englische Pflanze zu halten. Bey der Randglosse Rosa befindet sich eine Widmung an einem gewissen Heinrich, der aber auf keine Art näher bezeichnet wird.

Könnte man den Pflanzenkündigen auffinden, der zuerst die Baldemonia in Engelland aufgestellt hat, so wäre es möglich, den Verfasser zu errathen; allein es hält selbst schwer, die Pflanze, die ehemals diesen Namen führte, bestimmt anzugeben. Wir unternehmen den Versuch, diese botanische Aufgabe zu lösen, bloß in der Hinsicht, um jüngeren Botanikern zu beweisen, wie schwierig es oft sey, die unendliche Verwirrung der älteren Pflanzen = Sy-

nonimie zu entziffern, und auf die Nothwendigkeit hinzudeuten, eine von dem System getrennte Bibliotheca Synonymica herzustellen, worüber wir an einem andern Orte ausführlicher gehandelt haben. 72)

Baldemony, Baldmogne, oder Fellwort heißen bey den älteren englischen Schriftstellern die großen Enzianarten, die auf Alpen vorkommen, in Engelland selbst aber nicht wachsen. 73) Selbst Tabernamontan führt bey *Gentiana lutea* die beiden englischen Namen Fellwort, Baldmoney an; allein dieß kann die Pflanze unseres Verfassers nicht seyn, der sie als eine Moorpflanze beschreibt.

Parkinson bemerkt in seinem Register, daß Baldemony von einigen auch das Meum genannt werde, 74) ob er gleich in dem Text bey Meum p. 889 diesen Namen nicht wiederholt, wir
müß

72) Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1. Bd. 1ter Theil 1816. p. 40.

73) Gerard enac. 434. Parkins. parad. 353. ejusd. Theatr. 403. we cal it in English Gentian, Fellwort or Bitterwort and of same Baldmoney

74) Baldmoney is Gentian with same and Meum. or Spignell with others.

müssen uns daher zu den deutschen wenden, und sehen, was eigentlich im Allgemeinen unter Baldemonia für eine Pflanze verstanden wurde.

In der früher angeführten *Synonimis Apothecariorum* und *Synonimis vocabulorum medicinae* aus dem 14ten Jahrhundert finden wir bey Baldimonia als Synonime Coponit, Farfolium, Copirnik, Borewurz. Wollen wir nun wissen, was das Meum der Alten für eine Synonimie gehabt habe, so finden wir unter dem Buchstaben A. Nro. 38.

Anethum agreste	}	Ansink.
Foeniculus porcinius		Ansink.
Foeniculus cervinus		Alnik.
Cister; Cistra		
Herba thuris		Olsnik.
Meu. Mu.		Husnak.
Maragna		Hulsnak.
Sister Sistra		Koprnik.

In dem ebenfalls angeführten *Boëmarius Apothecariorum* heißt es bey Baldemonia: vel Peucedanum, vel Mas matrum, vel Foeniculus agrestis, vel Herba thuris, Olsing. Sucht man nun wieder das Peucedanum in den oben genannten *Synonimis Apothecariorum*; so findet man:

Cauda porcina
 Foeniculum agreste
 Faenicularis, Foeniculata
 Mas matrum
 Peucedanus, Peucedanum
 Porcinus pes

Haarstrang.

Offenbar sind hier schon zwey Pflanzen ver-
 mengt, nämlich: Meum und Peucedanum. Chri-
 stan hat weder Meum noch Koprnik; dagegen
 kömmt Baldimonia bey Joannes Aquensis, von
 dem bald die Rede seyn wird, zweymal vor, ein-
 mal mit dem Synonim Herba thuris, Olessnik,
 und das zweytemal bloß mit diesem böhmischen Na-
 men Olessnik. Meu oder Men nennt er Koper pol-
 sky (Foeniculum agreste) und Furiga Koprnik,
 somit sind aus diesen Synonimen bereits 4 Pflanz-
 en geworden. In dem böhmischen Herbarz vom
 Claudian und Czerny von dem Jahre 1517,
 der dem Maynzer Herbarius von Cuba nachge-
 bildet ist, findet man pag. 55. Koprnik latine
 Meu, Anethum agreste, wilde Dylle. Die Be-
 schreibung ist dürftig, die Abbildung ganz erdichtet,
 Olessnik ist nicht vorhanden. Der Maynzer Her-
 barius von 1484 hat Meu gar nicht, wohl aber
 die Auflage ohne Druckort des Ortus Sanitatis
 cap. 291. Meu quod et amanticum dicitur.

Die

Die Abbildung des böhmischen Herbarz ist aus dieser Auflage genommen.

In dem Synonimarius von Phrifiuſ 1519. 75) kömmt Baldimonia zwar nicht vor, Bärwurz findet sich aber bey Anethum agreste mit folgenden Synonimen:

Anethum agreste)	Latin.
Herba thuris)	
Attamanticum	—	Griechisch.
Men	—	Arabisch.
Wilder Dillen.		
Bärwurz.		
Hausmark.		
Mutterwurz.		

Die

75) Synonimia und Gerecht Auslegung der Wörter, so man dann in der Arzney, allen Kräutern, und Wurzeln ꝛc. und andern Dingen zu schreiben ist. In Lateinischer, Hebräischer, Arabischer, Griechischer und mancherley teutscher Zungen bisher nicht bey einander gesehen und viel Irrung und Mißbrauch darin gehalten.

Me conguessit Phrifiuſ argentarie.

Gedruckt und vollendet von Johannes Grüninger in der löbl. Stadt Straßburg am Sct. Andreas Abend in dem Jahre M. D. XIX. (Bibl. nostra.)

Die nämlichen Synonimen werden zum Theil bey Peucedanum p. 29. wieder angeführt.

Peucedanum.

Foeniculus agrestis.

Cauda porcina.

Foeniculus porcinus.

Cusamon — Griechisch.

Herba turum . . .)

— turis . . .) Arabisch.

Equimios — . . .)

Wilder Fenchel.

Haarstrang.

Saufenchel.

Was von diesen Gelehrten zu halten sey, bey dem das nämliche Synonim bald für Latein, bald für Arabisch gilt, ist leicht zu errathen, indes erhellet doch so viel, daß man durch ein halbes Jahrhundert das Meum Athamanticum Jaq. und das Peucedanum officinale nicht gehörig zu unterscheiden vermochte.

Die bereits schon ziemlich große Verwirrung wurde durch Matthiol noch gesteigert, als er eine neue Pflanze entdeckte, (Athamanta Mathioli) die er für das Meum der Alten hielt, und mit dem Namen Koprnif, Beerwurz, Herzwurz belegte, das

eigentliche Meum athamanticum Jaquini aber zu seinem Daucus brachte, dem er den Namen Dlesnik, Daiworez, ertheilte.

Damit war aber der Ciclus der Irrthümer noch nicht geschlossen. Die Niederländer Apotheker verwechselten das Selinum palustre, welches Cordus unter dem Namen Olsenichium beschrieben hatte, mit dem Meum, und führten es in ihre Apotheken ein. Sie wurden darüber von Dodoneus zurecht gewiesen. 76) Aus diesem Grunde nannte Lobel diese Pflanze Meum batavorum sive antverpiensium.

Camerar in der deutsch und böhmischen Ausgabe des Matthiols bemerkte sehr wohl, daß bey Meum irgend ein Irrthum vorgefallen sey, dessen Erörterung er jedoch für eine andere Gelegenheit aufbewahre; er führet übrigens auch die Schweizer Benennung des Meum Muthellina, Muttern an, die das Synonim Mas matrum der Alten zurückruft.

Nach

76) Dod. pempt. p. 687. Apium sylvestre sive Thysselinum. Officine Belgii olim perperam Meum nuncuparunt, ac legitimi Mei loco in usu habuerunt. Germanis Olsenich, Valerio Cordo Olsenichium dicitur.

Nach und nach wurde es heller in der Kräuterfunde. Tabernamontan in seinem sehr schätzbaren Kräuterbuch führet bey *Meum Athamanticum* 77) die Synonyme der Alten nebst den böhmischen Namen Koprnik sehr richtig an. Das *Selinum palustre* nennt er aber Olfenich, und erkläret diesen für einen ächt sächsischen Namen 78) Pancow in seinem Herbarium sezet diese Pflanzen noch besser auseinander. 79)

1. *Meum Mathioli* ic. t. 976. Synon. *Meum officinarum*, vulgare *tenuifolium* Clusii, *foliis Anethi* (Bauh) *Daucus Creticus* Tragi. *Seseli creticum* Lon. *Tordylium Cordi*, Bärwurz, Bärenfenchel, Bärendyll, Herzwurz, Beer = Mutterwurz.

Meum athamanticum Jaq. Sprengl Symb. crit. p. 94. 80)

2.

77) Tabern. Kräuterbuch Basel. 1687. p. 190.

78) Tabern. p. 280.

79) Pancovii Herbarium oder Kräuterbuch herausgegeben von Born. Köln 1673. p. 260.

80) In den Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1815.

2. *Meum secundum Mathioli, spurium, alterum italicum Lob., adulterinum Tabern. latifolium adulterinum C. Bauh. Cervaria foemina. Falsche Beermurz ic. 977.*

(*Athamanta Mathioli Sprengel Symb. crit. p. 87.*)

3. *Meum palustre. Apium sylvestre Dod. lacteo succo turgens C. B. Daucus palustris Gesner, Thysselinum Plinii Lob., Olsenichium Cordi, Alnicium Thalii — Alsnak, Elsnach, Olsenik, wilder Eppich, wächst auf feuchten Stellen um die Erlenstöcke. Auch Tabernamontan versichert von diesem Olsenich, daß er gerne unter Erlenstauden wachse 81) woraus sich ziemlich deutlich ergeben dürfte, daß der ächt sächsisch geglaubte Namen in der That ächt böhmisch sey, indem die Erle böhmisch Wolffe, Olffe genennt wird — Olessnik demnach sehr richtig eine unter Erlen wachsende Pflanze bezeichnet. Eine ähnliche Meinung hat bereits der Buchdrucker und Herausgeber des polnischen Herbarius von Heurecher (Sienik), Namens Scharfenber-*

81) *Taberno Kräuterbuch ed. Bassil. 1687. p. 280. cap. 31.*

berger, vor dritthalbhundert Jahren in Rücksicht der polnischen Sprache geäußert, indem er sagt: 82) die Lateiner und Deutschen hätten manchmal Pflanzenbenennungen aus der polnischen Sprache entlehnt, so hätten sie aus dem polnischen *Wleznik* den deutschen *Wlefschenich* und das lateinische *Olsenichium* gemacht. Allein wenn auch *Menzel* bey *Meum* nebst dem böhmischen *Koprnik* das Wort *Olessnik* als die polnische Benennung anführt; 83) so halten wir uns doch berechtigt aus den näheren Verbindungen, in welchen Böhmen mit Sachsen vor und nach den Zeiten *Ottokars* stand, zu schließen, daß diese Benennung von der böhmischen Sprache entlehnt worden sey.

Wenn wir nun aus denen ersten erwähnten Synonymien die fremd eingemengten Pflanzen, als das *Selinum palustre*, das *Peucedanum officinale*, die *Athamanta Mathioli* wieder ausscheiden, so bleibt für die *Baldimonia*, das Synonym *Meum Koprnik* zurück. Unter diesem Namen müssen wir sie also in Engelland wieder finden, und dieß ist auch der Fall in dem *Catalog. plant. angl.* von *Raj.*

82) *Zielnik Marcina Sienika* Krakov. 1568.

83) *Mentzl Index nom. plant.* p. 201.

Raj. Wir dürfen nur das Wort Meum nachschlagen; so finden wir: Meum Ger: vulgatus Parkins: sive foliis Anethi, C. Bauh. Sive radix ursina J. B. Comon Spignell or Meu mit der Anmerkung 84) drey Meilen von Sedberg an dem Weg nach Orton, gemein auf Wiesen und Weiden. Dem Landvolk ist diese Pflanze unter dem Namen Band money allgemein bekannt, über diesen Namen kann ich aber keine Auskunft geben. Smith in der englischen Flora. führet ebenfalls nebst Spignell und Meu auch Baldmoney an. Der Verfasser unser's Macer mag also in Westmorland geschrieben haben, wo sich der ältere Namen bis in die späteren Zeiten erhalten hat. Ueber den Namen Baldmoney können wir nur folgende Vermuthung aufstellen: in einem handschriftlichen Pflanzenverzeichnis aus dem 16ten Jahrhundert in der Strahower Bibliothek finden wir eine Doldenpflanze unter dem Namen Valde bona Italarum aufgezeichnet. — Diese Valde bona ist nach Lobel ic. 720. f. 2. Daucus secundus

84) In Westmorland about 3 miles from Sedberg in the Way to Orton abundantly, in the meadows and pastures where it is now known by the name of Band money, of which name I can give no account. Raj. Cath. plant. angl.

dus *Selinoides*, oder nach Linnée *Athamanta cervaria*, Dodoneus im Holländischen Cruydtbock handelt p. 489 et 90 von dem Meum (*Athamanticum*) und spricht von dessen Verwechslung mit dem *Foeniculus porcinus* (*Peucedanum*) und dem *Thiselinum Plinii* (*Selinum palustre*), im folgenden Kapitel p. 491 et 492 bringt er unter dem Gattungsnamen *Libanotis*, abermals das *Peucedanum*, die *Athamanta cervaria* Hirschwurz, *Athamanta Libanotis prima* Theophrasti, oder *Daucus secundus*, *Selinoides Cordi*, mit dem Beynamen *Valde bona* zusammen. Frankenstein in seinem *Lexicon* führet bey *Petroselinum montanum* den Namen *Valde bona* Vielgute, Dod. ebenfalls an; man sieht hieraus daß die Alten das Meum mit dieser Pflanze sehr nahe verwandt glaubten, daher eine Verwechslung zwischen beiden Namen sehr wohl denkbar ist. Die Veränderung der Buchstaben V. in B. ist in mehreren Zungen etwas sehr gewöhnliches, es wäre daher nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Name *Valde bona* sich allmählich in *Baldemonia* umgebildet hätte. Wer der Verfasser dieses *Pseudo Macer* gewesen sey, mögen nach diesen Angaben die englischen Botaniker erkundschaften. Mit Johann Belamar kann er nicht verwechselt werden, denn dieser übersezte den ersten *Macer* der bloß 88 Pflanzen aufzählt.

Auch jener Heinrich, dem unser Macer gewidmet ist, läßt sich schwer mit Gewißheit bestimmen. Wir kennen bloß zwey Heinriche aus der Geschichte der Botanik von Pulteney; den Dominikaner Heinrich Daniel, der um das Jahr 1379 lebte, und ein medizinisches Werk schrieb, das den Titel: *Aron Danielis* führte, und Henricus Colcoensis Prior des Benediktiner-Ordens, der nach Deutschland und Stalien reiste, um sich mit den dortigen Gelehrten in Verbindung zu setzen. Er schrieb eine *Synopsis herbarum*, und übersezte den *Paladius de re rustica* um das Jahr 1493. 85) folglich 50 Jahre nach unserer Abschrift, die übrigens, so viel uns bewußt ist, nie gedruckt wurde, auch als Handschrift von Pulteney nicht angeführt wird.

Doch wir haben uns für manche Leser schon zu lange bey diesem Gegenstand aufgehalten; es ist Zeit, daß wir zu der Geschichte zurückkehren, die übrigens in der zweyten Hälfte des 15ten Jahrhunderts für die Wissenschaften nicht sonderlich erfreulich war.

In einem Zeitpunkte, wo die ganze Tendenz einer Nation auf die Ausbildung der Kriegskunst
ge-

85) Pulteney Geschichte der Botanik übersezt von Kühn p. 20 et 21.

gerichtet ist, wo der Musensitz, die Universität, der die Schule der Weisheit seyn sollte, der Mittelpunkt der tobendsten Leidenschaften geworden war, wo man statt ruhig zu lehren, heftig disputirte, in einem Zeitpunkt, wo die einzelnen Fehden im innern des Reiches, und die Kriege mit dem Ausland jeden wissenschaftlichen Verkehr, jeden Tausch der Ideen beinahe unmöglich machten, war eine allgemeine nationale Ausbildung nicht zu erwarten.

Die Handschriften jener Zeit, die uns bekannt wurden, sind größtentheils entweder Abschriften der Aeltern, oder Auszüge aus Prachatiß und Uibik. Wir wollen sie nur in Kürze andeuten.

- i. Das erste ist von einem Laurentius de Rokitzana im Jahre 1463 86) geschrieben. Von Pflanzen handeln bloß ein tractatus de

vi-

86) VIII. F. 21. Mscpt. Bibl. publ. in 4to chart. ad finem tractatus de Urinis in versibus habet. Liber Laurentii de Rokitzana et ad finem secundi tractatus in prosa. Explicit liber Ysac filii Salamonis de Vrinis translatus de arabico in latinum per quemdam Monachum Cassinensem nomine Constantinum, et finit per manus Laurentii de Rohitzana Anno Dnice, incarnationis 1463.

viribus herbarum ordine alphabetico mit beigefügten deutschen und böhmischen Benennungen, Medicinae simplices, und der Antidotarius ordine alphabetico, die übrigen sind die bekannten tractatus de Urina, in Versen und Prosa mit weitläufigen Glossarien.

2. Paul Zidek, Domherr zu Prag, Doctor zu Banonien, Padua, Wien, Prag und Krakau, in dem Buche von den Vorschlägen Sprawowna an den König Georg von Podiebrad vom Jahre 1471 beruft sich in dem 2ten Buche No. 18, wo er von Speisen und Gewürzen spricht, auf sein großes Werk, in welchem er alle diese Gegenstände weitläufiger abgehandelt habe. Die Handschrift dieses großen Werkes befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Krakau. Sie wurde zu Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts von Johann Wels dahin geschenkt. Der naturhistorische Theil scheint ganz nach Cantapritan bearbeitet zu seyn; von den Pflanzen wird von p. 193 — 195. gehandelt. Unter den Bäumen findet man auch hier die Märchen von dem Lignum vitae, Lignum Adami, Arbores Solis et Lunae, Arbor voluptatis etc. dann folgen die Pflanzen in alphabetischer Ordnung

Aloe,

Aloe, Amomum, Agnus castus etc. etc. bis Oleander, die übrigen Buchstaben fehlen.

Die Benennungen von Cantapritan sind größtentheils beibehalten, am Rande findet man hier und da die noch heute üblichen böhmischen Benennungen beigelegt. Von pag. 195 bis 255. wird von der Arznei = Wissenschaft gehandelt, worauf die Rechtsgelehrtheit folgt. 87)

3. Eine Sammlung verschiedener ärztlicher Tractate von 1479. 88) als a) Aphorismi Ypocratis mit Randglossen, b) Tabulae Salernitanae. c) Recepta Mgri. Joannis de Virri. d) Nicolai modus dispensandi. e) Doctoris Abano aurea Alexandrina, seu Antidotarium. f) Tractatus medicinales mit einem lateinischen Pflanzenregister. 89).

4.

87) Wir verdanken diese Nachrichten dem in der literarischen Welt rühmlich bekannten Bibliothekar der Krakauer Universitäts = Bibliothek Herrn Professor der Litteratur = Geschichte Samuel Bandke.

88) 1. VIII. E. 2. Mscrpt. Bibl. publ. in 4to chart. ad finem Receptorum sic habet: Explicit hoc totum per manus Mgri Joannis Exquin. Rectoris bononiensis Artistorum et venerandorum Medicorum.

89) Mscrpt Bibl. publ. 1. 4. 2 in 8vo chart.

4. Ist ein Arzneibuch von 360 Seiten in 8vo. Von den Pflanzen wird gehandelt in Antidotario der Tabula Salernitana, und einem eigenen Kapitel de herbis, radicibus et fructibus, aus welchem übrigens sehr wenig zu lernen ist: p. 122 ist ein vocabularium Latino - Bohemicum.

5. Vollständiger als alle vorhergehende ist eine Sammlung verschiedener Schriften, meistens eingebohrner Aerzte; sie ist unfehlbar von der Hand eines einheimischen Arztes, da er zum Beispiel nach verschiedenen Auszügen aus dem Regimen pestilentiae von Albiß beigeseht. 90) Methodus meus practicandi in pestilentia fuit etc. Am Ende heißt es: et haec sunt dicta sub brevitae vestrae Salubri informatione semper salva. Anno Dni. M. CC. CC. XC. VIII. fuit ff. III. p. t. f. St. Dorotheae virgin.

Die aus dem Christian und Albiß aufgenommenen Traktate sind meistens lateinisch und böhmisch, öfter mit eigenen Bemerkungen versehen. Auch der
 & weit

90) Mscrpt Bibl. publ. Nro. 133. in folio chart. initialibus pictis.

weit ältere Traktat de Urinis des Magister Gallus findet sich hier. Auf die Pflanzenkunde beziehen sich vorzüglich die Traktate de Aquis et Unguentis; wo eine Menge Pflanzen angeführt werden, und ein besonderer Traktat von den arzneulichen Nutzen des Eichbaums, der einem gewissen Meister Arnold, Doktor der Arzneylehre, zugeschrieben wird, der ihn einem Bischof Seghard gewidmet haben soll. Am Ende werden die Erfahrungen des Erzbischofs Albik angeführt 91). Der später folgende Herbarz enthält 130 Pflanzen, mit einem ausführlichen Commentar, wo auch vergleichungsweise noch mehrere Pflanzen und Synonyme beigefügt sind. Diesem Herbarz ist noch ein Index Synonymicus von 284 Pflanzen mit vielen Randglossen angehengt. Von den Buchstaben N. O. R. ist ein Stück ausgeschnitten.

Die übrigen ärztlichen und astrologischen Abhandlungen lassen wir unberührt.

Aus diesen und ähnlichen Handschriften sind die häufigen ärztlich- und chirurgischen Compendia ent-

91) A prawie take z kussitelec toho Arcibiskup cesky zlawne pamnieti Albik prawy ze naylepshy popel Dubowy gest na luch Hlawam, a mech s dubu take w luch kladu pro wiasy.

entstanden, die in dem ersten Dritt-Theil des 16ten Jahrhunderts noch fleißig abgeschrieben wurden. Wir wollen sie des Zusammenhanges wegen in Kürze folgen lassen.

6. Von jenen, die unter dem Namen *Sadro* (Kern) im Gebrauch waren, hat Herr Abbé *Dobrowsky* eines aus der Bibliothek von *Stokholm* angezeigt 92). Ein ähnliches befindet sich in der hiesigen öffentlichen Bibliothek 93) und ein gleiches in der Bibliothek zu *Raudnitz* 94) und bei *Hrn. Appellationsrath Brozowsky* in *Prag*. Sie enthalten meistens
- a) Vorschriften gegen alle Krankheiten aller Glieder des menschlichen Körpers, von dem Kopf bis zu den Füßen, die Krankheiten der Weiber und Kinder.
 - b) Von Heilung der Wunden.
 - c) Vom Aderlassen, Schröpfen und Egelsehen.
 - d) Die Kennzeichen des Urins.
 - e) Von den Heilmitteln des Eichenbaums,

§ 2

Blät.

92) *Dobrowsky* litterarische Nachrichten einer Reise nach Schweden und Rußland p. 65.

93) 263 Mscpt Bibl. publ. in 8vo chart. *Kniha fteraz ja gadrem nazivam.*

94) *Bibl. Raudnitz*: in 8vo chart. M. d. 3.

Blätter, Misteln, und dem Nutzen anderer Pflanzen, worunter die Betonika und Bistorta gewöhnlich vorzüglich gerühmt werden. Der Abschrift bei Ern. Apellationsrath Brożowski, die aus dem Ende den 15ten Jahrhunderts zu seyn scheint, ist am Ende das Pferde Arznei = Buch, welches einem Ritter Ordanus bei Kaiser Friedrich zugeschrieben wird, und ein Auszug in böhmischer Sprache Secretorum mulierum Aristotelis angehängt. In diese Klasse ist auch das Arznei = Buch des Mgr. Joannes in der Strahower Bibliothek zu rechnen, welches ebenfalls vom Herrn Abbé Dobrowsky beschrieben ist 95).

7. Manchmal wurden die Werke in besonderer Hinsicht für die Chirurgen geschrieben, und dann gehen die sogenannten Knihy Ranne (Bücher von den Wunden) voraus, die für eine Uebersetzung des Meisters Antonius von Neapel (Mistra Antona ꝛ Neaple) angegeben werden. Der Inhalt ist aber ziemlich der nämliche, nur in einer verschiedenen Ordnung gereiht 96).

Was

95) Dobrowskys Geschichte der böhmischen Sprache p. 145. Knihy lékařské Mistra Jana 1525.

96) Nro. 244 Msept Bibl. publ. in 8vo chart.

Was in jenen Zeiten am meisten dazu beitrug, daß die Wissenschaften nicht ganz verdrängt werden konnten, war die Sitte, junge Leute in das Ausland, vorzüglich nach Italien zu schicken, um ihre Studien zu vollenden. Dieser Gebrauch herrschte vorzüglich unter dem Adel. Zwar wurden die meisten nach ihrer Rückkehr wieder in das militärisch oder politische Leben verwebt, und am Ende durch den Strudel der Leidenschaften hingerissen; doch geht der Gewinn einer früheren Ausbildung selten ganz verloren. Bei manchem unsrer vaterländischen Edlen vermochte er sogar, daß sie sich den Geschäften und dem Gedränge des Hoflebens entzogen, um in thätiger Abgeschlossenheit den Musen zu huldigen. In diese Zahl gehören mit Recht Sigmund Gelenius und Bohuslaw Lohkowitz, den sein ehrwürdiger Biograph den großen Böhmen nennt.

Sigmund Gelenius war in Prag 1497 geboren. Sein Vater Gregor Hrubí de Gelenio hatte sich der litterarischen Welt durch die Uebersetzungen des *Encomium Moriae* von Erasmus und dem Werke *de remediis utriusque fortunae* von Petrarch in die böhmische Sprache, bekannt gemacht. Sigmund, auf dessen Ausbildung große Sorgfalt verwendet wurde, brachte seine Jugend in den berühmten Schulen Italiens zu, wo er sich vorzüglich auf die grün-

gründliche Kenntniß der griechischen Sprache verlegte. Um diese noch zu vervollständigen, bereiste er den Pelopones, und kam mit Kenntnissen ausgerüstet in sein Vaterland zurück, da er aber daselbst keine ihm zusagende Lehrkanzel erhalten konnte, so begab er sich im Jahr 1524 nach Basel, wo Johann Frobenius unter Mittheilung Erasmi von Rotterdam eben im Begriffe stand, die griechisch- und lateinischen Schriftsteller nach Handschriften herauszugeben. Hier fand nun Gelenius eine seinem Geiste ganz entsprechende Beschäftigung, von der er auch bis zu seinem Tode im Jahre 1554 nicht abließ, ob er gleich in der Zwischenzeit den Ruf zu einer griechischen Lehrkanzel im Vaterlande erhalten hatte. Seine Biographen haben die Arbeiten aufgezählt, die er in Basel vollbrachte, 97) wir werden uns bloß auf die Ausgabe des Plinius beschränken, worüber noch manches aufzuklären bleibt.

Ungeachtet die Handschriften und Ausgaben der Naturgeschichte des Plinius von Torre = Rezanico in einem eigenen Werke, von Sumaldi, Seguiers, Fabrici, Haller, in den Bibliotheken, endlich von Harduin fleißig recensirt wor-

97) Abbild der böhm. und mähr. Gelehrten 3 p. 12. et seq.

werden, so bleibt dennoch manches Dunkle zurück. Die prächtige Handschrift der prager Bibliothek wird nirgends erwähnt.

Haller will aus der Vorrede des Erasmus schließen, Gelenius habe die Auflage des Frobenius von dem Jahre 1525 und 1530 nach Handschriften verbessert; 98) allein in der Vorrede des Erasmus an den Bischof Turzo von Olmütz von dem Jahre 1525, die allen Frobenischen Auflagen bis zu dem Jahre 1549 vorgedruckt ist, geschieht von Gelenius keine Erwähnung. Alle andern Bibliotheken nennen den Gelenius zu erst bei der Ausgabe von dem Jahre 1535, weil er dieser seine adnotationes, die einem Damian von Goeß zugeschrieben sind, beigefügt hat.

Diese adnotationes wurden im folgenden Jahre 1536, unter dem Titel Castigationes 99) in
Pa-

97) Haec editio $\left\{ \left| \frac{1525}{1530} \right| \right\}$ a Sigism. Gelenio eru-

dito Typographiae Frobenianae direttore emendata fuit, et a Desiderio Erasmo, ut ex praefatione adparet, ad veterum exemplarium fidem. Hall. Bibl. F. I. pag. 95.

98) Sigism. Gelenii Castigationes, ex veterum archityporum collatione in aliquo multa Plinia-

Paris besonders gedruckt. Das Urtheil der Schriftsteller über diese Schrift ist widersprechend. 99) Ob der schöne prager Codex dem Gelenius bekannt oder von ihm benutzt worden sey, läßt sich nicht genau bestimmen. — Zwar wurde er im Jahre 1538, von Melanchton von der prager Universität begehrt, um bei einer neuen Auflage dieses Schriftstellers benützt zu werden, 100) er wurde auch zu diesem Zweck verabsolgt, und blieb ein ganzes

ni operis loca, nunc primum in Gallia impressae Parisiis 1536. Hall. l. cit. p. 97.

99) Probat eas Harduinus etsi ex uno Codice natae sunt, alii malum fuisse codicem objiciunt. Hall. l. c.

100) Toties jam editus est liber Plinii de natura rerum. Nec infeliciter multorum doctorum tima atque animadversione detersae sunt in eo auctore plurimae mendae. Ut autem nitidior possit edi, conquirunt undique typographi vetusta exemplaria. Qui cum audierint in Bibliotheca Accademiae vestrae Codicem Plinianum perveterem esse manuscriptum, praecario aliquantisper uti illo cupiant, optima fide vobis reituri. 9. Decembris 1538 Melanchton.

Ungar in den Abhandlungen einer Privatgesellschaft
T. VI. p. 173.

zes Jahr aus, da nun in damaliger Zeit in keinem andern Orte Deutschlands, außer in Basel Auflagen von Plinius gemacht wurden, so sollte man fast vermuthen, er wäre für die Officin Froben's bestimmt gewesen, allein wir finden hierüber keine Erwähnung bei den Schriftstellern, die uns zu Gebothe stehen, in der Auflage vom Jahre 1549 kömmt bloß eine kurze Vormerkung von Gelenius vor, daß er in dieser Auflage mehrere Geographische Verbesserungen angebracht habe. Wir begnügen uns, die Gelehrten auf diesen Umstand aufmerksam gemacht zu haben, und kehren zu dem Faden der Geschichte wieder zurück.

In wie fern Bohuslaw Lobkowitz die Naturwissenschaften beachtet habe, läßt sich nicht genau bestimmen; doch ist vorauszusetzen, daß ihm, dem alles wissenswerthe schätzbar war, bei seinen ausgedehnten Reisen durch Griechenland, den Orient, die Küsten von Asien und Afrika, die schöne Vegetation jener Himmelsstriche nicht unangesprochen gelassen haben werde. In einem Brief von der Reise erwähnt er ausdrücklich den vorzüglichen Mastix, der auf der Insel Chio gefunden wird. Daß er die Landwirthschaft geliebt und betrieben, Barro und Columella wohl beachtet habe, ist seinem Biographen nicht entgangen 1).

Was

1) Der große Böhme Bohuslaw von Lobko-

Was dieser Edle für die Wissenschaften leistete, der nach der Angabe von Mitis 2000 Manländer Dukaten für ein schönes Mscrpt vom Plato bezahlte, welches in der Familien-Bibliothek zu Kaudniz noch vorfindig ist, läßt sich aus seinen Briefen und Schriften vorzüglich aus dem Katalog seiner Bibliothek schließen 2) den uns Mitis aufbewahrt hat.

Wir wollen aus dem Fach der arzneyllichen Pflanzenkunde nur einige der merkwürdigern Werke anzeigen.

Da jedoch dieser Katalog nach sehr unrichtigen und unzulänglichen Abschriften verfaßt wurde, so halten wir es nicht für unwichtig, selben nach einem neueren und richtigern der Familien-Bibliothek zu ergänzen, besonders da diese älteren Ausgaben in die Zahl der seltenen Infunabeln gehören.

Die

witz und Hasenstein von Ignaz Cornova
p. 18. et 32.

2) Bohuslai Hassit. Farago p. 399: Balb. Bohem. Doct. 3. p. 211.

Die Handschrift von den Werken des Dioskorides, die Nitis anführet, ist in dem neueren Katalog nicht vorhanden, vielleicht ist selbe in dem Brand zu Kometau, wo 70 Codices dieser Bibliothek vernichtet wurden, zu Grunde gegangen; es wäre aber auch möglich, daß der gedruckte Codex an eine unrichtige Stelle wäre geschrieben worden. Mehrere Werke die Nitis besonders anführet, finden sich in dem neueren Verzeichniß zusammen gebunden.

Averrois colliget. Venetiis p. Joan. et Gregor. fratr 1490 fol.

Avicennae Canon medicinae sine loco et anno. fol.

— cum expositione Jacobi de partibus. Lugduni Frechsel et Klein 1498. 3 Vol. fol.

Barbari (Hermolai) castigationes plinianae Romae 1492 fol.

— editio in plinium secunda, Item emendatio in Melam Pomponium etc. impressit formis Eucharius argenteus Germanus Romae 1493 fol.

Bonacioli (Ludovici) ad Divam Lucretiam Borgiam Aeneas muliebris, sine loco et anno. Dieselbe Auflage ist auch in der Bibl. der Dommkirche fol.

- Celsi (Cornelii) Medicinæ. Venetiis Joan. Rubeus 1493 fol.
- Crescentiis (Petri de) opus ruralium comodorum argentinae 1486 fol.
- Dioscorides et Nicander graecae. Venetiis apud Aldum 1499 fol.
- latinae cum expositione Petri paduanensis Impresus Colli (Colloniae) p. Mgm. Johan. Allemanum de Medenblich 1478 fol.
- Galieni Opera. Venetiis p. Philip. Pintium de Coreto 2 Vol. fol.
- Gazii florida corona medicinae. (de conservatione sanitatis) Venetiis de Gregoriis fratres 1491 fol.
- Gordonii practica dicta liliū medicinae. Venetiis de Gregoriis 1496 fol.
- Guainerii (Antonii) practica. Venetiis p. Bonatum Locatellum 1497 fol.
- Honestis (Christophori de) super Antidotarium Mesue. Bononiae p. Henric. de Harlem et Joan. Valbek 1483 fol.
- Januensis (Simon) Dni Papae Subdiaconus, capellanus et medicus. Clavis Sanationis. Venetiis Guliem. de Tridino ex monte ferrato 1486 fol.
- Joanitii Isagogae, Philareti de pulsibus, Theophili de Urinis, Hypocratis Aphorismi et

comenta Galleni, de natura Galieni tegni, gentilis de Fuligno etc. etc. Venetiis Fortis 1487 fol.

Manliis (Joan. Jac.) Luminare majus. Venet. p. Bonatum Locatellum 1496 fol.

Marsilii Ficini florentini de triplici vita, Sana longa, caelitus. Florentiae p. Antonium Mischominum 1489 fol.

Mesue Johanis Heben liber de consolatione medicinarum simplicium solutivarum p. Mgm. Philippum lauaniam etc. etc. 1473 fol.

— cum expositione Mondini super Canones, Christophori de Honestis in Antidotarium, additiones Petri Apponii, et Francisci de pedemontium, Antidotarium Nicolai cum expositione Platearii. Tractatus quidam pro quo, de Synonimis, libellus Bulcasis seu servitoris, compendium aromatariorum Saladini, Joan. de St. Amande super Antidotarium Nicolai. Venetiis p. Bonatum Locatellum 1495 fol.

— idem liber p. Joan. et Gregor. fratres. 1497 fol.

Montognana (Petri) Fasciculus medicinae. Venetiis a Gregoriis 1513. Simon de Luere 1514 fol.

Nicolai Praepositi dispensatorium, sine loco et anno. fol.

Rasis ad Almansorem. liber. p. Bonatum Locatellum 1497 fol.

— Almansoris liber. 9 cum expositione Silani et receptis Petri de Tussignano. Venetiis p. Otinum papiensem 1497 fol.

Scriptores rei Rusticae, Cato, Varro, Columella etc. etc. Bartholomeus Botthoni, al. Bruschi Regiensis impressit Regii 1482. 3 Vol. fol.

Serapionis (Joan.) Practica breviarum dicta, Liber de simplici medicina dictus circa instans, Practica platearii. Venetiis p. Bonatum Lacatellum 1497 fol.

Silvatici (Mathei) opus pandectarum cum Simone Januense et quotationibus auctoritatum Plinii Galleni et aliorum in locis suis. Venetiis p. Simonem de luere 1507 fol.

Silvatici Mathei opus pandectarum medicinae emendatum p. Mgr. Brixianum. Venetiis ipensis Johan. Coloniae Agripiensi, Johannisque Amathen Gheretzen Sociis impressum 1480 fol.

Theophrasti historia plantarum lib. X. de causis plantarum lib. VI. Aristotelis problematum Sectiones 42. Alexandri Aphrodi-

siaci problemata 2. Aristotelis methonicarum lib. 1. metaphysicorum lib. 14. Theophrasti metaphysicorum lib. 1. omnia graecae. Exscriptum Venetiis in domo Aldi Manutii Calendis Juni M. III. D. fol. Bei Seguer und Haller werden Auflagen von 95 et 98 keine von 97 angeführt.

Ugonis Senensis comentarii in unum Fen primi Avicennae. Ferariae 1491.

— Senensis commentaria super 4tum Fen Venetiis 1502 expositio super Tegni Galeni. Papiae 1496. expositio super aphorismos Hipocratis. Venetiis 1498.

Valesci de Taranta practica quae alias philonium dicitur cum Joan. de Tornamira introductione. Venetiis cura Petri Lichtenstein coloniensi 1502. Die nämliche Auflage ist auch in der Bibl. der Domkirche, nebst dem Clarificatorium Joan. de Tornamira sup. 9. Almansoris. Lugdun p. Joan. Bachalarium 1507. fol.

Bei der Gastfreundschaft, die in dem Schlosse Hassenstein herrschte, ist zu vermuthen, daß der Zutritt zu dieser Büchersammlung den Freunden der Wissenschaften offen stand; haben auch die Unbilden der Zeit einige dieser Schätze vertilgt, so ist doch vieles noch vorhanden, und mehrere Codices mit

der eigenen Hand des Stifters in griechischer Sprache bezeichnet.

Das Buch Agregatorius von Albertus Magnus scheint vor dem Ende des 15ten Jahrhunderts in die böhmische Sprache übersezt worden zu seyn. Der Geschichtschreiber Martin Pelzl führet selbes in einem handschriftlichen Verzeichniß böhmischer Werke, mit der Jahrzahl 1500 an, wir haben uns vergeblich bemühet, das gedruckte Werk zur Einsicht zu erhalten. Eine spätere Handschrift von dem Jahre 1620 ist einem medizinischen Werk von Johann Sypek, Arzt in Prag, beigegeben, und befindet sich in der Strahower Bibliothek, unter dem Titel: Kniha Agregatorius. 3)

In dem ersten Kapitel von den Pflanzen werden ihrer bloß 16 abgehandelt, dann folgen die 7 Pflanzen der Planeten nach Alexander (Moczy Sedum Bilin wedle Alexandra;) als, die Pflanze des Saturnus (Asphodelus) der Sonne (Polygonia vel Corrigiola,) des Mondes (Hynostostos,) Mňzka, des Mars (Annoglossa,) des Mercurius (Pentaphyllon Pietilistek,) des Jupiters (Jusqui-

nia-

3) Neboližto Kniha o Regnostech Alberta Belikeho, o Moczech bilin, drahych Kameny, a nekterich zvyřat.

niamus,) der Venus (Pistoriana ginaß hyperobotani, to gest: bilina holubi a neb Verbina.) 4)

Manches, das zu einer besseren Hoffnung berechtigete, war vorbereitet. Die lange Regierung Wladislaws des Zweyten wäre dazu geeignet gewesen, diese Hoffnungen zu begründen, ja sie hätte wahrscheinlich dieselben erfüllet, wäre der Wunsch des Königs, den jungen Ludwig auf der Universität zu Prag unter Mitleitung zweyer italienischen Professoren studiren zu lassen, nicht durch zwey fanatische Kelchner Wenzel Koranda und Wenzel Paczofsky vereitelt worden. 5)

Johann Schlehta von Wissehrad Geheimschreiber des Königs, ein genauer Freund Bohuslaw's von Lobkowitz, selbst ein ausgezeichnete Gelehrter, der den Auftrag erhalten hatte, den Magistern und Lehrern am Caroline den Un-

G

trag

4) In den ältesten lateinischen Ausgaben finden sich einige Abweichungen, als Lunae Chynostates. Mercurii Pentafilon quibusdam, aliis Calipentala, aliis vero Declivam. Veneris dicitur Pistereon, a quibusdam Hieroborum, id est herba columbaria, vel Verbena.

5) Pelz's Geschichte der Böhmen 1te Auflage 1. P. 363.

trag des Königs Fund zu machen, würde bey seinem Gelingen gewiß Mittel und Unterstützung gefunden haben, die Wissenschaften in allen Zweigen empor zu heben; doch diese schöne Hoffnung wurde abermal durch den Haß der Partheyen zerstört.

Von der Kunst die Pflanzen in Holzformen zu schneiden und abzudrucken, scheint im 15ten Jahrhundert keine Kunde nach Böhmen gekommen zu seyn, im Anfang des 16ten wird man aber die Spuren des Maynzer Herbarius sehr bald gewahr.

Als Vorgänger des ersten gedruckten Herbarius müssen wir vorerst das erste gedruckte lateinisch böhmische Wörterbuch nennen. Johann Wodniansky, der sich auch Aquensis zu nennen pflegte, ein Franziskaner = Mönch, verfaßte solches im Jahre 1508, es wurde aber erst im Jahre 1511 in Pilsen abgedruckt. 6) Nach Art der
äl-

6) Wokabularž Lactifer od Otze bratra Jana Bosfaka z Wodnian tiffieno w nowem Pilsni strze Mikulasse Bakalarže, a to leta od porodu panenského Lictého pietistého gedenacžteho — stržedu po Swatym Wawržinczem dokonawano.

Terminatum est hoc opus Dominica in conductu pascae. Anno Dni. MCCCCCVIII.

ältern Wörterbücher, die auch die spätern Ortus Sanitatis beibehalten haben, sind die drey Reiche der Natur in drey besonderen Kapiteln abgehandelt.

Das Pflanzenreich zerfällt in zwey besondere Abtheilungen, Bäume und Gesträuche, mit 106, die Kräuter mit 408 Benennungen, worunter aber manche in beiden Abtheilungen vorkommen; bey einigen fehlt der böhmische Namen.

Der Verfasser scheint den Claudius Kochani vor sich gehabt zu haben, dessen barbarische Synonyme er mit unter anführt, in manchem folget er dem Christannus, mehrere Worte scheint er selbst gebildet zu haben. Wenn auch für die Pflanzenkunde keine Ausbeute in diesem Werke zu erhohlen ist, so ist es dennoch in Rücksicht der älteren böhmischen Benennungen nicht ohne Werth, indem die nachfolgenden Botaniker selbes benützt haben.

Diesem Wörterbuch folgte in kurzer Zeit der böhmische Herbarz. 7) In der Vorrede nennt sich Johann Czerni, Arzt zu Leutomischl, als

G 2

Ver-

7) Kniha lékařská kteráž slowie Herbarz welmi vžit-
tečna z mohich knich latinskich y kutecznych
praczi wibrana.

Verfasser, und Nicolaus Claudian, Arzt zu Bunzlau, als Herausgeber. Johann Czerni scheint ein berühmter Arzt seiner Zeit gewesen zu seyn, er hatte bereits im Jahre 1496 einen weitläufigen Commentar über das 9te Buch von Rasis in lateinischer Sprache zusammen geschrieben, wie wir aus der an seinem Ort anzuzeigenden böhmischen Uebersetzung ersehen werden. Die lateinische Handschrift ist uns nicht zu Gesicht gekommen. Auch mehrere theologische Schriften sind von ihm bekannt. Niklas Claudian hat sich in der Folge mehr als Buchdrucker ausgezeichnet.

Dieses Herbarium ließ er zwar wegen den Holzschnitten zu Nürnberg bey Hölzel drucken, wo er selbst gelernt zu haben scheint; es war das erste Buch, das er setzte, im folgenden Jahre erscheint er schon selbst als Buchdrucker in Bunzlau. Im Jahre 1519 verlegte und druckte er ein kleines Werk über die Entbindungskunst, das vielleicht ihn selbst oder seinen Mitarbeiter Czerni zum Verfasser hatte. 7)

Bal:

7) Sprawa a nauczeni zienam tiehotnym: a Babam Pufkorzenym ic. — Dlaczeno a dokonano w Boleflawi mladem nad Gizerau. Petha po Patnaczi Stech Dewatenarcho.

Balbin, und nach ihm der Verfasser der zweiten Abhandlung in den Schriften der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, setzen diese Ausgabe in das Jahr 1515. 8) Nach der Vorrede ist sie aber bestimmt Frentag vor Galli in den Druck gegeben, und nach der Angabe am Ende des Werkes Samstag vor Thomas 1517 vollendet worden. 9) Haller hat zwar dieses Werk angeführt, da er aber der böhmischen Sprache nicht kundig war, so ist seine Anzeige unrichtig und unverständlich ausgefallen 10)

Der

8) Balbin bohem. Doct. 2. p. 225. Abhandlungen der böhm. Gesell. der Wissenschaften 1785.

9) Slawnemu Muži Jeronimu Hölzlowy Miestanu Města Morimberka, k wytistiieni dal sem tenpatel před swatym Hawlem, leta od narozeni Syna Božeho, Dřicteho pietisteho Sedumnacteho. In fine: Dokonano s stiastrnie tu Sobotu přez Swatym Tomassem Apostolem Božieho. Petha od narozeni Syna Božeho, Dřicteho pětisteho Sedumnacteho.

Bibl. publ. pag. 6. O. 5.

10) Haller Bibl. botan. in addend. p. 668. Kniha Karkarska ktawaz Slowe herbarz s. herbarium perutile 1517. Primus author est J. Schwarz, deinde emendavit Nicolaus Claudian. Habet figuras ligneas.

Der Verfasser scheint die Ausgabe des *Ortus Sanitatis sine loco et anno*, und die Auflage des *Distilliesbruchs* von Hieronymus Braunschweig, die zu Straßburg bey Grüniger. in den Jahren 1500, 1508 und 1512 aufgelegt wurde, vor sich gehabt zu haben, aus welcher die Abbildungen ohne Rücksicht auf Wahrheit entlehnt sind, doch kommen auch einige eigene, aber nicht viel bessere vor. Die alphabetische Ordnung ist nach der böhmischen Sprache beibehalten, sie beginnt mit Aloe und endet mit Siligo (Zito.) 444 Kapiteln, die größtentheils von den Pflanzen handeln, umfassen das Ganze. Am Ende ist eine Abhandlung über das Distilliren beigefüget. 11) Wir werden im zweyten Theil einige böhmische Pflanzen, die hier zuerst vorkommen, nahhaft machen. Bey manchen Exemplaren sind die Holzschnitte illuminirt. 12)

Von einer späteren wörtlichen und etwas abgekürzten Uebersetzung des Maynzer Herbarius vom Jahre 1485 besitzen wir bloß ein Bruchstück, welches der Herr Bibliothekar der Stahower Bibliothek Dlabatsch der Vergessenheit entriß. Es ist auf Pergament geschrieben, und diente einem andern äl-

te-

11) We Wodach palenych rozlycnich sepsany.

12) Bibl. Comit. Francisci Sternberg.

teren Buche zum Einband. Auf dem einzigen Bogen, den wir besitzen, befindet sich (*Gentiana centaurium* (Zemniezlucz) (*Matricaria*) Camomilla (Kmen) und *Chelidonium majus* (Selidon.) Diese letzte Pflanze ist in der Größe von drey Zoll ins Gevierte, recht reinlich mit Blüthen und Saamen, in Farben nach der Natur abgebildet.

Aus einer Handschrift vom Jahre 1537 können wir entnehmen, daß Johann Czerny der hier Prostiejowſky genannt wird, weil er zu Prosnitz in Mähren ansäßig war, einen kürzern Entwurf seines Herbarz verfaßt hatte, den er später, als er mit Claudian in Verbindung kam, der die Holzschnitte besorgte, erweitern mußte. — Die Zahl der Pflanzen, die alphabetische Ordnung, die ärztliche Anwendung ist wörtlich gleichlautend — in dem gedruckten Herbarz sind bloß zugekommen die deutschen Benennungen, und kurze Beschreibungen der abgebildeten Pflanzen. Diese Handschrift befindet sich in der fürstl. Lobkowitzischen Bibliothek zu Raudnitz. 13)

Man

13) M. f. 3. Mserpt. Bibl. Raudnitz. in 8vo chartaceo. Lekárske Knzhi Mistra Jana Prostreyowſkeho, poczina se Herbarz swykládu.

In fine: Stalo se w Mieste Brodu Němecz-
kym strze Johanesa Vísarže Miesſſkeho w utery
před Sw. Kžehorzem letka 1537.

Man hätte nach diesen ersten Versuchen in der Pflanzenkunde hoffen sollen, daß auch die weitem Fortschritte, welche diese Wissenschaft in dem benachbarten Deutschland durch Otto Brunfels, Hieronymus Bock, gewöhnlich Tragus genannt, und Leonhard Fuchs gemacht hatte, Böhmen nicht fremd bleiben würden. Allein der Zustand dieses Landes blieb noch lange wie ihn Bohuslaw von Pobjowitz in mehreren Briefen kläglich schildert; die Parthyen hatten bloß die Namen verändert, und das Vaterland auf die nachtheiligste Weise in noch größere Welthändel verwickelt.

Es darf uns aus diesem Grunde nicht Wunder nehmen, wenn sich die Druckerpressen vorzüglich mit andern Gegenständen beschäftigten, mancher Schriftsteller keinen Mecän fand, der seine Arbeit ins Licht förderte, oder nur Uebersetzungen älterer Werke zum Vorschein kamen.

In diese Zahl gehört die böhmische Uebersetzung eines Regimen Sanitatis nach Johann Kopp, vom Hynko Krabicze von Weytmühl, aus dem Jahr 1536. 14)

So=

14) Gruntowy a dokonali Regiment, neb zprawa gať geben každy Czlowiek we wssch wiecech zdrawy swe Bozhy pomocy umienim

Johann Kopp war Leibarzt Kaiser Ferdinands des Iten; er gab seinem Werk einen gelehrten Anstrich, indem er demselben eine Menge gelehrter Namen vorsetzte, unter denen auch Otto Brunfels, Leonhard Fuchs, Danstetter, Ulrich Pinder, Henricus Auerbach, Georgius Kraut, Philippus Uhlstädt vorkommen, von denen übrigens im ganzen Werk keine Meldung geschieht. Erasmus von Rotterdam stehet zwischen Hieronymus, Augustin und Cyprianus eingeschaltet. Der Uebersetzer hat mehrere Namen verunstaltet, Papež Joannes XX. ist wohl der bekannte Petrus Yspanus nachmals Papst Johann der XXIII. Hrabié Herzman z Nuc, wahrscheinlich Hermann von Neumar

wzdych opatrowaty a mnoho tiežkych nemoch y take nečasny smrt předchazeti ma, a muže. Sfrze vrozeneho a Wysoce Brozeneho pana Koppa z Raumentalu, sedmera swobodnych umieny a w lekarstwy. Doktora, w sst Dialogu, aneb sstero rozmlauwany poržadnic sepsani, a sfrze Brozeneho Hynaka Krabicze z Weytmüle w Czestinu přeloženy 1535.

Dokonani gsu Knhy tyto w sržedu po swatem Ržehoržy lethy panie MDXXXVI. U gsu wytistteny w starem Miestě Praskem sfrze Jana Hada nakladem Doktora Koppa.

mar 2c. — Ein Papst würde es sich wenigstens als solcher verbethen haben, dem zweiten Kapitel als Gewährsmann zu dienen. In dem vierten Dialog, wo von der Nützlichkeit und Schädlichkeit der Nahrung gehandelt wird, kommen viele böhmische Benennungen von Pflanzen und Thieren vor; die Sprache erscheint mehr ausgebildet.

Im Jahre 1544 wurde der Traktat von verschiedenen (gebrannten) Wässern nach alphabetischer Ordnung abgedruckt, er beginnt mit Ambrozkowa Woda, und endet mit Zemiezluczowa. 15)

Im Jahre 1553 übersezte Sebastian Paumgartl das im Jahre 1552 von Johann Worzechowsky aufgelegte Regimen pestilentiae aus der böhmischen in die deutsche Sprache. Die Uebersetzung ist dem Ritter Wolf von Brzesowiz gewidmet, und mit Bewilligung der Herren (benderseits) Administratoren von Johann Kosorsky in Prag gedruckt. 16)

Der Mangel an gedruckten Büchern hat, wie es scheint, manche Güterbesitzer gezwungen, sich
ärzt=

15) Knyhy o rozlicznich Wodach z mnohich Knyh mudreu 1544.

16) Bibl. publ. prag. In 8vo 48. 9. 35.

ärztliche Bücher für den Hausgebrauch abschreiben zu lassen; so ließ sich Hertwig Ziehußizky von Metagow und Swoganowic, im Jahre 1554 von dem Schulmeister des Städtchens Bystra, der sich bloß mit dem Taufnamen Niklas (Mikulass) nennt, die bekannten Traktate über die Heilung aller Theile des Körpers, von den gebrannten Wässern u. und das Pferdarzneibuch von Meister Albrecht, Arzt Kaiser Friedrichs, abschreiben. Dieses Letzte wurde in der Folge gedruckt. 17)

Die Werke von Rombert Dodoneus, der sich so großen Ruhm erwarb, scheinen eben so wenig als jene seiner Vorgänger im Ausland, zu uns gedrun- gen zu seyn. Eine böhmische Uebersetzung des schon halb verschollenen Distillir = Buches vom Hierony- mus Braunschweig, ist alles was wir aus dieser Zeit aufzuweisen haben.

Johann Gewicky Czerny, Bürger zu Hohen- stadt (Zabrzez,) übersetzte solches für Johann Gün- ter

17) Mscrpt. Bibl. publ. Prag. in fol. chart p. 437.

Lečářská Knyha a šťuffena od Mistra Albrech- ta, Lečarže Bysarže Fridricha.

Odemie Mikulasse Rektora w Miesteczku w Bystrem a Rodicze Postiepowského 1554.

ter in Olmütz im Jahre 1556 wo es im Jahre 1559 gedruckt wurde. 18)

Der Uebersetzer scheint Brunfels wohl gelesen zu haben. In der Vorrede wird erinnert, man habe die Synonyme der fremden Sprachen größtentheils weggelassen, dagegen die böhmischen bekanntesten Benennungen vorausgesetzt, weil die Gelehrten über die richtige Benennung der Pflanzen sehr uneinig wären, und Otto Brunfels bereits über das Wiedertausen der Pflanzen bittere Klagen geführt habe.

Der Uebersetzer äußert dabei den Wunsch, daß wenn, wie er bereits vernommen, ein böhmisches Herbarium gedruckt werden sollte (wahrscheinlich hatte er von jenem des Hayek nach Mathiol, das bereits vorbereitet wurde, die Kunde erhalten,) so möchte man nebst denen böhmischen Benennungen auch die mährisch und pohnischen beisetzen, indem die

18) Knyha o pravent Umieny Dystylowany a neb Wod paleny, a kterak nowe a obecny Pechy k Dystylowany a paleny Wody se wšem přístušenim potřebami strogeny, a wodi se wšech zelin a kvetuw paleni a dystylowany biti magy, skrze Mistra Jaronyma Brunswayka sebra-
ne 1559.

die nämlichen Pflanzen in diesen Ländern öfter unter ganz verschiedenen Namen bekannt wären; doch sollte man nicht jene der Kräuterweiber dazu wählen, sondern die Aerzte und Apotheker befragen.

Der Aberglaube, der mit der Uraune (*Mandragora*) getrieben wurde, daß Surrogiren in den Apotheken der *Angelica sylvestris* statt der *Archangelica* werden kräftig gerügt. Der Uebersetzer scheint zu den Aerzten seiner Zeit gehört zu haben.

Endlich war auch für Böhmen der Zeitpunkt eingetreten, wo die Naturwissenschaft und vorzüglich die Pflanzenkunde mit raschen Schritten sich auf gleiche Stufe mit dem übrigen Europa aufschwingen sollte.

Der Mann, dem wir diese Wohlthat verdanken, war Petrus Andreas Matthiol von Siena, Leibarzt Erzherzog Ferdinands von Oesterreich.

Da dieser Gelehrte durch den Einfluß, den ihm seine günstige Lage, die Anstellung an dem Hofe des deutschen Kaisers, der ihm mit besonderer Gnade zugethan war, die Bekanntschaft an fremden Höfen, und die Verhältnisse mit auswärtigen und eingebornen Gelehrten gewährte, einen mächtigen

Ein-

Einfluß auf die Entwicklung der Naturwissenschaften in seinem Jahrhunderte ausübte — sein rastloses Bestreben und Bemühen von der spätern Nachwelt, wie uns deucht, nicht im ganzen Umfang gewürdigt wurde; so werden wir uns bestreben, dieses aus seinen eigenen, und den Schriften der gleichzeitigen Gelehrten näher zu entwickeln.

Matthiol hatte bereits in den Jahren 1548 und 1549 Commentare über den Dioscorides, die damalige magna charta der Arzneylehre, in italienischer Sprache zu Venedig bei Valgries in 4to ohne Figuren, desgleichen in Mantua 1549 in 4to herausgegeben. Im Jahre 1554 veranstaltete er eine neue vermehrte lateinische Ausgabe in folio mit kleinen Holzschnitten bei Valgries zu Venedig, eine andere zu Lüttich, und im Jahre 1555 abermals eine Italienische bei Valgries 19).

Der Ruf dieser Werke erweckte die Aufmerksamkeit des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, dessen Geschmak für Künste und Wissenschaften, und die Gewandtheit in ritterlichen Übungen bei allen Gleichzeitigen im hohen Ruhme stand.

Matthiol erhielt den Ruf als Leibarzt zu
dem

19) Hall. Bibl. Botan. I. p. 82.

dem Erzherzog zu kommen, den er auch freudig annahm.

Er begleitete seinen Gebieter in den Feldzug gegen die Türken nach Ungarn, und auf verschiedenen Reisen nach Görz und Innsbruck, wie man aus seinen Briefen an den Arzt des kaiserl. Internuntius D. Quekelben und andere ersehen kann.

Daß er im Jahre 1554 zu dem Erzherzog Ferdinand in Dienste getreten sey, läßt sich aus seinem Brief an Bernhard Dissenius Kronenburg schließen, in welchem er sagt: daß er bereits seit 5 Jahren sich bei dem Erzherzoge befinde. Dieser Brief ist von Prag Calendis Septembris. — Die Antwort von Kronenburg von Kölln den 20ten März 1560 datirt 20).

Matthiol ließ keine Gelegenheit vorbeigehen, die Wissenschaften zu fördern; auf seinen Reisen durch die Gebirge des südl. Tirols, die Umgegend von Trient, Görz und dem Littoral sammelte und beschrieb

er

20) Ego hic Pragae jam per quinquennium Serenissimi Principis Ferdinandi Archiducis Austriae Physicum ago.

Math. Epist. edit. Bauh. Basill. 1674. lib. 2. p. 82. edit. pragen. 1561. p. 137.

er Pflanzen, wie wir aus den angegebenen Standorten in seinem Commentar und in seinen Briefen ersehen können. In Prag, wo er sich am meisten aufhielt, arbeitete er unausgesetzt an den verschiedenen Auflagen seiner Commentare, die er stets zu vermehren und zu vervollständigen beflissen war.

Nicht bloß seinem Fürsten, sondern auch dem Kaiser und mehrere Souveraine und Große des Reichs wußte er durch seine Vorliebe zu den Wissenschaften, und seine Gewandtheit so zu begeistern, daß er die kräftigste Unterstützung an Geld und alle Förderungen seines Zweckes mit Zuverlässigkeit erwarten konnte.

Auf diese Aussichten gestützt, entwarf er den Plan, seine Werke in allen lebenden Sprachen auflegen zu lassen — er war auch glücklich genug, dieses große Unternehmen größtentheils nach Wunsch auszuführen.

Die vorzüglichste Sorge wendete Matthiol darauf, aus fremden Ländern Pflanzen, oder Abbildungen zu erhalten. Er unterhielt zu diesem Zweck einen ausgebreiteten Briefwechsel, vorzüglich mit italienischen Botanikern, und erwirkte einen Brief von dem Erzherzog Ferdinand an den Internuntius Busbeque, in Konstantinopl mit dem

Er-

Ersuchen, alle Pflanzen, die man nicht schicken könne, wenigstens abmahlen zu lassen; zu welchem Ende Busbeque auch wirklich einen Pflanzen-Mahler aufnahm, wie man aus dem Briefe des Dr. Quäfelbeeren ersehen kann 21).

Der etwas flüchtig lesende Balbin, der vielleicht gehört oder gesehen haben mochte, daß die Tulpen zuerst durch Busbeque in Europa bekannt geworden seyn, versichert in seinen Miscellaneen: Busbeque habe die erste Tulpe zu Ende der Regierung Kaiser Ferdinand des Iten nach Prag gebracht, von wo aus sie sich durch ganz Deutschland verbreitet habe, und so hoch geschätzt worden sey, daß man eine Tulpenzwiebel um einen Dukaten bezahlt habe, wie sich dessen Busbeque selbst irgendwo rühmt 22).

§

Was

21) Epist. edit. Prag. Lib. III. p. 172.

22) Tulipas ex Turcia a se primum Pragam alatas Ferdinandi primi imperio desinente Augerius Busbequius Alicubá gloriatur, inde Praga in germaniam reliquam sunt propagatae, tantique primitus honore fuere, ut caepula tulipanae uno aureo emeretur, ut iidem testatur. Balb. miscell. cap. 40. pag. 109.

Was hier Balbin unter der unbestimmten Angabe von irgendwo verstanden habe, läßt sich nicht errathen. Der Verfasser der 2ten Abhandlung in den Schriften der Gesellschaft, der diese Angabe Balbins nacherzählt, führet die *Epistolas Turcicas* an, jedoch ohne nähere Bezeichnung 23).

Wir haben uns vergeblich bemühet, diese Stelle in dem angezogenen Werke aufzufinden; zwar nennt Busbeque auch die Tulpen unter den Blumen, die er auf seiner Reise zwischen Adrianopel und Konstantinopel blühend antraf, er bemerkt dabei, daß diese Blume geruchlos sey, sich aber durch den Schmuck ihrer Farben empfehle 24). Von Versendung oder Überbringung dieser Pflanze nach Europa geschieht im ganzen Buche keine Meldung. Aus einer folgenden Stelle sollte man vielmehr das Gegentheil schließen. Als nämlich Busbeque seine Zurückkunft nach Frankfurt beschreibt, erwähnt er ausdrücklich der Seltenheiten, die er mitgebracht habe,

23) Schriften der Gesellschaft 1785 p. 80.

24) *Et earum quas turcae Tulipam vocant. Tulipanti nullus aut exiguus est odor, a coloris varietate comendatur. Busbeq. epist. turc. edit. Sadleri Monaci. 1620. p. 12.*

Itinera constant. et amasian, antvorp. 1581.

be, und schließt mit folgenden Worten: von Pflanzen habe ich nichts mitgebracht, als Abbildungen, die ich für Matthiol aufbewahre, den Accorus und mehrere Gegenstände habe ich ihm bereits vor mehreren Jahren zugesendet 25). Was Busbeque vor mehreren Jahren an Matthiol geschickt habe, ist aus dem begleitenden Schreiben von dem Gesandtschafts - Arzte Doktor Quekelbeen und der hierauf erfolgten Antwort Matthiols zu ersehen.

Doktor Quekelbeen erwähnt in seinem Schreiben, datirt von Konstantinopel VII. call. Augusti 1557 26) eines Kistchens Arzneyen aus allen drey Reichen: Accorus, Ruta sylvestris seu Harmel, Elissot seu herba Gladiolus, Castanea equina, Cardamomum, Carnabadium, Juncus odoratus. Nux Farfalah, Nux aegyptia. Matthiol in seiner Antwort vom nämlichen Jahr berührt noch einige Pflanzen, von denen Doktor Quekelbeen nicht gesprochen hatte — einer Tulpe wird nirgends gedacht.

H 2

Eben

25) Nihil pene Stirpium neque herbarum retuli, nisi depictarum quas Mathiolo Servo. nam acorum et alii pleraque multi sunt anni cum ad eum misi. l. cit. epist. 4ta p. 456.

26) Edit. Prag. libr. III. p. 17. et seq.

Eben zu dieser Zeit hatte Matthiol in Prag und Komotau eine neue Auflage seiner Commentare bearbeitet, die im Jahre 1558 bei Valgries erschien, in der noch keine Tulpe vorhanden ist, welches doch gewiß der Fall nicht wäre, wenn Matthiol die Tulpe vom Busbeque erhalten hätte.

Matthiol scheint vielmehr mit den Zwiebelgewächsen erst durch Corthufus näher bekannt geworden zu seyn; denn in einem späteren Briefe, wo er über verschiedene Pflanzen commentirt, auch mancher Geschenke von Busbeque erwähnt, als des Scamoniũs, welches bereits in türkischer Erde zu keimen anfange, des Poteriums 2c. danket er dem Corthufus für die ihm überschiedten Abbildungen von Hyazinthen und Narzissen; und bittet ihn, in der Folge auch Zwiebeln zu senden, um sie in seinem Glashaus zu pflegen 27). Daß aber

Mat-

27) Narcissorum omnium quin etiam Hyacinthorum, bulborumque imagines vivis ac genuinis delineate coloribus gratissime mihi fuerunt. Cupio tamen vivas horum omnium plantas meo in viridiario aliquando alere. . . . Itaque ubi bulbos mihi comparare poteris, id ut diligenter facias obsecro. Math. Epist. ed. prag. lib. V. p. 321. ed Bauh. p. 383.

Matthiol die Tulpen zu den Narzissen gerechnet habe, ist aus seiner späteren Auflage der Commentare von dem Jahre 1565 ersichtlich, wo die Tulpe als Narzisse V. ohne alle Beschreibung abgebildet ist.

Aus den angeführten Gründen scheint es klar hervorzugehen, daß unter Kaiser Ferdinands Regierung die Tulpe nicht nach Prag gekommen sey, da sie sonst Matthiol gewiß zuerst angezeigt hätte.

Sa wir zweifeln selbst wegen der oben angeführten Stelle aus Busbeques Briefen, daß sie in den Niederlanden durch Busbeque zuerst bekannt geworden sey; wie Herr Bellermann vermuthet 28). Wären die Tulpen bereits zwischen den Jahren 1557 und 1560, wo sie nach Deutschland eingeführt wurden, auch schon in den Niederlanden bekannt gewesen, so wäre es kaum glaublich, daß sie um das Jahr 1570 zu Antwerpen so wenig bekannt gewesen seyn sollten, daß ein Kaufmann, der mit Scharlach-Tüchern aus Konstantinopel auch Tulpenzwiebeln erhalten hatte, sich diese wie gemeine Zwiebeln Schmoren ließ, und sie mit
Del

28) Bellerman Bemerkungen über die Tulpen. Berliner Magazin 7. Bd. p. 57.

Del und Essig verzehrte, den Ueberrest aber zwischen das Kraut in den Gemüse-Garten pflanzte, wo sie aus Mangel an Pflege zu Grunde giengen — wie uns Clusius in seinen spanischen Pflanzen, und der Pflanzengeschichte mit der größten Einfachheit erzählt. 29).

Höchst wahrscheinlich sind die ersten Tulpenzwiebeln auf ähnliche Art an deutsche Kaufleute geschickt worden, und in glücklichere Hände gefallen. Die erste blühende Tulpe in Europa, über die wir eine bestimmte zuverlässige Nachricht besitzen, ist jene, die in dem Garten Johann Heinrich Herwarts in Augsburg im Jahre 1560 blühte. Sie wurde von Konrad Gesner gezeichnet und beschrieben, der sie in seine Ausgabe von Valerius Cordus

-
- 29) Potuisset forte ante aliquot annos Artwerpianus quidam mercator certi quidpiam de re statuere: Is enim cum horum bulborum non exiguum numerum ab amico una cum byssinis pannis constantinopoli sibi missum accepisset, cepas esse existimans, aliquod ex eis assari iussit, et vulgarium caeparum modo ex oleo et aceto in caenam sibi parari; reliquas in horto defodit inter brassicas et alia olera, ubi neglecti omnes brevi perierunt. Clus. nov. stirp. per. hisp. obs. Antwerp. 1576. p. 515.

bus 1561 unter dem Namen *Tulipa turcarum* einrückte; jedoch ohne die Zwiebel, die man der großen Seltenheit wegen, sich wahrscheinlich gar nicht zu entblößen getraute.

Von Busbeque scheinen erst jene Tulpen herzustammen, die unter Kaiser Maximilian und Rudolph in Wien gepflegt wurden; denn Clusius erzählt: 30) in dem Jahre, da er nach Wien gekommen sey, (1573) habe Busbeque eine große Menge Tulpen = Saamen nebst vielen andern Zwiebelgewächsen aus Konstantinopel erhalten, die er ihm bei seiner Abreise nach Frankreich überlassen habe, — aus diesem Saamen seyen in den Jahren 1575 u. 76 viele schöne Varietäten erzogen worden.

Clusius hat durch 33 Jahre die Tulpen gebaut und gepflegt, auch sehr viele Varietäten beschrieben. In Holland wurde die Tulpen = Liebhaber-

be-

30) Magnum seminis illarum cumulum acceperat Illustris vir Augerius de Busbeque cum plerisque bulbaceis stirpibus eo anno quo Vienne veni, haec cum sequente anno in Galliam proficisceretur, mihi reliquit, eas vero annis septuagesimo quinto et sexto etc. te mandavi. Clus. hist. p. 142. lin. penult.

berer so hoch gesteigert, daß am Ende Polizeygesetze eintreten mußten, um dieser Leidenschaft Schranken zu setzen. Die Preise von vielen Tausend Gulden, die für eine Tulpenzwiebel bezahlt wurden, wie uns Munting, und Elsholz in dem prächtigen *Featrum Tuliparum* berichten, welches auf der k. Bibliothek zu Berlin aufbewahrt wird, übersteigen alle Begriffe; wie mußte sich erst der gute Balbin verwundert haben, der einen Dukaten schon so unverhältnißmäßig fand.

Die Liebhaberey der Tulpen herrschte aber nicht bloß in Europa, diese durch Farben = Schmuck pranzende Blume hatte auch im Orient ihre Verehrer, wie wir erst jüngst durch die Uebersetzung einer orientalischen Handschrift von Scheich Kalezari (des Blumen-Pflegers) erfahren haben 31). Ueber den Namen der Tulpe macht der Uebersetzer der Handschrift Herr Diez folgende Bemerkung: Es giebt für die Tulpe keinen eigenen Namen als Kalez. Tulband ist dagegen ein persisches Wort, welches Messeltuch bedeutet — die Art Musselin, welche bekanntlich die Muhamedaner um ihre Hauptmühen zu wickeln pflegen. Die Europäer haben daraus Turban

31) Scheich Muhamed Kalezari, Wage der Blumen, oder von dem Tulpen und Narzissen-Bau in der Tükley. Uebersetzt vom Diez.

ban gemacht, und sind durch die Aehnlichkeit, die sich zwischen den Formen dieser Kopfbedeckung und jener Blumentelche findet, auf den Namen Tulipan oder Tulpe geführt worden. Dieses Urtheil vom Herrn Diez wird auch durch unsern Saluzanský gerechtfertiget, der von der Tulpe sagt: Tulipa, flore turcico pileo Tulipa dicto simili, et inde nomen 32).

Aus dem Umstand, daß die Türken keinen eigentlichen Namen für die Tulpe in ihrer Sprache besitzen, indem Lale eigentlich Blume bedeutet —, alle aus Konstantinopel kommende Zwiebel aber stets unter den zwey Namen Cafe Lale und Cavala Lale gesendet werden, schließet Clusius vielleicht nicht unrecht, daß die Tulpen aus Cassa auf der Halbinsel Gazaria, und aus Cavala einer Stadt in Macedonien abstammen 33).

Doch

32) Zaluz. meth. herb. R. 3.

33) Hactenus autem Tuliparum bulbi nobis Bizantio missi sunt; praecoces quidem Cafe Lale, serotinae vero Cavala Lale nomine, a locis nimirum unde primum Constantinopoli illati fuerunt apelatione indita. Lale enim Turcis florem significat. Cassa sane urbs est in peninsula Gazaria dicta, quae inter propontidem et

Doch wir kehren nach dieser Abschweifung zu Matthiol nach Prag zurück, wo er bereits im Jahre 1557 einen Brief an Fallopius über das *Bulbocastanum* und andere Pflanzen abdrucken ließ: der in der Folge auch in seiner Brieffammlung erscheint; zugleich unterhielt er Zeichner und Formschneider, um die Abbildungen für die böhmische Prachtausgabe vorzubereiten zu lassen. In dem früher angeführten Brief an Kronenburg spricht er von einigen dieser Abbildungen, die er ihm zur Einsicht und Beurtheilung überschicke.

In eben dieser Zeit hatte er abwechselnd in Prag und in Komotau die Commentare und die Apologie gegen den *Umatuſ* gefertigt, die im Jahre 1558 mit kleinen Holzschnitten bei Valgries erschienen.

Wohlberrechnend, daß die neue böhmische Auflage einen beträchtlichen Kostenaufwand erfordern würde, suchte er Unterstützung nicht bloß bei dem Kaiser und bei seinem Herrn dem Erzherzoge Ferdinand, sondern auch bei den böhmischen Ständen, und dem

Euxinum pontum sita est, — Cavalla vero in Macedonia urbs maritima. Clus. hist. p. 150. panon. 169.

Adel; sie wurde ihm nach dem Maassstab damaliger Zeit reichlich gewährt.

In dem Landtagschluß vom Montag nach dem neuen Jahr 1558 bewilligten die Herrenstände dem Doktor *Matthiol* zu dem böhmischen Abdruck eines ärztlichen Werkes, welches allen Einwohnern dieses Landes nützlich seyn würde, zwey hundert fünfzig Schock böhmischer Groschen 34).

Indeß *Thadäus Hagek* Arzt, Mathematiker und Astronom, bereits durch seine *Metoscopie* der gelehrten Welt bekannt, dem *Matthiol* die Umarbeitung seiner Commentare anvertraut hatte, mit nicht geringer Anstrengung diese in ein böhmisches Herbarium umschmolz; unterhielt *Matthiol* einen ausgebreiteten Briefwechsel mit dem Ausland, in welchem er gewissermassen seine Commentare erläuterte, indem er seine Widersacher zu bestreiten bemühet war; zugleich suchte er von allen Seiten Abbildungen und Pflanzen für

34) — — pul třetihó sta Koy grossu Čzeskych Doktoru *Matthiolowi*, kteriz' při geho milosty Arziknížety gest, a knihy lékařské kteriz' všem obywatelům Kralovšty tohoto pohodly budau puosoby a ge tisknauty daty Čzeským gazikem čce, na pomoz aby dano bylo. Landtagschluß vom Jahre 1558.

für seinen Garten zu erhalten. Auf diese Art wurde er gleichsam der Mittelpunkt des damaligen wissenschaftlichen Verkehrs. Von vielen Seiten wendete man sich an ihn um Erläuterungen aller Art, und seine Feder war stets bereit, Antworten zu ertheilen. Graf Georg von Thurn schrieb an ihn, um ihn zu ersuchen, eine Anweisung für den Anbau und Pflege der Mandel und Aepfelbäume zu schreiben; ungefümt erfolgte seine Antwort 35).

Die Sammlung aller dieser wirklich lehrreichen Briefe ließ Matthiol in Prag bei Melantrich 1561 36). drucken. Sie besteht aus 5 Büchern, die 395 Seiten einnehmen. Die Widmung lautet an den Erzherzog Ferdinand von Oesterreich; das Bildniß des Verfassers ist das nämliche, das auch dem böhmischen Herbarius vordruckt ist.

Alle diese Nebenbeschäftigungen hinderten indessen den thätigen Mann nicht, den Hauptzweck zu verfolgen, und so erschien auch bald hierauf der lang erwartete böhmische Herbarz im größeren und kleinerem

fo=

35) Math. Epist. ed. pragen. lib. III. p. 259. ed Bauh. p. 138 et seqq.

36) XLVIII. A. 7. Bibl. R. publ. in Folio.

Folio, mit sehr nett gearbeiteten großen Holzschnitten bei Melantrich in Prag 1562 37).

Die lateinische Epistola dedicatoria, welche die Stelle einer Vorrede vertritt, ist an den König Maximilian, der eben in diesem Jahr zu Prag gekrönt ward, gerichtet.

Nach Art der Zeit wird die Geschichte der Kräuterkunde mit den lächerlichsten Märchen ausgeschmückt, es fehlt nicht an Erzählungen von den wunderbarsten Wirkungen der Kräuter, von denen der Verfasser selbst einige gesehen haben will. Sie werden mit einem so einfachen Köhlerglauben erzählt, daß man vermuthen muß, er habe sie wirklich selbst geglaubt.

Dieser Theil der Vorrede ist in allen späteren Auflagen unverändert, bloß das Ende, wo die verschiedenen Unterstüzer aufgezählt werden, ist in jeder verschieden.

37

-
- 37) Herbarž ginať Bilinarž welmy užitecny a figuramy pieknymi, z žřetědnými, podle praveho a gať živeho frostu Bylin ozdobený, y take mnohým a skuffeným lekarstwým.

In der vorliegenden sagt der Verfasser: nachdem er durch sieben Jahre an dem Hof des Erzherzogs Ferdinand in Böhmen gelebt habe, hätte er es für Pflicht der Dankbarkeit geachtet, der böhmischen Nation ein Werk mitzutheilen, mittelst welchem sie sich selbst vor allen Krankheiten bewahren, oder davon heilen könne 38).

Die Mühe, der Aufwand wären zwar unendlich groß gewesen, allein er habe auch die thätigste Unterstützung von allen Seiten erfahren; nicht bloß von Seiner Majestät dem Kaiser Ferdinand, dem böhmischen König Maximilian, den Erzherzogen Ferdinand und Karl, denen böhmischen Herren Ständen, sondern von allen Klassen des Adels und der Bürger.

Die Namen und Wappen dieser Gönner werden in folgender Reihe aufgezählt:

Aus dem Herrstand.

Wilhelm von Rosenberg

Johann der ältere und jüngere v. Lobkowitz

So:

38) Quo possint Boemi omnes se ipsos ab omnibus curare morborum incommodis, ac etiam ab iis tueri.

Joannes Waldstein
 Joachim von Neuhaus
 Johann Borzita von Martiniz
 Ladislaus Lobkowitz
 Ebinke Berka
 Joachim Schlik Graf von Passaun
 Idenko von Mezericz
 Peter von Schwamberg
 Jaroslav von Smirzicz
 Felix Krzineczky von Konow.

Aus dem Ritterstande.

Wolfgang Brzezowecz
 Burian Trcka von Lippa
 Wilhelm Muchel von Bukowa
 Bernhard Zehussiczky von Nestrnowa
 Wilhelm Trcka von Lippa
 Idenko von Malowecz
 Ulrich Dubansky von Duban
 Georg Koforzowsky von Koforzowa
 Joannes der ältere von Hodegoma 39)
 Georg w Chynsky von Bchyniz
 Joannes Genyssef von Augezd.

Vom

39) Quippe qui non solum vir semper fuerit studiorum et praecipue poetarum promotor et

Vom Magistrat und Bürgerstand.

Paulus Zipaneky von Dazie

Joannes Leskowec

Oswald Schönfeld.

Zwey Holzschnitte zieren diese Auflage; das Erste mit dem Bilde Mathiols im 6ten, das Zweyte mit jenem von Thaddäus Hayek im 35ten Jahre seines Alters.

Endlich folget das Wappen von Thaddäus Hayek, dessen Verdienste um diese Herausgabe nicht bloß in Rücksicht der Uebersetzung, sondern vorzüglich wegen den vielen botanischen Reisen, und Sorge für die Berichtigungen der Pflanzen - Benennungen besonders gerühmt werden.

Auch

patronus, sed quod proprio suo ipsius aere hoc opus nostrum sua sponte liberalitate iu-
 rit Die Verdienste um die Wissenschaften, die herrliche Bibliothek von Hodiegowia, sind aus Balbin und den Verfassern der Abbildungen böhmisch und mährischer Gelehrten hinreichend bekannt. Diese ausgewählte Bibliothek war im Jahre 1541 verbrannt, ohne den Eifer des Besizers zu schwächen, sich eine neue zu sammeln.

Auch das Bestreben des Buchdruckers Melantrich, alles nöthige zu dieser schönen Ausgabe herbey zu schaffen, wird angepriesen.

Man muß Matthiol die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er gerne und reichlich das Verdienstvolle in allen Menschen anerkannte, daher ist es ihm nicht so hart anzurechnen, als es von manchen Gleichzeitigen geschehen ist, — wenn er auch selbst nach fremden Lob strebte, und gegen Tadel manchmal über Gebühr, nach dem Geiste der Zeit, empfindlich war, wie es seine Apologie gegen Amatus, und seine Ausfälle gegen die Mönche, die seine erste italienische Auflage scharf und geistlos angegriffen hatten, satzsam beweisen. 40)

Doktor Hayek hat ebenfalls eine eigene Vorrede eingeschaltet, in welcher nebst der in jener Zeit üblichen Bestimmung der Grade der Pflanzen, einige Vorschriften über deren Sammlung und Trocknung, und nicht zu verachtende Winke ärztlicher Polizen gegeben werden; vorzüglich in Rücksicht des Opiums, von dem gesagt wird: es sollte allgemein

S un-

40) Epist. lib. I. Vincentio Cantano medico, respondetur censuris Monachorum. ed. B. l. c. p.

55. ed. prag. p. 25. et seq.

untersagt werden, Opium ohne Vorschrift des Arztes abzugeben, indem bekannt sey, daß die Kinderwärterinnen sich dieses Mittels bedienten, um die Kinder in Schlaf zu wiegen, worüber denn auch manche schon so fest eingeschlaffen seyen, daß sie wohl erst am jüngsten Tag wieder erwachen würden.

In Bezug auf die Sprache, versichert der Uebersetzer, habe er sich bestrebt, die reine alte böhmische Schreibart beizubehalten; diejenigen Pflanzen, die noch keinen eigenen anerkannten böhmischen Namen hätten, sondern in jeder Provinz anders benannt würden, habe er bey der lateinischen Benennung belassen. Wir können ihn hierüber nicht tadeln, wenn gleich die jetzt herrschende Mode und Vorliebe zum Neuen sehr für das Gegentheil eingenommen ist. Der wohlriechende peruvianische Skorpionschwanz will uns schlechterdings nicht so wohlklingend erscheinen als das peruvianische Heliotrop, mit dem Spishut statt Tiarella, Bischofshut statt Mitrella können wir keine Aehnlichkeit entdecken, und Zizikraut statt Ziziphora klingt uns etwas kindisch u. d. m. Ja es scheint uns, daß hierdurch manchmal ganz irrige Begriffe verbreitet werden; so hatten zum Beispiel die Alten eine Pflanze, welche den Rachen besonders angenehm ist, *Cattaria*, *Melissa Catti*, *Nepeta Catti*, deutsch Rachenmünze, böhmisch *Kozournik* genannt. Nun
hat

hat man den Namen Katzenmünze auf die ganze Gattung *Nepeta*, die bereits aus mehr als dreißig Arten besteht, ausgedehnt, die zwar ganz richtig nach dem Linnäischen System in die Gattung *Nepeta*, aber keineswegs zur Katzenmünze gehören, weil die Katzen nur die erste in Anspruch nehmen.

Crambe maritima, Meerkohl, ist ein vorzügliches Gemüse, welches vorzüglich in England sorgfältig gebaut, und auf dem Markt verkauft wird; aber aus dem Wort Meerkohl ein generisches Wort zu machen, ist doppelt unrichtig, denn die übrigen Arten wachsen nicht am Meere, und widersprechen ganz dem Sinn, den man gewöhnlich mit dem Worte Kohl als eßbares Gemüse verbindet, denn sie sind höchstens Nahrung für das Vieh, aber nicht für den Menschen.

Brassica oleracea, der Gartenkohl, ist eigentlich der einzige, der in deutscher Sprache den Namen Kohl führen kann; denn *Brassica Napus*, *Brassica Rapa* haben schon ihre eigenen deutschen Namen, unter denen sie jedermann kennt, unter *Brassica campestris*, *Brassica austriaca* wird kein Mensch einen Kohl (Gemüse) erkennen. Das Linnäische System ist ein künstliches System, es hat auch eine Kunstsprache bilden müssen, indem man aber diese nachbildet, so hüte man sich, all-

gemein bestehende Begriffe zu verwirren. Linnée hat bey Bildung seiner Gattungen häufig ältere Pflanzenbenennungen gewählt. So entlehnte er zum Beispiel den Namen *Platanus*, unter welchem die Alten den Ahorn = Baum (böhmisch *Gavor*) verstanden, für einen den Alten wenig bekannten außereuropäischen Baum, dem Ahorn = Baum legte er dagegen den Namen *Acer* bey, der bey allen alten Schriftstellern das Synonym des Adlersbeer-Baumes (böhmisch *Břek*) war, der nun aus einem *Crataegus* in einen *Pyrus torminalis* übergieng; wollte man nun diesem systematischen Gange folgen, den *Platanus* Linnée's *Gavor*, den *Acer* Linnée's *Břek* nennen, so würde hierdurch große Unordnung entstehen: denn in allen Wörterbüchern von *Wodniansky*, *Stranensky*, *Keschelius*, *Welleslawina* u. u. ja selbst in dem *liber magnus* des *Paul Fidek*, findet man stets die oben angeführten Synonyme. Man schaffe daher neue Worte für Pflanzen, die keine eigene Benennung haben, aber man trage die bekannten Namen, die eine allgemeine anerkannte Bedeutung haben, nicht auf andere über, auf welche sie nicht passen. *Platanus* heiße böhmisch *Platan*, *Acer Gavor*, *Pyrus torminalis Břek*, *Nepeta Cattaria* kann immerhin *Kaſenmünze* bleiben, und für alle andere Arten das Wort *Nepeta* auch im Deutschen und Böhmischen beibehalten werden. — *Crambe maritima* bleibe

Meer=

Meerfohl, und *Crambe tatarica*, die in Mähren und Ungarn tief genug im Continent wächst, heiße *Crambe*.

Willdenow selbst hat hie und da mitten in einer Gattung ein altes angenommenes Wort behalten. — Es entsteht hierdurch noch der Vortheil, daß man die in der Vorzeit bekannten Pflanzen, von jenen die später entdeckt wurden, unterscheiden lernt.

Bey dem Zerfallen der Gattungen, welches die schärferen Beobachtungen der neuern Zeit herbey geführt haben, werden ohne dieß Umtaufungen nothwendig werden; aus der Gattung *Verbena* Eisenkraut sind bereits fünf Gattungen aufgestellt worden.

Eisenkraut ist eigentlich nur *Verbena officinalis*, bey welchem Namen man sich sogleich der hochgepriesenen Pflanze erinnert, die, wie uns Plinius erzählt, 41) von den Druiden zu der Zeit, wenn der Hundstern aufgieng, nach vorhergegangenen Opfern von Honig gesammelt wurde, um sowohl das Fieber zu vertreiben, Schlangenbisse zu heilen, als vorzüglich die Freundschaft anderer Menschen

41) Plinius histor. nat. lib. 25. cap. 9.

ſchen zu gewinnen. — Die andern nenne man wie man will. Die Pinarien, die nie einem Löwenmaul gleichen, ſind jezt auch von dem Antirrhinum getrennt, und ſo der alte Name nur den wenigen Pflanzen vorbehalten worden, denen er durch Aehnlichkeit zukömmt.

Ich glaubte, den Wink, den uns Hayek gegeben hat, benützen zu müſſen, um die vaterländiſchen Botaniker, bey denen ich auch hie und da, ſchon den Drang nach neuen böhmischen Benennungen zu bemerken Gelegenheit hatte, darauf aufmerkſam zu machen, daß wir vor allem erſt die alten Benennungen, die uns bey weitem noch nicht hinreichend genug bekannt ſind, erforschen, und bey Einführung neuer Benennungen behutsam zu Werke gehen müſſen. Doch wir kehren zu dem Herbarz zurück.

Dieſer Auflage ſind vorgedruckt zwey Privilegien gegen Nachdruck auf 20 Jahre, eines vom Kaiſer Ferdinand dem Iten, das zweyte vom König Sigismund in Pohlen — eine damals ausgiebige Schutzwehr gegen dieſen den Geiſt erdrückenden Unfug.

Wie groß dieſe Auflage geweſen ſeyn mag, iſt nicht zu beſtimmen.

Die

Die Erscheinung dieses Werkes, welches in damaliger Zeit ein Prachtwerk genannt werden konnte, machte allerdings Aufsehen; allein da diese Auflage außerhalb der Gränze slawischer Völkerstämme nicht benützt werden konnte, so war Matthiol bereits während dieser Zeit schon beflissen, eine deutsche Uebersetzung durch Doktor Handsch vorbereiten zu lassen, zu dessen Herausgabe die deutsche Nation ihr Schärfelein beytragen sollte.

Doctor Nävius, Leibarzt des Churfürsten von Sachsen, mit dem Matthiol in stetem Briefwechsel stand, scheint hiezu am meisten beigetragen zu haben; denn Matthiol berühmt sich, von ihm eine ganze Last Geldes erhalten zu haben. Die deutsche Auflage wurde schon im Jahre 1563 fertig, und ebenfalls in Folio mit denselben Holzschnitten, aber bedeutend vermehrt, bey Melantrich in Prag auf sein, und Vincenti Balgries in Venedig Unkosten gedruckt. 42)

Die

42) Neu Kräuterbuch, mit den allerschönsten und artlichsten Figuren aller Gewächse, dergleichen vormals in keiner Sprache nie an Tag kommen ic.

Die Epistola nuncupatoria ist an Kaiser Ferdinand, den König von Böhmen Maximilian, die beiden Erzherzoge Ferdinand und Carl und an alle Reichsfürsten überschrieben.

Als vorzügliche Unterstützer der deutschen Auflage werden nebst den österreichischen Herrschaften noch angeführt:

Karl August Churfürst von Sachsen.

Friedrich Pfalzgraf am Rhein.

Der Cardinal Madrucci, Bischof zu Trient.

Johann Jakob, Erzbischof zu Salzburg.

Albert, Herzog von Bayern.

Wilhelm, Herzog von Cleve,

und Johann Navius, Leibarzt des Churfürsten von Sachsen.

Die Beharrlichkeit des Uebersetzers Doktor Handsch v. Limuso, den selbst die in Prag herrschende Pest von der Arbeit abzuschrecken nicht vermochte, wird nach Verdienst erhoben.

Das beigelegte Portrait Matthiols im 62 Jahre seines Alters, ist von jenem in der böhmischen Auflage sehr verschieden, so daß man schwer zu bestimmen vermag, welches von beiden eigentlich die

die wahren Gesichtszüge dieses merkwürdigen Mannes darstellt.

Der Uebersetzer bemerkt in einer eigenen Vorrede, daß von den italienisch und lateinischen Auflagen der Commentare, mit kleinen Holzschnitten bereits 32000 Exemplare nach allen Welttheilen verhandelt worden seyen. (Diese nämliche Ausgabe führet auch Donzellius aus dem Munde des Verlegers Balgries in einem Brief an Matthiol an.) — Eine Zahl, die für die Menge der Pflanzen = Liebhaber der damaligen Zeit fürget, und nur mit Holzschnitten erreichbar ist 43)

Auffallend scheint es, daß Matthiol, dem seine Lage und Verhältnisse so viele Gelegenheiten dargebothen hatten, mit den berühmteren deutschen Botanikern in nähere Berührung zu kommen, außer mit Guilandin, mit dem er in Streit gerathen ist, nur mit wenigen deutschen Ärzten, die ihm schmeichelten, in Briefwechsel stand. Vom Konrad Gesner hat er einen Brief an Guilandin in seine Sammlung aufgenommen, doch mit ihm selbst ist er in kein Verhältniß gerathen.

ge=

43) Epist. lib. IV. ed Bauh. p. 261. ed. prag. p. 150.

gerade Schweizer mochte, wie es scheint, mit dem Hofarzt, den er für sehr stolz hielt, wie er sich in einem Briefe an Wolf ausdrückt, nichts zu thun haben. Diese vorgefaßte Meinung wirkte aber nicht auf sein Urtheil, das stets billig blieb, wie man aus mehreren Briefen Gesners an Johann Bauhin sehen kann; er foderte sogar Guilandin auf, in Zukunft mehr gegen die Sache als gegen den Mann zu streiten, 44) ein Wort zu seiner Zeit, das in keinem Jahrzehend am unrechten Ort stehet.

Leon-

-
- 44) *Mathiolum de facie non novi, neque viri ingenium aut mores. Doctrina ejus et diligentia, ex editis in Dioscoridem italicae latinaeque comentariis non vulgaris apparet. Sicubi tamen errat, aut erravit, humanum hoc est et nobis commune. Emendabit forte multa in posteriore editione quae nunc expectantur. Quam ob rem si quid in ejus scriptis est, quod reprehendas, modestius et simplicius ut facias rogo, neque tam hominem quam ejus errores vituperes. Tiguri Martii die X. Anno salutis. M. D. LVII. Epist. Lib. II. p. 93.* Mehrere Lobsprüche Gesners und anderer über Matthiol sind dem früher angeführten Briefe von Danzelliuss beigefügt.

Leonhard Fuchs wird vom Matthioli oft sehr hart mitgenommen, es ist aber nicht zu läugnen, daß wenn Fuchs die italienische Gewandtheit besessen hätte, sich eine ausgiebigere Unterstützung zu verschaffen, seine Werke, wenn auch nicht in der Gelehrsamkeit, doch gewiß wegen der ganz vorzüglichen, nach der Natur in Umrissen dargestellten, und abgebildeten Pflanzen den Vorzug erhalten hätten. Cordus wird ebenfalls oftmals ohne Schonung abgewiesen. Man kann daher den Charakter Matthioli von Eigenliebe, Hestigkeit, und etwas Stolz auf seine günstigere Lage nicht ganz freysprechen, vieles liegt indessen im Geiste der damaligen Zeit; denn auch seine Gegner sind eben nicht immer mit griechischer Urbanität gegen ihn zu Felde gezogen. Einen durch nichts zu lähmenden Eifer für die Wissenschaften, und eine rastlose Arbeitsamkeit wird ihm kein Mensch absprechen.

Raum war die deutsche Auflage ausgegeben, so war er auch schon mit einer neuen lateinischen Umarbeitung seiner Commentare beschäftigt, die nun mit den großen Holzschnitten erscheinen sollten. Er schickte zu diesem Zweck die Holzschnitte an Balgries nach Venedig; bey dieser Ubersiedlung giengen einige Holzschnitte verlohren, die Balgries aus dem Kopfe, und wie leicht zu begreifen, ganz unrichtig nachschneiden ließ, worüber

der

der Verfasser billige Klage führte. Nach dreijähriger Anstrengung erschien diese Editio princeps bey Valgries in Venedig im Jahre 1565 in lateinischer Sprache, und bald nachher auch in italienischer Sprache auf großem Folio. 45) Bey der italienischen Ausgabe ist in der Vorrede die Abbildung der Sonnenblume mit dem Nahmen *Pianta grande* eingeschaltet, die in der lateinischen nicht vorkömmt.

Da der Kaiser Ferdinand der Ite im Jahre 1564 mit Tode abgegangen war, so ist die *Epistola nuncupatoria* an den Kaiser Maximilian, die beyden Erzherzoge Ferdinand und Carl, und sämtliche Fürsten Deutschlands gerichtet.

Der Verfasser bedauert sehr, daß ihm seine schwächliche Gesundheit nicht gestattet habe, ausge-

dehn-

-
- 45) *Petri Andreae Matthioli senensis Medici Commentarii in Sex libros Paedacii Dioscoridis Anazarbei de medica materia jam denuo ab authore recogniti et locis plus mille aucti etc. Venetiis in officina Valgrisiana 1565.*

dehntere Reisen jenseits des Meeres zu unternehmen, um seine Arbeit zu größerer Vollkommenheit zu erheben. Diese Bemerkung ist sehr richtig, denn die Pflanzen des Dioscorides waren hauptsächlich in dem Pelopones zu suchen. Durch den unglücklichen Wahn, die Pflanzen des Dioscorides unter jedem Himmelsstrich finden zu wollen, sind zahlreiche Irrthümer Jahrhunderte lang fortgepflanzt worden, die zum Theil durch Lournesfort, und neuerlich durch Sibthorp berichtigt wurden, ob alle? möchte man billig noch in Zweifel ziehen.

Der Verfasser wiederholt die Namen aller seiner Gönner im deutschen Reich, zu welchen Johann Albert Herzog von Mecklenburg und die Reichsstadt Nürnberg neu hinzukommen.

Unter den gleichzeitigen Naturforschern, die dem Verfasser auf verschiedene Weise behülflich waren, werden genannt: Lucas Ghinus, Ulisses Aldrovandi, Odoricus Melchior, Franciscus Parthenius, Hieronymus Donzellius, Jacobus Corthusus, Franciscus Calceolarius, Benedictus Trevisanus, Cechinus Martinellus, Augerius Busbeque.

Die

Die beiden Pflanzen = Mahler Georgius Liberalis und Wolfgang Meyerpeck aus Meissen werden ebenfalls mit gebührendem Lobe erwähnt.

In einer besondern Vorrede an die studierenden Mediziner erzählt der Verfasser: er habe seine Commentare zuerst in italienischer Sprache geschrieben, damit sie von den italienischen Apothekern, die wenig Latein verstünden, gelesen werden könnten; in der Folge habe er sie in das Lateinische übersetzt, und diese Uebersetzung sey in das Französische und Spanische übertragen worden. Allein Andreas Laguna habe aus Geiz seine Abbildungen sehr schlecht nachstechen lassen, und der Buchdrucker Cotterius in Leyden, der die Abbildungen zu der französischen Herausgabe vom Pinet übernommen habe, wäre aus Gewinnsucht unachtsam gewesen, so daß sie sehr schlecht ausgefallen wären &c. &c.

Diese Auflage ist mit Privilegien Papst Pius des IVten, Kaiser Ferdinand des Iten, König Karls in Frankreich, und Cosmas Medicis versehen.

So hat denn Matthiol das vorgesteckte Ziel erreicht, seine Commentare noch bey seiner Lebenszeit in sechs verschiedene Sprachen übersetzt zu
se-

sehen, und in den Händen aller Gelehrten Europas zu wissen.

Unstreitig hat dieser Mann einen wichtigen Einfluß auf die Entwicklung naturhistorischer Kenntnisse in seinem Zeitalter gehabt; vorzüglich in Böhmen, wo er bereits zehn Jahre lebte. Die Mittel dazu verdankte er aber seinen Verhältnissen, der Gnade Kaiser Ferdinands des Iten, besonders aber dem regen Eifer für die Naturwissenschaften, den er seinem Herrn dem Erzherzog Ferdinand einzufößen mußte. Dieser besoldete wissenschaftliche Männer, unterhielt Mahler im In- und Auslande, um Thiere und Insekten jeder Art nach der Natur abzubilden und zu beschreiben, wie uns Mathiol selbst erzählt. 46) Böhmen scheint Mathiol

46) Est enim serenissimus Princeps noster adeo hujusce instaurandae historiae studiosus, ut multis jam in locis doctos et industrios homines alat, qui non libros tantum antiquorum ea de re consulant, sed in ipsis animalibus oculati testes quid sit, quid non sit, verum considerant: Taceam pictores qui externis in regionibus Principis aere, quadrupedum, volatilium, reptilium, insectorumque omnium imagines ex ipsis vivis animalibus calamo perquam diligentissimo delineant, ac

thiol nach dieser Zeit bald verlassen zu haben, die wenigen Werke, die in der Folge von ihm gedruckt wurden, erschienen alle in Venedig 47). Er endete sein thätiges Leben zu Orient, wo er im 77ten Jahre seines Alters im Jahre 1577 von der Pest weggerafft wurde.

Aus diesem Zeitraum haben wir noch anzuzeigen eine böhmische Uebersetzung des 9ten Buches von *Nassianus an Almansor* mit den Commentaren von *Johann Czerny*, durch *Niklas Wrany* Baccalaureus aus *Leitomischl*, die er zu Handen eines dasigen Arztes *Johann Sborka* im Jahre 1566 verfertigte 48), und ein Arzneibuch, dem eine Uebersetzung der *Aurea Alexandrina* oder des *Antidotarium Nicolai* beigefügt ist. Die Uebersetzung

propriis pingunt coloribus. Math. Epist. ed. Prag. libro V°. p. 382.

- 47) De Simplicium medicamentorum facultatibus Venetiis 1569. 12°.

Compendium de plantis omnibus Commentariorum. Venetiis 1571. (Haller Bibl. bot.)

- 48) Mserpt Bibl. R publ. T. 18. chart. in folio: *Knihy Begladum na DRAFTAT dewati Nassifa k Almansoru o nemocech a neduzich wisseho Dela, ob Mistra Jana Czerneho s mnohich a rozlicnich*

gung dieses früher viel beliebten Buches mag älter seyn, die Handschrift ist aber neuer 49).

Die ruhige Regierung Kaiser Maximilian, unter welcher keine fremde Fehde Böhmens Wohlstand störte, und der Religionsfrieden im Innern die

R

strei-

předních Doktorů a Mistrů sepsána. — in fine: Toto přidaný wibrano gest z knih Petruca Kremonského lékařze welmy umeneho, a stalo se od Mistra Jana Čzerneho lékařze tež skuffeneho w Městě Litomishly leta paně 1496.

Z latinske ržeczý do česke wěrně přeloženi gest ode mně Mikulasse Wrany, ginacz Udelffi Bakalarže a spolu sauseda při Městě Litomishly, na žadost siowotneho Jana Šborkeho spolusauseda tutož a lékařze uměleho. Dokonana stasne leta paně 1566 w autery Pamatny maudrosti Božy.

- 49) Msept. Bibl. R pub. in fol. chart.: Kniha lékařska. Wychwalowany přiřáwi Antitotarže Mikulasse podle poržatku Ubecedy, in fine von viel späterer Hand: Tato Knižka naležy Alžběte Raymanowy.

Do tu Knižku ukradne
tomu ruka upadne
až pod samy ramena.

streitenden Religionsparthenen beschwichtigt hatte, war vorzüglich dazu geeignet, die Blüthen der Wissenschaften von Neuem zu entfalten, und die Früchte vorzubereiten, die unter der Regierung Kaiser Rudolphs, dieses Freundes alles wissenschaftlichen Bestrebens, in Fülle heranreiften.

In diesem für die Fortschritte der Wissenschaften in Böhmen goldenen Zeitalter, wurde die Astronomie durch Tycho Brahä und Keppler mächtig gefördert, die Schulen verbessert, der verrichtigte Kalender eingeführt, und die böhmische Sprache ausgebildet. Kaiser Rudolph hatte den Garten an der Burg in der Stadt Prag, so wie jenen in Brandeis reichlich ausgestattet, mit Glashäusern versehen, und viele ausländische Gewächse herbeigeschafft 50). Der damals sehr reiche und gebildete Adel, der selbst viele Mitglieder zählte, die es sich zur Ehre rechneten, für die Fortschritte der Kultur mitzuwirken, säumte nicht, dem erhabenen Beispiel des Souverains zu folgen. Wilhelm von Rosenberg suchte in seinem Garten zu Netoz-
lig

50) Hortus Rudolphi II. Pragensis et Brundusien-
sis ubi Olea, Palmae; Cedri, Mala omnis ge-
neris, arbores et frutices peregrinae, flores
italici, asiatici et sinici crescebant. Balb. misc.
p. 100.

lich, den er Kurzweil (Kratochwile) nannte, wo möglich die Gärten des Kaisers zu übertreffen 51).

Zaluzansky, von dem bald die Rede seyn wird, und Bavor Rodowsky von Hustirzan 52), denen Rosenbergs vorzüglich gewogen war, scheinen zu diesem Unternehmen besonders mitgewirkt zu haben.

Der Saame, den Matthiol ausgestreuet hatte, im Frieden gehegt und gepflegt, durch das Beispiel des Souverains geehrt und genährt, mußte tiefe Wurzeln schlagen. Die Obstkultur, die Gartenpflege, und die Pflanzenkenntniß scheinen von diesem Zeitpunkt an in Böhmen allgemein geworden zu seyn.

R 2

Die

51) Hortus Wilhelmi de Rosenberg (obiit 1592) in Netolic Kratochwill dictus taepiario splendido, eleganter ornato vivario etc. praeditus. Balb. l. cit. p. 101.

52) Rodowsky ließ ein Kochbuch in böhmischer Sprache wieder auslegen, das er einer Wittwe Malowec gebornen Přebich von Eichumburg widmete, es wurde im Jahre 1591 gedruckt unter folgendem Titel: Kucharstwy to gest Knížka o rozlicžnych krmich zc. Wytisštěno w starem Měste Pražkem v Giržika Nigrina.

Die Färber = Rötthe (*Rubia tinctorum*) wie Balbin versichert, wurde bis zu dem dreßsigjährigen Krieg häufig gebaut; der Anbau des Safrans kam aus Oesterreich, wo er noch vorhanden ist, nach Böhmen. Matthiol stellte den österreichischen Safran dem orientalischen gleich 53). Die kleinen Safran = Gärtchen sind unter dem Namen Ssafranice aus mehreren Schriften bekannt. Daß sich Balbin geirrt habe, wenn er den Safran auf dem billiner Berg als wild wachsend angiebt, wollen wir dem Verfasser der Abhandlung der böhmischen Gesellschaft 54) gerne eingestehen, wenn aber dieser Irrthum dadurch verbessert werden will, daß man das *Ornithogalum uniflorum*, welches in Böhmen gar nicht, sondern in Sibirien wächst, an die Stelle setzet, so müssen wir uns auch dieses verbitten 55).

Die

53) *Crocum præstantissimum esse constat quod in germania provenit, circa Viennam, austriacæ metropolim. Habet enim austriacum omnes fere tum notas tum qualitates quod optimo Corycio reddidit Galenus. Math. Epist. lib. V. p. 188. ed. prag. p. 331.*

54) 1785. pag. 35.

55) Nach Hrn. Dr. Vohl *Flor. Boh. 2. p. 52.* soll die angegebene Pflanze das *Colchicum vernum* seyn,

Die reichlichen Aerndten von Safran, die Balbin gesehen haben will 56), klingen allerdings übertrieben; daß aber der Safran zu jener Zeit als Arznei und Speise besonders in Ungarn sehr beliebt war, ist aus Matthiol und der Crocologie von Hertodt bekannt 57).

Auch erinnern wir uns in den Rechnungen des Bisthums Regensburg, welches ehemals einige eben nicht sehr bedeutende Güter in Oesterreich besaß, gele-

daß allerdings dem Crocus ähnlicher ist, als irgend ein ornithogalum.

56) Misc. p. 99.

57) Difficiliter transit ad Italos, tum quod copiosum non sit, tum etiam quod Pannonnes qui aromatum et croci usu admodum delectantur, illud in suas convehunt regiones. Math. in epist. l. c.

Wer den vielfältigen arzneyllichen Gebrauch des Safrans näher zu erfahren wünscht, darf nur das siebente Kapitel der Crocologie von Hertodt eines Brünner Arztes aus dem 17ten Jahrhundert nachschlagen, er wird finden, daß kaum ein Uebel denkbar ist, welches man nicht durch einen Zusatz von Safran heilen zu können wähnte.

lesen zu haben, daß der Bischof zu Ende des 16ten und Anfangs des 17ten Jahrhunderts mehrere Pfund Safran im Behten erhalten habe.

Die Obstkultur wurde auf das Höchste getrieben, man machte Versuche mit ausländischen Gehölzen, die damals besser als in unsern Tagen von Statuten gegangen zu seyn scheinen. Zu Balbins Zeiten waren noch bedeutende Pflanzungen von guten Kastanienbäumen bei Krumau, Klattau und Dbiz vorhanden, von denen nur wenige veraltete Bäume mehr übrig sind, so wie auf dem Lorenzen-Berge bei Prag noch einige Zeugen dieser ältern Kultur sich erhalten haben. Die Obstkultur im allgemeinen hat sich aber nicht bloß erhalten, sondern weit größere Fortschritte gemacht. Wenn einst, wie Balbin erzählt, Georg von Lobkowitz dem Papst Clemens dem VIIIten einen Wagen mit den damals noch wenig bekannten Nischenker auch Borstoffer Äpfel genannt, nach Rom zum Geschenk schickte, so gehen heut zu Tage ganze Schiffsloadungen bis nach St. Petersburg.

Obstkultur, Ziergärtneren und Landwirthschaft, die dem ländlichen ruhigen Genuß so nahe liegen, beschäftigten alle Stände. Fost von Rosenberg schrieb eine eigene Anleitung zur Obstzucht in böhmischen
mi-

mischer Sprache 58). Ein Ungenannter über Biergärtnerey 59), wo er unter andern anrath, sich unter Obstbäumen einen Rasensiß anzulegen, und diesen mit aromatischen Kräutern zu umpflanzen, deren Geruch nervenstärkend wäre. Die schon früher (1540) verfaßte böhmische Landwirthschaft vom Johann Brtwin von Ploskowitz und eine landwirthschaftliche Anleitung von Nikolaus Czernobeyl, beide in böhmischer Sprache, wurden im Jahre 1587 durch Daniel Weleslawina wieder aufgelegt. Die Denographie vom Georg Herl von Herlstein von 1591 rechnen wir eigentlich nicht hieher, weil sie mehr von der Behandlung der gekelterten Weine, als von der Kultur des Weinstocks handelt.

Bei der allgemein gewordenen Vorliebe für Kultur und Pflanzenkunde ist es nicht zu verwundern, daß die böhmische Auflage von Matthioli sehr bald vergriffen war, und eine neue Herausgabe wünschenswerth machte. Adam Huber von Nisenbach, Rektor der Universität und Professor der

Arz-

58) Knyžka o štěpování. w Praze 1598.

59) o malých Bylinách Zahradních.

Arzneykünde in Prag, ein Freund Matthiols, der mit ihm Briefe wechselte, der sich schon früher (1587) durch eine böhmische Uebersetzung eines Regimen Sanitatis von Ranzow, das Balbin libellum prorsus aureum nennt (60), der gelehrten Welt bekannt gemacht hatte, unternahm mit dem Buchdrucker Weleslawina (61), der die Schola

sa-

60) Balb. Bohem. Doct. 2. p. 214. Regiment zdrawy od Henricha Ranzowa.

61) Ein Auszug von der Schola salernitana von Weleslawina erschien in Prag 1786. Er scheint bei seiner Arbeit, die, wie er selbst sagt, das Werk weniger Tage war, eine ältere Uebersetzung vor Augen gehabt zu haben, von der eine Abschrift in der königl. öffentl. Bibl. vorhanden ist — Pro. 134 D zachowani dobroho zdrawi kniha Skole Salernitanske tež o wibrani lepyšich prostich bilin a lekařskych weczi welmi piekni ruznomy Dily Kremonskeho — mit einem weitläufigen Commentar. Die Handschrift ist ebenfalls aus dem Ende des 16ten Jahrhunderts. Im Jahre 1634. kaufte sie Heinrich Czastalar um 21 Kr., um sie seiner Frau Elisabeth, einer gebornen von Solopisk, zu verehren, damit sie fortfahre, nützliche Arzneyen für Menschen und Thiere darin aufzuzeichnen, das sie auch treulich befolgte; Mehrere Pflanzenverzeichnisse in böhmischer Sprache sind nicht ohne Werth.

salernitana in böhmische Verse übersezt hatte, diese verdienstliche Arbeit.

Da Matthiol zu seiner letzten lateinischen Ausgabe die Holzschnitte nach Venedig geschickt hatte, so waren sie gezwungen, sich andere zu verschaffen. Sie trafen die kluge Auswahl, jene an sich zu bringen, die Camerar zu seiner deutschen Ausgabe des Matthiols, die zu Frankfurt 1586 und zu Basel 1590 erschienen war, benützt hatte. Obgleich um vieles kleiner, als die Holzschnitte der ersten böhmischen Auflage, haben diese Letzten, die zum Theil aus Camerars Hortus und Epithome entnommen sind, und eigentlich (wenigstens viele) von Konrad Gesner gezeichnet worden, den Vortheil, daß sie die wesentlichen Pflanzentheile besonders darstellen.

Die Uebersetzung ist ganz nach Camerar bearbeitet, mit wenigen Zusätzen von Huber, die mit einem † bezeichnet sind. Sie erschien im Jahre 1596. Haller der 31 Auflagen von Matthiol aufzählt, hat sowohl die deutsche Uebersetzung vom Camerar, als die gegenwärtige in seinen Addendis p. 671 nach Lehmann nachgetragen, aber diese Letzte unrichtig angegeben. Herbarium Matthiolo Camerarianum Bohemicae cura ad. Buche-

cheri (Huberi) et Danielis Adami (Weleslawina) prodiit Pragae 1596 fol.

Die Verfasser der beiden Abhandlungen in den Schriften der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften haben die verschiedenen Auflagen untereinander verwechselt und die Jahrszahlen unrichtig angezeigt; wie man sich durch Vergleichung überzeugen kann.

Da diese Auflage in Folio mit so vielen Abbildungen ebenfalls eine Art Prachtausgabe für jene Zeit geworden ist, die sich nur Wohlhabende anzuschaffen vermögend waren, so verfaßte Doktor Huber einen Auszug, dem er eine mehr ärztliche Einleitung mittheilte, und unter dem Titel Hausapothekē böhmisch heraus gab 62).

Zum Behuf der Entbindungskunst wurden um eben diese Zeit mehrere Abhandlungen von Kesselin, Cuba, Albertus Magnus, Bonatiolus, Marlinger in böhmischer Sprache zu Olmütz
ab:

62) Apoteka domacy proty wffeligařym Neduham lidskeho ěiela, nedostatku hrowadřkym, a ginim wiecym ě hospodařstwy naleřegicym, w Praze 1595. Die zweyte Auflage 1620.

abgedruckt. Das angehängte Pflanzenregister ist von geringem Werth 63).

Die in jenen Zeiten sich öfter tief nach Europa verbreitende Pest erzeugte ebenfalls mehrere Schriften gegen dieses verheerende Uebel, in welchen mehrere Pflanzen unter den Heilmitteln abgehandelt werden; sie erschienen gewöhnlich in böhmischer und deutscher Sprache 64).

Ungeachtet dieses Hilfsmittels dauerte die ältere Sitte, sich ärztliche Bücher für den Hausgebrauch abschreiben zu lassen, noch in dem 16ten Jahrhundert fort; hiezu wurden die älteren Handschriften, in denen die Vorschriften zum Brennen verschiedener Wässer, die Verfertigung der Pflaster zu Heilung

63) Kniha lékařstwy mnohých wstawu manželským potřebným — Wytisštěno w Holomocy Dědice Milichtalerowy. Anno Dni. M.D.LXXXVII.

64) Nauczení a Sprawa welmj potřebna zdrawj a nemocnj ic. ic. w Doktora Schwalba z Gisi.

Pragae Typi Adami Weleslawina M DXCIIX.
in 4to.

Nařízení a sprawa fraticka ic. w Praze v Sanaty Bohuffleho 1613. 4to.

lung der Wunden, und ein Herbarium enthalten ist, vorzugsweise gewählt. In der Raudnitzer Bibliothek befindet sich eine solche Handschrift auf Begehren einer adelichen Hausfrau geschrieben, die Arzneien für Arme (lekarstwe Chudich) die hier vorkommen, scheinen zu beweisen, daß die adelichen Frauen eine Hausapotheke aus leicht zu verfertigenden Arzneien unterhielten, um die ärmeren Unterthanen mit Heilmitteln zu versehen.

Das Herbarium enthält 46 Pflanzen 65) und kömmt mit dem Poklad Chudy Petra Hyspansteho überein.

Die

65) M. d. 17. Mscrpt. Bibl. Raudnitz. in 4to chart.

Knyhi lekarstwe. Wnich se pokladagy lekarstwy proti wffeligakym nemocem rozlicna, k upřipraweni snadna a skuffena.

Přepsana k žadosti vrozene Panj Mandaleni Belemitske z knihyř a z Egenberka, Panj manželky vrozeneho a statecneho Rytirže Pana Jaroslawa Belemitskeho z Belemislawsy a na Leynci nad Sasawau. letha M. D. CIII.

In fine: Přepsana a dopřana gest knyha tato w Dřicnych pod bilau Horau w středu den Raudrosti Božy letha 1603.

Die Pflanzenkunde hatte bereits in Europa bedeutende Fortschritte gemacht, die anwachsende Menge der Pflanzen weckte das Bedürfniß einer systematischen Eintheilung; Konrad Gesner hatte durch die Abbildungen einzelner Blüthentheile genauere Untersuchungen veranlaßt —, und Böhmen fand nun auch einen Pflanzenkenner, der dieses Bedürfniß anerkannte, und seinen Landsleuten zuerst die Pflanzenkunde in einer Art systematischer Ordnung, die übrigens ziemlich willkürlich ausfiel, vorlegte.

Adam Baluzansky von Baluzan, Doktor und Professor der Universität zu Prag, der die Ehre hatte, vor den versammelten Ständen in Anwesenheit des Kaisers (Rudolphs) über die Nothwendigkeit des Studiums der Pflanzenkunde und der Anatomie eine Rede zu halten 66): hatte bereits im Jahre 1592 sein Werk, in welchem er ein natürliches Pflanzen = System darstellen wollte, beendet und gedruckt, allein durch den Tod seines Gönners Wilhelm von Rosenberg wurde er, wir wissen nicht wodurch, gehindert, selbes abzusetzen.

Sm

66) Adami Zaluzani Med Doct. Oratio pro Anatomia et instauratione Studii medici in inclyto regno Bohemiae ad invictiss. imperatorem Rudolphum etc. et ad amplissimos ejusdem regni ordines. Pragae 1600 4to.

Im Jahre 1604 ließ er solches unverändert im Text, mit einer zweiten Vorrede an Joannes Baruvitius, Rath und Geheimschreiber (a Consiliis et Secretis Imperii) zu Frankfurt erscheinen 67). Die erste Vorrede ist an Wilhelm von Rosenberg gerichtet, in der zweiten berührt der Verfasser mit wenig Worten die Gründe, die die Erscheinung seines Werkes verspätet haben 68).

Wenn gleich dieses Werk von dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft betrachtet, uns von geringem Nutzen seyn kann, so war es doch für die damalige Zeit und vorzüglich für Böhmen eine
an-

-
- 67) *Methodi Herbariae libri tres Adami Zaluzanii Med. Doct.*

Pragae in officina Georgi Dacziceni. Anno Domini M. D. XCII. et

Idem titulus

Prodiit Francofurti e Collegio Palteniano Anno M. D. CIV.

- 68) *Cujus instituti mei rudimenta haec ante decem aut circiter annos excusa quidem illa sub nomine Illustrissimi Herois ac Dni. Dni. Wilhelmi de Rosis, verum ob inopinatum obitum patroni suppressa et velut eodem fato intercepta in lucem revocare studui etc. etc.*

angenehme Erscheinung, und hat in Rücksicht der berichtigten Terminologie der Pflanzentheile in böhmischer Sprache einen bleibenden Werth.

Der Verfasser scheint das natürliche System von Lobel vor Augen gehabt, oder wenigstens das Pflanzenreich aus demselben Gesichtspunkt betrachtet zu haben; er fing von den unvollkommenen Pflanzen, den Schwämmen, den Moosen und Flechten an, zwischen welchen auch die Korallen erscheinen, gieng dann zu den Gräsern über; diesem folgten die Scitamineen, die Tribes, die Hyazinthen, die Zwiebeln, Tulpen, die Orchideen, deren Zusammenstellung und Eintheilung Herr Professor Sprengel in seiner Geschichte der Pflanzenkunde merkwürdig nennt 69).

Es konnte nicht fehlen, daß man damals die Abschnitte noch nicht ganz rein aufzufassen vermochte; es ist daher nicht zu verwundern, wenn in den folgenden Abtheilungen der Leguminosen u. s. w. fremdartige Gewächse mitunter erscheinen, und dem ungeachtet noch eine ziemliche Anzahl zurückbleibt, die, weil sie nirgends recht hinein passen wollte, am

En-

69) Orchides tractat, quas memorabili elencho complectitur, hist. rei herb. I. p. 444.

Ende ziemlich buntscheckig gemischt zusammen erscheint. Doch darum wird ihm kein Botaniker einen Stein nachwerfen, dem es nicht unbekannt ist, daß heute noch im natürlichen Systeme Pflanzen allein stehen, oder von uns mit Gewalt zu irgend einer vorhandenen Familie gezwungen werden müssen. Man mag sich die Pflanzenwelt wie eine Kettenfolge, oder wie ein Netz noch so vollkommen vorstellen, so muß man doch zugeben, daß nicht alle Pflanzenformen, die von der klimatischen Einwirkung und chemischen Mischung der Stoffe hauptsächlich abhängen, zu gleicher Zeit vorhanden waren. Die häufigen Revolutionen und Erschütterungen, die der Erdball erlitten hat, mußten nothwendigerweise klimatische und chemische Veränderungen hervorbringen, durch welche auch die Pflanzenformen verändert wurden.

Die Pflanzenwelt, die in den unzähligen Steinkohlen = Flözen begraben liegt, und die nicht bloß aus Farrenkräutern, sondern aus Scitamineen, Palmbäumen, Nadelhölzern u. u. besteht, sind uns größtentheils fremd; daher wenn wir wirklich so glücklich wären, alle dormalen auf dem Erdball vorhandenen Pflanzen zu entdecken, so würden demungeachtet alle Systeme in Rücksicht der natürlichen Verwandtschaften und Uebergänge dennoch lückenhaft bleiben, weil uns die einst vorhand-

den

den gewesenen, nur auf jene chemische Mischungen, und klimatische Einwirkungen berechnete Formen zur Herstellung der allgemeinen Verwandtschaft mangeln.

Das *Zalužanský* über die Geschlechter der Pflanzen in seinem 24. Kapitel viel bestimmtere Begriffe gehabt habe, als seine Vorgänger, haben wir an einem andern Orte auseinander gesetzt (70).

In der Angabe der Pflanzen folgt der Verfasser gewöhnlich *Mathiol* und *Dodoneus*, die er fleißig studiert zu haben, sattsam beweiset. Die Beschreibungen sind kurz und nicht immer deutlich. Das Nähere, besonders in Bezug auf die böhmischen Benennungen, werden wir in der zweyten Abtheilung würdigen.

Nebst dem eben angeführten Werke schrieb *Zalužanský* auch noch eine Taxe für die Apotheker, die er dem Magistrat in Prag übergab, sie wurde ebenfalls im Jahre 1592 gedruckt (71). Die Zu-

E sam-

70) Denkschriften der Regensburger botanischen Gesellschaft 1815. p. 9.

71) *Nřad Apothekářský: kterizby při prodávány wšelijakých lékařských, gaš w těchto slavných Městech Pražských, tak také y jiných w království Czeském*

sammenstellung der damaligen Preise der Arzneyen mit den Gegenwärtigen ist nicht ohne Interesse. Sein letztes uns bekannt gewordenes Werk, sind ärztliche Anmerkungen über die Werke Galens und Avicennas 72). Es ist dem Kaiser Rudolph zugeschrieben.

Zwar regte sich noch in manchem sonst geweckten Geist die Vorliebe für das ältere Geheimnißvolle und Wunderbare, so daß der gelehrte Probst Berthold Pontan von Breitenberg noch im Jahre 1601, eine neue Auflage der Werke Bartholomei anglici durch Nikolaus Stein in Frankfurt veranstalten ließ 73).

In

skem držan a zachovan byti miel ic. Ob Adama Zaluzanskho z Zaluzan w lekarskoy Doktora a Professora w Akademi Praske.

Wytištěno w Starem Měste Pražem v Jana Šummana. Leta Paně 1592.

72) Adami Zaluzanii a Zaluzaniis animadversio-
num medicarum in Galenum et Avicennam
lib. VII. Francofurti e collegio Palthenano
M. D. CIV. 8vo.

73) Bartholomei Anglici de genuinis rerum coele-
stium terestium et inferorum proprietatibus.

Procurante

D. Georgio Bertholdo Pontano de Breiten-

Die Zueignung Pontans an Valentin Leücht ist aus Prag am Sontag laetare 1601 überschrieben.

Auch das unter den Titel Clavis Salomonis bekannte Buch Sefer Raziël wurde noch zu Ende des 16ten Jahrhunderts aus einer älteren Uebersetzung in böhmischer Sprache abgeschrieben 74).

Auf dem Standpunkt, auf welchem sich nun die fortschreitende Kultur der böhmischen Nation befand, bei der Erweiterung, welche die Pflanzenkunde in dem benachbarten Oesterreich durch *Dodoneus*, der sich eine Zeit lang in Wien aufhielt, und *Karl Clusius*, der daselbst angestellt war, erhielt, wurden die schönsten und blühendsten Hoffnungen begründet. *Clusius* war selbst mit Kaiser *Maximilian* in Prag gewesen, seine Reise durch *Panonien* war bereits im Jahre 1583 in *Antwerpen* erschienen. Die merk-

2

wür-

berg Metrop. Ecclesiae Pragensis Praeposito.
Frankofurti 1601.

- 74) Mscrpt. chart. Bibl. Reg. publ. Nro. 157. Clavis Salomonis — Am Ende: Tuto gest dokonana kniha genž slowe Raziël a zaczata gest 12. Julij a dokonana 24. Augusti per generosum Dum. Joannem Palentarium de Palentario, Ponte et Monte, Reginae Hradecenum. Ao. 1595.

würdige Pflanzengeschichte, die einen großen Theil der österreichischen Flora enthält, und worin auch Standorte böhmischer Pflanzen angegeben werden; folgte im Jahre 1601. Es konnte nicht fehlen, daß dieses noch heut zu Tage klassische Werk sich geschwind in Böhmen verbreiten, und die Pflanzenkunde daselbst auf eine gleiche Höhe erheben mußte. Die kaiserlichen Gärten in Wien, so wie jene in Böhmen waren reichlich ausgestattet.

Bei dem allgemeinen Flor, Segen und Wohlstand, den andauernde Ruhe, und die Anwesenheit des Souverains über ganz Böhmen verbreitet hatten, war man zu großen Erwartungen berechtigt —; doch es stand anders in dem Buche des Verhängnisses geschrieben. Der nämliche böse Genius, der Böhmen in zwey Jahrhunderten durch innern Zwiespalt zurückgehalten hatte, verwickelte es jetzt in eine dreißig jährige Fehde, die mit raschem Schritt vertilgte, was mühsam durch ein halbes Jahrhundert emporgekommen war.

Diese traurige Reihe von Begebenheiten weiter zu verfolgen, liegt außer dem uns vorgesteckten Ziele; doch glauben wir zum Trost für manchen, der auch in unsern Tagen den Wandalischen Druck aufgeregter Leidenschaften empfinden mußte, einige spätere Nachrichten anführen zu dürfen, die uns die Befriedigung

gewähren, daß selbst die grausenvollste Zeit das Licht nicht zu vertilgen vermag, wenn es nur einmal all-
gemein verbreitet war.

Wenn wir auch zugeben, daß man Balbin nicht ohne kritische Untersuchung auf das Wort glauben darf, welches übrigens auch bei andern Schriftstellern der Fall ist; so können wir doch dasjenige nicht ohne besondere Gründe verwerfen, was er als Augenzeuge selbst gesehen und erfahren hat, und dieses wird hinreichend seyn, zu beweisen, daß die Pflanzenkunde und Gartenpflege selbst durch die Stürme des dreißig jährigen Krieges nicht vertilgt worden seyen.

Alle Jahre, wie Balbin in seinen Miscellaneen versichert, kamen Wurzelgräber aus Stalien in das durch Matthiol berühmt gewordene Riesengebirge, um daselbst Pflanzen zu hohlen; er selbst hatte sie dort begegnet. Wahrscheinlich dünkt uns, da auf dem Riesengebirge wenig arznehliche Pflanzen vorkommen, die von den Stalienern nicht hätten auf dem näheren Monte Baldo gehohlt werden können, daß diese Rhizotomen eigentlich das Wurzelgraben nur zum Vorwand gebraucht haben, um in der Gegend von Turnau und Arkonosß die edlen Steine zu sammeln, die sie zu der damals sehr beliebten Florentiner Mozaik bedurften, — woher auch das
Wort,

Wort, welches die Sage einem Venezianischen Botschafter in den Mund legt, kommen mag:

Nos montes krkonoss

fecerunt Dominos

Ferner versichert Balbin am angeführten Orte 75), die Vorliebe für die Pflanzkunde wäre zu seiner Zeit so groß und so allgemein gewesen, daß die Mütter ihren Kindern schon in der frühesten Jugend die ächten böhmischen Pflanzennamen beizubringen ämßig bemühet gewesen wären, sie beschenkten, wenn sie in der Prüfung wohl bestanden, oder wenn sie irrten, dem Gelächter der besser bewanderten Schüler Preis gaben, welches auch Balbin von seiner bereits über 80 Jahre alten Großmutter erfuhr.

Semel imbuta recens servabit odorem testam diu.

Endlich erwähnt Balbin verschiedene Gärten, die zu seiner Zeit in großem Ruf standen; als: den Garten des Herzog von Sachsen-Lauenburg in Schlackenwerth — (noch vor 25 Jahren waren mehrere Anlagen und Kunstwerke im Geschmacke jener

75) Consuetudo matrum fuit, flores pueris et puellis ostendere, ac nominari jubere, eas qui diligentes erant, et nomina florum dicere poterant, praemiis et laudibus prosequerantur, qui nescissent iridebant, et iridendos aliis propinabant, quod ego mecum puero factum ab avia quae vivendo octuagesimum annum superaverat commemini. Balb. l. c. p. 100.

ner Zeit davon erhalten) — den Garten eines gewissen Scheidler in Prag, — die Gärten von Albert Waldstein in Prag und Gitschin — (ersterer ist im neueren Geschmack umgebildet, letzterer noch zum Theil im alten Styl erhalten; schönere Bäume, Eichen und Ulmen, als in dem gegenwärtigen Thiergarten bei Gitschin, kann man kaum in der Welt sehen, — auch in den Alleen um die Stadt ist noch manche ehrwürdige Linde, die von Waldsteins Zeitalter zeuget. —) Den Garten an dem Kollaredischen Pallast, dormalen Grafen Schönborn gehörig, in Prag, — die Gärten von Dimofur, Krinec, Chlumec, Libichowic, Neuhaus, Tein, und Töpliz, prorsus deliciosus, wie sich Balbin ausdrückt, und in der That verdient er auch heut zu Tage den schon längst erworbenen Ruhm.

Haben die wiederhohlten Kriege früherer Jahrhunderte die Spuren der Verschönerung unser Vorfahrer nicht austilgen können, — hat Flora das unfriedete Land geschützt, daß es von den Vandalen unseres Jahrhunderts nur flüchtigen Fußes berührt, nicht zertreten wurde, so wird sich, wir wollen es hoffen, die Nachwelt auch noch an den Werken unsrer Tage erfreuen. Der Garten von Schönhofen, den kein Reisender, der die Bäder Böhmens besucht, ungesehen vorbeigeht, und unbefriedigt verläßt, — die Gärten von Neuhof, und der Insel bei Weltrus, die bereits einen Sänger gefunden haben, der sie würdig

dig dargestellt hat 76). — Der so Natur gemäß in eine subalpine Landschaft gezauberte, im reinsten Styl vollendete Garten im Theresienthal bei Grazen — die neuern Anlagen nächst dem Schlosse daselbst, — die Garten ähnlich verschönerte Landschaft bei Czernikowiz, — der schon erwähnte Garten bei Töpliz und Doppelburg, — der Garten im Blaschim und Friedland, — die Blumengärten in und um Prag. —

Der Garten vom Fürst Anton Sidor von Lobkowitz, wo nebst vielen exotischen Pflanzen eine seltene Sammlung von Alpenpflanzen mit vorzüglicher Sorgfalt gepflegt werden, — der botanisch Oekonomische Garten von Graf Canal, der dem Publikum zum Besuch offen steht, und wo alljährlich ökonomisch = botanische Vorlesungen gehalten werden, — die öffentlichen Gärten in Subentsch und der Wimmerischen Anlage, — der Garten in Blattna, in botanischer Hinsicht vorzüglich jener von Hlubosch, wo in geräumig und geschmackvollen Treibhäusern Pflanzen aller Zonen in Grund gesetzt, eine freudige Vegetation vollbringen, — der botanische Garten in Prag, — jener des Herrn Nowak in Radlitz und endlich unser Garten in Brzezina, wohin wir nach der Zerstörung der Anlagen um Regensburg am 23. April 1809 unsere Penaten gerettet haben, — werden der Nachwelt vom unsern Streben und Wirken im Gebiete Florens zeugen.

76) Ländliche Gemälde von J. V. Gerbez. Wien 1802.

580,9

Sl-45

Abhandlung

über die

Pflanzenkunde

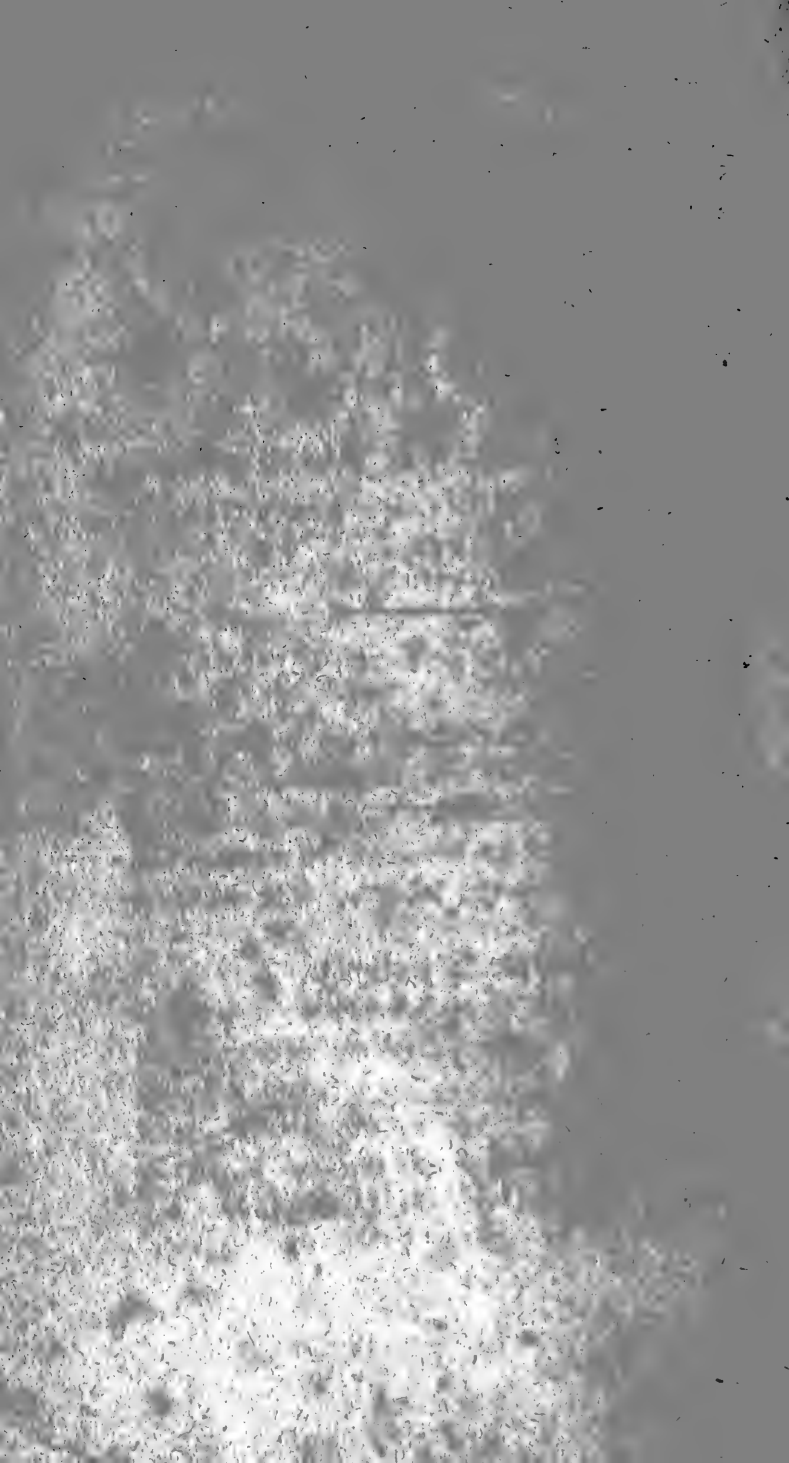
in Böhmen

von

Hrn. Grafen Kaspar von Sternberg.

Zweyte Abtheilung.

Prag 1818,
gedruckt bei Gottlieb Haase,
böhmisch-ständischem Buchdrucker.



Zweiter Abschnitt.

Kritische Beurtheilung der in Böhmen
erschienenen Werke, die von Pflanzen
handeln.

Indem wir die Bearbeitung dieses zweiten Theils
beginnen, können wir uns die Schwierigkeit nicht
verhehlen, ihn zugleich für die Botaniker befriedi-
gend und für die Nicht-Botaniker, die vielleicht doch
einen Blick hinein werfen möchten, nicht ermüdend
darzustellen.

Die Reihe, welche die griechischen und indischen
Mythen über die ganze Pflanzenwelt verbreitet hat-
ten, waren verschollen, und als Ueberreste des Hei-
denthums verpönt. Zwar wurden auch bey christ-
lichen Festen noch Blumen gestreut, um sie zu ver-
herrlichen, wie einst bey den Dendrophorien und

OCT 15 1910

Thesmophorien der Griechen, allein ohne Rücksicht auf die Pflanzen selbst. An die Stelle der sinnvollen Epheu- und Fichten-Kränze, durch die man die Sieger bey den Isthmischen Spielen auszuzeichnen pflegte, war die Gilde der Kranzflechter (*Coronarii*) getreten, die Blumenkränze bey Festlichkeiten feil hielten.

Mährchen Arabischer Kaufleute, um die Standorte der Pflanzen zu verheimlichen, und sich den Alleinhandel mit selben zu sichern, oder Schilderungen von Wunderkräften derselben, fanden in den dunkeln Zeiten des Mittelalters im Aberglauben der Menschen das größte Zutrauen. So sollten, wie Herodot nach einer Arabischen Sage berichtet, die Kleinen Zimmtstangen, wie Sie im Handel vorkommen, von großen Bögeln gebracht werden, die damit ihre Nester an steilen, den Menschen unzugänglichen Felsenwänden erbauten; die *Cassia*-Lorber (*Laurus Cassia*) wuchs nach ihnen in einem See, wo sie von einer Art Harpyen bewacht wurde, so daß sich die Einsammler dieser Früchte bis auf die Augen mit Fellen bedecken mußten, um sie zu gewinnen. Der arabische Weihrauch-Baum wurde von verschiedenfarbigen Drachen bewohnt, die nur durch den Rauch von dem wohlriechenden Harz *Storax* vertrieben werden konnten.

Die Berichte der Reisenden des 13ten und 14ten Jahrhunderts Wilhelm von Rubricus, Marco Polo, Vincenz von Beauvais, Oderich von Portenau, Johann Mandeville *) sind mit einer Menge ähnlicher Mährchen, die sie aus den Morgenländern mitbrachten, angefüllt, so wie überhaupt die Werke von Albertus Magnus und mehreren, die wir im ersten Theil unserer Abhandlung angeführt haben, den Gang des Jahrhunderts hinreichend bewähren. Wir müssen es zwar unsern vaterländischen Schriftstellern zum Ruhme nachsagen, daß sie mit Nüchternheit und Umsicht nicht alles aufnahmen, was sonst in ziemlich ausgebreitetem Umlauf war. So finden wir in jener Zeit keine Erwähnung von dem Tatarischen Lamm Baromeß, ob es gleich bestimmt slavischer Abkunft ist, und von dem Wort Beran ein Widder, Beránek oder Beranec, ein Lamm, abgeleitet werden muß. Oderich und Mandeville haben davon gesprochen; letzter erwähnt bloß der Frucht eines Baumes im Cadilla von der Größe einer Kirbis, in deren Mitte sich ein Thierchen befinde, das Fleisch und Blut besitze, wie ein Lamm. Dieses Mährchen verbreitete sich allgemein, die Pflanze wurde abgebildet, das

Fell

*) Den Marco Polo und Mandeville besitzen wir in einer alten böhmischen Uebersetzung aus dem 14ten Jahrhunderte.

Fell und Gespinnst aus der Wolle desselben für theures Geld erkauft, und in Naturalienkabinetten aufbewahrt; es ist merkwürdig zu beobachten, daß es vier Jahrhunderte bedurfte, um einer an und für sich lächerlichen Erzählung den Glauben ganz zu benehmen. Noch in dem ersten Bande des adelichen Feldlebens von Herrn v. Hochberg pag. 760 findet sich dieser Baromex abgebildet, und mit folgenden Worten beschrieben: Baromex wächst in Tartaria in der Landschaft Samolha, da die Einwohner einen Kern wie die Melonenkerne, doch ein wenig länger, aussäen; daraus wächst ein Kraut wie ein Lamm, dem es mit Füßen, Haupt, Ohren und Wolle gleicht; die Wolle ist zart und rein, davon macht man Hauben, wie bey uns aus der Baumwolle; das Fleisch gleicht den Krebsen, ist süß und sehr wohlgeschmack, und wenn man darein schneidet, läuft Blut oder ein rother Saft daraus. Das Kraut treibt einen hohen Stengel, und steht an des Lammes Nabel, und bleibt, so lang es ein grünes Kraut herum zu verzehren hat, wenn solches vergangen, so welkt und erstirbt dieses Fruchthier; der Wolf trachtet dieser Frucht sehr nach, und frißt es lieber, als nichts anders. Ein Fell von einem solchen Lamm, so in der Größe eines Kaminchen, davon die Wolle eines halben Fingers lang, wie auch dergleichen schon gesponnene Wolle und Garn, kann man zu Amsterdam in eines Apothekers

fers Johann Schammerdams Kunstammer zu sehen bekommen, und daraus des vielleicht entstandenen Zweifels, ob es auch wahr seyn möge, sich entledigen... Und Loy Guyon in seinen Diverses Lecons meldet von diesem Barometz folgendes: Certes cecy sembleroit estre chose, controuvé s'il n'y avoit plusieurs hommes de Nom et d'autorité, qui asseurent estre chose veritable, comme de Moscovites, Poloniens et Valachiens, qui ont estez sur les lieux, qui l'ont asseurez aux francais, qui accompagnerent Henry le troisieme en Pologne — —

Der Fortsezer des Hochbergischen Feldlebens oder Georgica curiosa Martin Endter dritter Theil pag. 499 erklärt bereits dieß Märchen als eine Erdichtung, indem Olearius, dem ein solches Fell in einer Kunstammer in Moskau gezeigt wurde, selbes für ein gewöhnliches ungebohrnes Lammfell gehalten, wofür es auch von Engelbert Kämpfer erkannt worden sey, doch möge man sich nicht wundern, daß diese Erzählung bey dem gemeinen Mann Glauben gefunden, da solches von dem gelehrten Julius Caesar Scaliger exerc. 181 Sect. 29 contra Cardan. beschrieben worden, dem der berühmte Botaniker Johann Bauhin den Ruhm der ersten Relation beneide, und der hochweise sonst überaus vorsichtige englische Kanzler Baco de Verulamio, hist. nat. cent. 7 p. m. 147 n. 609

ob er gleich das Fressen des umstehenden Grases bezweifelt, der Sache selbst dennoch nicht abgeneigt sey, und meine, daß das Gras ein solches Bild annehmen könne.

Kämpfer in seinen *Amoenitatibus exoticis* pag. 505 scheint der erste gewesen zu seyn, der dieses Märchen berichtete, und den Namen *Barometz* von dem slavischen Wort *Baran* ableitete. *) Nach seiner Versicherung hat man in der *Tataren* von einer Pflanze dieses Namens gar keine Kunde, sondern die Schafe allein würden *Baramez* genannt. **)

Demungeachtet erhielt *Linné* aus *China* ein Farrenkraut unter dem Namen *Barometz*, das er, obgleich es ohne Früchte war, als *Polypodium Barometz* beschrieb, auch *Loureiro* will die Pflanze, die zu dieser Fabel Anlaß

ge=

*) *Baran* vox Slavonicae originis est, Polonis Russisque ovem significans, cujus diminutivum Polonice sonat *Baranek*, Moscovitice *Boranetz*, corrupte *Barometz*. p. 506.

**) Nullibi Tartariae de existentia zoophyti gramina pascentis extat notitia, neque ulla res *Barometz* dicta, praeterquam ovinum pecus. p. 508.

gegeben, gesehen haben, und beschreibt sie in der Fl. cochinch. pag. 829 ed. Willd. unter obigem Nahmen, gleichfalls ohne Befruchtung. Willd. in der Sp. pl. 5, pag. 269 versetzt dieselbe in die Gattung *Aspidium*, ebenfalls nach Muthmaßung, da er sie gar nicht kannte. Nach Linné's Beschreibung ist die dicke Wurzel von einer gelben Wolle dicht umgeben, die doppelt gefiederten Blätter sind nach Linné einen Schuh, nach Loureiro 6 Schuh hoch; es wäre zu wünschen, daß die russischen Botaniker, die den nächsten Verkehr mit der chinesischen Gränze haben, es sich angelegen seyn ließen, diese Pflanze genauer zu erforschen.

Mit dem Fortschreiten der Kenntnisse ging es im 15ten Jahrhunderte nur mühsam vorwärts, und der Hang zum Wunderbaren hatte eine Art von Scharlatanismus erzeugt, der auf die Wissenschaften einen sehr nachtheiligen Einfluß nahm. Herr. Dr. C u b a stattete den Maynzer Herbarius mit einer Menge erdichteter Abbildungen aus, die nebst den arabischen Sagen durch mehr als ein halbes Jahrhundert aus einer Auflage in die andere übergingen, so wie sie denn auch in der viel spätern Ausgabe des böhmischen Herbar noch vorkommen. Die unrichtigen Bestimmungen und Angaben der Standorte jener Pflanzen, von denen nur einzelne Theile in den Pharmacien und bey den Materialisten als

Hand-

Handlungsartikel vorkamen, wurden in der Folge in die Pharmacopäen übertragen, wo sie noch heut zu Tage nicht ganz vertilgt werden konnten, denn es war der allerneuesten Zeit vorbehalten, an Ort und Stelle, wo es auch allein möglich ist, viele dieser ältern Irrthümer aufzuklären. Einen wesentlichen Dienst hat hierin die gelehrte Gesellschaft in Calcutta den Wissenschaften geleistet, indem selbe einen botanischen Garten mit großem Aufwand einrichtete, und die Arbeiten der dortigen Gelehrten in den asiatic researches der gelehrten Welt mittheilte. Das in dem 11ten Band pag. 153 enthaltene Verzeichniß der indischen Pharmacopäe von John Fleming macht uns mit mehreren Pflanzen bekannt, die schon in dem alten Testament vorkommen, und die uns bisher noch unbekannt geblieben waren, wie das Olibanum, das nach Colebrooke und Roxbourg von der Boswella serrata abstammt. Die Linnéische Gesellschaft in London hat ebenfalls in ihren Schriften manche ältere Pflanze zur Kenntniß gebracht; durch sie erfuhren wir, daß die in den Apotheken bekannte Gutta Gambir von einer Nauclea abstammt, der der Beynahme Gambir belassen wurde; die neue Bearbeitung der Scitamineen durch Roscoe und Roxbourg hat über eine der schwierigsten Pflanzenfamilien, die größtentheils officinell ist, ein neues Licht verbreitet; endlich Herr Professor Curt Sprengel,

gel, der Gelegenheit hatte, alle diese Werke zu seiner mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit ausgestatteten Geschichte der Botanik zu benützen, hat den Botanikern einen ariadnischen Faden in die Hand gegeben, um sie dem Labyrinth der mittelälterlichen Verwirrungen zu entziehen. Wir werden diese Vorarbeiten sorgsam benützen, doch werden vielleicht manche zu wenig und unsicher angegebene Pflanzen noch unentziffert bleiben.

Da uns hauptsächlich daran gelegen ist, die richtigen älteren böhmischen Benennungen sicher zu stellen, so werden wir diese, so weit es möglich ist, vollständig ausziehen, dagegen die Synonyma Apothecariorum von dem Jahre 1393, da sie größtentheils nur deutsche Benennungen enthalten, ganz weglassen. Wir beginnen mit dem Herbarius des Magister Christannus von Prachatis, der nicht nur die böhmischen Nahmen der Pflanzen, sondern auch kurze, manchmal höchst undeutliche Beschreibungen beigefügt hat; die Synonyma sind sehr oft unrichtig, oder wenigstens sehr veraltet, der böhmische Nahmen und die Beschreibung muß uns hauptsächlich zum Leitfaden dienen.

Die Pflanzen, die wir mit Zuversicht bestimmen konnten, sind folgende: Zingiber officinale Rosc. et Roxb. (Zingiber) Zayvor. Curcuma

Ze-

Zedoaria Rose. (Zedoaria) Gzítwar. Salvia officinalis (Lilifagus) Šsalwige. S. Horminum (Gallitrichum) Šsalwige planá. S. pratensis (Eupatorium) Šsalwige polšká. Valeriana officinalis (amentilla) Kožliř. Crocus sativus (Crocus) Šsafran. Iris florentina (Gladiolus) Kořatecž biely. I. germanica (acorus) Kořatecž czerwenty. I. pseudoacorus K. wodnj. Cyperus longus (Cyperus) Šalgan dimořny. Scirpus (Cirpus) Štrzipie. Saccharum officinale (zuccarum) Gžuft. Panicum miliaceum (Miliun) Šahly. Lolium temulentum (Lolium) Kúkol. *) Hordeum vulgare (Ordeum) Šeczmen. Dipsacus fullonum (Carduus pannificum) Šstietka. D. pilosus (Virga pastoris) Šstietka planá. Scabiosa arvensis (Cauias) Kawiař aneb Šhrařta-wecž. S. praemorsa (Morsus diaboli) Gžert-kuř. Galium Apparine (Rubia) Wizeľ. Plantago lanceolata (arnoglossa) Šitrocziel. P. Psyllium (Psyllium) Šhmeliř. Cuscuta europaea (Cuscuta) Kořotie, Hacze. Anchusa officinalis (Buglossa) Wolowy Gazyř. Symphitum officinale (Consolida major) Šwalniř. Lysimachia
nu-

*) Die alten scheinen das Wort Kúkol für alle Arten von Unkraut, wie die Lateiner das Wort Zizania gebraucht zu haben, in der Folge wurde aber bloř Agrostemma Ghitago unter Kúkol verřtanden.

numularia Strzelne forzenie. *Primula officinalis*
 (*Herba sti. Petri, Betonica alba*) Straczij noha
 aneb Podleštitka. *Cyclamen europaeum* (*Cicera*)
 Chleb swinský. *Convolvulus (volubilis)* Swlať
 aneb Swlaczecz. *Hyosciannus niger (Jusquiamus)*
 Blen. *Verbascum Thapsus (Thapsus barbatus)*
 Divizna. *Erithrea centaurium (Centaurea vel*
Fel terrae) zemie žlucz aneb Hlištník. *Atropa Man-*
dragora (Felmon) Mužijf aneb Strnczeť. *Physalis*
Alkekengi (Alkekengi) liščze Sablko aneb Moršké
 Wišně. *Solanum nigrum (Solatrum)* Pšy wojno.
Rhamnus catharticus (—) Ržešetlať. *Hedera*
Helix (Edera arborea) Brzeczstan. *Vitis vinifera*
 (*Vinum*) Wjno. [*Uvae passae (passulae)* Rozin-
 ŝy.] *Chenopodium olidum* Smith: (*vetula*)
 Lebedka. *Beta cicla (Bleta)* Manhold. *Gentiana*
lutea (Gentiana) Horzecz. *G. cruciata (Crucia-*
ta) Kaczeť. *Eryngium campestre (Iringi vel*
centum capita) Maczka. *Sanicula europaea (Sa-*
nicula) Zindawa. *Daucus Carotta hortensis*
 (*Baucia)* Mršew aneb Mršwicze. *D. Carotta ar-*
vensis (Daucus) Mršwicze polská aneb ptaczij Sniz-
 do. *Cenium maculatum (Cicuta)* Bolehlaw aneb
 Wššiwecz. [*ejusdem semen (Harmel)* Bolehlawo-
 wé Siemie.] *Peucedanum officinale (Peucedan-*
um) Gelenij forzen. *Crithmum maritimum (Cre-*
tamus marinus) Bodlať. *Heracleum Sphondy-*
lium (Branca ursina) Medwiezij paznoht. Li-
 gus-

gusticum Levisticum (*Levisticus*) Liebsteł aneb
 Libeczeł. Sison Ammi (*ameos*) Dmyt. Scandix
 Cerefolium (*Cerifolium*) Trzebule aneb Kerblif.
 Imperatoria Ostruthium (*Draguntea*) Wšfedobr.
 Pastinaca sativa (*Baucia*) Pařtnaf. Anethum
 graveolens (*Sigillum Mariae*) Kopr wlařky. A.
 Foeniculum (*Anetum*) Kopr czeřky. Carum Car-
 vi (*Carvi*) Kmjn polřky. Pimpinella magna
 (*Saxifraga major*) Bedrniř welifky. Pimpinella
 anisum (*anisum*) Unez. Apium graveolens
 (*apium*) Mirziř. Sambucus Ebulus (*Ebulus*)
 Chebbie. Sambucus nigra (*Sambucus*) Bez. [S.
 flores (*accapassa*) Bezowy kwiet.] Staphyllaea
 pinnata (*Sicomorus*) Kłofoczka. Linum usitatis-
 simum (*Linum*) Len. Allium Porrum (*Por-
 rum*) Por. A. Schoenoprasum (*Allium*) Czeřneł.
 A. arenarium (*Scordion*) Czeřneł leřnj. A. as-
 calonicum (*ascalonium*) Dřřienčy. Lilium Mar-
 tagon (*Narcissus*) Zlatohláweł. Ornithogallum
 umbellatum (*Affodillus*) zemřky orzečy. Scilla mari-
 tima (*Squilla*) Čybule morska. Asparagus officinalis
 (*Spargus*) Hromowe kórzenie. Convallaria Polygo-
 natum (*Fraxinella*) Piczidlo. Acorus Calamus
 (*Calamus aromaticus*) Pruřtworecz. Berberis
 vulgaris (*Berberis*) Dracz. Oryza sativa (*Risi*)
 Ryže. Juncus (—)? Sitie. Rumex acutus
 (*Lappacium acutum*) Kořřky Šřtiwiř. R. Ace-
 tosa (*Acetosa*) Šřtiwiř lucznij. Colchicum au-
 tum-

tumnale (*Hermodactillus*) Szun aneb Popowé mudij. *Calunna vulgaris* (*Merica*) Brzeš. *Daphne Mezereum* (*Laurcola*) Wlczij Lyfo. [ejusdem semen (*Coconidium*) Wlcziho Lyfa Siemie.] *Polygonum Bistorta* (*Draguntea, Colubrina*) Ğadowka. *P. Persicaria* (*Persicaria*) Ndesno. *P. aviculare* (*Centinodia v. lingua passerina*) Truskawecz aneb Wrabczi Ğazyk. *P. Fagopyrum* (*Pabula*) Pohanina. *Laurus nobilis* (*Delphinodon*) Bob. *Laurus Camphora* (*Camphora*) Kaffr. *) *L. Cinamomum* (*Cinamomum*) Skorzicze. *Dictamnus albus* (*Diptamos*) Trzewdawa. *Ruta graveolens* (*Ruta*) Ruta. *Pyrola rotundifolia* Ğruffticzka. *Dianthus deltoideus* (*Adran-cus*) Slziczky. *Sedum Telephium* (*Crassula al-tior*) Tuczny Muzik aneb ranné forzenie. *S. acre* (*Crassula brevior v. vermicularis*) Rozchodnik. *Agrostema Ghitago* (*Gith*) Kufol. *Asarum europaeum* (*Azara baccara*) Kopytnik. *Portu-laca oleracea* (*Portulaca*) Kurzi noha. *Agrimo-nia Eupatoria* (*Agrimonia*) Starczek aneb Rze-piczek. *Euphorbia helioscopia?* (*Esula*) Kolo-wratecz. *E. Lathyris* (*Catapucia*) Skoczecz. *Sem-pervivum tectorum* (*Semperviva*) Ğromotrzejt **) aneb

*) Von dem indischen Casur, auch der Uebersetzer von Marco Polo's Reisen nennt den Kampfer Kaffur.

**) Mährisch: Ğromotrzejt, s. Hauswurz in Dob. Wörtb.

aneb Netřest. *Punica Granatum* (*Balaustia*) Grana-
 towy strom. [ejusdem flores (*Macis*) Grana-
 towy swiet.] *Amygdalus persica* (*Persica*) Bro-
 sšwe. *Prunus Cerasus* a) coproniana (*amarella*)
 Bielá Wišně. *P. domestica* (*Prunus*) Sliva.
P. spinosa (*accacia*) Ern, Erňy. *Crataegus*
oxyacantha (*Tribulus*) Šloh. *Mespilus germa-*
nica (*Mespilus*) Měspule. *Pyrus Malus* (*Mala*
maciana) Jablko plané. *Cydonia vulgaris* (*Coc-*
tana) Kdule. *Spiraea filipendula* (*Filipendula*)
 Dužebník. *Rosa Růže*, [ejusdem fructus (*Bedu-*
gar) Jablka Špičková.] *Rubus caesius* (*Mora*
Bachi) Štruzie. *Fragaria collina* Trawnicze.
Potentilla anserina (*Archintilla*) Husy nuožka.
P. argentea (*Pentaphillon album*) Něžtoviczné ko-
 rzenie. *Tormentilla erecta* Matřník. *Chelidonium*
majus (*Celidonia*) Celidon. *Nymphaea* (*Nenufar*)
 Štulík. *Paeonia officinalis* (*Pionia*) Piwoňka.
Aquilegia vulgaris (*Iposquistidos*) Kozy brad-
 ka. *Nigella sativa* (*Nigella*) černý Amin. *Cle-*
matis erecta (*Flammula*) Průškrzník. *Hellebo-*
rus niger (*Elleborus*) Černé korzenie, aneb šw.
 Duča korzenie. *Ajuga Chamae pytis* (*Chamae py-*
tis) Šžanka menššij. *Teucrium Chamaedris*
 (*Chamaedris*) Šžanka wiětššij. *Lamium album*
 (*Prasium*) Šlucha Šopržawa. *Satureja hortensis*
 (*Satureja*) Šžibr, aneb Šžubr. *Hyssopus offici-*
nalis (*Ysopus*) Yžop. *Nepeta Cataria* (*Nepita*)

Koczurniř. *Mentha sylvestris* (*Mentastrum*) Mata
 polřa. *Mentha crispa* (*Basilicum agreste*) Ma-
 ta polřa. Diese Wiederholung ist wahrscheinlich ein
 Versehen des Abschreibers, und sollte Balsam heißen.
Mentha sativa (*Calamentum*) Mata. *Mentha*
aquatica (*Balsamita*) Mata kořa. *Glechoma*
hederacea (*Edera terrestris*) Brzeczta zemřy.
Betonica officinalis (*Betonica*) Buřwicze aneb Po-
 ponecz. *Thymus Serpillum* (*Pulegium*) Materzie
 Dauffa. *Melissa officinalis* (*Melissa*) Niedunka
 aneb Koyowniř. *Melittis melissophyllum* (*Me-*
lissa sylvestris) Dubrawniř. *Verbena officinalis*
 (*Verbena*) Urbina. *Euphrasia officinalis* (*Eu-*
phrasia) Ambrožka. *Scrophularia nodosa* (*Pus-*
tularis) Krticzne forzenie. *Lepidium sativum* (*Nas-*
turtium agreste) Kzerzicha. *Thlaspi Bursa pas-*
toris (*Bursa pastoris*) Kofeřa. *Sisymbrium*
nasturtium (*Senecion*) Kzerzicha potoczniř. *Brassi-*
ca oleracea (*Caulis*) Kapuřa. *B. Eruca* (*Eruca*)
 Horczicze biela. *Sinapis nigra* (*Sinapis*) Horczicze.
Raphanus sativus (*Raphanus*) Kzedkew. *Althaea*
officinalis (*Althaea*) Slez meliřy. *Malva rotun-*
difolia (*Malva*) Slez diwořy. *Alcaea rosea*
 (*Bismalva*) Slez wlařy. *Fumaria officinalis*
 (*Fumus terrae*) Ruta polřa. *Spartium Scopar-*
ium (*Genestula*) Ginoffit. *Genista?* (*Genista*)
 Janoffit aneb Janobit. *Ononis spinosa* (*Genista*)
 Sahly. *Vicia Faba* (*Faba*) Bob. *V. sativa*
 B. (Vi-

(*Vicia*) Bifero. Cicer Lens (*Lens*) Soczowicze. Glycirrhiza glabra (*Liquiritium*) Leforzicze. Melilotus coerulea (*Melilotus*) Swatého Jana kadezce. M. officinalis (*Corona regia*) Romonicze aneb gehlicze. Trifolium pratense (*Trifolium*) Dietel. Trigonella foenum graecum (*Foenum graecum*) Rzeczké Senno. Hypericum perforatum (*Perforata v. fuga Daemonum*) Zwonczecz. Tragopogon pratensis (*Calcitrappa*) Rozy bradka. Lactuca sativa (*Lactuca*) Łoczka. Hieracium pilosella (*auricula muris*) Zagemné forzenie. Cichorium Endivia (*Endivia*) Štjierbaš. C. Intibus (*Solsequinum v. Eliotropia*) Gzelanka. Arctium Lappa (*Bardana*) Gladky Lupen aneb Rzezpif. Santolina chamaecyparissias (*crispula*) Czypziš, z kterého wience dělaj. Tanacetum vulgare (*Athanasia v. Tanacetum*) Braticz. Artemisia Abrotanum (*Abrotanum*) Brotan aneb božij drewcze. A. Absynthium (*Absintium*) Peliňeš. A. vulgaris (*Artemisia*) Czernobyl. Gnaphalium Stoechas (*Scicados citrinum*) Plesniwecz. Inula Helenium (*Enula campana*) Sman. Solidago virga aurea (—) Wisoký Frank. Tus-silago Petasites (*Cardisarum*) Dewiesyl. T. Farfara (*Ungula cabalina*) Materzi Liczko. Matricaria Chamomilla (*Chamomilla*) Herzmaneš aneb Rmen. Anthemis Pyrethrum (*Pyrethrum*) Peltram. A. Cotula (*Cotula foetida*) Rmen smeduty.

Achil-

Achillaea Millefolium (*Millefolium*) Kzebrziczek.
 Centaurea Cyanus (*Bryta*) Modraf. Orchis ?
 (*Palma Christi*) Pieti prsti aneb Stawacz. Epi-
 pactis ovata (*Bifolium*) Dwielistek aneb Liczidlo.
 Aristolochia Clematitis (*Aristologia*) Podražecz.
 Urtica urens (*Archangelica*) Koprziwa. U. dioica
 (*parvae urticae*) žehawky. Parietaria officinalis
 (*Parietaria*) Den a nocz aneb Czernyž. Morus (*Mo-
 ra Celsi*) Moriske Sahody. Xanthium Strumari-
 um (—) Horzky Lupen aneb Kzeprny malij. Quer-
 cus Dub. Galae (*Galae*) Sfisky dubowé. Cas-
 tanea vesca Ksytyn. Arum (*Aaron*) Diablnk.
 Pinus picea (*Mirtus*) Smrk. Ricinus communis
 (*Protodactillus*) Dryak aneb Skoczecz. Cucur-
 bita Citrullus (*Cucurbita*) Tikwe. Cucumis co-
 locynthis (*Coloquintida*) Cibule hořka. C. Me-
 lo (—) Melun. Bryonia alba (*Bryonia*) Poseb
 aneb Dsch. Salix Erba. S. caprea (*Vibex*)
 Šjwa. Spinacea oleracea (—) Špinak. Popu-
 lus Topol. Mercurialis Psofer. Juniperus Sa-
 bina (*Sabina*) Chwogka. J. communis Salowecz.
 Grana Juniperi (*acantha*) Saloweczowe zrna. Atri-
 plex hortensis (*aureum olus, chrysolocana*) Le-
 beda biela. Equisetum arvense (*cauda equina*)
 Przesliczka. Polypodium officinale — Dstadicz.
 Scolopendrium officinale Gelenij Gaznyk. Adian-
 thum Capillus veneris (*Capillus veneris*) Netik.
 Polytrichum commune (*Polytrichum*) Netik Mar-
 chan-

chantiā polymorpha (*Epatica*) Hubicze wstudni-
 czech *) *Cladonia rangiferina* (*Ramosa*) Mech.
Boletus abietinus (*Agaricus*) Huba lesnie. *Ama-*
nita muscaria (*Pertanus*) Muchomurka. *Fucus* —
 Kostival. *Conferva* (*virosa*) Kzasa.

Ohne unsere Erinnerung werden die Leser be-
 merken, wie dürftig hier noch die Sprache sich eines
 und desselben Wortes zu mehreren Pflanzen bedienen
 mußte, wie manche Worte ganz dem deutschen Wort-
 laut nach geschrieben sind, wie unausgebildet noch die
 Rechtschreibung war, die wir ganz beybehalten haben.
 Doch wenn wir sie mit der deutschen und französi-
 schen Schreibart jener Zeit vergleichen, so wird dem-
 ohngeachtet das Urtheil zu Gunsten unserer Sprache
 ausfallen, die, wenn auch mit überflüssigen Buchsta-
 ben überfüllt, dennoch im Laut der Aussprache weit
 weniger abwich, als ihre Schwestern.

Wir übergehen den gleichzeitigen Erzbischoff Al-
 b yš, weil sein Pflanzenverzeichnis minder vollstän-
 dig, und bloß in lateinischer und deutscher Sprache
 abgefaßt ist.

Des

*) Unter *Epatica* haben die ältern Botaniker gewöhn-
 lich die *Marchantia* verstanden, böhmisch *Saternyš*,
 die auch öfters an Wässern und in Brunnen vor-
 kömmt.

Des Paul Ridel großes Buch ist ebenfalls in lateinischer Sprache geschrieben, und der Coder unglücklicherweise gerade bey dem Pflanzenverzeichniß unvollständig; der Verlust ist übrigens nicht sehr bedeutend, denn die kurzen Beschreibungen nach Cantapritan sind größtentheils fabelhaft und unrichtig, das Amomum wird für einen Baum aus Armenien angegeben, der viererley Früchte bringt, die Cardamomum genannt werden. Der Baum Anana wird als ein Giftbaum im Orient beschrieben, gegen dessen Gift ein Teriac aus Kettiug und Lorbeerblättern bereitet wird. Der Zimmt Cinamomum soll ein Baum aus Aethiopien seyn. Borax, Dragacanthum, Galanga, sind dem Verfasser lauter Bäume, und Larex wird ein lignum orientale genannt &c. &c. Von den böhmischen Benennungen, die zwar von späterer Hand, doch wahrscheinlich gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts beygeschrieben wurden, verdienen angemerkt zu werden:

Evonymus europaeus (*Fusarius*) Brslen. Fagus sylvatica Bus. Carpinus betulus (*Carpetus*) Habr. Corylus avellana (*Corulus*) Leska. Ficus carica, Fif. Pyrus torminalis (*Acerula*) Brze. Ilex Aquifolium (*Ilex*) Swida. Wir würden bey den Handschriften des 14ten und 15ten Jahrhunderts nicht länger verweilen, wenn uns nicht vorzüglich daran gelegen wäre, die ältern böhmischen Pflanz-

Pflanzenbenennungen, die nicht immer übereinstimmend waren, so viel möglich, ins Reine zu bringen; wir müssen daher die Geduld unserer Leser noch ferner in Anspruch nehmen, und aus den handschriftlichen Synonymen der Raubnizer, der Prager öffentlichen Bibliothek und einem uns erst neuerlich in die Hände gerathenen Liber medicus aus der gräflich-Kolowratischen Bibliothek zu Bresniz, *) sowohl einige Varianten als verschiedene Pflanzen, die in Christians Herbarz nicht vorkommen, nachtragen. *Salvia Horminum* Kadidlnik. *Glycyrrhiza* Duffe. *Veronica officinalis* (*Herba bona*) wird Frostek auch Gzistek genannt, dieser letzte Namen kömmt wahrscheinlich von einem Geschichtchen, welches uns Hieronymus Braunschweig aufbewahret hat, dem es der böhmische Uebersetzer Gewiczky Czerny p. 249 nacherzählt, es habe nemlich ein König von Frankreich alle Mittel der Aerzte erschöpft, um von dem Ausfah geheilt zu werden, ohne eine Linderung zu verspüren, als einer seiner Jäger die Bemerkung gemacht habe, daß ein von Wölfen verwundeter

Hirsch

*) Mnspt. chart. in 4to. Liber medicinalis in fine Bohemicus 1. B. 3 enthält nebst verschiedenen ärztlichen Vorschriften in lateinischer Sprache eine böhmische Uebersetzung Galieni de Signis, einen lateinischen Herbarius von 252 Pflanzen, nebst einem Index dazu, mit deutschen und böhmischen Benennungen.

Hirsch eine Pflanze auffuche, sie esse, sich darauf wälze und lege, und nach kurzer Zeit ganz rein geworden sey; er suchte die Pflanze auf, machte einen Absud davon, und wusch dem König das franke Bein, der hierauf starke Schmerzen empfand und einen Ausschlag erhielt, der bey fortgesetztem Gebrauch ganz abfiel, wodurch er wieder so rein wurde als ein neugebornes Kind. In verschiedenen Gegenden Böhmens werden die neugebornen Kinder noch mit einem Absud dieser Pflanze gewaschen, vorzüglich, um vor den sogenannten Verschreyen bewahrt zu werden.

Valeriana celtica Swaty Maržy forženie.
 Rubia tinctorum Swaty Maržy kriet. Bora-
 go officinalis (*Lingua bovis*) Borák. Primula
 officinalis (*Herba Sti. Petri*) Podleška. Che-
 nopodium Botrys (*Botris*) Grožnowá bylina.
 Atropa Mandragora (*Mandragora*) Pupenecz.
 Meum athamanticum Jaq. (*Meum*) Koprniš.
 Ferula Asa foetida (*Asa foetida*) Židovské ka-
 didlo. Apium graveolens (*Apium palustre*) Mi-
 ržik bahniwy. Allium ascalonicum (*Ascalonia*)
 Čiř. Convallaria polygonatum Koforžik. Lili-
 um bulbiferum (*Hemaerocalis*) Gili-um zlaté. As-
 paragus officinalis (*Spargus*) Labšké forženie,
 wahrscheinlich, weil man den Spargel an den Ufern
 der Elbe auf Wiesen und Weinbergen, wo er noch
 heute anzutreffen ist, wildwachsend gefunden hatte.

Acorus Calamus (*Calamus aromaticus*) Prsný
 korzenie. Polygonum persicaria (*Persicaria*)
 Swatý Maržý kofšile. Sedum Rhodiola (*Rhodia
 radix*) Koržen ružowy. Pulsatilla vulgaris (*Pul-
 satilla*) Kony kletš. Glaucium luteum Maš rúž-
 kowatý Aconitum Napellus. (*Napellus*) Šfalo-
 maunef. Teucrium montanum (*Pulegium mon-
 tanum*) Beliká Materžý Dauffa. Stachys ar-
 vensis (*Stachys*) Klas. Verbena officinalis
 (*Verbena*) Železník. Antirrhinum Orontium
 Hledik. Geranium robertianum (*Herba Rober-
 ti*) Urbánef. Carduus marianus (*Labrum Ve-
 neris*) Štropheš. Das-Synonym iſt unrichtig, ſo
 wie bey den beyden Sonchus arvensis und asper
 Mleczie und Mleczie jalomé, Rostrum porcinum
 und Chondrilla. Inula Bubonium (*Aster atti-
 cus*) Hwiezdowá bylina. Bellis perennis fl. pl.
 (*Bellis minor*) Sedmikráša. Mehrere Pflanzen
 ſind unſ unverständlich geblieben, ſo finden wir
 mehrmahl eine Pflanze unter dem Nahmen Uročník
 aneb Dietine korzenie, daſ der ſpättere Herbarž mit
 Bupleurum rotundifolium vergleicht, nur daſ ſie
 längere Blätter habe, ſie wurde den Kindern in
 daſ Bett gelegt, um ſie zu beſchwichtigen, wahr-
 ſcheinlich B. Longifolium. *) Kerhart mit dem
 -Syn=

*) Nach dem jetzigen Sprachgebrauch iſt Uročník die
 Anthyllis Vulneraria.

Synonym *Coronopus* kommt ebenfalls mehrmals vor, endlich *Lopeš* mit dem Synonym *Scapulare Sti. Philippi*, Johann Bauhin in dem Werke *de herbis, qui de sanctis nomen habent*, führt wohl eine *herba Sti. Philippi* an, die er für *Isatis* hält, allein von einem *Scapulare* geschieht keine Erwähnung.

Wir gehen nun von den ärmlichen Handschriften zu den ersten ebenfalls nicht sonderlich reichen gedruckten Werken über. Das erste, das von Pflanzen handelt, ist das Wörterbuch von *Wodňanský* von dem Jahre 1511, aus welchem wir nur die esbaren Pflanzen, jene Bäume und Sträucher, die noch nicht vorgekommen sind, und einige wenige Pflanzen, die er anders als seine Vorgänger nennt, nebst den Schwämmen, wegen der böhmischen Benennungen, ausheben. Von Cerealien und Hülsenfrüchten werden angeführt: *Avena sativa* (*Avena*) *Oves*. *Secale cereale* (*Siligo*) *Žito*. *Hordeum vulgare* (*Ordeum*) *Seczmen*. *Triticum* *Pšenice*. *Panicum miliaceum* (*Milium*) *Proso*. *Pisum sativum* (*Pisa*) *Grach*. *Cicer Lens* (*Lens*) *Sozowicze*. *Vicia sativa* (*Vicia*) *Wifew*. *Vaccinium Myrtillus* nennt er *černý Jahody aneb Čerznicze*. *Fragaria collina* *Luczny Jahody*. *F. vesca* *Jahody*. *Origanum Majorana* *Wonnýkřas*. Sträucher und Bäume werden genannt. *Sambucus*

nigra Bez. Prunus Padus Trzemcha. Crataegus Oxyacantha (*Tribulus*) Hloh. Pyrus Torminialis (*Acer*) Brzeź. Tilia europaea Lipa. Alnus glutinosa Olše. Betula alba Brzyza. Acer Pseudo - Platanus (*Platanus*) Samor. Acer Platanoides (*Paricus*) Kienka. Pinus sylvestris (*Pinus*) Sosna, Borowicze, Chwoje. P. picea (*P. pixina*) Smolnicze. P. Cedrus Czedrown štęp. Salix caprea (*Palma*) Kofyta. Diese Benennung stammt von dem Gebrauch ab, am Palmsonntage statt der Palmzweige jene der sogenannten Palmweide weihen zu lassen. Taxus baccata Liš. Populus tremula (*Tremulus*) Wosyka. Fraxinus excelsior Gesen. Ficus Sicomorus (*Sicomorus*) Fiš plany aneb blaznivy. Ficus fatua wie Avena fatua gebraucht, weil dieser Feigenbaum ungeachtet seiner ausnehmenden Größe und Stärke keine eßbaren Früchte trug. Die Schwämme, die ihre Rahmen bis zu unsern Zeiten erhalten haben sind folgende:

Agaricus lactifluus Pers. (*Schoeff fungi t. I*) syrowedka. A. deliciosus Pers. (*Schoeff fungi t. II*) ryżecz. A. Muscarius Pers. (*Schoeff fungi t. 27*) muchomuorka. A. campestris Pers. (*Schoeff fungi t. 33*) peczarka. A. chantrellus Pers. (*Schoeff fungi t. 82*) lištij huba. A. Piperatus Pers. (*Schoeff fungi t. 83*) mleczie.
A.

A. ruber et cyanoruber Pers. (*Schoeff fungi t.* 92) holubka. Boletus rufus Pers. (*Schoeff fungi t.* 103) fožar. *) B. esculentus Pers. (*Schoeff fungi t.* 134). hrzib. B. viscidus Pers. podmáslujš. Helvella infula Pers. (*Schoeff fungi t.* 159) chrpacz. Morchella esculenta (*Schoeff fungi t.* 199) Tuber cibarius Laneiš **) Lycoperdon Bovista Pers. (*Schoeff fungi t.*) psychawka, hubicze (*Epatica*) išt Marchantia polymorpha, die beyden Schwämme hlijwa (*Pustea*) smldka (*Tenduta*) haben wir nicht ausfindig machen können; in unserer Gegend werden unter Hlijwy alle nicht eßbaren Schwämme verstanden. Endlich wird unter den Schwämmen auch Asparagus officinalis (*Aspergus*) unter dem Nahmen chrziest aufgeführt.

Bald nach der Herausgabe dieses Wörterbuchs (1517) erschien der böhmische Herbarius von Claudian und Czerny, nach dem Vorbilde jenes von Cuba bearbeitet, und mit Abbildungen versehen, die aber gleich jener der Passauer Auflage von 1484, der Augsburger von 1488 und 1508, und jener ohne Druckort zum größten Theil erdichtet, oder wenigstens unrichtig, nur selten kenntlich sind; unter allen Ausgaben des Herbarius oder ortus

sa-

*) Ist fožar.

**) Diese beyden Schwämme wurden fast immer vereinigt.

sanitatis, deren 10 vor uns liegen, der Französische von dem Jahr 1539 bey le Coque in Paris nicht ausgenommen, ist jene von Fust und Schoifer Maynz 1485 unstreitig die schönste; die Holzschnitte sind viel größer, und mehrere Pflanzen ziemlich naturgemäß abgebildet, die Nürnberger Holzformen, deren sich Hölzel bediente, bey dem Claudian seinen Herbarz drucken ließ, gehören unter die schlechtern; die Erscheinung der Abbildungen überhaupt muß indeß eine sehr große Freude erzeugt haben, sonst ließe es sich kaum entschuldigen, dem menschlichen Unrath Cap. 212 eine eigene Abbildung gewährt zu haben.

Die Beschreibungen derjenigen Pflanzen, die die Verfasser selbst gesehen hatten, ist sehr genau und verständlich. Da sie aber nach der Weise von Cuba alles abbilden und beschreiben wollten, was in den Pharmacien vorkam, so verfielen sie, wie die meisten ihrer Vorgänger des fünfzehnten Jahrhunderts, in dieselben Irrthümer. Da indessen mit dem ersten Herbarz gewissermaßen eine neue Epoche in der Pflanzenkunde beginnt, und dieses veraltete Werk sich noch in vielen Händen befindet, auch in Rücksicht der böhmischen Benennungen wichtig ist, so hielten wir es angemessen, selbes ganz zu bearbeiten, theils um den Zustand der Wissenschaft in jener Zeit darzustellen, vorzüglich aber, um die rich-

tis

tigen ältern böhmischen Benennungen genau zu erforschen. Nach dem in der ersten Abtheilung pag. 10 ausgesprochenen Plan liefern wir drey Verzeichnisse; das erste enthält die officinellen Pflanzen, von denen nur einzelne Theile in den Apotheken vorhanden waren, das zweyte die zweifelhaften Pflanzen, das dritte endlich diejenigen, deren Beschreibung deutlich genug ist, um sie mit größter Wahrscheinlichkeit bestimmen zu können. Die angeführten Synonyma und deutsche Benennungen sind manchmal in Widerspruch mit der Beschreibung; in diesen Fällen würde immer die letzte vorgezogen.

E r s t e A b t h e i l u n g.

Verzeichniß derjenigen Pflanzen des Herbarz von
Claudian und Czerny, von denen nur einzelne
Theile in den Pharmaciaen vorkommen. Die
Abbildungen sind durchgehends erdichtet
und ohne Werth.

Curcuma Zedoaria Roscoe et Salisbury (*C. Zerumbet Roxb. Asiat. res 11. 333*) ist die wahre Zedoaria der Officinen, Roscoe bemerkt mit Recht in den *Linn. trans. XI. 2. 275*, daß Roxb. indem er das Syn. von Rheede *Mal XI. 7.* bey den beyden Arten *C. Zedoaria* und *Zerumbet* anführt, beyde ungewiß geworden seyen; er schlägt daher vor lieber Salisbury zu folgen, die in den Pharmakopäen bekannte Zedoaria als Cur-

cuma Zedoaria (Ziczwar R. 59 des Herbari) zu belassen, der *C. Zedoaria* Roxb. aber den Namen *C. aromatica* Salisb. beizulegen, wodurch auch jede Verwechslung zwischen *Curcuma Zerumbet* und *Amomum Zerumbet* vermieden würde; daß die Roxburgische Pflanze, die bereits in den englischen Gärten eingeführt ist, mit jener von Salisbury Paradis: Londin. übereinstimme, davon hat sich Roscoe überzeugt. *Alpinia Cardamomum* Roxb. L. c. 355 (*Cardamomum minus*) Zrna Kajska wietssij R. 309 ist, wie Roscoe versichert, nach der Bildung der Staubgefäße, und den ganz von den Alpinien abweichenden Blütenstand eine eigene Gattung, wie schon Matton gezeigt hat, der diese Pflanze unter dem Namen *Elettaria Cardamomum* beschrieben hat (*Linn. trans. X. 254 t. 4, 5*). *Elettaria* ist die Malabarische Benennung, die ihr von (*Rheede Mal. XI. t. 4 et 5*) beigelegt wurde. Sonnerat beschrieb selbe als *Amomum repens*. Math. ed. volgr. p. 27: hat die Früchte unter dem Namen *Cardamomum minus* abgebildet, (*Linn. trans. XI. 2. 79*) *Amomum angustifolium* Roxb. et Rosc. [*Cardamomum majus*. Zrna Kajska wietssij] Dasselbst *Zingiber officinale* Rosc. et Roxb. (*Zingiber*) Zazwor. R. 431. *Costus speciosus* Roxb. ist der wahre *C. arabicus* nach Roscoe, dem das Syn. von (*Rheed. Mal. XI. 8*) zukömmt, sorgfältig von *C. arabicus*

cus Jac. den wahren *C. Speciosus* zu unterscheiden (*Linn. trans. XI. 2. 275*) (*Costus*) Kofstus. N. 193. Es werden drey verschiedene Wurzelarten beschrieben; die besten seyen die weißen aus Arabien, die gelblichen aus Indien die schlechtern, nach Roxb. sind die Wurzeln desselben *Costus* in der Jugend weiß, und gehen später in das Gelbliche über. *Alpinia Galanga* Rosc. et Roxb. *Galanga major. officinarum* nach Banks und Dr. Combe (*asiatic res. XI. 352*) *Galgan zamorsky*. N. 94. *Piper longum et nigrum* Peprz czerny a bluh. N. 273. Nach dem Herbarz kommen diese beyden Früchte von einem Baum in Indien am Berge *Caucasus*, der Baum soll einem Wachholderbaum ähnlich seyen, wie die Abbildung bewähret; die ersten Früchte seyen der lange Pfeffer, und hießen *Macropiper*, dann würden diese Früchte weiß, dieß sey *Leucopiper*, im Alter aber schwarz, und würden dann *Piper nigrum* genannt. Diese unrichtige Vorstellung entstand aus einer mißverstandenen Stelle von Mandevills Reise, der ein Pfefferswäldchen in Indien beschreibt, in welchem der lange, der weiße und der schwarze Pfeffer, drey nach einander folgende Erndten abwirft. *Piper Cubeba* *Cubeba*. N. 184 wird ebenfalls als ein Baum in Indien angezeigt. *Piper nigrum et longum* werden von Flemming in der indischen Pharmacopäe angeführt, (*asiat. Res. et c. 174*) *Valeriana Ja-*

tamansi Roxb. (*Nardus indica*) Spikanard. R. 335. Nach *Sonès asiat. Res.* 2, 405. 3, 105 433 und *Flemming* 11, 183) soll die berühmte Narde der alten die behaarte Wurzel dieser Pflanze seyn. Herr Prof. Curt Sprengel vermuthet jedoch nach *Dioskorides* und *Avicenna*, die beyde die Narden-Pflanze als ein Gras beschrieben haben, welches *Alexanders* Heer in unsäglicher Menge in *Gedrosien* (*Mekran*) antraf, daß es *Andropogon Nardus* Linn. gewesen seyn könne. (*Gesch. der Bot.* 19.) *Sacharum officinale* *Czuzr.* R. 67; nach den Verfassern des *Herbarz* wächst die Pflanze am Nil in *Aegypten*, sie beschreiben jedoch bloß die verschiedenen Sorten des Zuckers, die sich im Handel befanden. *Penaea Sarcocolla* nach Linn., *P. mucronata* nach *Berg*: *Sarkokolla.* R. 377; wird als Harz eines Baumes in *Persien* beschrieben. *Convolvulus Turpetum*, *Turbit.* R. 398; davon wird bloß die Wurzel angezeigt. *Convolvulus Scammonia*, *Skamonea.* R. 381; die Pflanze wachse häufig um *Antiochien*, in *Arabien* und den türkischen Ländern. Nach *Hypokrates* wächst der *C. Scamonia*, aus dem das *Alepische Skamonium* bereitet wird, häufig an Zäunen auf der Insel *Rhodus*. *Strychnos nux vomica* (*oculus corvi*) *Hawranij oko.* R. 259. Nach der *Indischen Pharmakopäe* werden die Krähenaugen unter die stärksten *Narkotischen Gifte* gerechnet (*asiat. Res.*

11, 178) Cordia Sebestena Sebesten owotce zamorſſé R. 347. Ziziphus vulgaris (*Jujubae*) Jujube owotce zamorſſé R. 149. Ferula assa foetida, Czertowo homno R. 18. Das medische Sylphium, das man in Baktrien den Speisen als Verdauungsmittel beyzusetzen pflegte, wird von Ferula tingitana, Asa nesmrđuta, unterschieden. Aus diesem lehten wurde, wie bekannt, das berühmte Sylphium von Kyrene bereitet, welches so sehr geschätzt war, daß man alles, was man von dieser kostbaren, berauscheidenden und fröhlich machenden Substanz erhalten konnte, in den öffentlichen Schatz niederlegte: auch führen die Kyrenischen Münzen einen Zweig dieser Pflanze neben dem Bilde des Battus, der ihren Anbau zuerst eingeführt hatte. Bubon Galbanum Prystkerzicze zamorſſá R. 96. Hera-
 cleum gummiferum Willd? Amoniacum Prystkerzicze zamorſſá R. 16. Hr. P. Willdenow, der diese Pflanze aus Samen erzog, und in den Hortus Bot. Berol. abbilden ließ, hatte die Samentörner in dem Gummi amoniacum gefunden, und vermuthet, daß dieses Gummi aus der erwähnten Pflanze bereitet werde. Ob diese Pflanze von dem Hera-
 cleum Panaces Gmel. Sib. 1 p. 213 verschieden sey, wäre noch genauer zu untersuchen; in den Blüten und Blättern stimmen beyde Pflanzen sehr nahe überein, wie wir uns durch Vergleichung einer Gmelinischen Pflanze aus dem Johann Mayeri-

schen Herbarium mit jener des Berliner botanischen Gartens überzeugt haben. In wie ferne die Samen unterschieden seyn mögen, können wir nicht beurtheilen, indem dem Sibirischen Exemplar keine beygefügt sind. Aus den Stengeln der Sibirischen Pflanze schwitzet ebenfalls ein klebrichter Saft aus, sie wird aber von den Kamtschadalen bloß zur Erzeugung geistiger Getränke benutzt, deren Bereitung Smelin am angeführten Orte weitläufig erzählt. Cuminum Ciminum, Kmin kramsky R. 162. Coriandrum sativum, Koriandr R. 173. Pastinaca Oppopanax, Oppopanax R. 261. Die Pflanze wird als ein Baum beschrieben, aus dessen Wurzel das Gummi abträufle, die Wurzel allein wird abgebildet. Unter dem Nahmen Oppopanax mögen wohl in den Pharmacien verschiedene Gummiarten vorgekommen seyn, indessen sagt Galen ausdrücklich (*fac. Simpl. 8. p. 103*) aus den Wurzeln des *παρακες χειρωμιον* komme Oppopanax. Calamus Draco nach den ältern Pharmacopäen (*Sanguis draconis*) Prysterzice czermena R. 379; wird als ein Baum in Persien angeführt. Daß Calamus Rotang Drachenblut gibt, das Avicenna das Blut zweyer Brüder nennt, hat (*Sprengl. c. I. 218*) angeführt. Amyris gileadensis, Balsam mysoky R. 19; der Baum heiße Balsamus, das Holz Xylobalsamum, die Früchte Carpobalsamum, das Gummi Oppobalsamum. Amyris gileadensis
 ist

ist die Balsamstaude, welche in den Syrischen Auen in eigenen Gärten gezogen wird, und nirgends wild wachsen soll, wie Theophrast behauptet. Amyris Kaffal Forsk. Mirra K. 285. Harz eines Baumes aus Arabien nach dem Herbarz. Die Mirrhe der Alten ist uns noch zweifelhaft. Nach Forsköl wurde der Arabische Weihrauch, den die Israeliten aus Saba bezogen, von dieser Staude genommen, andere führen die Acacia Myrrhifera Stokh. oder die Acacia gummifera Brousson. als die wahre Myrrhenstaude an; Sprengel vermuthet, daß beyde letzte nur eine Art bilden dürften. Die Israeliten erhielten aber im Handel ebenfalls den Indischen Weihrauch, das Olibanum der Alten, das unser Herbarz den weißen Weihrauch, Kadidlo' biele, nennt K. 154. Dieses kömmt jedoch von einer erst neuerlich entdeckten Pflanze der Boswella thurifera Roxb. und ist in der Pharmakopäe unter dem Nahmen Gundur bekannt Colebroke, Flemming, und Roxburg haben die Identität dieses Weihrauchs mit dem Olibanum auseinandergesetzt. (*asiat. Res. IX. 377 et XI. 150*) Aloe perfoliata und succotrina, Alöe K. 1. Es werden bloß die verschiedenen Materialistenbenennungen A. citrinum, epaticum und cabalinum angeführt. Laurus Cinamomum (*Cinamomum*) Skorzicze K. 369, wird bloß die verkäufliche Rinde, und K. 430 unter Xylocassia

die geschlossenen Blüthen des Baumes beschrieben, die aus Arabien gebracht werden. Bekanntlich bezog damals Europa den größten Theil seiner Waaren aus dem Orient, obgleich die meisten Spezereyen den weiten Weg von Sumatra über China dahin machen mußten, um nachher nach Europa gebracht zu werden; dieß war auch die Veranlassung, daß vielen indischen Gewächsen der Orient als Vaterland zugeschrieben wurde. *Laurus Camphora* Kamffor K. 156 wird ein Kraut genannt, welches vorzüglich bey Gewittern und Erdbeben das reinste Harz ausschwiße, das in den Arzneyen gebraucht werde. *L. nobilis*, Bobek K. 32. *Rheum palmatum*, *Rheu Barbarum* K. 315, wird für den Wurzelknoten oder Wulst eines in der Barbarey wachsenden Baumes erklärt. Die ächte Rhabarber kömmt zwar bekanntlich aus China, sie mag aber damals noch aus dem Orient bezogen worden seyn. *Rheum Rhaponticum*, *Rheu Pontikum* K. 316, wird als eine kleinere Wurzel angegeben, die aus der Insel Pontus gebracht werde. Prosper Alpin fand diese Pflanze auf dem Thracischen Gebirge Rhodope, Dioscorides sagt, sie wachse jenseits des Bosporus, Ammian Marcellin, sie habe ihren Nahmen von einem dortigen Fluß erhalten, Sprengel *l. c.* 1, 148. *Cassia Senna*, Senne K. 349. *C. Fistula*, Fistule. K. 191, wird Obst eines babylonischen Baumes genannt. Nach *Avicenna* kam diese Pflanze aus Indien über

über Basra und Kabul. Allein Abdollatif fand sie bereits häufig in Aegypten, wohin sie wahrscheinlich die Araber gebracht hatten. (Sprengel l. c. I, 219.) In der Indischen Pharmacopäe wird sie noch aufgeführt. (*Asiat. res. XI* 163.) *Limonia acidissima*, Limonie *) R. 237, wird von den Verfassern des Herbarz als eine kleine sehr saure Frucht beschrieben, die jenseits der Meere wachse. Ihr Vaterland ist Indien. Nunez Cabeza de Vaca, der sie in Florida fand, macht zuerst davon Erwähnung. Im Handel mag sie schon früher bekannt gewesen seyn. *Styrax officinalis*, Storax aneb czerne kadidlo. R. 371. Es werden drey verschiedene Waarenartikel unterschieden. Die Früchte *Storax rubra*, die die Größe von Zwetschen haben, und weiß sind, diese nenne man den schwarzen Weihrauch. Das Gummi *Storax Calamita*, und der flüssige *Storax* (*Storax liquida*); dieser letzte kömmt jedoch von einem ganz andern Baume, der *Altringia excelsa* Noronna, die auf Java und in Cochinchina zu Hause ist. Avicena und Serapion war der flüssige *Storax* bereits bekannt, (Sprengel l. c. I, 223.) In dem R. 243 werden die *Mirobalanowe* **) als Obst verschiedener in Indien einheimischer Bäume beschrieben. Wir verdan-

fen

*) Bei Claudian: *limauny*.

**) *Mirabolanowe*.

fen die nähere Auseinandersetzung dieser Früchte ebenfalls den neuesten Untersuchungen der Gelehrten in Calcutta, und dem dortigen botanischen Garten. *Terminalia citrina* Roxb. Mirobalanowe pozłutlij, sind die Mirobalani citrini und kommen von einem Baum, der auf Bergen in den nördlichen Kreisen von Indien einheimisch ist. *Terminalia Belerica* liefert die Mirobalani belerici, *Terminali indica*, die Mirobalani Indic czernij. Die *Terminalia Chebula*, verschiedene Arten Früchte, die auch der Herbarz nach den Farben unterscheidet. Roxburg hatte bereits die Vermuthung geäußert, daß die nur in Größe und Farbe abweichenden Früchte von einem und demselben Baum kommen dürften, die Erfahrung in dem botanischen Garten zu Calcutta hat diese Vermuthung bestätigt. Die Früchte der *Terminalia Chebula* werden in verschiedenen Zeiten von einer eigenen Art Gallwespe verwundet, trocknen dann am Stamm und fallen ab. Der Grad der Reife, den die Früchte erreicht hatten, als sie von dem Insekt verwundet wurden, bestimmt die Farbe und Größe dieser Mirobalane, die in Indien Har, in der Persischen Sprache Halileh in der Arabischen Ahlilej genannt werden. In einer persischen medizinischen Abhandlung von Muhamed Hasen Shiráz unter dem Titl. Mekhzen - ul - Adveych, die Dr. Colebrooke besaß, werden 6 verschiedene Halileh aufgezählt. Die

Mi-

Mirobalani emblici, Ezernie okrauhlj, kommen von *Phylanthus Emblica*. Dieser Baum wird wild und in Gärten gezogen, häufig in Indien gefunden, da ihn die indischen Aerzte noch bey verschiedenen Kompositionen, besonders der Bit laban, anwenden (*Asiat. res. XI. 174, 181.*) Die Mirobalane der Griechen waren von allen diesen verschieden, diese kommen von der *Hyperanthera Moringa*. In Indien, wo die *Hyperanthera Morungo* wegen ihrer Schönheit und Nützlichkeit in Städten und auf dem Lande häufig gezogen wird, werden Blätter, Blüthen und Früchte gegessen, und in der Arzneey gebraucht, das Oehl aus den Früchten wird nie ranzig (*Asiat. res. XI. 168*) Bellon wollte am Jordan ebenfalls Mirobalane gefunden haben, diese dürften wohl nichts anders, als die Früchte der *Pistacia* gewesen seyn, wie Hr. Pr. Sprengel sehr richtig bemerkt. *Euphorbia officinalis*, *Euphorbium* R. 88, wird ein Harz genannt, das aus heißen Ländern gebracht werde. Juba der Alte, der gelehrte Entdecker der Canarischen Inseln, schrieb eine Abhandlung über diese Pflanze, der er seinem Leibarzt *Euphorbius* zu Ehren den Nahmen gab, (*Sprengel l. c. I, 134*) *Eugenia cryophyllata* Hrzebiczky R. 116, wird richtig als die Frucht eines indischen Baumes angegeben. Bekanntlich brachten ebenfalls die Araber die Gewürznelken zuerst aus Indien. *Punica*
Gra-

Granatum; Gablka zrnata R. 145. Es werden süße und saure Früchte angegeben, die Blüthe Ba-laustia, und die Fruchtschale Psydia, werden als besondere Arzneimittel angeführt. Nach der indischen Pharmacopäe werden zwar die Blüten dermalen vernachlässigt, die Fruchtschale aber noch immer als ein adstringirendes Mittel benützt; wichtiger ist noch der Gebrauch der Wurzelrinde dieses Baumes gegen den Bandwurm, den die englischen Aerzte in Bengalen von den Eingebornen erlernt haben. Es werden 8 Unzen der frischen Wurzelrinde in 4 Maß Wasser so lange gekocht, bis nur 3 Seidel Flüssigkeit zurückbleiben, dieses rein abgeseigte Decokt wird dem Patienten in der Dosis von einem Weinglas gereicht, die Zwischenräume muß der Arzt nach dem Subjekte bestimmen, da gewöhnlich Ueblichkeiten erfolgen. Die Aerzte Hunter und Schoolbred haben Versuche mit diesem Mittel angestellt, die gewöhnlich den Erfolg hatten, daß der Bandwurm, bevor das letzte Glas geleert war, lebendig abging. (*Buchanan in the Edinb. Med. and Chirurg. Journ. LX. p. 22, Asiat. Res. XI. p. 176.*) Amygdalus communis, Mandly sladke a horzke, R. 217. Capparis spinosa, Kappary R. 157. Cistus creticus, Laudanum R. 195. wird als etwas wohlriechendes Klebriges beschrieben, das auf verschiedenen Pflanzen vorkomme, auf welche es als Thau herabfalle, durch die Luft verdickt werde
und

und abtrockne. Das Laudanum der Griechen war vorzüglich auf der Insel Creta zu Hause; von seiner Entstehung erzählt Herodot, daß nach einer allgemeinen Sage dieser vortreffliche Wohlgeruch aus dem Bart stinkender Böcke gekämmt werde. Diese Sage ist auf Wahrheit gegründet, denn noch heut zu Tage wird die reinste Sorte des Laudanums auf diese Art gewonnen, indem man die Bärte der Ziegen, die des Nachts zwischen den Gistustauden geweidet haben, vor Aufgang der Sonne mit hölzernen Kämmen abkämmt. Das Laudanum der Israeliten, das sie aus Gilead nach Aegypten brachten, scheint von dem Griechischen verschieden zu seyn. *Gossypium herbaceum* (*Bombax*) *Bawlna* K. 41, wird als eine jährige Staude beschrieben, die Samenkörne wurden innerlich, die Baumwolle äußerlich in der Arznei gebraucht. *Tamarindus indica*, *Tamarindy* K. 383. Dieses Obst werde aus Indien gebracht. K. 346 *Sandal ezerwony*, *pożlutly*, *biely* wird bloß gesagt, das rothe, gelbe und weiße Sandelholz, käme von verschiedenen Bäumen, deren Holz zu uns gebracht werde. Das eigentliche rothe Sandelholz stammt von dem *Pterocarpus santalinus*, den König auf den Gebürgen Malabari's und Ceylons entdeckt hat. Das Brasilienholz, welches die *Cäsalpinien* liefern, wird ebenfalls von Einigen rothes Sandelholz genannt: der berühmte Reisende Marco Polo brachte zuerst Samen
von

von diesem Baum, den er in Ceylon und Sumatra gesammelt hatte, nach Venedig, sie wurden gesäet, gingen aber nicht auf; merkwürdig ist, daß Matheus sylvaticus, der Verfasser Pandectarum Medicinae c. l. 82, hundert achtzig Jahre vor Entdeckung von Amerika das Sapanholz bereits Lignum presillum nennt; das Land scheint den Namen von dem Holz erhalten zu haben. (Sprengel l. c. 220.) Die Körner der *Caesalpinia Bonducella* werden in Indien als ein eben so wirkendes Mittel gegen die intermittenten Fieber gehalten, als Chinarinde, besonders, wenn man der Dosis von drey Körnern, die gleich Pillen verschluckt werden, einen Absud von *Gentiana cheraiyta* Roxb. beygefellt. (*Asiat. Res. XI.* 160) Das gelbe und weiße Sandelholz kömmt von dem *Sirium myrthisolium* Roxb., einem Baume, der in Ostindien vorzüglich auf der Insel Timor häufig vorkömmt. Der Unterschied der Farbe entsteht aus der Verschiedenheit des Alters und des Standortes des Baumes. Der vorzügliche Wohlgeruch, den das Holz lange beybehält, macht es den indischen Frauen besonders angenehm; sie zerstoßen es zu Pulver, aus welchem sie mit Wasser einen Brei bereiten, mit dem sie den ganzen Körper anstreichen. Vorzüglich wird es zu Hausgeräthen angewendet. Daß das berühmte Lignum citreum der Römer, das in einem so hohen Werthe stand, daß es die römischen Frauen gegen

Su-

Juwelen eintauschten, und ein einziger Tisch, den Cicero besaß, 25500 Rthlr. kostete, von diesem Baum komme, bezweifelt Sprengel aus dem Grunde, weil Plinius dem Citronenholz Mauritaniens zum Vaterland anweist (*Mauris plurima arbor citri*), da doch das Sirium in Indien wachse; er vermüthet vielmehr, es sey die Thuja articulata Vahl gewesen, die viele Masern besitze, das Masernholz sey aber bey den Römern sehr beliebt gewesen. (Sprengel l. c. 125) allein der Wohlgeruch spricht für das Sirium, auch darf man es mit der Angabe der Standorte der alten Schriftsteller nicht so genau nehmen, da wir aus Ueberzeugung wissen, daß unsere neueste Sp. pl. in dieser Hinsicht nicht ganz zuverlässig sind. Astragalus Tragacantha oder aristatus, Dragakanthum Pryskeczke K. 83. A. aristatus wird nach Sibthorp noch heut zu Tage unter der theoprastischen Benennung τραγακάνθα εν Αραβία in Griechenland gefunden. Citrus medica, Sابلكو citrome K. 143. C. aurantium, Sابلكو Pomoranczi K. 144; von Pomoranzen werden süße und saure unterschieden. Phoenix dactylifera, Daktylowe K. 71. Pistacia vera, Pistacie Dwoctze Stromuow damasynch K. 267. P. Lentiscus. Mastix Pryskeczke Stromu, ktery slowe Lentiskus K. 227. Myristica moschata, Muskatowy Drzech K. 241, wird richtig als die Frucht eines Baumes aus Indien angegeben. An-

dro-

dropogon Schoenanthus. Squinanthum R. 368
 wird etwas einem Gras ähnlich sehendes genannt,
 das jenseits der Meere herkomme. Diese in den
 europäischen Pharmacien beynahe verschollene Pflanze
 wird in Asien noch sehr geschätzt, besonders wird
 die Infusion statt des gewöhnlichen Thees als an-
 genehm und wohlthätig gerühmt (*Asiat. Res. XI.*
156.) Ceratonia Siliqua, Chleb Swateho Jana,
 R. 69; von den Früchten dieses Baumes, der von
 den Spaniern Algarova genannt wird, soll sich,
 wie einige Schriftsteller behaupten, der heilige Jo-
 hannes in der Wüste genährt haben; diese Frucht
 ist in Paraguai so beliebt, daß man die Jahre
 nach den Blüthen dieses Baumes berechnet. Die
 Abiponier, eine Völkerschaft in diesem Lande, wenn
 sie jemand fragen wollen, wie alt er sey, bedienen
 sich des Ausdruckes: wie oft hat dir die Algarowe
 geblüht? Borassus flabelliformis. Bdelium Pryste-
 rzicze drzewa arabskeho R. 40. Diese Pflanze liefert
 zwar das beste Bdelium von blauer Farbe und Ge-
 ruch, wie Lorbeeren; allein da die Verfasser des Her-
 barz bey ihrem arabischen Bdelium ausdrücklich jenes
 Bdelium ausschließen, von dem in Mosis 1tem Buch
 2. R. gesprochen wird, daß sie Mechem nennen,
 und nichts weiter von ihrem Bdelium beybringen,
 als daß es zerlassener Butter ähnlich sehe, so vermö-
 gen wir nicht, solches zu bestimmen. Acacia vera
 (*Gummi arabicum*) Prystierzicze drzewa ktereżto
 se

se in Arabij naleza R. 106. Excoecaria Agalochia, Xyloaloes 429. Die Verfasser des Herbarz versichern, es wisse kein Mensch, wo dieses Holz eigentlich wachse; es würde aus Indien und Arabien gebracht, man vermuthet jedoch, daß es im Paradiese, oder auf den nahe an demselben gelegenen Gebürge vorkomme, wo es durch Stürme gefällt, auf den Paradeisflüssen nach Indien getrieben, und von den anwohnenden Völkern aufgefangen werde. Die Verfasser hatten vermuthlich undeutliche Begriffe von dem Treibholz, welches durch die Flüsse in Louisiana Florida und den um den mexikanischen Meerbusen gelegenen Ländern in das Meer geschwemmt, und durch die Strömung des Meeres, die unter dem Namen des Golf = Strohm bekannt ist, bis an die Küste von Grönland getrieben wird, worunter auch manchmal Fernambuk und Brasilienholz vorkommt, das sie vielleicht mit dem Aloeholze verwechselten. Die Aechtheit des Aloeholzes wird nach ihnen am sichersten durch den vortrefflichen Geruch erprobt, den es von sich giebt, wenn man es am Feuer erhitzt. Bekanntlich wächst dieser Baum in Indien, wo die Araber dieses Holz zu hohlen pflegten. Es wurde wegen seines Wohlgeruchs so hochgeschätzt, daß im 4ten Buch Moses R. 24, v. 6 diese Bäume, als von Jehova selbst gepflanzt, gepriesen werden.

Z w e y t e A b t h e i l u n g .

Verzeichniß derjenigen Pflanzen, bey denen die Beschreibung mit den Synonymen und der Abbildung im Widerspruche stehen, und böhmische Benennungen vorkommen, die schon andern Pflanzen zugetheilt sind.

R. 57. Gzistec (*Herba munda*) teutsch Rahen-
kraut wird als eine Pflanze aus der Gattung Ne-
peta beschrieben, mit einem viereckigen Stengel,
Salbey ähnlichen Blättern und weißen Blüthen an
den Stengelknoten. Die Abbildung ist ein Zweig
ohne Blüthen.

Gzistec und *Herba munda* sind Synonyme
der *Veronica officinalis*. Ob hier etwa *Stachys*
recta gemeint sey, wollen wir nicht entscheiden.

R. 66. Chlupaczek (*Pilosella*) teutsch Wund-
kraut. Die Abbildung stellt eine Pflanze vor mit
Blättern, wie *Anemone ranunculoides*; aus der
Mitte des Blattes erhebt sich ein Stengel, an des-
sen Spitze ein behaartes Umding steht, das weder
einer Blüthe, noch einem Samen ähnlich ist.

Nach der Beschreibung ist der Stengel eckig
hoch, am Grunde mit breiten länglichen, weißlich
und weichen Blättern besetzt, die höher am Stengel
sich verkleinern, am Ende des Stengels sitzen wollige
Köpfe mit röthlichen Blumen, auf welche weiß-
liche

liche längliche, ziemlich harte Samen folgen. Diese Beschreibung paßt weder zu *Pilosella lutea*, noch zu *Pilosella coerulea* der ältern Botaniker, und eben so wenig zu irgend einem Wundkraut, die entweder zu *Solidago Senecio* oder *Sedum* gehören.

R. 70 Dlessnik (*Daucus creticus*) teutsch Daiwurz.

Nach den Synonymen müßte Dlessnik entweder *Athamanta cretensis* oder *Meum Mutellina* Gärtner seyn. Die Beschreibung ist folgende: Die Wurzel eines Fingers dick, scharf und bitter, Blätter wie Koriander, weiße Blüthen, in deren Mitte ein röthliches Döldchen. Sie wächst im Walde.

R. 176. Koprnik, lateinisch Meum oder (*Ane-
thum agreste*) deutsch, wilde Dille. Bey beyden ist dieselbe Abbildung, die einen Stengel mit drey dreytheiligen gezähnten Blättern vorstellt.

Koprnik ist nach den Synonymen bestimmt *Meum athamanticum* Jac., allein die Beschreibung ist nicht passend. Eine große schwarze Wurzel, bitter und beißend von Geschmack, der Stengel hoch, wie bey dem Fenchel, die Blätter breiter und länger, übrigens ähnlich dem *Conium maculatum*. (Bolehlaw), weiße Blüthen und Samen wie Kümmel, wächst auf Wiesen.

R. 214. Luniaczij noha (*Pes Milvi vel Pe-panus*) deutsch Geyersfuß, mit Blättern wie die *Valeriana officinalis*, aus deren Mitte ein rother Stengel hervorwächst, an dessen Ende sich ein Knaul weißer Blüthen findet, gleich einem Katzenstweif.

Pes milvinus ist nach Tabern. *Ranunculus dulcis*, *R. repens* Linn. Rittersporn oder *Coronopus*, allein keiner dieser Pflanzen läßt sich die gegebene Beschreibung anreihen.

R. 216. Poczka osłowa, (*Lactuca asini*) Mit auf der Erde ausgebreiteten behaarten und scharfen Blättern von schwarzgrüner Farbe, einer rothen oder weißen Wurzel.

Lactuca asini wurde wohl auch mandymal *Tussilago Farfara* genannt, diese wird aber besonders beschrieben. Sollte etwa das in Böhmen wachsende *Arctium Bardana* gemeynt seyn?

R. 252 werden unter Džanka drey Pflanzen beschrieben, von denen die dritte nicht wohl zu entziffern ist. Hayek scheint die *Veronica Chamaedrys* darunter verstanden zu haben, die er mit *Teucrium Chamaedrys* verbindet.

R. 260. Dko Krystowo aneb Konsselste. *Filius ante patrem*, deutsch die kleine Klette mit länglichen an der Spitze dicken und runden Blättern, die
spä-

später erscheinen als die Stengel, an deren Enden Blumen, wie ein Auge gestaltet erscheinen. Die Abbildung ist erdichtet.

Oculus Christi ist ein Synonymum von Inula oder Buphthalmum. Filius ante patrem gehört zu Epilobium der Lysimachia des Tabern. Kleine Klette ist das Xanthium strumarium, die beschriebene Pflanze aber keine von allen.

R. 297. Podlesstka (*Herba artetica, Primula veris*) deutsch Wildsayhel. Mit dicken und breiten Blättern und blaulichter Blüthe.

Die Synonyme gehören offenbar zu *P. officinalis*, die blaulichen Blüthen vielleicht zu *Hepatica triloba*, die nun den Namen Podlesstka beybehalten hat. Beyde Pflanzen haben das gemein, daß sie gerne unter Haselstauden wachsen, woher der Name von pod, unter, le stka, Haselstaude, herkommen mag.

R. 305. Maczka korzenie (*Raphanus agrestis*) ist nach der Beschreibung und Abbildung nicht zu bestimmen; da indessen ein Tetradynamist beschrieben wird, so soll es wahrscheinlich *Raphanus Raphanistrum* bedeuten.

R. 317. Stienicznik, unter dieser Benennung, die sonst dem *Lepidium ruderales* zusteht, wird

D

hier

hier eine Wolfsmilchart beschrieben, wahrscheinlich *Euphorbia helioscopia*, die, wie hier angegeben wird, häufig in den Gärten vorkommt.

R. 400 wird *Thymus Serpillum* mit der *Cuscuta Epithymum* vermengt.

R. 426. Brocznik ohne Synonym, die Abbildung könnte ein *Bupleurum* den Blättern nach bedeuten, in der Beschreibung wird sie auch mit *Bupleurum rotundifolium* verglichen, nur seyen die glatten Blätter länger, der Stengel eine Elle hoch, also wahrscheinlich *Bupleurum longifolium*.

D r i t t e A b t h e i l u n g .

Verzeichniß derjenigen Pflanzen, die man nach der Beschreibung mit hinreichender Gewißheit bestimmen kann.

Synonyme und Abbildungen werden wir nur dann aufnehmen, wenn sie mit der Beschreibung übereinstimmen.

Salvia officinalis (*Salvia*) Esalwieg domaczy, Abbildung ohne Blüthe gut. R. 326. *S. Horminum* (*Gallitrichum*) Esalwieg polnic. R. 328. *S. Sclarea* (*Sclarea*) Esalwieg wlaszka R. 327. *Valeriana officinalis* (*Phu v. Valeriana*) Rozlik. R.

174. *V. celtica* (*Spica celtica v. romana*) K. 356. *Crocus sativus*, Safran. K. 332. Abbildung erkennbar. *Gladiolus communis* (*Victorialis*) Dewiesyl. K. 76. und bey Iris K. 203 in der Beschreibung als Kosatecz polnj. (*G. segetalis*.) Das Synonym *Victorialis rotunda* gehört zu *Gladiolus*, auch ist die Beschreibung gut, der böhmische Name Dewiesyl gehört eigentlich zu *Tussilago Petasites*. *Iris florentina* (*Iris illirica*) Fialowé korzenie aneb Kosatecz biely. K. 93. Abbildung kenntlich, K. 203. Abbildung falsch. *Iris germanica?* v. *aphilla*, Kosatecz brunatny. K. 168 und 203. *Iris Pseudo Acorus* (*Acorus*) Kosatecz žlutý K. 167. Abbildung kenntlich, und 203 in der Beschreibung. *Cyperus longus*, Galgan planý K. 95. Die Wurzeln werden wohlriechend, höckerig, nicht knollig angegeben, der Stamm wird dreieckig und wohl über eine Elle hoch beschrieben, das besser auf *C. longus* als auf *C. esculentus* paßt. Die Abbildung ist erdichtet. *Panicum italicum*, Ber, *P. miliaceum*, Proso K. 142. Die durchgereiteten Samen werden Sahly genannt. *Avena sativa* Dweß K. 256. *Secale cereale* (*Siligo*) Žito K. 444. *Hordeum vulgare* Gezmen K. 104. *Triticum hibernum et aestivum*, Pšenicze K. 279. *Triticum repens*, Trawa aneb Štrjicze K. 332. *Dipsacus fullonum* (*Cardo fullonum*) Šstietka planá. K.

363. Scabiosa Succisa (*Praemorsa*) Czertkúš
 R. 54. *S. arvensis* (*Scabiosa*) Kawiaš wietššij.
 R. 151. Var. flore albo in der Beschreibung da-
 selbst *S. columbaria*, Kawiaš menššij daselbst.
Asperula odorata (*Aspergula*) Hliznie forzenie
 aneb božcowé forzenie. R. 122. *Rubia tinctorum*
 (*Rubea*) Maržena. R. 224. *Plantago major*
 (*Plantago*) Gitrocel Samice. R. 105. *Pl. lan-*
ceolata (*Arnoglossa*) Beranj gazně daselbst. *Cornus*
mas Držien R. 77. Die Synonyme und die
 Abbildung gehören zu *Berberis vulgaris*, die Be-
 schreibung und böhmische Benennung zu *Cornus*
mas. *Sanguisorba officinalis* (*Pimpinella*) Chla-
 pina neb Bedrník wietššij. R. 49. *Alchemilla*
vulgaris Husy nuožka. R. 127. Abbildung die
 Blätter gut. *Myosotis scorpioides* (*auricula*
muris coerulea) Žagemné forzenie potoczniij, aneb
 vkladník. R. 432. In der Beschreibung bey *Hie-*
racium pilosella. *Lithospermum officinale* (*Mi-*
lium solis) Kamegky aneb wrabij siemie. R. 159.

Anchusa officinalis (*Buglosa*) Wolowij gazně
 R. 418. *Cynoglossum officinale* (*Lingua ca-*
nis) Pšij gazně. R. 287. Die nämliche Abbildung
 wie bey *Anchusa*. *Symphitum officinale* (*Con-*
solida major) Šwalník wietššij. R. 334. Abbil-
 dung kenntlich. *Borago officinalis*, Borak. R. 22.
Primula veris (*Herba paralisis*) dnawa bylina
 aneb

aneb bylina Sw. Petra. K. 72. Abbildung kenntlich und Bukwiceziela, K. 36 in der Beschreibung bey Betonica. Cyclamen europaeum (*Panix porcinus*) Worzech swinsky. K. 422. Anagallis arvensis, Kurzimor. K. 188. Convolvulus arvensis (*Volubilis*) Swlaczecz menssij. C. Sepium Swlaczecz wietssij. K. 333. Die Abbildung soll den letzten vorstellen. Verbascum Thapsus (*Thapsus barbatus*) Divizna. K. 78. Datura Stramonium, Mandragora gina, in der Beschreibung bey Atropa Mandragora, Utraun. K. 228, mit den gewöhnlichen zwey Abbildungen des Männleins und Weibleins. Hyosciamus niger (*Jusqui-amus*) Blen. K. 24. H. albus Blen bieth, dasselbst. Atropa Bella donna (*Solanum maniale*) Lilek. K. 210. Der Ausdruck Lilek wird für mehrere Tollkräuter gebraucht, so wie auch heute in manchen Gegenden das *Lolium temulentum* Lilek genannt wird, die Abbildung, so schlecht sie ist, bezeichnet deutlich die Tollkirsche. Physalis Alkekengi, wissné morška. K. 416. Abbildung kenntlich. Solanum nigrum, Psh wjno. K. 286. Erithrea Centaurium, zemie žlucz. K. 440. Abbildung kenntlich. Viola odorata, Fiala wonná. K. 90. Hedera Helix, Brzecztan. K. 27. Vitis vinifera Wjno. K. 417. Uvae passae, Frozentky. K. 126. Woher wohl das deutsche Wort Rosinen abstammen dürfte; Frozentky bedeutet eigent-

gentlich kleine Trauben. - *Asclepias nigra* (*Vincetoxicum*) Dryak lesnie. K. 80. Da die Pflanze mit vielen Stengeln und bräunlichen Blüthen beschrieben wird, so scheint *Vincetoxicum nigro flore* gemeint zu seyn. Die Abbildung ist eine *Euphorbia*. Beta Cidla, Manhold K. 219. *Gentiana lutea*, Horzecz. K. 122. *Eryngium campestre* (*Iringus*) Maczka. K. 226. *Sanicula europaea* Janikl. K. 436 *Bupleurum rotundifolium* (*Perfoliata*) Pupkova bylina. K. 303. *Daucus Carotta* α) hortensis, Mrkew. K. 238. D. C. β) arvensis Szapij hnízdo. K. 46; und Mrkwicze K. 239 mit derselben schlechten Abbildung. *Conium maculatum* (*Cicuta*) deutsch Wirzerling, Bolehlaw. K. 29. Wir bekennen zwar, daß die Synonyme sowohl als die abgebildeten Blätter eher auf die *Cicuta virosa* deuten, allein, da die Wurzeln klein, die Blätter der Peterilie ähnlich beschrieben werden, und die nachfolgenden Schriftsteller unter Bolehlaw das *Conium maculatum* verstehen, so folgten wir diesen. Beyde Pflanzen scheinen wohl öfters verwechselt worden zu seyn. *Athamanta cervaria* *Ligusticum* Sprengel Srnij korzen. K. 339. *Peucedanum officinale*, Gelenij korzen. K. 108. In den böhmischen Benennungen sind diese beyden Pflanzen verwechselt, indem das *Peucedanum* Hirschmurz die *Athamanta* Harstrank genannt wird; da aber H a y e k diese Benennung beybehalten hat, so müssen sie, um künftige

ge Verwechslungen zu vermeiden, unabgeändert verbleiben. *Laserpitium Siler Spr.* (*Silermontanum*) K. 357. *Heracleum sphondylium* (*Branca ursina*) Nedwiezij paznoht. K. 247. *Ligusticum Levisticum* (*Levisticus*) Libczek. K. 209. *Angelica Archangelica* α) alpina Wahlenberg *Angeliczka wietssij aneb Janoklika*. K. 12. Sie wird als wildwachsend auf den Arkonosser Bergen, wodurch das Riesengebürg bezeichnet wird, angegeben, wo sie auch heut zu Tage noch gefunden wird. *Angelica sylvestris*, *Angeliczka menssij*. Dasselbst, dieß sey die gewöhnliche Gartenpflanze, die in den Apotheken gebraucht würde. In den meisten ältern Herbarien werden zwey in den Offizinen gebrauchte *Angeliken* angeführt, es ist aber schwer zu bestimmen, ob die zweyte zu der *Angelica Archangelica* β *Wahlenberg* oder zur *Angelica sylvestris* gehöre, über deren Surrogirung auch öfters geklagt wird; die spätern Abbildungen von *Mathiol* sind schlecht, doch scheinen sie die *Angelica sylvestris* vorzustellen. *Sison Amomum*, *Amomum* K. 10. *Sison Ammi*, *Ameos* K. 9. *Bubon macedonicum*, (*Petroselinum macedonicum*) *Petruzsel lesnie* K. 271. *Scandix Cerefolium*, *Trzebule* K. 390. *Imperatoria Ostruthium* (*Obstrucium*) *Wssedobr aneb wżedowé forzenie*. K. 405. *Pastinaca sativa* α) *arvensis*, *Pastrnak polnie* K. 281. *P. sativa* β) *hortensis*, *Pastrnak domacy*. Dasselbst, *Ane-*
tum

thum graveolens (*Anethum*) Kopr zahradnj R. 164. A. Foeniculum (*Foeniculum*) γ italicum Kopr wlasny R. 164. β germanicum, et δ sylvestre in der Beschreibung daselbst. Carnum Carvi (*Carvi*) Kmin lauczny R. 163. Pimpinella Saxifraga, Bedrník menššij, R. 25. Abbildung kenntlich. P. Anisum, Aniz R. 5. Apium Petroselinum, Petružel domacy R. 272. A. graveolens, Apich aneb Miržik R. 3. Rhus Coriaria, Sumach R. 373. Sambucus Ebulus, Chebbie R. 51. S. nigra, Bez R. 26. Parnassia palustris, Dewaterník R. 75 und Swalnik neymenššij R. 336. Linum usitatissimum, Len R. 201. Galanthus nivalis, Cibule lesnie R. 64. Die Blüthezeit wird am Ende des Faschings, so wie der Schnee abgeht, angegeben. Allium Porrum, Por R. 296. A. Cepa, Cibule R. 63. A. Sativum, Česnef domacy R. 45. A. arenarium, Česnef lesnie daselbst. A. ascalonicum v. Schoenoprasum, Wosfleych R. 425. Diese zwey letzten Arten werden häufig verwechselt; allgemeiner ist der Schnittlauch oder Suppenlauch, wie ihn Willdenow nennet, als Wosfleych bekannt. Lilium candidum, Lilium domacy R. 204. Abbildung gut. L. Martagon, Flatohlawek R. 335. Ornithogalum luteum, Kržiwatecz. Die Abbildung falsch, doch sind die drey Zwiebeln, wodurch sich diese Pflanze von den übrigen Arten ihrer Gattung am bestimtesten unterscheidet.

scheidet, richtig angegeben. *O. bohemicum*. Nachdem nämlich die Verfasser des *Ornithogalum luteum* sehr kenntlich beschrieben haben, sehen sie hinzu, sie hätten, indem sie das *O. luteum* aufsuchten, in mitternächtlichen Lagen ein anderes gefunden, das ihnen verschieden schiene; es habe Blätter, schmaler als der Safran, die Zwiebeln kleiner als Erbsen, seyen gelblich, inwendig weiß; aus diesem käme ein feiner Stengel, eine quer Hand hoch, grün, am Ende eine gelbgrüne Blume, wohl wie ein Pfennig groß, um den Stengel wären mehrere Zwiebeln mit Blättern, aber ohne Blüthen. Sowohl die Beschreibung, als der Standort passen vollkommen auf das *Ornithogalum bohemicum*, welches noch heut zu Tage an den mitternächtlichen Abhängen der Scharka bey Prag gefunden wird. Nach mehr als zwey hundert Jahren wurde es erst von Hrn. Zauschner wieder gefunden, und erhielt mit vollem Recht den heutigen Namen. *Asparagus officinalis* (*Sparagus*) *Homowé forzenie*. R. 125. *Convallaria majalis* (*Convallium*) *Lilium Konwalium* R. 205. Abbildung gut. *C. Polygonatum*, *Koforžil*. R. 180. *Anthericum Liliago*, *Liliowá bylina*. R. 206. *Oryza sativa*, *Ryže*. R. 306. *Rumex acutus* (*Lapatium acutum*) *Rumex obtusifolius* (*Lapacium rotundum*) *Konšty Sstiewif*. R. 352. *R. Acetosa*, *Sstiewif wietšij* R. 353. *R. Acetosella*, *Sstiewif menšij* daselbst.

selbst. *Colchicum autumnale* (*Hermodactilus*)
 Decun. K. 263. *Alisma Plantago*, Citrocel wo-
 dniy. K. 107.

Daphne Mezereum (*Mezereon*) Włciy Enfo
 menssij. 208. *Daphne Laureola* (*Laureola*) Wł-
 czij Enfo wietssij daselbst. *Stellera Passerina*
 (*Lingua avis*) Czysarzik. K. 58. *Polygonum*
Bistorta Hadj Korzen. K. 111. *P. Hydropiper*
 Blesznik menssij. K. 34. *P. Persicaria* Kdesno
 aneb Żabinecz. K. 434. Blesznik wietssij. K. 34.
P. aviculare (*Certinodia*) Truskawecz. K. 396.

Dictamnus albus, Trzewdawa. K. 391. *Ru-*
ta graveolens α) *hortensis*, Ruta zahradni. K.
 322. β) *sylvestris*, Ruta lesnij. K. 323. *Pyrola*
rotundifolia, Gruszticzka. K. 129. Sablonka. K.
 133. Die gleiche Abbildung könnte eher die *Py-*
rola secunda vorstellen. *Saxifraga granulata*,
 Articznił menssij aneb Lufkamen. K. 182. Bey
Scrophularia gut beschrieben, aber schlecht abgebil-
 det. *Dianthus Caryophyllus*, Karioffilat. K. 152.
 Abbildung gut. *Sedum Telephium* (*Crassula*)
 Luczny muzik. K. 319. *S. acre* Rozchodnił da-
 selbst. *Oxalis Acetosella*, (*Lujula*, *Trifolium*
acetosum) Słiewił żageczi. K. 352. *Agrostema*
Gythago (*Lolium*) Kaufol polnie. K. 160. Ab-
 bildung gut. K. 161. Bey *Nigella*, *Agrostema*

coronaria (*Gith.*) Kaukol zahradnj dafelbst. Asarum europaeum, Kopytnik. K. 178. Portulaca oleracea Kurži noha. K. 186. Agrimonia Eupatorium, Kžepiczek aneb Starczek. K. 307. Euphorbia helioscopia (*Esula*) Kolowratecz aneb pryskerzicze. K. 86. Euphorbia Lathyris, Stoczecz mensij. In der Beschreibung bey Ricinus K. 370. Sempervivum tectorum Netřesk. K. 249.

Amygdalus persica, Brzěskew. K. 28. Die Verfasser erinnern, was auch in der neuesten Zeit zur Sprache gekommen ist, daß man das Obst vor und nicht Nachmittag genießen soll. Crataegus oxyacantha, Hloh. K. 124. Mespilus germanica Křespule. K. 205. Pyrus communis, Hruška domacy. P. Pyraister, Hruška lesnie. K. 128. Pyrus Malus, Jablōň. K. 133. Cydonia vulgaris, Kutny aneb Kdule. K. 185. Spiraea filipendula, Dužebnik. K. 399. Prunus Armeniaca (*Casula*) Merunky. K. 233.

P. Cerasus, Tržesňie czerne, wiele K. 402. β) Coproniana, Bissnie. K. 415. P. domestica, Slizwy wiele, požlutlé, czerwene, czerne. K. 354. P. spinosa (*Accacia*), Akacie aneb Trnkty. K. 6 et 389. Sorbus domestica Dřřerusse. K. 285. Rosa centifolia Kůže plna. R. canina, Kůže planá. R.

R. alba, Růže biela. *R.* 324. *Rubus caesius*,
 Ostružina polnj. *R. fruticosus*, Ostružina lesnij aneb
 Nedwiedicze. *R.* 264. *Fragaria vesca*, Sahodn
 owotce. *R.* 147. *Potentilla anserina*, Stržibrník
 aneb Husy mydlo. *R.* 362. *P. argentea*, czer-
 wiwecz. *R.* 55. *P. alba*, Pietiljsteč biely aneb
 lesnij. *R.* 283. *P. reptans*, Pietiljsteč polnj; da-
 selbst. *Tormentilla erecta*, Tržene korzenie, Matř-
 ník aneb krewne korzenie. *R.* III et 395. *Ge-
 um urbanum* (*Gariofilatum*) Benedikt biely. *R.*
 21.

Chelidonium majus, Celidona, Nebesky dar,
 aneb wlastowiczník wietssij. *R.* 50. *Papaver
 Rhoeas*, Mač wlcij. *R.* 244. *P. somniferum*,
 Mač *R.* 223. *Nymphaea lutea* (*Nenufar*) Leš-
 nin, aneb Stulík žlutý. *N. alba* — biely *R.* 200.
Paeonia officinalis, Pivoňka. *R.* 235. *Del-
 phinium Staphisagria*, Bssiwecz. *R.* 412.
Aconitum Lycoctonon (*Luparia*) Womieg. *R.*
 423. *A. Napellus*, Šalomaunek. *R.* 381. *Aqui-
 legia vulgaris*, Worliczeč. *R.* 424. *Nigella sa-
 tiva*, Šmin černý. *R.* 161. *Adonis vernalis*, Elle-
 bor polnij. *R.* 85. In der Beschreibung bey Hel-
 leborus. *Ranunculus bulbosus*, nach der Beschrei-
 bung *aëris*, nach der Abbildung. Prysčyrzník. *R.*
 282. *R. Ficaria*, Wlastowiczník menssij, in der
 Beschreibung bey Celidonia mit dem Synonym
 (Me-

(*Memithe.*) *Helleborus niger*, Elebor czerny, aneb
 siv. Duchá forzenie. R. 85.

Ajuga reptans (*Consolida media*) Zbiehawy
 Frank. R. 385. *A. Chamaeptytis* (*Chamaepty-*
tis) Jwa. R. 148. *Teucrium Chamaedris*
 (*Quercula major*) Džanka wietššij. R. 251. Sa-
 tureja hortensis, Satorje. R. 329. *Hyssopus*
officinalis, Hřop. R. 140. *Nepeta Cataria*, Koczur-
 niř. R. 171. *Lavandula spica*, Lavendula. R.
 197. *Mentha sylvestris* (*Mentastrum*) Balsan
 nemonny. R. 38 et 221. *Mentha crispa*, Balsan
 monny baselbst. *Mentha piperita*, Piperat. R. 297.
Mentha sativa (*Mentha saracenicá*) Mátá zahrá-
 nj. R. 220. *Mentha aquatica*, Mátá košřtá. R.
 221. *Mentha Pulegium*, Polej R. 249. *Gle-*
choma hederacea (*Edera terrestris*) Poponecř.
 R. 299. *Betonica officinalis*, Bukwicze. R. 36.
Marrubium vulgare, Šablecřniř. R. 138. *Ori-*
ganum vulgare, Dobromysl. R. 81. Abbildung
 gut. *O. Majorana*, Majorana. R. 222. *Thymus*
Serpillum, Materzie dašřřka. R. 225. *Melissa*
officinalis, Koyowniř. R. 320. *Ocimum Basili-*
cum, Bazylřka. R. 23. *Prunella vulgaris* (*Con-*
solida minor) Čzernohlaveř. R. 52. Šwalniř aneb
 řořřival menšřij. R. 335. *Verbena officinalis*,
 Verbena. R. 411. *Euphrasia officinalis*, Ambroř-
 řka. R. 4. *Melampyrum nemorum*, Den a nocř
 le

lesnie. K. 73 et 304. Bey Parietaria. Auch der Polnische Herbarz von Urzedowa Krakau 1595, hat diese beyden Pflanzen vereint. Antirrhinum Linaria, Pen Matcy bozi K. 202. Scrophularia nodosa, Krticznik wietssij. K. 182. Vitex Agnus castus, Agnus Castus. K. 11. Claudian, der in Nürnberg bey Hölzl sich aufhielt, giebt an, daß dieser Baum in den Gärten zu Nürnberg gezogen würde; dessen ungeachtet ist die Abbildung sehr schlecht, ein Beweis daß man noch immer die alten Holzschnitte einander borgte, ohne sich um ihre Verbesserung viel zu bekümmern.

Lepidium sativum, Kzerzicha zahradni. K. 310. Iberis nudicaulis, Kzerzicha polnij. K. 312. Sisymbrium nasturtium, Kzerzicha potoczni. K. 119. Brassica oleracea Zelj, Sławaticze. K. 441. Br. Rapa Kziępa. K. 314. Brassica Eruca, Horczicze biela domaczny. K. 119. Sinapis nigra, Horczicze czerna. K. 120. Raphanus sativus, Kzedzew. K. 313.

Erodium moschatum (*Acus moschata*) Czapi nos polnj. K. 48. Geranium sanguineum Czapi nos lesnij daselbst. Althaea officinalis Wysofy Slez. K. 344. Malva rotundifolia Zageczj Slez daselbst. Malva alcaea Wysofy Slez polnie, daselbst. Alcaea rosea, Wysofy Slez zahradni daselbst.

Fu-

Fumaria officinalis (*Fumus terrae*) Rutka polnie. K. 321. Abbildung schlecht, doch erkennbar. *Spartium Scoparium* (*Genestra*) Janosit. K. 138. *S. monospermum*? Janositek, mit weißen Blüthen daselbst. *Lupinus albus*, Grach rżimsky, aneb Esrkawicznij. K. 115. *Pisum sativum* Grach K. 113. *Lathyrus cicera fl. albo, rubro et purpureo*, Cizna lesnij biela, czerwona, czarna. K. 60. *Vicia Faba*, Bob. K. 31. *V. Ervilia* Willd. Wlczij Grach domaczij. *Ervum Cicera* Cizna domaczij. K. 60. *E. tetra spermum*, Wlczij Grach lesnie. K. 114. *Glycirriza glabra* Reforzicze. K. 199. *Melilotus coerulea* (*Nardus hortensis*) Nardus zahradnij. K. 246. *M. officinalis*, Romonicze żluta K. 175. *M. vulgaris* K. biela dass. *Trifolium pratense*, Dietel K. 79. *Trigonella foenum graecum*, Rzeczke Senno. K. 348. *Hypericum perforatum*, (*Perforata*) Zwonczech aneb Sw. Jana Bylina. K. 442.

Lactuca sativa, Loczika. K. 211. *Taraxacum officinale* (*Rostrum porcinum*) Plestka. K. 268. *Hieracium pilosella* (*auricula muris*) Żagenné korzenie. K. 432. Abbildung kenntlich. *Cichorium Endivia* Estierbak. K. 345. *C. Intibus* (*Solsequium*) Czefanka. K. 43. *Lactuca Scariola*? Cjesarzsky Frank. K. 68, nach der Beschreibung der scharfen Blätter und gelben Blumen, die

Abbildung stellt die Kornblume vor, und soll vermuthlich für die *lactuca perennis* gelten, von der ebenfalls Erwähnung geschieht. *Serratula tinctoria*, Gelenie Trank, aneb Erpel. R. 99. *Arctium Lappa*, Lupen wietffij. R. 215. *Carduus marianus*, Ostropes. R. 262. *Carlina acaulis* (*Cameleonta alba*) Pupawa. R. 302. *Carthamus tinctorius*, Sfafran plany. R. 333. *Eupatorium cannabinum* kralowský Trank. R. 388. *Santolina Chamaecyparissias*, Cyprzissek. R. 62. *Tanacetum vulgare*, Braticz. R. 404. *Artemisia Abrotanum* Brotan Samecz. *A. coerulescens* (*Absinthium maritimum*) Sfediwecz, Brotan Samicze. R. 277, wird aber in der Beschreibung mit *Gnaphalium* vermengt. *A. Absinthium*, Pelynek. R. 266. *A. vulgaris* Czernobyl. R. 44. *Gnaphalium Stoechas*, Trank jlaty. R. 387. *Tussilago Farfara*, Konfský Kopyto. R. 189. *Senecio saracenicus*, Hadij Trank. R. 112. *Solidago virga aurea*, Wisofy Trank. R. 387. *Inula Helenium* (*Enula campana*) Womán. R. 419. *Arnica montana* Ungelský Trank. R. 15. *Matricaria Chamomilla*, Nímen. R. 317. *Anthemis Cotula* (*Cotula foetida*) Nímen Smrduty. R. 318. *Anthemis nobilis*, Njimbaba. R. 44. Nr. 3. *A. Pyrethrum*, Peltram. R. 274. *A. tinctoria* (*Oculus bovis*) Swietecz. R. 166. *Achillea Ptarmica*, Peltram domacy. R. 175. *A. Millefolium*,

Rebrziczek. K. 308. *Centaurea benedicta* Przi-
mietnik własty. K. 289.

Orchis bifolia Wstawacz. K. 403. *O. cono-*
psea? (*Palma Christi*) Pietiprsticze. K. 284. *Aris-*
tolochia rotunda Podrazecz okruhly. K. 293. *A.*
Clematitis Podraczez dluchy dass. *Typha latifolia*
Paliczkowe forzenie. K. 290. Abbildung kenntlich.
Urtica urens, Koprziwa wietssij. *U. dioica* K.
menssij. K. 179. *Morus alba et rubra* Zahody
Morste. K. 150. *Xanthium Strumarium* Lupen
menssij. K. 215. *Quercus pedunculata*, nach der
Abbildung, K. 82. *Galae* Bublenty aneb Essisty
dubowe. K. 37. Die Vorzüge, welche der Eiche
zuschrieben werden, beziehen sich eigentlich auf die
dem Jupiter geweihte genießbare Eiche (*Quercus*
esculus.) Unter dem nördlichen Himmelsbogen
wählte Teut die teutsche Eiche oder Stein- Eiche,
um die sich die Druiden versammelten, und diese
wird auch eigentlich von den ältern Aerzten als sehr
heilsam gepriesen; da aber der erste Zeichner gestielte
Früchte vorstellte, und zwischen *Quercus Robur*
und *pedunculata* kein Unterschied gemacht wurde,
so haben ihn die spätern, selbst *Mathiol* nachge-
ahmt. *Juglans regia* Worzech własty. K. 420.
Castanea vesca Kastan. K. 158. *Corylus Avel-*
lana Worzech leskowy. K. 421. *Arum Dracun-*
culus Twarz Sw. Sana. K. 384. Diablik. K.

180. *Pinus sylvestris* Borowicze domacy. R. 32. *P. Pinea* Borowicze Zamorska dass. *Cupressus sempervirens* Ciprziß. R. 61. *Ricinus communis* (*penta dactylus*) Skoczecz wietßij. R. 370. *Momordica Elaterium* (*Cucumer asininus*) Tykwicze trziskawa. R. 393. *Cucurbita Citrullus* Tikwe domaczij. R. 394. Abgebildet ist *C. lagenaria*. *Cucumis Colocynthis* (*Coloquintides*) Tykwicze Zamorska. R. 169. *C. Melo* Melun. R. 231. Abbildung gut. *Bryonia alba* (*Vitis alba*) Posed. R. 295. *Salix* Brba. R. 409; wird keine Art besonders beschrieben, indem sie alle gleiche Kräfte besitzen sollen. *Viscum album* Mele. R. 232. *Spinacea oleracea* Spinak. R. 315. *Cannabis sativa* Konopie. R. 194. *Humulus Lupulus* Chmel. R. 315. *Populus nigra* Topol. R. 392. *Mercurialis perennis* Pfofer lesnij. R. 298. *M. annua* Pfofer domacy dass. *Juniperus Sabina* Chwogka klasterska. R. 65. *J. vulgaris* Szalowecz. R. 141. *Ruscus aculeatus* (*Bruscus*) Gehlicze wlasza. R. 110. *Veratrum album* Rychawiczne korzenie aneb Czemerzicze. R. 84. *Parietaria officinalis* (*Vitriola*) Den a Nocz domacy. R. 73. *Atriplex hortensis* Lebeda zahradnij. R. 198. *Fraxinus excelsior* Jesen. R. 97. Die Verfasser bemerken dabey, daß sich im Sommer die Kanthariden häufig auf den Eschenbäumen aufhalten. *Ficus Garica* Fik. R. 89.

Equi-

Equisetum pratense Przesliczka. K. 278.
Polypodium officinale Sladicz. K. 232. P.
Dryopteris Pfstrosowe Pero. K. 300. *Aspidium*
Filix mas Kapradj. K. 153. *Asplenium vul-*
gare Metif. K. 248. *A. viride* Ceterak. K. 53.
 Die Verfasser sagen bestimmt, daß es sich von den
 vorigen dadurch unterscheidet, daß der Stengel, an
 dem die Blätter hervorkämen, eben so grün sey,
 wie die Blätter; die Abbildung scheint aber das
A. vulgare vorzustellen. Was sie beschreiben woll-
 ten mag *A. ceterach* gewesen seyn, daher die un-
 richtige Benennung. *Scolopendrium officinale*
 Gelenij Gazyl. K. 198. *Pteris aquilina* Kapradj
 Samecz. K. 153. *Marchantia polymorpha* Sa-
 trnik. K. 136. *Usnea* Mech. K. 232. Unter
 der Benennung Mech versteht man im gemeinen Le-
 ben alles Moos überhaupt. *Fungi* Huby. K. 130.
 Die Verfasser lassen sich auf keine Beschreibung ein,
 sondern warnen bloß, man möchte sich des Genusses
 der Schwämme als einer schädlichen Speise enthal-
 ten. *Spongia marina* Huba morska. K. 131.
Agaricus abietinus Wyrostlina Hrowadlna z Orze-
 wa Gedloweho. K. 2.

Nach dem Herbarz folget eine geraume Lücke,
 wo wenig von Bedeutenheit in Bezug auf die Pflan-
 zenwelt erschien.

Das wichtigste Werk aus jener Zeit ist eine uns erst jüngst bekannt gewordene handschriftliche Uebersetzung der Werke über die Landwirthschaft von Petrus de Crescentiis, sie wurde im Anfang des 16ten Jahrhunderts nach der Straßburger Auflage von dem Jahre 1486 gefertigt, *) aber so viel uns bekannt ist, niemals gedruckt. In dem 5ten Buch von den Bäumen werden 22 Früchte tragende Bäume, worunter auch die Eiche gerechnet wird, und 11 Arten, die keine Früchte bringen, angezeigt, in dem 6ten Buch von den Gärten werden 131 größtentheils officinelle Pflanzen, oder Gemüse = Arten beschrieben, die böhmischen Benennungen sind nach den ältern Werken richtig angegeben.

Aus dem Regimen sanitatis von Johann Kopp ist für die Pflanzenkunde keine Ausbeute zu hoffen. Auch die Uebersetzung des Distillirbuches von Hieronymus Braunschweig, durch Gewiczky Czerny gewähret uns nicht mehr als einige
ver=

*) Masept. chart. in 4to. Bibl. nostrae in fine: *Ta-
to Kniha puozitkuow polniych Petra z Krescen-
cijs wytisstena gest fe czti Boha wffemohuczyho a
nay Zasniessijho Krale Karla Jeruzalemskeho a Sy-
rytskeho k vzitku wffechniem w miestie genz slowe Ar-
gentyna leta panie M°. cccclxxxvj w patek przed
S. Rzechorzem.*

verschiedene böhmische Pflanzenbenennungen, die vielleicht in Mähren üblicher waren. *Veronica officinalis* nennet er Tržník aneb Pržitržne korzenie. p. 249. *Plantago lanceolata*, Gitrocžyl špiczaty, Kopicze aneb Gželník. p. 443. *Primula veris*, Kropaczek. R. 301. *Anagallis arvensis* Žabj Strzewcze. *Atropa Mandragora* Utraun 123. Bey welcher Gelegenheit er das Mährchen von dieser Wurzel, das schon die Araber erfunden hatten, als falsch erklärt, und die Art, wie man aus den Wurzeln der Saunrübe (*Bryonia alba*) die sogenannten Utraunmännlein und Weiblein verfertigt, und ihnen mittelst eingezogener Flachsfäden eine Haarkrone aufsetzt, genau angiebt. — Dessen ungeachtet erinnern wir uns noch vor 20 Jahren solche Utraunen gesehen zu haben, die einer Gesellschaft von Dieben abgenommen worden, die sich dadurch unsichtbar zu machen hofften. *Physalis Alkekengi* Židowške Wišnie. 354. *Viola tricolor* Erogník. 256. *Vinca minor* Žimostraž. 316. *Gentiana cruciata* Stržilowe korzenie. 354. *Euphorbia Cyparissias* Prystyržník, Chwogka. 479. *Nymphaea alba* Vodna Růže. 431. *Delphinium* Consolida Straczka. *Ranunculus Ficaria* Nešstowiczne korzenie. 278. *Thlaspi Bursa pastoris* Brať se zase. 460; eigentlich gebühret diese Benennung dem *Botrichium Lunaria* nach Hayek, F. *Bursa pastoris* heißt Kokoška. *Artemisia*
Abro-

Abrotanum, Drevinka. Centaurea Cyanus, Char-
pa. 204. Calendula officinalis, Niesyczeł, aneb
Bradawiczne korzenie. 412. Arum maculatum,
Gesttier mensšij.

Während dieses Werk in Mähren gedruckt wurde, beschäftigte sich Thadäus Haneł in Prag mit der Uebersetzung und Umarbeitung des Mathiolischen Commentars in einem böhmischen Herbarz. Erscheinet beyde Auflagen, jene von 1554, zu der die Vorrede in Görz, folglich gleich nachdem Mathiol in die Dienste des Erzherzogs Ferdinand getreten war, ausgefertigt wurde, und jene von dem Jahr 1558, die er zu Prag und Kommotau geschrieben hatte, die um 110 Abbildungen vermehrt ist, und das Manuscript der späteren Auflage von 1555 mit den größeren Holzschnitten vor sich gehabt zu haben. Für diesen Hanełischen Herbarz wurden auch die neuen vergrößerten Holzschnitte verfertigt, die in allen folgenden Auflagen erscheinen. Wäre Mathiol dem Beyspiel von Leonhard Fuchs gefolgt, und hätte die Holzschnitte im Bogenformat seiner Auflage verfertigen lassen, so könnten wenigstens alle neu gezeichneten noch heute unter die bessern Abbildungen gezählt werden; allein da er sie nach altem Brauch zwischen den Text einschalten wollte, so mußten viele verkürzt vorgestellt werden, das den Zeichnern der damaligen Zeit noch nicht

nicht geläufig war, oder sie gaben den Pflanzen eine gebogene widernatürliche Stellung, wodurch sie un-
 deutlich wurden, auch ließ er sich zu oft verleiten,
 Pflanzenabbildungen, die ihm zugeschickt wurden, auf-
 zunehmen, ohne die Pflanzen jemahls gesehen zu ha-
 ben, wodurch mehrere Ungewißheiten entstanden sind.
 Dr. Hayek hat zwar bey Umarbeitung dieser Kom-
 mentare viele ausländische Pflanzen, die ihm unbe-
 kannt waren, ganz weggelassen, einige sind jedoch
 mit eingeschlichen, deren Entzifferung großen Schwie-
 rigkeiten unterliegt. Die officinellen Pflanzen, von
 denen nur einzelne Theile in den Apotheken vorkom-
 men, hat Hayek nur kurz und meistens ohne
 Abbildung abgefertigt, so daß es nach dem, was wir
 bey dem Herbarz gesagt haben, überflüssig scheint,
 sie besonders aufzuführen. Was sich Fabelhaftes
 darunter befindet, wie z. B. bey *Laurus Campho-*
ra, daß 300 Menschen unter seinem Schatten sitzen
 können, ist aus *Mathiols* Commentarien entlehnt,
 der es ebenfalls *Simon Seth* nachgeschrieben hat,
 von dem diese Sage zuerst erwähnt wird.

Wir beginnen mit dem Verzeichniß der zwei-
 felhaften Pflanzen:

Myosotis Scorpioides, *Myssi* *Wffo.* p. 186.
 Die Beschreibung ist zwar hinreichend um die Pflanz-
 ze zu erkennen, die Abbildung in allen uns bekann-
 ten Auflagen von *Mathiol* ist erdichtet; *Kaspar*
 Bau

Bauhin hat nebst diesen falschen Abbildungen, eine richtige beigezeichnet. *Lycium Lycium*. p. 49. Diese Pflanze wird ebenfalls in allen Ausgaben aufgeführt, Mathiol bekennt jedoch selbst in der Auflage Valgriess 1565 p. 189, daß er diesen Strauch nie selbst gesehen habe. Die Abbildung wurde ihm von Battista Ballista aus Dalmatien zugesandt. Kaspar Bauhin hält sie für zweifelhaft, und wir vermögen eben so wenig, ihr eine Stelle im System anzuweisen. Dalmatien ist indessen noch nicht hinreichend bekannt. Botaniker, die jene Gegenden besuchen werden, mögen daher immer auf selbe Rücksicht nehmen. Vielleicht ist es auch bloß eine schlechte Abbildung von *Lycium europaeum*.

Satureja Dioscoridis, Saturnge II. p. 214 ist zwar *Satureja thymifolia* (Bauhin P. 219.) Dieses Synonym ist aber, so viel wir zu erforschen vermochten, in dem System nicht aufgenommen. Die Vermuthung, daß diese Pflanze zu der schmalblättrigen Varietät von *Thymus Serpillum* gehören könne, scheint nicht ungegründet.

Spina alba altera Ern biely. p. 188. Der Abbildung nach scheint es ein *Carduus* zu seyn, das Synonym sollte man bey *Onopordum*, *Carlina* oder *Echinops* suchen; doch hiezu paßt die Abbildung nicht, die von den spätern Schriftstellern
bis

bis Dalechamp aufgenommen wurde, ohne eine richtige Bestimmung zu erhalten.

B e r z e i c h n i ß

der Pflanzen aus dem böhm. Herbarius von Hayek, Prag 1562, die sich mit Zuverlässigkeit bestimmen lassen.

Jasminum officinale Jasmin. p. 16. Olea europaea Oliwa domacy aneb Zahradnij. p. 53. Es werden drey Spielarten der gebauten Oliven angegeben. O. europaea β sylvestris O. lesnij. p. 54. Veronica officinalis Beronika. p. 200. V. Chamaedrys Džanka mensšij. 240. Die Abbildung ist unrichtig mit wirtelförmig stehenden Blüthen, wie bey der Vorhergehenden 239, die das Teucrium Chamaedrys vorstellt; bloß der auf zwey Seiten behaarte Stengel ist richtig angegeben. Rosmarinus officinalis Rosmarin. p. 232. Salvia Horminum Ssalwieg polnij. I. p. 295. Abbildung schlecht. S. sylvestris S. lesnij 296. S. Sclarea S. wonna. p. 266. S. officinalis α) Ssalwieg zahradnj wietššij. β) auriculata Schultes S. mensšij. p. 205. Valeriana dioica Kožliš neymensšij. p. 15. V. officinalis R. mensšij. p. 12. V. Phu R. wietššij. p. 11. V. Jatamansi Roxb. (*Nardus indica*) Nardus indickij. 5. V. celtica Celtika aneb Kžimška Nardus. p. 7. Crocus sativus Ssaffran. p. 14 et 15. Der Verfasser giebt eine vollständige Anleitung zu dem Anbau

bau des Safrans in den Safrangärten (Saffranicze), ein Beweis, daß damals der Bau des Safrans in Böhmen schon getrieben wurde. *Gladiolus communis* Dewaternik odienj. 296. *Iris aphylla* Kosatec brunatný p. 1. Die Zeichnung ist neu, von den älteren Ausgaben ganz verschieden; der außerhalb der Blätter hervorkommende Schaft ist richtig abgebildet. Da diese Irisart in der Umgegend von Prag häufig wächst, so ist es auch wahrscheinlich, daß sie in den Prager Gärten gebaut wurde. *Iris domestica* der älteren Auflagen läßt sich nicht wohl von der *I. germanica* unterscheiden. *Iris germanica* Kosatec lesnj. p. 2. *I. pseudo-acorus* K. žlutý. p. 4. *I. sibirica* K. lesnj druhý. p. 3. *Cyperus longus* Galgan lesnj. p. 6. Die Abbildung ist ein Zwitter zwischen *Cyperus longus* und *esculentus*, wie schon K. Bauhin bemerkt hat; man wollte den wilden Galgan, der ein Surrogat statt des indischen Galgan (*Cyperus rotundus*) seyn sollte, diesem auch der Beschreibung und Abbildung nach seiner Form annähern, wie er es in der Wirkung seyn sollte. *Panicum germanicum* Gžestý Ber. *P. italicum* vlásky Ber. p. 91. r. In der Beschreibung werden drey Abarten angeführt, die im Anbau bekannt waren. *P. miliaceum* Proso. p. 90. *Syntherisma vulgare* Schrader. Rosa. 299. Der Anbau dieser Pflanze in Böhmen, und die Art, den

Samen zum Genuß vorzubereiten, wird beschrieben. *Avena sativa* Boveš. p. 89. *Arundo Donax* Trest vláská. p. 37. *A. Phragmites* Trest bahniwá. p. 37. *Lolium temulentum* Kaufol vlášký. p. 93. Die Beschreibung ist richtig, die Abbildung ohne Granen bezeichnet eher das *Lolium perenne*. Hayek hält dieses Unkraut für eine italienische Pflanze; sollte der Bolch damals in Böhmen weniger häufig gewesen seyn, als dermahlen? *Lolium perenne* Fenix. p. 312. *Secale cereale* Žito obeczne. p. 89. *Hordeum vulgare* Seczmen. p. 87. In der Beschreibung werden mehrere Arten ohne besondere Benennung erwähnt. *Triticum aestivum et hybernum* Pffenicze. p. 86. *T. Spelta* Spelta. p. 88. *T. repens* Tráva aneb Pehr. 298. *Dipsacus fullonum* Stietka Zahradnj. 186. *D. sylvestris* Stietka plana. 187. *D. pilosus* Stietka plana. II. 187. r. *Scabiosa succisa* Czetkfuß. 171. *S. columbaria* Kawiaß mensšij. p. 291, mit blauer und weißlicher Blüthe (*Sochroleuca*). *Gallium verum* Syristowa bylina. 343. *G. Mollugo* Maržena planá. 238. *G. Aparine* Swizel. 237. r. *Rubia tinctorum* Maržena zahradnj. 238. *Plantago major* Sitroczel wietššij. 121. *P. media* G. prostrzednj. 122. *P. lanceolata* G. mensšij aneb beranj Gazyš. 122. *P. Coronopus* Branj Moša. 124. r. *P. Psyllium* Chmelik. I. 325. *P. Cynops* Chmelik,

II. 326. *Sanguisorba officinalis* Krowawie korzanie wietssij. 313. *Cornus mascula* Drzinkowy Stront. 73. *C. sanguinea* Swjda. 73. r. *Trapa natans* Kotwice. 292. *Elaeagnus angustifolia* Oliwa czeska. 54. Dieser Baum wird als gemein in Gärten und kleinen Wäldchen angegeben, bringe aber keine Früchte; Math. ed. Valg. 1575, sagt ebenfalls, er habe zwar in Wien Zweige mit Früchten gefunden, aber nicht in Böhmen; dieser wegen seines vorzüglichen Geruchs sehr beliebte orientalische Baum, den schon Theophrast und Dioscorides erwähnt, ist dormalen ziemlich selten geworden. Die angegebenen Wäldchen sind ganz verschwunden, in Prag sind die meisten alten Bäume abgestorben, nur in den neuesten Pflanzungen unserer Tage finden wir ihn wieder häufiger angepflanzt. *Alchemilla vulgaris* Husy Nuzka. 353. *Cuscuta europaea*, Kofoticze. 386. r. *C. Ephitimum* Kofoticze menssij, in der Beschreibung daselbst. *Lithospermum officinale* Kamegka, Brabj Symie wietssij. 275. *L. arvense* Brabj Symie menssij. 276. *Anchusa italica* Wolowy Szynk. 361. *A. tinctoria* W. S. czernemy. 359. *Cynoglossum officinale* Psy Szynk. 362. Die Abbildung der Wurzelblätter, die Hayek für eine italienische Pflanze hält, die weder Blüthen noch Samen bringt, ist das wahre *Cynoglossum officinale* im ersten Jahre, wo diese ♂ Pflanze bloß die Wurzelblätter treibt.

Hayek hat hier dem Mathiol, und dieser dem Dioskorides nachgeschrieben, der das Cynoglossum Schaft- und blüthenlos beschreibt, daher gab Math. ed. Valg. noch eine andere ähnliche Zeichnung unter dem Nahmen Cynoglossum Dioscoridis, die erdichtet scheint. Pulmonaria officinalis Plicnik. 317. Symphytum officinale Swalnik wietssij. 287. Borago officinalis Borak. 361. r. Lycopsis pulla Wolowy Szynk obeczni. 360. r. Echium officinale Wolowy Szynk plany. 359. Cordia Sebestena nach Sprengel Sebesten. 77. Den Blüthen nach zu urtheilen, die viele Staubfäden haben, müßte man eine andere Pflanze vermuthen; die Früchte sind richtiger dargestellt. Mathiol kannte die Pflanze nicht, erhielt aber die Abbildung von Fallopius, dessen Zeichner vielleicht auf diese einzelne Pflanzentheile, auf die man damals einen geringen Werth legte, nicht Rücksicht nahm. Primula officinalis Bukwiczka biela Samecz. 348. P. elatior B. B. Samicze. 348. (bis) Cyclamen europaeum Worzech Swinsky 159. Menyanthes nymphoides Lefno menssij. 267. Lysimachia Nummularia Penizek winuty. 301. r. Anagallis arvensis a) coerulea Kurzimor Samicze. 170. β) phoenicea Samecz. 170. Convolvulus arvensis, Swlaczecz menssij. 300. r. Verbascum Thapsus Divizna Samicze. 345. r. V. nigrum D. Samecz. 346. V. Blattaria D. men-

menšij. 346. r. *Hyoscyamus niger* Blijn. 325.
Atropa Mandragora Mandragora Samecz a Sa-
 micze 329. *A. Bella donna* Vileš wietšij. 327. r.
Physalis Alkekengi Wišnie morške. 328. *Sala-*
num Dulcamara Sladka horžka. 380. *S. ni-*
grum Pšy Bjno. 327. *Capsicum annum*
 Peprž indycžky aneb tureczky. 155. *Lycium eu-*
ropaeum Bodlaš. 39. r. *Erythraea Centaurium*
 Semiežlucz menšij. 181. *Rhamnus catharicus,*
 Kžeffetlaš. 43. *R. Frangula* Kruffina. 64. *Zi-*
ziphus Paliurus Bodlaš. III. 40. r. *Z. vulgaris*
 Sujuba. 78. *Ribes rubrum* Bjno Sw. Jana.
 p. 43. r. *R. Uva crisper* Sahodny chlupate, aneb
 zelene. 42. r. *Viola odorata* Fiala. 353. *V. tri-*
color Trogicze štiepná. 354. r. *V. arvensis* Tro-
 gicze polnij. 354. *Hedera Helix* Bržecztan.
 171. et 172. *Vitis vinifera* Rynwj winne, 384.
Vinca minor Barwineš. 285. *Asclepias Vin-*
cetoxicum Paštowiczniš. 312. *Herniaria gla-*
bra Truškawec menšij. 284. *Ulmus campestris*
 Gilm Polnj. 36. *U. suberosa* Gilm hornj, in
 der Beschreibung dašelfšt. *Chenopodium viride*
 Lebeda planá. 115. *Ch. Botris* Hroznová Bnli-
 na. 257. *Beta Cicla* Manhold biely a czerwony.
 118. *Gentiana lutea* Horzecz. 181. Diese
 Pflanze wird auf den Erkonoscher Gebürgen ange-
 geben. *G. cruciata* Proštrzelene korzenie. 182.
Eryngium maritimum Maczka moržka. 195.
 E.

E. campestre Maczka aneb Wira mušſka hornij. 194. Eine Ueberſetzung der deutſchen Benennung Mannſtreu. *Sanicula europaea* Sanikl. 395. r. *Bupleurum rotundifolium* Puptowá Bylina. 348. *Daucus Carota* α) arvensis Paſtrnaſ polnj. 107. D. C. β) hortensis Mrfew. 107, r. und czermená Kžipa. 119. nach Math. ed. Valgries und Camerar. *Ammi Visnaga* Geſel. 219. r. *Conium maculatum*, Boſehlaw. 332. *Athamanta Cervaria* Srnj forzenie. 235. A. *Mathioli* Koprnik. 4. A. *cretensis* Daiworecz aneb Dleſſnik. 231. r. Um den Verwirrungen zu entgehen, die in der Vorzeit durch Verwechslung der Athamanten erfolgt ſind, wie wir im erſten Theil gezeigt haben, ſollte in Zukunft dem *Meum athamanticum* Jaq. die Benennung Koprnik beſſen, der *Athamanta Mathioli* der Name Srnj forzen Mathiolowy, der *A. cretensis* Srnj forzen Kretſch, aneb Daiworecz, und dem *Selinum palustre* die Benennung Dleſſnik beygelegt werden. *Peucedanum officinale* Gelenj forzen. 234. *Crithmum maritimum* Straczj Múžka moržſka. 137. *Heracleum Sphondylium* Medwiedj Paznoht. 234. H. *Panaces* (*Panax Heracleum*) Panax. 219. Bey Gelegenheit dieſer Pflanze wird das *Oppopanax* erwähnt, und wie durchgehends bey den Schriftſtellern jener Zeit, verſchiedene Pflanzen, aus denen dieſes hochberühmte Arzneymittel verfertigt wurde, angezeigt, ohne übrigens

gens hierüber ein Licht zu verbreiten. *Ligusticum Levisticum* Appich welikſy, ginaſ Libczek. 229. *Angelica Archangelica* α) alpina Wahlenberg *Angelika* wietſſij. 351. *A. sylvestris* U. menſſij. 352. Hayek verſichert, er habe beyde ſelbſt auf den Erkonofcher Bergen ausgegraben, das Volk nenne die erſte Janoklyka, es ſollte aber *Angelika* heißen. In der Schnee-grube am Riesengebirge wird ſie noch gefunden. *Sium Falcaria* Straczj Nužka zemſka. 138. *Sison Ammi* Ameoſ. 236. *Cuminum Cyminum* Amin Kramſky. 223. *Coriandrum sativum* Koriandr. 227. r. *Scandix odorata* Myrrha Bylina. 351. *S. Cerefolium* Tržebule. 138. r. *Seseli* Saxifraga, Lomkamen. I. 292. *Pastinaca sativa* Paſtrnaſ zahradj. 106. *Smyrnum Olusatrum* Smyrna, ginaſ Petružel macedonſka. 230. Die zweyte Benennung iſt unrichtig, und gehört zu *Bubon macedonicum* daſ damals *Petroselinum macedonicum* genannt wurde. *Anethum graveolens* Kopr zahradj. 226. *A. Foeniculum* Kopr wlaſky. 227. Den Gebrauch deſ Fenchels ſollen die Menſchen nach dem Verfaſſer von den Schlangen gelernt haben, die ihn genießen, wenn ſie die Haut abſtreifen, um ihre Augen zu ſtärken. *Carum Carvi* Amin lucznij. 223. *Pimpinella magna* Bedrniſ. 311. *P. Anisum* Anyz. 222. *Apium Petroselinum* Appich zahradj, ginaſ Petru-

trůžel. 223. *A. graveolens* Upič bahnivý, gináť Miříš. 229. *Rhus Coriaria* Sumach. 58. *Sambucus Ebulus*, Čebdij. 388. *S. nigra* Bez domáč. 387. *S. racemosa* Bez hornij. 388. *Staphylea pinnata* Klofočka. 80. *Tamarix germanica* Tamarýš. 38. *Statice Limonium* Limonka. 294. *Linum usitatissimum* Len. 95. *Allium Porrum* Por zahradnij. 146. *A. Schoenoprasum* Čybule frostlá. 148. *A. vineale* Por viničný. 147. *A. Cepa* Čybule hlavatá. 148. *A. sativum* Česnek zahradnij. 150. *A. ascalonicum* Wofflench. 149. *Li'ium candidum* Lilium bílé. 243. *L. bulbiferum* L. žlaté. 244. *L. chalcedonicum* L. žlaté družé. 245. *L. Martagon* Zlatohlávek. 244. r. *Ornithogalum luteum* Křivatec. 391. r. Es sind nur Wurzelblätter und Zwiebeln abgebildet, der Text ist dem böhmischen Herbarz von Claudian nachgeschrieben, dessen *Ornithogalum bohemicum* Hayek vor sich zu haben glaubte, die abgebildeten Wurzelblätter sind aber eher ihrer Breite nach von *O. luteum*. *Scilla maritima* Čybule mořská. 164. *Asphodelus albus* Kopicčo Královské. 163. *Asparagus officinalis* Hromové kořenij zahradnij. 121. *A. amarus* Decand. (*palustris*) Hromové kořenij bahnivé. *A. sylvestris* Waldst. Hromové kořenij lesnij, *A. acutifolius* Hromové kořenij hornij. Die letzten 3 Arten

ten in der Beschreibung. *Convallaria majalis* Lili-
 um Konwalium. 85. *C. Polygonatum* Koko-
 řijf aneb Kicidlo. 284. r. Die ältern Abbildun-
 gen sind alle vielblümig angegeben, wodurch sie eher
 der *Convallaria multiflora* ähnlich werden, allein
 das eigentliche *Sigillum salomonis* ist *Polygona-*
tum. *Hyacinthus comosus* Hyacynth. 321. r.
H. orientalis II. 322. *Aloe vulgaris* Aloe.
 196, die zu sehr verkleinerte Abbildung stellt statt
 einer h eine A Pflanze vor. *Acorus Calamus*
 Prustworec. 3. *Juncus conglomeratus* Sýtij.
 314. *Berberis vulgaris* Drač aneb Dřístál.
 42. *Oryza sativa* Ranzje. 90. *Rumex acutus*
 Koňský Sstiowijf. *R. alpinus* (*Rheum monacho-*
rum) Sstiowijf nahwietssij, aneb muisské Rhabarba-
 rum. 110. *R. Acetosa* Sstiowijf wétssij. 109.
R. Achosella Sstiowijf menssij. 109. r. *Colchi-*
cum autumnale Scun. 334 et 335. *Alisma*
Plantago Citrocél wodnij. 123. *Vaccinium Myr-*
tillus Jahody černé aneb Wranij Dko. Die letzte
 Benennung ist unrichtig, sie gehört zu *Paris qua-*
drifolia. 62. *Calluna vulgaris* Wřeš. 39.
Daphne Mezereum Blčij Lýko wétssij. 372. r.
D. Thymelea Blčij Lýko menssij. 373. *Poly-*
gonum Bistorta Hadij řořen. 282. *P. Hydro-*
piper Pěpř potočnij. 154. r. *P. Persicaria*
 Rdesno aneb Wrbka. *P. aviculare* Truffawec
 wétssij. 283. r. *P. Fagopyrum* Pohanka. 94.

Paris quadrifolia Branj Dlo. 330. Laurus nobilis Bobek. 30 et 31. Butomus umbellatus, Čhtj. II. 314. r. Cassia Senna, Gene. 375. C. Fistula Kaššya fšistula. 10. r. Dictamnus albus Trěwdawa aneb biššý kořen. 205. r. Ruta graveolens Rauta domáčý. 217. r. R. montana Rauta lesnij, 218. Ledum palustre, Royownišk. 233. Royownišk wurde von den älteren Schriftstellern für Melissa officinalis gebraucht; will man diese Benennung in Zukunft dem Ledum erhalten, so kann es füglich geschehen, da Melissa auch Medunka genannt wird. Pyrola rotundifolia Hruššička. 294. r. Saxifraga granulata Lomikámen aneb Mahowý Draňk. 293. Dianthus carthusianorum Karaffilát planý 158. D. Caryophyllus Karaffilát domáčý. 157. Sedum Telephium Rozchodnišk. 177. r. S. album Netšš menššij aneb tučnij Mužijšk. 338. S. acre, in der Beschreibung. Hayek hat hier, indem er Sempervivum und Sedum nicht gehörig trennte, eine Verwechslung in den Benennungen veranlaßt. Tučný Mužijšk ist eigentlich Sedum Telephium, Rozchodnišk, Sedum acre Netšš Sempervivum. S. Rhodiola Kořen rúžowý. 309. r. Oxalis acetosella Šštiowijšk žagečj. 251. Agrostema Githago Kaufol. 225. r. A. coronaria Rúže Šw. Marje. 241. Lychnis dioica Bazalifa planá. 297. L. sylvestris Bazalifa čerwená,

in der Beschreibung. *Asarum europaeum* Kopytnij. 15. *Styrax officinalis* *Styrax*. p. 17 et 18. Bey Gelegenheit dieser Pflanze wird die arabische Mirre (*Amyris Kaffal*), mit einigen angehängten arabischen Erzählungen erwähnt. *Portulaca oleracea* Kúrinoha zahradni, lesnij. 119 et 120. *Lythrum Salicaria* Urbina. 283. *Agrimonia Eupatoria* Nžepiček aneb Starček. 302. *Euphorbia Apios* Apios. 374. *E. Pithyusa* Chwogka wěssij. 372. *E. helioscopia* Kolowratec. 370. r. *E. Cyparissias* Chwogka menšij. 370. r. *E. Lathyris* Škočec menšij. 369. r. *Sempervivum tectorum* Křesek. 337. r. *Myrtus communis* Myrtus lesnij. 6. *M. communis* β) *romana* Myrtus zahradni, in der Beschreibung. *Punica Granatum* granátové aneb žrnaté yablko. 60. *Amygdalus persica* Břeskw. 67. In der Beschreibung werden mehrere Abarten genannt. *A. communis* Mandly. 78. r. *Prunus armeniaca* Meruňky. 68, auch hier werden mehrere Spielarten der Gärten aufgezählt. *P. Cerasus* Wišně. 62 et 63 mit ihren Spielarten, *P. avium* in der Beschreibung. *P. Chamae cerasus* Nžká Wišně. 63. r. *P. domestica* Slijwy. 76, mit ihren Spielarten. *P. spinosa* Erňky. 76. r. *Crataegus Oxyacantha* Hloh. 41. *C. Azarolus* Nyšspule wlašká. 72; der Verfasser erzählt, daß mehrere dieser Bäume seiner Zeit in dem
 Kai-

kaiserlichen Schloßgarten bey Prag standen, einer davon hatte sich noch bis zu unserer Zeit erhalten, zählte folglich schon über dritthalb Jahrhundert. *C. torminalis* Břekyně. 75. *Sorbus Aucuparia* Křezabiny. 74. *S. hybrida* Woskeruffe Samec. *S. domestica* B. Samec. 74. r. *Mespilus germanica* Mysspule Čžestá. 72. *Pyrus communis* Hruška. 71 mit mehreren Gartenspielarten. *P. Pyrastrer* Hruška planá. Dasselbst. *Pyrus Malus* Jablůň. 65. r. *Cydonia vulgaris* Kdaule. 66. *Spirea Filipendula* Lužebničk. 260. *Rosa centifolia* Růže čerwená. 48. r. *R. alba* R. bílá. *R. damascena* R. Tělná. *R. moschata* daselbst in der Beschreibung *Rubus idaeus* Maliny. 300. *R. caesius* Ostružiny. 299. *Fragaria vesca* Jahodničk. 308. *Potentilla anserina* Stříbrničk, aneb Husý Mědlo. 303. *P. argentea* Pětiliště I. 305. *P. reptans* Pětiliště II. 304. r. *Tormentilla erecta* Nátržničk. 306. *Geum urbanum* Benečyk. 296. *Caparis spinosa* Kapary. 165. *Chelidonium majus* Celidonya wětšij. 174. *Glaucium luteum* Máč Kůžkowath. 324. r. *Papaver Rhoeas* Máč Blčíj. 323. *P. somniferum* Máč Bahradnič. 322. r. *Nymphaea lutea* Lefno aneb Stuličk žlutý. *N. alba* — Bělý, in der Beschreibung. *Tilia europaea* Ljpa Samec. 45. *T. platyphyllos* L. Samec in der Beschreibung, die ganz verfehltc Abbildung ed. Valg.

Valg. 1565 hat Hayek weggelassen. *Cistus villosus* Cystus Samec. 45. r. *Cistus salvifolius* Cystus Samice. *C. creticus* Ladánium. 47. Nach Ladánium wird von dem verschiedenen Ebenholz (*Diospyros Ebenum*) und von dem Quajak (*Quajacum officinale*) gesprochen, jedoch ohne Beschreibung und Abbildung der Gewächse. *Paeonia officinalis* Pivoňka. 274. r. *Delphinium* *Consolida* Švalniš kralovský, aneb Rytjřská Štruha. 289. *D. intermedium* Womög. II. 331. Hr. Professor Sprengel hält diese Pflanze für das *Aconitum pyrenaicum* (Geschichte der Botanik I. 297), dem sie auch den Blättern nach sehr ähnlich ist, allein die Blüthen sind bestimmt Rittersporn, und werden dunkelroth oder violet (brunatny) angegeben. *Aconitum* *Lycoctonon* Womög. I. 330. r. *A. Napellus* Šalomúnek. 332. *Aquilegia vulgaris* Worliček. 174. *Nigella sativa* Kmjn černý zahradj. 223. *N. arvensis* Kmjn černý lesnij. 325. *N. damascena* Kmjn černý polnij. 324. *Unona aethiopica* Dunal Monogr. p. 97 et 114 (*Piper aethiopicum*) Egyptský Pepř. 156. r. *Hepatica triloba* Šatrnijš frogilijš. 232. *Pulsatilla pratensis* Koniflec. 169. *Anemone silvestris* Růžicška, aneb Máš polský. 168. *A. narcissiflora* Pryškrnijš. IV. 167; diese unrichtige Benennung die eine Ranunkel bezeichnet, bezieheth sich auf den Irrthum Mathiols, der diese *Anemone*

mone unter den Ranunkeln aufgezählt hat. *Clematis Viticella* Barwijnek. II. 286. *C. Vitalba*, in der Beschreibung daselbst. *C. erecta*, Plamýnek aneb Prysšhřník. 286. r. *Adonis vernalis* Ellebor česřh. 365. Der Verfasser versichert, daß von den Kräutersammlern gewöhnlich die Wurzeln des *Adonis vernalis* statt jener des wahren Hellebors in die Apotheken gebracht werden, das um so wahrscheinlicher ist, da dieser *Adonis* in der Umgegend von Prag ziemlich häufig vorkömmt. *Ranunculus Ficaria* Celidonya menřij, aneb Kaupowé řořenij. 175. *R. sceleratus* Prysšhřník. I. 165. r. *R. bulbosus* Prysšhřník. V. *R. repens* Prysšhřník. III. 169. *R. Philonotis* sec. Willd. *hirsutus* sec. Sprengel, *lanuginosus* mihi Prysšhřník. II. 166. *Trollius europaeus* Womög. III. 331. *Helleborus niger* Ellebor černý, aneb řw. Duchá řořenij. 363. r. mit der roth blühenden Spielart, die von Mathiol in der Gegend von Steyer in Oberösterreich angegeben wird. *H. viridis* Ellebor II. 364. *Caltha palustris* Koňřké Kopyto III. 255. *Ajuga reptans* Swalník prostřednj, aneb drábsřhý Traňk, ginař Běřowý Traňk. 288. Die Abbildung gehört eher zu *A. genevensis* so wie der Standort, den Math. ed. Valge 1565 anführt. *A. reptans* wird auf dem Lande noch viel gebraucht. *A. Chamaeptytis* řwa. 279. *Tencrium Scordium* řzesnek planý. 241. *T. Chamaedris* Tencrium. 239. r. Die Abbildung ist schlecht, aber die

Beschreibung bezeichnet die Blätter richtig. T. montanum Polium polnij. 253. T. capitatum Polium hornj. 252. r. Satureja hortensis Saturege. 213. r. S. capitata Thym vlastň. 213. Hyssopus officinalis Hyssop. 201. Nepeta Catria Kocurnij. 212. r. Lavandula Spica, angustifolia et latifolia Lavendule, aneb Spikanard domáčj. 8 et 9. L. Stoechas Stechaš. 202. Laminium maculatum Gluchá Kopriva. 341. Mentha sylvestris Mátá planá. 208. r. M. gratissima Mátá zahradnij. 207. M. rubra 208. Mentha Pulegium Poleg 204. Mentha crispa Balsam zahradnij. 209. Mentha aquatica et hirsuta Mátá planá. 209. Mentha arvensis Mátá vodnij. 211. r. Glechoma hederacea Poponec. 173. Betonica officinalis Buřvice. 280. Stachis germanica Stachys, ginaš Klač. 248. r. Ballota nigra Šablečnij čerň. 247. Marrubium vulgare Šablečnij 246. r. Leonurus Cardiaca Erdečnij. 342. Glinopodium vulgare Klinopád. 239. Origanum Dictamnus (*Dictamnus creticus*) Trževdava aneb Dypam. 205. O. heracleoticum Dobrámyšl. 203. O. vulgare Dobrámyšl domáčj. 203. r. O. Onites Dobrámyšl přespolnj. 202. r. O. Majorana Manorána. 25. r. Thymus Serpillum Materidauffa. 215. T. Calamintha Marulka polnij. 210, r. T. Nepeta Marulka hornij. 211. Melissa officinalis Melissa, Me-

Meduňka, Kozovník, Dubravník. 247. r. *Ocymum Basilicum* Bazalika veliká. 143 et r. *O. caryophyllum* Bazalika Bílá Hřebíčková. 144. *Prunella vulgaris* Švalník menší, aneb Černo-
hlávek. 288. *Euphrasia officinalis* Ambrožka,
ginaš Světlik. 308. r. *Antirrhinum minus* Hle-
dík menší. 356. r. *A. majus* Hledík větší, aneb
umrlík Hlavíčka. 355 et 356. *A. Linaria* Len
Matky boží 358. r. *Scrophularia nodosa* Šviň-
ský Kořen. 342. *Orobanche major* Drobaňka.
144. r. *Vitex Agnus castus* Bylina mořská, gi-
naš Dermek, aneb Abrahámov Strom. 52. *Acau-
thus mollis* Ušant. 192.

Isatis tinctoria Barva 166 et 167. *Lepi-
dium sativum* Řeřicha zahradní. 151. *L. latifolium* Piperát. 166. r. *L. ruderale* Stě-
ničník. 153. *Thlaspi campestre* Penížek. 152.
r. *T. Bursa pastoris* Kofoska. 154. *Cochlearia armoracia* Řřen. 106. *Cardamine amara*
Řeřicha potoční. 151. r. *C. pratensis* Řeři-
cha potoční. II. 152. *Sisymbrium nasturtium*
Potočník. 123. *S. tenuifolium* Horčice planá
černá. 142. *Erysimum alliaria* Česneková By-
lina. 242. r. *Cheiranthus incauus* Fiola bílá. 262.
Ch. Cheiri Fiola žlutá, in der Beschreibung daselbst.
Brassica Napus Říjpa, Kolník. 104. r. *B. Rapa*
Štrauhlice, Vodnice. 103 et 104. *B. oleracea*

α) Kapusta. 116. β) *crispá Kadeřavá*. 117.
 γ) *capitata Hlavatá* 117 r. B. *Eruca Horčice*
bijlá zahrabnij. 139. B. *Erucastrum Horčice*
bijlá lesnij. 140. *Sinapis nigra Horčice černá*.
 140. *Raphanus Raphanistrum Rzedkev*. 105.

Erodium moschatum Čápi nusek. 257. r.
 Da die Wurzel wohlriechend angegeben wird. *Gera-*
nium tuberosum. 259. r. *G. reflexum*. 258. r.
G. pratense. 259. *G. rotundifolium*. 258.
 alle ohne besondere Benennung. *Althaea officina-*
lis Wysoký Sléz. 113. *Malva rotundifolia Sléz*
Zagečij. 122. r. *Malva alcaea Sléz polnij*. 114.
Lavatera arborea Sléz zahrabnij. 112. Diese
 italienische Pflanze mag erst später in die Gärten
 eingeführt worden seyn, Claudian im Herbarž
 versteht unter *Sléz zahrabnij* die *Alcaea rosea*, die
 auch bis auf unsere Zeit diesen Namen beybehalten
 hat, folglich auch in der Zukunft behalten muß.
Gossypium herbaceum Bawlina. 96. *Corydalis*
bulbosa Rutka polnij giná. 350. *Fumaria offic-*
nalis Rutka polnij. 349. r. *Spartium Spino-*
sum Trnkový Strom přespolnij. 51. *Ononis*
spinosa Gehlice. 193. *Lupinus albus Hráč*
Štrkavičný. 102. r. *Phaseolus vulgaris Fazeol*.
 101. *Durečý Hráč*. 101. r. Es werden meh-
 rere im Anbau bekannte Spielarten angeführt. *Pi-*
sum arvense Hráč bohathý. 99. *Lathyrus tube-*
 ro-

rosus Boříššeť zemský. 374. Vicia sativa Wyz-
 řav. 146. V. sepium 146. r. V. Faba, Bob.
 98. Cicer arietinum Čyžna. 97. C. Lens
 Šfocowice. 100. Ervum teraspermum Hrách Bl-
 čij. 102. Glycirrhiza glabra Lefořice. 184.
 Astragalus Tragacantha Tragacant. 194. Pso-
 ralea bituminosa Dětel affaltský. 249. Melilo-
 tus officinalis Komonice česká. 217. Trifolium
 pratense Dětel obecnij. 250. r. T. ochroleucum
 Dětel dlaho špičatý. 250. T. arvense žagečj Ro-
 ha. 295. Trigonella foenum graecum Kžečě
 Seno. 95. T. corniculata Komonice wlašská. 216.
 r. Citrus medica Čytrýnowé Šablko. 69. β) Li-
 mon Limauny. 70. C. Aurantium Pomorančij. 70.
 r. Hypericum perforatum Žwonček čerwený.
 278. r.

Tragopogon pratensis Rožj Brádka 145.
 Sonchus laevis Mléč hladký. 125. S. asper Mléč
 woštrý. 125. r. Lactuca sativa, crispa palma-
 ta Lochka okrauhlá, Šadeřawá, Hlawatá. 135 et
 136. L. quercina Lochka lesnij. 137. L. pe-
 rennis Rožj Cecek. 130. r. Prenantes muralis?
 Rožj Cecek aneb cýsařský Traňk. 130. Diese Ab-
 bildung ist in Mathiols übrigen Auflagen nicht
 zu finden, außer in dem späteren Camerar; sie ge-
 hört vermuthlich unter die verloren gegangenen, de-
 ren Verlust Mathiol bedauert; denn in der Auf-
 la-

lage bey Walgries 1565 ist die schlechte Abbildung der ältern Auflagen aufgenommen, die Hantzische Abbildung gleicht eher der *Lactuca stricta*; bey Angabe der Farbe ist ebenfalls eine Verwechslung vorgefallen, indem der *Lactuca perennis* gelbe, dieser blaue Blumen zugeschrieben werden, die frühere Verwechslung bey dieser Pflanze, die schon bey dem Herbarz von Czernej angezeigt wurde, ist hier fortgesetzt; vielleicht ist auch hier die *Lactuca virosa* gemeint, und die Abbildung verwechselt. *Leontodon Taraxacum* Pléšťka. 128. *Hieracium pilosella* Chlupáček. 290. *Cichorium Endivia* Štěrbák wěššij aměššij. 126. *Cichorium Intibus* Čekanka zahradni a polni. 127. *Arctium Lappa* Lupen, ginač Křepičk wěššij. 367. r. *Serratula tinctoria* Foliis integris et pinnatifidis Gelenij Traňk, ginač Srpek. 281. r. *Carduus marianus* Dstropes. 191. *Onopordon Acanthium* Mfant. 192. r. *Cynara Scolymus* β. γ. Kardus zahradni. *Carlina acaulis* Pupawa bijlá. 185. *C. vulgaris* Krasowlásek, aneb Šnidák. 190. r. *Carthamus tinctorius* Šsafrán planý. 391. *C. corymbosus* (*Chameleon niger*) Pupawa černá. 186. *Eupatorium cannabinum* Šw. Kunigundy Traňk. 303. r. *Santolina Chamaecyparissias* Gypřišek aneb Brotan Samec. 200. *Balsamita vulgaris* Křecká Mátá. 210. *Tanacetum vulgare* Brátýč. 272. *Artemisia Abrotanum*

Brotan. 199. *A. campestris* Stozrníčko. 256. r.
A. pontica Pelyněf pontský, aneb Šfediwec. 198.
A. Absynthium Pelyněf obecni. 197. r. *A. vul-*
garis Čžernobýl. 255. *A. coerulescens* Pelyněf
 mořský. 198. r. *Gnaphalium Stoechas* Plesni-
 wec. 318. *Xeranthemum annuum* (*P. tarmica*)
 Persán 159 unrichtig in der Benennung und Ab-
 bildung. *Conyza squarrosa* Zlatý Draň Samec.
 261. *Tussilago Farfara* Konšké Kopyto mensšij.
 254. *T. Petasites* Konšké Kopyto wětšij, aneb
 Dewěšyl. 254. *Senecio vulgaris* Přijmětné
 kořenij mensšij. 344. *S. Jacobaea* P. R. wětšij,
 aneb Sw. Jakuba kwět. 343. *Aster Amellus*
 Hvězdová Bylina. 390. *Solidago virga aurea*
 Draň wysoký. 307. *Inula Helenium* Woman.
 17. *I. Dysenterica* Zlatý Draň. Samice. 261.
I. pulicaria Zlatý Draň mensšij. 262. *Arnica*
montana Ungelský Draň 277. Nach Hrn. Pro-
 fessor Sprengel wird *Arnica plantaginea* ver-
 standen, allein da Mathiol und Hayek versie-
 chern, daß diese Pflanze in Böhmen gemein sey, daß
 bey *A. montana* der Fall ist, indeß *A. plantagi-*
nea in Böhmen noch nicht gefunden wurde, so hal-
 ten wir uns an die Lesart K. Bauhins; die
 Abbildung gehört unter die weniger guten. *Bellis*
perennis Matečnij mensšij, ginaf Sedmikráska. 273
 et 274. *Tagetes patula*, *T. erecta* Karaffilát In-
 bidý. 319 et 320. *Chrysanthemum corona-*
 ria

rium Matečnijš wěššij. 273. *C. italicum* zlatý
 Swět. 319. *C. corymbosum* Bolowec, ginaš
 Swětec. 272. *Pyrethrum Parthenium* Ržimba-
 ba. 261. *Matricaria chamomilla* Kmen, aneb
 Ržimbaba. 270. *Anthemis Cotula* Kmen Smr-
 dutý in der Beschreibung. *Anthemis Pyrethrum*
 Peltram. 232. *Achillea Millefolium* Ržebříček.
 345. *Centaurea Centaureum* Zeměžluč wěššij.
 180. *C. montana* Chrpa wěššij. *C. Cyanus* Chrpa
 menššij. 129. r. *C. Scabiosa* Kawiaš wěššij.
 290. r. *C. Benedicta* Kardus Benedyktus. 130.
Calendula arvensis Měšýček. 379. r.

Orchis pyramidalis Wstawač. I. p. 263. r.
O. Morio Wstawač II. 264. *O. militaris* Wsta-
 wač III. 264. r. *O. conopsea* Pětiprstice. 265.
Epipactis ovata Dwogilijstek. 367. *Aristolochia*
rotunda Podražec ofrauhlý. 183. r. *A. Clema-*
titis Podražec blauhý. 383. r. *Lemna trisulca*
 Dřehky, aneb Ržasa. 337. *Typha latifolia*
 Paličky 315. *Sparganium ramosum* Spargan.
 297. *Zea Mays* Indická aneb Durecká Pšenice.
 93. *Urtica pilulifera* Koptiwa Ržimská. 339. r.
U. dioica Koptiwa. 240. *U. urens* Žahawka.
 340, r. *Alnus glutinosa* Wolffe. 35. *Buxus*
sempervirens Puffpan. 50. *Morus alba* Morusse
 bijlá. 83. *M. rubra* M. čerwená in der Be-
 schreibung daselbst. *Xanthium Strumarium* Lupen
 men-

menšij. 368. *Amaranthus Blitum* Blit čerwený
 a biľý. 111. Willd. in der *Historia Amaranthor.*
 Führet beyde Abbildungen der Auflage von *Camerar*
bey A. Blitum an, daß wir auch für ganz
 richtig annehmen, allein die Abbildung von *A. al-*
bus sowohl in der lateinischen Ausgabe *Valgr.*
 1565, als bey unserem *Hayek* scheint eine ande-
 re Pflanze zu bezeichnen. *Amaranthus caudatus*
 Blit uherššý 112 wird ebenfalls von Willd. als
 Syn. angezeigt, ob aber *Květ Milosti* 318. r.
 ebenfalls hierher oder zu *Celosia* gehöre, getrauen
 wir uns nicht zu entscheiden; in unserem Exemplar
 der Auflage von *Valgr.* 1565 ist neben der Ab-
 bildung ein Zweig von *A. caudatus* abgemahlt.
Poterium Sanguisorba Krwawé korenij menšij.
 313. r. *Quercus pedunculata* Dub 55, auf dem
 folgenden Blatt werden die Galläpfel vorgestellt.
Juglans regia Blášký Dřech. 80. r. *Fagus syl-*
vatica Buř. 56. r. *Castanea vesca* Kaštan. 57.
Betula alba Břjza. 35. r. *Coryllus avellana*
 Lišřkovaný Dřech. 82. *Platanus orientalis* Javor.
 31. *Hayek* giebt hier dem orientalischen *Platanus*
 den Namen *Javor*, der nur dem *Acer Pseudo-*
platanus gebühret, da der *Spizahorn* und der *Maß-*
holder eigene Namen haben. *Hayek* scheint dieses
 gethan zu haben, um sich den Text der *Vulgata*
 anzunähern, die *Platanus Javor* übersehet. Die
 böhmischen Uebersetzer der Auflage von *Camerar*
 such-

suchten diesen Irrthum zu verbessern, indem sie den wahren Sawor neben dem Platan abbilden ließen, und diesen Sawor přespólnij, jenen Sawor německý nennen, doch auch damit ist nicht geholfen, da diese Bäume dem System nach in zwey verschiedene Gattungen gehören; der Ahorn muß also fortan Sawor bleiben, unter welcher Benennung er in allen Forstbüchern vorkömmt, und der Platanus Platan heißen. Arum Dracunculus Diábljř aneb geřtěr. 160. r. A. italicum Aronowa Brada. 161. Pinus sylvestris Borowice lesnij aneb planá. 20. P. Mughus B. hornatá. 20. r. P. maritima B) (Loisel. ed 2da Duham arbr. 5. 251) B. mořřká. II. 22. P. halepensis (Loisel. daselbst) Borowice Mořřká. I. 20. P. Pinea B. zahradni. 19. P. Cembra B. hornatá. II. 21. P. picea Smrk. 23. P. Larix Dřijn. 24. P. Abies Gedle. 23. P. Mughus und Cembra werden beyde als einheimisch angegeben, ohne den Standort zu bezeichnen, erstere ist noch häufig auf dem Riesengebirge, letztere aber ist sehr selten geworden. Cupressus sempervirens Cypřjř. 27. Ricinus communis Škočec měřřij. 369. Cytinus Hypocistis Hypocistjř. 46. r. 370. Momordica Elaterium Dřkvice Šřjřkavá. 381. r. Cucurbita lagenaria Dřkew. 131. Früchte von mehreren Spielarten sind auf derselben Pflanze abgebildet. C. Pepo Durečě Zelj. 131. r. Cucumis Colocynthis Dřkvice

Zámorřká. 380. *C. anguria* Ungurňa. 135. *C. Melo* Dijně a Melauny. 134, es werden ebenfalls mehrere in den Gärten vorhandene Spielarten beschrieben. *C. sativa* Wofürka. 132. r. *C. flexuosa* Wofürka dlahá. 133. *Bryonia alba* Pofed. 383. *Salix* Erba. 53. In der Beschreibung werden deren mehrere den Gebrauch nach angegeben, aber keine der Art nach bestimmt bezeichnet, die Abbildung soll wahrscheinlich *Salix alba* vorstellen. *Phoenix dactylifera* Palma. 59. *Viscum album* Mělij. 236. *Hippophae Rhamnoides* Bodláf. 40. *Pistacia vera* Pistacha. 79. *P. Terebinthus* Terebint. 26. *P. Lentiscus* Lentysřřus. 25. *Spinacea oleracea* Spináf. 116. *Canabis sativa* Konopě. 276. *Humulus Lupulus* Chmel. 386. *Populus alba* Topol bily. 32. *P. tremula* Topol Sybichý aneb hornij. 34. *P. nigra* Topol černý. 33. *Mercurialis annua* (*foemina*) Merkurňalis Samec. 378. *M. perennis* (*foemina*) Merkurňalis Samice. 378. r. Hayek beschreibt zwar den Samen bey beyden Pflanzen, hielt sie aber dem ungeachtet nach alter Art für Männlein und Weiblein, das wie man sieht damals nicht Geschlechts = Verschiedenheit bezeichnete. Warum er den lateinischen Namen dem böhmischen Pfofer vorgezogen habe, ist weniger begreiflich. *Juniperus sabina* Schwogka klášřterřká. 28 et 29. der Segebaum muß ehemals in den Ringmäuren der Klöster gezogen

gen worden sehn, worauf die Benennung deutet.
 I. communis Salowec. 27. Juniperus phoenicea Cedr (cedryš) Jendřý. 29. r. I Lycia Cedrěň. 30. Taxus baccata Šiš. 334. Myristia moschata Kulky musšťátowé. 80. r. Ruscus aculeatus Gehlice wlasťá. 388. R. Hyppoglossum Ějppřowá Bylina. 363. Veratrum album Ěllebor biřhý, aneb řhčawka, ginař Ěžemeřice. 366. Andropogon Schoenanthus (*Juncus odoratus*) Štjij wonné 11. Holcus Sorghum Šáhly yndřý. 92. Parietaria officinalis Den a Noc. 335. Atriplex hortensis Lebeda zahradni. 114. Fraxinus excelsior Gesen hornij, in der Beschreibung bey F. paniculata Gesen. 32. Ceratonia Siliqua Ěhléb Šw. Šana. 65. Ficus Carica Šjř řtěpný. 84. Ficus Sycomorus Šjř Ěgyptřý. 84. Equisetum arvense Přeslička wěřřij. E. palustre (*β ramosum*) Přeslička menřřij. 310. Lycopodium clavatum Meč zemřřý, aneb Ěelenij Kůžek. 13. Ophioglossum vulgatum Ěadij Ěazegček. 162. Botrychium Lunaria Ěratřezafe. 269. r. Ceterach officinarum Ěeteráf. 269. Polypodium vulgare Šládič. 377. r. P. Dryopteris Kapradij Šamice. 376. r. Aspidium Filix mas Kapradij Šamec. 376. Asplenium vulgare Ěetjř. 357. Scolopendrium officinale Ěelenij Ěazyř, aneb pšany Ěraňk. 249. Adiantum Capillus veneris Ělaš Ěenřřý. 357. Marchantia polymorpha Sa-trniř.

trnjf. 316. *Sticta pulmonacea* Acharii Plic-
 njf. 316. r. *Usnea* Mech. 12. *Agaricus la-*
ricis Hauba aneb *wyrostlina*. 24. *Taber cibarius*
 Panyž. 392.

Dieses für die Pflanzenkunde der damaligen Zeit sehr wichtige Werk, würde für uns von großem Nutzen seyn, wenn der Verfasser minder bescheiden, statt so viele lateinische Namen unverändert in das Böhmisches zu übertragen, die älteren böhmischen Benennungen hergestellt, die besten Trivialnamen ausgewählt oder in Ermanglung dieser, so wie seine Vorgänger gethan haben, durch Uebersetzung oder Annäherung des Wortflanges neue geschaffen hätte. Barwjneš *Vinca minor* ist wohl nichts anders als eine Annäherung zu dem Wortlaut *Pervinca*, klingt aber gut und böhmisch. Sinniger ist jedoch die ältere Benennung *Zymostraz* weil diese immergrüne Pflanze gewissermassen den Gedanken an den anwesenden Winterfrost verscheucht. Was wir von unsern Vorfahren an acht böhmischen Namen überkommen haben, müssen wir sorgsam festhalten, wenn es auch, so wie es in den Herbarien gefunden wird, zu einer systematischen Flora nicht ohne Veränderungen benützt werden kann. Die Herbarien reihen die Pflanzen nach den ihnen zugeschriebenen Heilkräften, so heißen zum Beispiel mehrere Pflanzen, die zur Heilung der Wunden angewendet wur-

führen ließe, erhielten alle in Böhmen wachsenden Pflanzen acht böhmische Benennungen, ohne den älteren Herbarien die Verständlichkeit zu entziehen; ausländische Pflanzen mögen immerhin ihre ursprüngliche Namen beybehalten, wie sie ihnen von Hayek und den älteren Herbarien belassen wurden.

Bey Pflanzengattungen von denen einzelne Arten ganz verschiedene Namen tragen, wie bey Veronica Polygonum Acer etc. muß man sich hüten keinen dieser Nahmen, wie Linné zu thun pflegte, auf eine andere Gattung zu übertragen, die Erfahrung hat es hinreichend bewiesen, daß hierdurch die größten Verwirrungen entstehen. Die Hirse *Milium Proso*, war allen ältern Botanikern und Landwirthen bekannt, als aber Linné die Hirse in die Gattung *Panicum* übersezte, aus *Milium* aber eine neue Gattung bildete, in der keines der Gräser vorkömmt, die denen Menschen zum Genuß dienen, wurden alle ältere Begriffe verwirrt, und man sah sich endlich genöthiget um den Dekonomen und Landleuten verständlich zu werden, den lächerlichen *Hircocervus Pfennig-Hirse* zu erschaffen, den, dem Himmel sey Dank, noch kein Botaniker in die böhmische Sprache übertragen hat. Benennungen einzelner Arten, wie sie in den älteren Werken vorkommen, müssen immer bey dieser Art verbleiben, sie können aber auch nebst dem als Unterabtheilungen

gen in derselben Gattung benützt werden, wenn die Gattung zu Unterabtheilungen geeignet ist, wie zum Beispiel die Gattung Polygonum. Man gebe der Gattung den Namen *Sadowka*, der Abtheilung *foliis axillaribus Truskawce*, jener *floribus Spicatis Rdesno*, der dritten *floribus paniculata racemosis Blesnici*, der 4ten *Helxinae Pohankj*, und setze bey den älteren bekannten Arten das Synonym der Herbarien bey, als *P. historta Sadowka Herbarium*. *P. Persicaria Rdesno aneb Blesnik Herbarium*. *P. aviculare Truskawec Herbarium*. *P. sagopirum Pohanka Herbarium*; so wird man zugleich rein botanisch vorgehen, ohne die älteren Werke unbrauchbar zu machen, worauf es hauptsächlich ankommt, weil sie in den Händen vieler Menschen sind, die sich mit der reinen Botanik nicht abgeben können.

Die einzelnen Werke, die in dem Zwischenraume bis zur 2ten Herausgabe der Mathiolischen Commentare erschienen sind, haben, wie wir es bereits in der ersten Abtheilung bemerkt haben, die Pflanzenkunde wenig erweitert.

Die eben erwähnte zweite Ausgabe eines böhmischen Herbarj durch Adam Huber von Riesenbach, und Daniel Adam Weleslawina, die im Jahre 1596 erschien, ist eine genaue Überse-

setzung der bekannten Ausgabe von Camerar mit wenigen Zusätzen von den Uebersetzern, die sich fast durchgehends auf Gartenpflanzen beziehen. Die vaterländische Flora wurde wenig berücksichtigt, wo nicht Mathiol oder Hayek die böhmischen Standorte angegeben haben, werden auch hier selbst bey Pflanzen die bey uns einheimisch sind, fremde Standorte angeführt. Auch die Zahl der böhmischen Benennungen wird nur mäßig vermehrt, da die Uebersetzer gleich ihren Vorgängern bey vielen Pflanzen die lateinische Benennung beybehalten, oder bloß den deutschen Namen angeführt haben. Der Gewinn für die Pflanzenkunde ist indessen doch sehr ansehnlich, da die Werke von Bellon, Pona, Clusius, Dodonäus und Lobel fleißig benützt und meistens richtige Abbildungen beygebracht werden. Ueber die außer europäischen Pflanzen werden wir hier kein besonderes Verzeichniß liefern, da wir das wichtigste hierüber bereits bey dem Herbarz von Claudian und Czerny gesagt haben, auch finden sich hier keine zweifelhafte Pflanzen, von denen wir nicht schon Erwähnung gemacht hätten. Sollte ein oder die andere Pflanze unser Aufmerksamkeit entgangen seyn, das bey Vergleichung von Werken, die eigentlich gar kein System befolgen, leicht möglich ist, so werden wir bey der Herausgabe eines systematischen Pflanzenverzeichnisses der älteren Auflagen der Mathiolischen

schen

ſchen Commentare, daß noch im Laufe dieſes Jahres erſcheinen ſoll, dieſe Lücke ausfüllen.

Die Pflanzen welche hier beſſer beſchrieben oder abgebildet erſcheinen, ſind folgende:

Costus arabicus Koſtowý Kořen p. 14. *Alpinia Galanga* Roxb. (*Galanga major*) Galgan wětſſj. 6. ſind die Wurzeln abgebildet.

Canna indica (*Gladiolus indicus*) p. 348. *Salicornia herbacea* Káli. 141.

Jasminum grandiflorum Jaſmin z Hyſpanie nach Cluſius. 121. *Phyllirea latifolia*, media et angustifolia Vahl. nach Cluſius p. 52. *Veronica Becabunga* 249. *Gratiola officinalis* Konitruď. 440. *Salvia pomifera* Šſalwěg Krétſká s Gabléčſſy 242. *Salvia aethiopis* Šſalwěg mauřeninſká. 418. *Lycopus europaeus* (*Sideritis L.*) 355. r. *Crypsis aculeata* Tráva. 355. *Piper nigrum* Pepř obecňj, eine beſſere Abbildung mit Blüthen und Früchten.

Valeriana celtica eine beſſere Abbildung p. 7. *V. montana* Nardus hornj, 8. *V. rubra* Koſljk přeſpolňj. 11. *Iris graminea* (*Chamaeiris*) Koſatec malý. 2. *I. biflora* K. Luſitaniſſſy. *I. variegata* K. Sedmihraďſſy, nach Cluſius

dieselbst. *Iris foetidissima* Stěničnjš. 389. *I. tuberosa* (*Hermodactylus verus Mathioli*) von Busbeque im Jahre 1562 aus Konstantinopel mitgebracht. p. 422. *Cyperus rotundus* (*C. major syriacus, minor creticus*). Straubhý planý Galgan. p. 11. *Cyperus esculentus* (*Thrasi*) 164. r. *Cneorum tricoccon* (*Chamelea*) 442. *Phalaris canariensis* Kanarowé Semýnfo. p. 107. r. *Holcus Sorghum* Proso Indyanšké. 111. *Avena sterilis* und *fatua*, *Bromus*, *Aegilops ovata*, kommen alle unter dem gemeinen Namen Unkraut (Snět, Šwěrepec) p. 116. vor. *Lolium perenne* (*Faenix*) Myššj Kaufol. 369. *Lol. temulentum* Snět pšeničná, eine bessere Abbildung. p. 114. Die Verwandlung der Getreidearten in Unkraut durch Einfluß der Bitterung wird nach der Sitte der damaligen Zeit behauptet. *Polygonum tetraphyllum* (*Paronychia II*) Někštomá Bylina. 430.

Achemilla alpina Husý Nůžka střjbrná. 425. *Plantago major* β *rosea*. 144. *P. albicans* Branj Noha pobělavá. 147. *Hypocoum procumbens* Smjn růžkowath. 270. *Potamogeton heterophyllum*. 413.

Heliotropium europaeum Otočnjš wěššij. p. 449. *H. supinum* D. menššij, dieselbst von

Mio-

Miosotis Nyssi Ruffo pravé ist p. 207. Die falsche Abbildung beybehalten, die in allen Mathioliſchen Auflagen vorkömmt, bis zu jener von Bauhin, der eine richtige Abbildung beygefügt hat. Onosma echinoides Wolowého Gazyka Pofolenj giné. 351. r. Abbildung bloß die Blätter. Echium italicum Wolowý Gazyk bjhý. 352. Symphytum tuberosum Swalnjř žlutý uřlowatý. 335. Androsace septentrionalis. 414. Cortusa Mathioli. 347. Soldanella alpina nach Cluſius 140. Cyclamen europaeum var. (*macrorrhizos*) Swynřřý Ěhléb s̄ dlahým Kořenem. 135. Hottonia palustris Ržebřijček wodnj. II. 415. Lysimachia vulgaris Urbina žlutá. 331. Musa paradisiaca Musa indyanská. 69. r. Cordia Sebestena Sebesten. 90. Convolvulus Sepium Swlaček wěřřj. 358. r. C. Soldanella Mořřčé Želj 140. Campanula Medium Zwonečkowý kwět. 427. C. Rapunculus Ržepa. 126, nach Math. Valgr. die Blüthen ſind unrichtig gezeichnet. Lonnicera Caprifolium Lilium leſnj. 342. Coris monspeliensis (*Symphytum petraeum*) Swalnjř Štalnj. 338. r. Verbascum pulverulentum Divizna. II. 415. Blattaria D. ěerwjřowá. V. sinuatum. 417. Datura Stramonium Bodlawé Gablko. 391. r. D. Metel Geřřowá Palice daſelbř. Hyoscyamus albus Bln bjhý. 385. H. reticulatus (*H. syriacus et peculiaris*) auř Ca-

merar's Hortus Blju fyršh. 387. H. Scopolia
 Lileš ospaly. I. 390. Nicotiana rustica Blju.
 III. 386. N. Tabacum (*Hyosciamus peruvia-*
nus) Tabak ššpicatým listem, daselbst. Physalis
 angulata Lileš wietššij. 389, auš Camerar's Hor-
 tus. Solanum somniferum Lileš ospaly. II. 390.
 S. Lycopersicum Gablka žlatá. 392. S. Melon-
 gena Gablka nezdrawá daselbst. Von Capsicum
 werden 178 et 179 mehrere Abarten angezeigt.
 Rhamnus saxatilis (*Lycium italicum ed. Valgr.*
 1565) wird statt der zweifelhaften Abbildung ein-
 geschaltet 58. Evonymus europaeus Bršlen. 73.
 Lagoecia cuminoides Lesaj Kmja. 270. r. Pe-
 riploca graeca Pšš Kapusta. 399. Cynanchum
 erectum daselbst. Apocynum monspeliense Pšš
 Kapusta 3 Marsilie. 440. r. Asclepias nigra La-
 šštowičnjš počernalh. 286. Chenopodium bonus
 Henricus Pšoser. 190. Ch. polyspermum (*Blit-*
tum sylvestre) Bljt planh. 133. Gentiana pan-
 nonica (*G. coerulea major*) Hořec uherššh. 213.
 G. havarica H. baworššh. 215. G. imbricata
 H. malh. 215. r. auš Camerar Hortus. G.
 Pneumonanthe H. menššij. 215. Eryngium pla-
 num Máčka. 228. E. pusillum und alpinum
 nach Clusius, in der Beschreibung daselbst. As-
 trantia Epipactis (*Imperatoria alpina*) Hornj
 Ššfedobr. 275. Bupleurum rotundifolium β)
 crispum Pupřowá Bylina řadeřawá. 419. B.

longifolium P. B. hornj daselbst. B. fruticosum *Tenoria Sprengel* (*Seseli aethiopicum verum*) Sesel Mauřeninský. 261. r. Echinophora spinosa (*Crihnum spinosum*) Stračj Růžka. II. 160. Bunium bulbocastanum Kastan zemský. 306. r. Athamanta cretensis Deywo-rec. 277 ist nebst der älteren Mathiolischen Abbildung eine bessere beigelegt. Cachrys Libanotis Rosmarjn přěspolnj. 279. Ferula communis Ferule. 281. Laserpitium peucedanoides Přěspolnj Libeek. 273. r. L. Libanotis Lam. (*Seseli aethiopicum vulgare*) Sesel. 261. Sium latifolium Potočnjf. 146. Bubon macedonicum (*Petroselinum macedonicum*) Pravá Petržel alexandrynská. 274. r. Oenanthe pimpinelloides und fistulosa Denanthe. 307. Scandix Pecten Bochlice. 159. r. Seseli ammoides (*Ammi verum*) Ammi. 277. Seseli tortuosum (*Foeniculum tortuosum*) Sesel z Marsilie. 361. Thapsia asclepinm (*Panax asclepium*) 262. Th. foetida Thapsia. 453. Pastinaca Opopanax (*Pseudo - Costus*) Kostuš falešný. 14. Pimpinella Saxifraga (*P. minor*) Bedrnjř mensfj. 372. Smyrnum Dodanaei Sprengl. (*Smyrnum creticum*) Smyrná přěspolnj. 372. Sehr richtig bemerkt Hr. Professor Sprengel, daß in den verschiedenen Auflagen der Mathiolischen Commentare unter dem Namen Smyrnum

creticum zwey ganz verschiedene Abbildungen vorkommen. Die Abbildung ed. Valgr. 1565 bezeichnet das *Smyrniium rotundifolium* Miller. mit tellerförmigen, fast ungezähnten Stengelblättern, die Wurzelblätter sind nicht ganz richtig gezeichnet. Ich fand diese Pflanze in einem Herbarium vivum des botanischen Gartens in Padua von dem Jahre 1673 unter der Benennung *Smyrniium creticum* in der Abtey Töpl, die zweyte Abbildung die zuerst in Dodonaeus vorkömmt und hier wiederholt ist, hat länglicht eyrunde gezähnte Stengelblätter, und scheint die nämliche Pflanze zu seyn, die auch in Hungarn vorkömmt, wo sie von Gr. Waldstein gefunden, und in den Pl. rar. hung. unter dem Namen *Smyrniium perfoliatum* abgebildet wurde. K. Bauhin hatte diesen Unterschied schon bemerkt, daher nennt er die beyden Pflanzen unter einer Bezeichnung *Smyrniium peregrinum rotundo seu oblongo folio*, pin. 154. *Aegopodium Podagraria* planý Wffedobr, in der Beschreibung bey *Impertori* 275. *Rhu cotinus* (*Cotinus*) *Šluté Pryzylh* Drzewo. 62. *Viburnum Tinus* (*Laurus sylvestris*) *Planý Bobek*. 36. V. *Opulus* fl. pl. *Kalina* 465. V. *Lantana* *Wiburnus* 68. *Tamarix gallica* *Tamarisť lesnj.* 44. *Statices Limonium* *Been čerwené domáčy.* 345. *S. oleaefolia* *Been bjlé* daselbst. *Linum maritimum*. *L. flavum*. *L. tenifolium* *lesnj aplaný* Gen.

Len. 116, nach Clusius. *Drosera longifolia*
Linn. Koša slunečná. 470.

Galanthus nivalis und *Leucojum vernum*,
unter *Narcissus* p. 455. r. *Narcissus poeticus*.
N. Tazetta Narcissové Kůžičky. 455. *Narcis-*
sus Pseudonarcissus Žlutý květ vnorový, aneb
Sozefova Hul, daselbst. *Allium victorialis* Bji-
tězný kořen. 170. r. *A. subhirsutum* (*Moly.*)
171. Diese Pflanze wurde nämlich für das Moly
des Dioscorides gehalten, nach Sibthorps *Fl.*
graeca ist aber jenes Moly eine eigene Art, die
er unter dem Namen *A. Dioscoridis* beschrieben
und abgebildet hat. Herr Prof. Sprengel ist
jedoch geneigt das *Al. nigrum* für die Pflanze des
Dioscorides zu halten. *A. ursinum* Česnek ned-
wědj. 170. r. *A. carinatum* (*Ampeloprasum*)
Planý Porr. 166. r. *Uvularia amplexifolia* (*Lau-*
rus alexandrina) Szipeš. 467. *Erythronium*
Dens canis (*Pseudo - Hermodactylus*) 402. r.
Tulipa gesneriana unter *Narcissus*. 455. r. *Or-*
nithogalum narbonense und *umbellatum* zemšťý
Dřech. 407. r. *Asphodelus luteus* Kopyto krá-
lovské žluté. 192. *Anthericum ramosum* Bjlá
záře. 193. *A. Liliago* in der Beschreibung da-
selbst. *Leontice Leontopetalum* Lvová Stopa.
468. *Convallaria Polygonatum* Kokořík. *C.*
multiflora Kokořík menší. 333. *Hyacinthus*
Mus-

Muscari unter Narcissus 455. *Agave americana* Aloé bodlamá, 230. Die Abbildung der blühenden Pflanze ist nach einer Pflanze gemacht, die zu Zeiten Cäsalpini in den Garten von Torabona blühte. *Rumex sanguineus* (*Erythrolapatum*) Lesnj Sfiowjk. 131. *Colchicum autumnale* β. *vernum* Dcun, kterhj žgara květne. 402.

Aesculus Hippocastanum Kastan Koňšký. 66. r. Die Abbildung in Math. ed. Valg. ist von Busbeque, die erste Beschreibung nach der Natur jene von Clusius, der im Jahre 1576 von dem F. Internuntius Ungnad, ein lebendes Exemplar erhalten und erzogen hatte. Clus pan. 7. *Vaccinium Vitis idaea* Čerwené jahody, aneb Borůvký. 72. r. *Erica mediterranea* Břes wlašký. 44. r. *Chlora perfoliata* Zeměluč menšší žlutá. 212. *Polygonum viviparum* Hady kořen máhý. 330. *P. maritimum* Truskawec menšší. 332. *Cardiospermum Halicacabum* Srdečné Semeno. 469. *Laurus Cassia* und *Cinnamomum* Škořice. 13, werden nach Garcias und Clusius etwas undeutlich vorgetragen. *Anagyris foetida* Smetutý Strom. 464. *Cercis Siliquastrum* Planý Sv. Jana Chléb, aneb Sidášřowý Strom. 76. *Cassia Senna* α et β (*alexandrina et italica*) Sěna. 443. *Quajacum officinale* Fran

Francauzové Dřewo 55 ohne Abbildung. Melia
 Azedarach (*Pseudo Sycamorus.*) 202. Tribulus
 terrestris Romonice žemšťá. 242. Arbutus Une-
 do Strom Arbutus. 91. r. Saxifraga Aizoon a)
 Gymbálek wěšťj. 407. r. S. rotundifolia Hornj
 Zanyfl. 364. Silene fruticosa et noctiflora
 Planá Bazalika. 354. S. Saxifraga (*Saxifraga*
magna) Lomkámen welitý. 344. r. Stellaria Ho-
 lostea (*Gramen Leucanthemum*) Tráwa. 355.
 Cotyledon Umbilicus Gymbálek wěšťj. 407. r.
 Sedum Cepaea 407. Cerastium aquaticum (*Alis-*
ma major) Kružšřewce wěšťj. 407.

Peganum Harmala Lesnj Kauta turecká. 259.
 Reseda lutea falešný Hledjř. 208. Euphorbia
 Characias, E. Myrsinites, E. Paralias, E. den-
 droides, E. pusilla Kolowratec. 437. r. et 38.
 E. Peplus Kolowratec okrauhý. E. Peplis Pšj
 Mléfo. 438.

Cactus Ficus indica Indhyanský Fyk. 229. r.
 Caryophyllus aromaticus Šřebjček kramšj. 184
 nach Math. Valgr. Gesner und Clusius.
 Myrtus communis 7 Tarentina Myrt 73. Bey
 Amygdalus, Prunus überhaupt bey allen Obstfor-
 ten werden mehrere Spielarten angeführt und ab-
 gebildet. Prunus cerea werden Spondijsky genannt.
 38. t. Prunus Lauro cerassus nach Clusius

p. 37. r. Diese Pflanze war ebenfalls mit der
 Kastanie aus Konstantinopel gekommen, beide
 hatten aber im Jahre 1583 noch nicht geblüht,
 (*Clus pan. p. 5.*) *Rosa rubiginosa* Planá růže
 56. *Fragaria vesca* γ *bifera* Hornj gahodny.
 367. *Potentilla alba* Pětilystek s květem bílým.
 363. *Geum rivale* (*Caryophyllata aquatica*) Wo-
 dnj benedykt. 346. *Comarum palustre* Pětily-
 stek červený. 363. *Capparis ovata* Plané kapa-
 ry. 194. *Helianthemum vulgare* Slunečný květ.
 266. r. *H. pilosum* Sl. květ menší, daselbst.
Corchorus Olitorius Sesamum. p. 112. *Delphi-*
nium Staphisagria Wšivec 452. r. Die Aco-
 nita sind nach Valgr. 1565 unrichtig abgebildet,
 und größtentheils unbefriedigend beschrieben. A.
Anthora Gedhog. 469. *Aquilegia vulgaris* var.
 degener Worlíček. 205. r. von *Anemone corona-*
ria Stellata und *palmata* (*Decand Sist. nat. I.*
 198. mehrere Var. nach Clusius, Růžička aneb
 Máč polský. 199. *Anemone apii* Folia konílec
 žlutý. 299. r. *Clematis viticella* fl. pl. Barvja-
 nek s plným květem. 334. *Adonis autumnalis* α)
 Růžička planá červená. 199. β . Fl. citrino s kvě-
 tem žlutým daselbst. *Ranunculus aconitifolius*
 (*R. candido flore, simplici et pleno*) gut abge-
 bildet, ohne Beschreibung. 197. *R. Gouani* nach
 Sprengel (*Aconitum*) Boměg III. 394 schlechte
 Abbildung nach Valgr. *R. Thora* (*Thora ma-*

for et minor.) 395. r. von Trollius europaeus
 Průstředník VI. 196. r. wird eine bessere Abbildung
 dargestellt. Helleborus hyemalis (*Aconitum*)
 Bolestný kůň. 394. r. H. foetidus (*Cassilago*
Columellae) 432.

Satureja juliana (*Saxifraga vera Diosco-*
ridis) 344. S. montana (*Sax. II.*) daselbst.
 Sideritis syriaca β. (*Stachys*) Klas vonný. 269.
 Marrubium Pseudo dictamnus domnělý křesťský
 Dýptam. Mentha gentilis (*M. alia Species*)
 Srdeční máta. 246. Glechoma hirsuta Waldst.
 et Kit. (*Hedera terrestris major*) Poponec vět-
 šší. 203. r. Betonica officinalis et var. fl. albo
 Bukvice brunátná a bílá. 328. Phlomis fructico-
 sa Divizna III. 416. Mollucella laevis (*Mo-*
luca) Přespolní Meduňka. 295. r. Thymus Trag-
 origanum Dobrámyšl Kožý. 242. Dracoceph-
 alium austriacum (*Chamaepytheos*) Šva. 316. D.
 Moldavica (*Melissa moldavica*) Zureá Melissa,
 295. Melittis Melissophyllum (*Melissa Fuch-*
si) 296. Origanum creticum β. (*monspelia-*
cum pulchrum) 241. O. heracleoticum und
 Onites Pravá dobrámyšl. 240. r. O. Pseudo-
 dictamnus Křesťský Dýptam. 242. r. Lathraea
 Squamaria Šupinováť kořen 428. Linaria
 Elatine (*Elatine*) Pravé Elatine. 359. Scro-
 phularia aquatica Šviňský kořen Samice. 410.
 S.

S. peregrina S. Kořen přespólnj daselbst. *Digitalis Thapsi* (*Bacharis*) 256. r. wird bloß im Text ohne Abbildung angeführt. *Orobancha ramosa* Drobaňka. 163. r.

Myagrurn sativum Powazka. 468 ist nebst der Mathiolischen eine eigene bessere Abbildung beygefügt. *Thlaspi saxatile* Penžet skalnj. 174. *Cochlearia Coronopus* (*Ambrosia falso dicta*) Stěničnj falešný. 303. *C. Drabá Turecká Ržeřičha.* 176. *Iberis umbellata* (*Thlaspi IIII*) 174. *Alyssum calycinum* (*Alyssum*) 174. r. *Dentaria pentaphylla* und *bulbifera* Zubowá bylina. 428. *Sisymbrium polyceratium* Horčice planá druhá. 176. *S. strictissimum* (*Arabis quorundam*) 176. *Cheiranthus tricuspidatus* Mořská fiala. 309. *Hesperis tristis* (*Hesperis syriaca*) daselbst. *Tamarindus officinalis* Tamarjnd. 169. Die Abbildung ist nach einer jungen Pflanze; es wird dabey das Zusammenfallen der Blätter (Schlaf) der Pflanze bey der Nacht, und bey dem trüben Wetter bemerkt. *Geranium columbinum* (*G. III*) Holubj noha. 304. *Erodium malacoides* (*G. V*) 305. *Hibiscus syriacus* Ržimřký sléz. 385. *Corydalis lutea* Rauta přespólnj. 421. r. *C. sabacea* in der Beschreibung daselbst. *Spartium junceum* Janoffjt. 454. *Genista sagiralis* nach Clusius daselbst. *Ononis Natrix* (*O. lutea*)

žlutá geľlice. 226. *Lupinus varius* Planý hrách římský. 124. *L. luteus* planý hrách žlutý in der Beschreibung. *Lathyrus latifolius* (*Clymenum*) 120. *Glycyrrhiza echinata* ľefořice. 217. r. *G. glabra* ľ. obecna dafelbft. *Cytisus Laburnum* Smrdutý strom II. 464. Diese unrichtige Benennung bezieht sich darauf, daß Math. Valgr. den *Cytisus* unrichtig mit *Anagyris foetida* verbunden hatte. *Ulex europaeus* Sanoffit. 453. r. schlechte Abbildung, besser in der Auflage von Bauhin. *Coronilla Emerus* (*Colutea Scorpioides*) 444. r. *C. securidaca* (*Hedysarum*) 120. *Hippocrepis unisiliquosa* (*Sfera cavallo*) 316. *Gallega officinalis* Dvěj řocowice. 444. r. *Astragalus Cicer* Gyzna planá. 117. *A. alpinus* (*Polygala*) 118. Eine Gesnerische Abbildung. *A. Poterium* Afant *Poterium* řečený. 229. *A. Tragacantha* Tragakant. 227. *Lotus ornithopodioides* (*Lotus peculiaris*) Komonice. 258. *Ornithopus Scorpioides* řtiromá bylina. 448. *Medicago marina* Kožý dětel. 422. *Trigonella polycerata* (*Securidaco minor*) 118. *Hypericum androsaemum* und *Coris* ohne böhmische Namen. 326.

Tragopogon crocifolius (*Tragopogon purpureum*) Kožý brádko. II. 164. *Scorzonera hispanica* (*Scorzonera*) 324. r. *S. humilis* β multi-

tiflora mihi) in der Beschreibung. Die *Scorzonera bohemica* Math. ed. Valgr. die allgemein für *S. glastifolia* angenommen wird, ist meiner Ueberzeugung nach nichts als eine Var. von *S. humilis* Jaqu. mit mehrblüthigem Stengel. Nach der Angabe Math. hat im Jahre 1562 der Leibmedikus Kais. Ferdinands diese Pflanze, die man für die *S. hispanica* hielt, in großer Menge bey Podiebrad an feuchten Orten gefunden. Es giebt in der That keine gemeinere Pflanze in Böhmen als *S. humilis* unter allen möglichen Abänderungen; an mehreren Standorten, wo *glastifolia* angegeben wird, habe ich stets nur *S. humilis*, jedoch öfters mit mehrblüthigem Stengel gefunden. *Sonchus alpinus* Mléč hladký giný. 147. *Apargia autumnalis* und *Sonchus arvensis* werden unrichtig als *Hieracium Gestrabina wétššj a mensšj* angeführt. 152. *Hieracium dubium*, (*Pilosella major* Cam.) Chlupáček wétššj. 340 *Cichorium Intibus* und *Endivia* Štěrbač und Čekanka, sind besser abgebildet. 148. *Zazinthia verrucosa* (*Cichorium verucarium*) Čekanka giná. 149. r. *Catananche coerulea* Sesamoides malá. 435. r. *Carthamus lanatus* (*Atractylis*) 223. r. *Serratula alpina* nach Sprengel (*I. p.* 298 *Cirsium*) wird von unserem Verfasser unter den Schsenzungen Wolový gazně vláštý 350 angeführt. Nach Math. wächst die Pflanze bey Pisa an feuchten Orten zwey Ellen hoch; soll-

sollte es nicht eher *Cnicus palustris* seyn? *Ageratum Conyzoides* Gatrnjř mensjř. 362. *Santolina maritima* (*Gnaphalium*) 305. r. *Artemisia gallica* (*Absinthium Seriphium vulgo*) Pelyněř. 234. *A. coerulescens* und *austriaca*, in der Beschreibung daselbst. *A. Dracunculus* Dracgoncell. 188. *Gnaphalium orientale* (*Stoechas citrina ex creta missa*) Plesniwec z Křety. 377. *G. germanicum* (*Impia Plinii*) 305. r. *G. Leontopodium* Ewowa noha. 306. *Xeranthemum annuum* (*Ptarmica II*) eine schlechte Abbildung in allen Auflagen Nath. mit Ausnahme jener von Bauhin. *Tussilago alba* Kořřek Kopyto nezwěřřj. 300. *T. alpina* (*Asarina*) Kopytnjř druž. 9. r. Die Abbildung der Blüthen ganz unrichtig. *Aster Amellus* Hwězdowá bylina. 424. *A. alpinus* Hw. B. mensjř, daselbst. *Solidago alpestris* Wřřřř trauř wěřřřj. 346. *Inula hirta* (*Aster fl. luteo*) Hwězdowá bylina z řlutým řwětem. 422. *I. brittanica* (*Conyza IIII*) 308. *Chrysanthemum italicum* (*Helichrysum italicum*) 378. r. *Chrysanthemum segetum* (*chrysanthemum minus*) Zlatř řwěť mensjř. 378. *Anthemis valentina* (*Bupthalmum purpureo flore*) Wolowec z brunatným řwětem. 319. r. *Achillea aegyptiaca* (*Absinthium aegypticum*) 234. bey *Santonium* bloř Blätter. *A. Ageratum* Gatrnjř přěspolnj. 362. *A. magna et Millefolium*

Řebříček. 414. *Buphthalmum spinosum* Hvěz-
 domá bylina. 424. *Helianthus annuus* Slunečný
 květ. 267. *Echinops Ritro (Spina alba)* Bjlý
 trn s modrým květem. *E. Sphoero cephalus* —
 s bílým květem. 221.

Die Orchideen sind, wie in allen Auflagen
 Mathiols, sowohl in Abbildung als Beschreibung
 schwer zu entziffern; gut abgebildet ist bloß *Orchis*
bifolia Bstavač s květem bílým. 311. *Orchis*
nigra Pětiprstice. 311. r. *Epipactis latifolia*
 (*Elleborine*) 434. *Aristolochia longa* Podražec
 blauhý. 216. *A. Pistolochia*. 216. r. *Arum*
proboscideum Aronova Brada menšji. 190. *A.*
tenuifolium und *A. Arisarum* Aron malý, da-
 selbst. *Quercus Ilex latifolia* Smjda s širším li-
 stem. 65. *Q. Pseudo Suber* Pantoflowé dřevo.
 65. r. *Q. coccifera* Sfarlatové gahody. 371.
Pinus Cedrus Cedr Libanšhý. 34. r. *Cucumis*
flexuosus Štúrky blauhé. 154. eine bessere Abbil-
 dung. *Salix repens* Hoffm. Zemnj wrbka. 60.
Osyris alba (Cassia monspeliensium) 12. *Ta-*
mus communis (Vitis nigra) černý poseb. 456.
Smilax aspera Swlačec bodlatý. 462. *S. Sarsa*
parilla (Salsa vel zarzaparilla) 462. r. bloß die
 Wurzeln. *Mercurialis tomentosa (Phyllum)*
 Merkurialis vlasťá. 448. *Hydrocharis Morsus*
rauae (Nymphaea parva alia) Lekno menšji dru-
 he.

he. 313. *Juniperus communis major et minor*
 Galowec wěššj a menššj. 33. *Musa paradisiaca*
 Musa, Strom indianský. 70. *Celtis australis*
 (*Arbor Lotus*) Strom Lotus. 85. *Acer Pseu-*
doplatanus gavor německý. 38. *Acacia vera*
 Strom Trnkový Egypťský. 59. *Diospyros Lotus*
 (*Pseudo Lotus*) Lotus domnělý. 85. *Chamae-*
rops humilis Palma malá. 69. *Ficus Carica* β.
humilis Fík malý. 100. *F. Sycomorus* Fík Egypť-
 ský aneb Moruffový. 102, werden zwey Abbildun-
 gen geliefert, die eine mit den Früchten am Stamm,
 die zweite mit gestielten Früchten. K. Bauhin
 hat sie ebenfalls unterschieden, *fructum in caudice*
ferens — *non in Caudice ferens* Pin. 459.
 Dieses letzte Synonym wird jedoch nirgends ange-
 führt.

Aspidium Lonchitis (*Lonchitis aspera* I.)

315. *Acrostichum Marantae* (*Lonchitis Ma-*
rantae) 314. r. bey Ceterak. *Marsilea quadri-*
folia Nžasa wodnj giná. 405. *Morchella es-*
culenta (*Tubera*) Smtže, bey *Tuber cibarius*
 399. *Ulva latissima* Mořský mech *Fucus?* Moř-
 ský mech, aneb korálový mech. 412. r. Endlich
 auch ein Pflanzenthier nach Math. Valgr. 1565.
Tubularia acetabulum, Caval. Pflanzenthier des
 Mittelme. t. 9. Fig. 14. (*Androsace*) 413.

Die Pflanzenkunde im Allgemeinen hat durch dieses Werk einen bedeutenden Zuwachs erhalten, die vaterländische Flora blieb jedoch vernachlässiget. Böhmen hatte nicht das Glück, wie Oestreich, einen Clusius zu besitzen, der es sich zum besondern Zweck gemacht hätte, die vaterländischen Pflanzen eigends zu erforschen und zu beschreiben. Adam Saluzansky von Saluzan, dessen Werke wir in dem ersten Theil p. 137 et seq. im Allgemeinen recensirt haben, wäre gewiß hiezu geeignet gewesen; allein es sey, daß ihn seine persönlichen Verhältnisse, oder was immer für andere Ursachen daran gehindert haben, er verfolgte die Idee einer systematischen Aneinanderreihung der Pflanzenwelt, ohne alle besondere Rücksicht auf Böhmens Pflanzen. Dieses Werk über die methodische Eintheilung der Pflanzenwelt wird in drey Bücher eingetheilt. Das erste Buch, welches aethiologia plantarum genannt wird, enthält die Pflanzenphysiologie, die man freylich nicht von dem gegenwärtigen Standpunkt der Wissenschaft beurtheilen darf, in den 33 Kapiteln dieses Buches werden die verschiedenen Theile der Pflanzen besonders abgehandelt, die böhmischen Benennungen der Pflanzentheile sind für uns von Werth. Im 24ten Kapitel wird der Geschlechtsunterschied der Pflanzen bestimmt ausgesprochen, und durch das Beyspiel der Dattel-Palmen bewährt. Im 33ten Kapitel wird den Pflanzen eine

Sym=

Sympathie und Antipathie unter sich zugeschrieben. Das zweite Buch, welches *Historia plantarum* überschrieben ist, enthält eigentlich die methodische Pflanzeneintheilung, die mit den Schwämmen beginnt. *Glirya* und *Gaubya* scheinen dem Verfasser Synonym zu seyn, einzeln werden nur wenige angeführt. Auf die Schwämme folgen die Moose, unter dieser Benennung finden sich die Lycopodien mit den Korallen, Conferven, Tangen zc. vermengt. Unter dem allgemeinen Namen *Mech*, *Skřehy* *Křasa*; desgleichen *Sticta pulmonacea acharii* *Pličň*, und *Marchantia polymorpha* *Gatrnj* *Kalnj*. Im 4ten Kapitel werden die Gräser mit spitzigen Grassblättern abgehandelt, darunter werden gerechnet die schilffartigen (*arundinaceae*) *Štřice*, die Getreidearten, die Unkräuter, worunter auch *Melampyrum arvense* *Krawská* *Pšfenice*. Die Rohrarten *Trest*, *Ština*, worunter auch der Zucker aufgezählt wird, die kleineren Schilfe *Junci* *Kokytj*, *Šytj*, wohin auch die *Cyperi* gerechnet werden. *Cyperus Papyrus* *Papjr prawň*, die *Equiseta* *Přesličň*, der Spargel. *Polygonum aviculare* *Truskawec*, *ginaš* *Kupor*, *Herniaria*, *Sparganium*, *Acorus*, *Iris*, *Zingiber*, *Curcuma*. Die Hyacinthen werden mit *Gladiolus Asphodelus* unter eine Familie gebracht, desgleichen die *Colchica* mit *Crocus* vereinigt, die Narzissen werden besonders behandelt, diesen folgen die *Allia* und

Scil-

Scilla maritima, die Lilien, *Convallaria majalis*,
Fritillaria imperialis, die Tulpe, Turecké Lilium.
 Hierauf folgen die Orchideen, die in drey Unter-
 abtheilungen zerfallen, mit einem Wurzelknollen *Mo-*
norchides, mit mehreren Knollen *Orchides*, ohne
 Knollen *abortivae*. Diese Zusammenstellung der Li-
 liaceen ist besser gelungen, als das folgende 5te Ka-
 pitel, wo unter dem Namen der rundblättrigen Grä-
 ser *Gramina rotundifolia et Legumina* die Klee-
 arten mit *Oxalis Acetosella*, *Cytisus*, *Acacia*
Ruta, *Anagyris*, *Faba*, *Polygonum Fagopyrum*,
Lupinus, *Pisum*, *Galega*, *Hedysarum*, *Astra-*
galus etc. miteinander vereinigt werden. Nicht
 glücklicher ist die Zusammenstellung des 6ten Kap.,
 wo unter den *Ferulaceen Filices* und *Umbelli-*
ferae zugleich erscheinen, mit diesen letzteren auch
 noch die *Corymbiferae* verbunden werden; es fol-
 gen daher nach den Farnkräutern sogleich die Ar-
 temisien, zwischen den Achilleaen die *Spiraea*
filipendula, dann *Tanacetum* und *Anthemides*,
 endlich die eigentlichen Doldengewächse. Von *An-*
gelica werden drey verschiedene Pflanzen angezeigt,
 nämlich *A. sylvestris*, *A. sativa procerior*, et
A. Archangelica; die letzten zwey können vielleicht
 die beyden Var. α . et β . von *A. Archangelica*
 seyn, die Wahlenberg in der *Flora carpatica*
 angezeigt hat. Zwischen den Doldengewächsen findet
 sich *Nigella* und *Valeriana* eingeschoben, die böhe-
 mi-

mischen Benennungen sind die bekannten der Herbarien. Das 7te Kap. Intibus, Scabiosa et Cardui schließt auch die Tragopogon, Scorzonera, Chrysanthemum segetum, Calendula, Senecio unter Intibus ein; Kozy Cceek ist hier bestimmt Lactuca perennis mit dem Synonym Chondrilla coerulea. Auch Hieracium Gestrabina wird aufgeführt. Unter den Scabiosen erscheint Dipsacus und Eryngium, mit den Carduis sind auch Centaureen vermischt. In K. 8. unter Sempervivum erscheinen nebst den Sedis die Aloen, Ajuga Chamaepytis, Salsolae, Portulacae ja sogar Tubularia acetabulum (*Androsace vel potius hydrosace*) Im 9ten K. de Hipericis et Lino wird nebst diesen beyden Erythraea Centaurium, Polygala, Antirrhinum genannt. Im 10ten K. sind die Euphorbien zusammengestellt. Im 11ten K. de Plantagine et congeneribus nervosis plantis, sind abermals sehr verschiedene Pflanzen nebeneinander, als Nelken, Gentianen, Helleborus, Veratrum, Convallaria Polygonatum, Ruscus, Capsicum etc. Kap. 10 (his) de Gnaphaliis seu tomentosis plantis et pilosellis, mußte nothwendigerweise sehr buntscheckig ausfallen, da die Bekleidung einer Pflanze höchstens zu Trennung der Arten benützt werden kann. Hier finden sich daher nebst den Pilosellen und Gnaphaphalien, einige Senecio, Conyzen, Inula, Aster, Tussilago,

einige *Salviae*, *Verbasca*, *Primula auricula* (*Sannicula alpina*) Zanyšl korytanššý, *Arctium*, *Xanthium*, sämtliche *asperifoliae*, *Gallium verum*, *Spergula nodosa* etc. Kap. 11 (bis) de *Mentha* et *Congeneribus* ejus. Hier findet man nebst dem größern Theil der ersten Ordnung der *Didynamia*, *Veronica*, *Veronika*; *Kozrazyl*. *Mercurialis Mercurialis* ginaš Pšofer. *Cannabis sativa* mas *Konopě hlavatá*, *Foemina* Pšofonná. *Eupatorium cannabinum* Siv. Kunigundy Traňk. Das 12te Kap. de *Chrysolochano* et *consimilibus* plantis, ist abermal sehr unbestimmt begrenzt. Den Anfang macht eine ziemlich ordentliche Zusammenstellung von *Atriplex* und *Chenopodien*, dieser folgt eine noch bessere der Gattung *Rumex*. Von *Beta* Manhold werden 3 Var. angezeigt, černý, bjly, čerwený, ginaš čerwená Kžjpa. Hier werden *Leucosjum* und ein Paar *Campanulae* eingemengt. Dann folgen die eßbaren *Tetradynamisten*, denen am Ende *Alsine*, *Anagallis*, *Numularia*, *Achillaea ptarmica*, *Lepidium*, *Isatis*, *Thlaspi* etc. zugesellt werden. Kap. 13 de *Papavere* et *generibus* ejus, enthält nebst den eigentlichen angezeigten Gattungen die *Heliotropien*, *Solanum*, *Physalis*, *Datura*, *Hyoscyamus*, *Nicotiana*, *Paris* etc. Kap. 14 de *Plantis ranaceis*, worunter der Verfasser alle Pflanzen versteht, die gleich Fröschen auf dem Wasser schwimmen, *Caltha*, *Nymphaea*, *Hydrocharis*, diesen werden

jedoch beygefellt, Arum, Ranunculus, Aconitum, Potentilla, Tormentilla, Fragaria, Geum, Alchemilla, Ricinus Elleborus, Paeonia, Fumaria, Scandix Pecten, Aquilegia etc. die wohl ſchwerlich jemand in dieſer Familie ſuchen würde. Kap. 15. de Malvaceis enthält in der That bloß Malvaceen. Kap. 16. de Sarmentosis plantis, iſt wie zu erwarten, gemiſchten Inhalts, Viola, Glechoma, Asarum, Convolvulus Scammonia, etc. Bryonia, Vitis Cardamomum, Piper, Clematis, Vinca. Kap. 17. de Cucumere, enthält bloß die zwey Gattungen Cucumer und Cucurbita. Kap. 18. de Palmis ziehet die Euphorbia officinalis zu den Palmen. Kap. 19. de Coniferis, beginnt mit dem Agaricus, dann folgen Erica, Tamarix, Junperi, Cupressus, Cedrus, Taxus, das Sandelholz als noch unbekannt, wird einſtweilen bey Cupressus angereiht. Kap. 20. de Olea et Lauro et quae sunt generis ejusdem, als Rubeus, Rosa, Capparis, Rhamnus, Berberis, Prunus, Cornus, Ligustrum, Olea, Phillyrea, Salix, Vitex, Amygdalus, Tamarindus, Miristica moschata, Vaccinium, Myrtus, Punica Granatum, Evonymus, Buxus, Quajacum, Diospyros Ebenus, Excoecaria Agalocha, Daphne, Nerium, Laurus, Eugenia caryophyllea, Pyrus malus, Citrus, Cydonia, Styrax, Morus, Ficus, Sorbus, Fraxinus, Rhus. Kap. 21. Quercus

cus historia et genera. Der Verfasser scheint *Quercus Robur*, Meywētſſi Dub, von *Quercus pedunculata* (*Q. sylvestris*) Dub, zu unterscheiden; mit diesen werden vereint *Pistacia*, *Staphylea*, *Fagus*, *Castanea*, *Cassia*, *Ceratonia*, *Juglans*, *Tilia*, *Ulmus*, *Carpinus*, *Betula*, *Populus*, *Rhamnus* *Frangula*, *Corylus*.

Man sieht aus dem Gang dieses Werkes, daß der Verfasser ein natürliches System nach Familien und Verwandtschaften darstellen wollte. Die Auswahl der Kennzeichen, auf die er den größten Werth zu legen scheint, war zu allgemein; sie nöthigte ihn zu einer Menge Unterabtheilungen, wodurch oft die entferntesten Pflanzen aneinander gereiht wurden. So sehr übrigens ein reines natürliches Pflanzensystem wünschenswerth bleibt, so müssen uns die Versuche der größten Botaniker, selbst unsers Jahrhunderts, überzeugen, daß es nur annäherungsweise erreichbar ist.

Das dritte Buch besteht nur aus wenigen Blättern, in welchen die Aerzte ermahnet werden, die Pflanzen nicht aus den Abbildungen, sondern in der Natur kennen zu lernen; die Abbildung könne nur einen Moment der Pflanzen-Vegetation darstellen.

stellen, und diesen nur unvollkommen, der Arzt müsse sie aber in allen Perioden beobachten, befühlen und ihren Geschmack erfahren, Galen und Dioscorides haben nicht geruht, bis sie die Pflanzen in ihrem Vaterland aufgesucht hatten.

Die Analysis und Genesis der Pflanzen sey das Wichtigste, was ein Pflanzenkenner zu erforschen habe. — Diese Grundsätze werden alle Botaniker unbedingt unterschreiben, wenn auch die Anforderungen der Wissenschaften in unsern Tagen eine noch größere Ausdehnung gestatten.

Verzeichniß

der Pflanzen = Namen nach dem System.

- Acacia* *gummifera* 35.
myrrhifera 35.
vera 44, 120.
- Acanthus* *mollis* 89.
- Acer* *platanoides* 26.
Pseudo - Platanus 26,
120.
- Achillaea* *aegyptiaca* 118.
Ageratum 118.
magna 118.
Millefolium 19, 64,
94, 118.
Ptarmica 64.
- Aconitum* *Anthora* 113.
Lycocotnum 60, 86.
Napellus 24, 60, 86.
- Acorus* *Calamus* 14, 24, 82.
- Acrostichum* *Maranthae*. 120.
- Adiantum* *Capillus Veneris* 19,
98.
- Adonis* *autumnalis* α *miniata*
113, β *citrina* 113.
- Adonis* *vernalis* 60, 87.
- Aegilops* *ovata* 105.
- Aegopodium* *Podagraria* 109.
- Aesculus* *Hippocastanum* III.
- Agaricus* *abietinus* 67.
campestris 26.
Chantarellus 26.
cyanoruber 27.
deliciosus 26.
lactifluus 26.
Laricis 99.
muscarius 26.
piperatus 26.
ruber 27.
- Agave* *americana* III.
- Ageratum* *conyzoides* III.
- Agrimonia* *Eupatorium* 15,
58, 84.
- Agrostema* *coronaria* 83.
Githago 15, 58,
83.

II

- Ajuga alpina* 100.
Chamaepitys 16, 61, 87, 100.
genevensis 87, 100.
pyramidalis 100.
reptans 61, 87, 100.
Alcaea rosea 17, 62.
Alchemilla alpina 105.
vulgaris 52, 76.
Alisma Plantago 58, 82.
Allium arenarium 14, 56.
ascalonicum 14, 23, 56, 81.
carinatum 110.
Cepa 56, 81.
nigrum 110.
Porrum 14, 56, 81.
sativum 56, 81.
Schoenoprasum 14, 56, 81.
subhirsutum 110.
ursinum 110.
Victorialis 110.
vineale 81.
Alnus glutinosa 26, 94.
Aloe perfoliata 35.
succotrina 35.
vulgaris 82.
Alpinia Cardamomum 30.
Galanga 31, 104.
Althaea officinalis 17, 62, 90.
Altringia excelsa 37.
Alyssum calycinum 115.
Amanita muscaria 20.
- Amaranthus Blitum* 95.
caudatus 95.
Ammi Visnaga 79.
Amomum angustifolium 30.
Zerumbet 30.
Amygdalus communis 40, 84.
persica 16, 59, 84.
Amyris gileadensis 38.
Kaffal 35.
Anagallis arvensis α 53, 69, 77, β 77.
Anagyris foetida 111.
Anchusa italica 76.
officinalis 12, 52.
tinctoria 76.
Andropogon Nardus 32.
Schoenanthus 43, 98.
Androsace septemtrionalis 106.
Anemone apiifolia 113.
coronaria 113.
narcissiflora 86.
palmata 113.
stellata 113.
sylvestris 86.
Anethum Foeniculum α , β .
 γ , δ . 14, 55, 80.
graveolens 14, 55, 80.
Angelica Archangelica α) 55, 80, 123.
 — β) 55, 123.
Angelica sylvestris 55, 80, 123.

IV

- Astragalus** alpinus 117.
 aristatus 43.
 Cicer 117.
 Poterium 117.
 Tragacantha 43,
 91, 117.
Astrantia Epipactis 107.
Athamanta Cervaria 54, 79.
 cretensis 47, 79,
 108.
 Mathioli 79.
Atriplex hortensis 19, 66, 98,
Atropa Belladonna 53, 78.
 Mandragora 13, 23,
 53, 69, 78.
Avena fatua 105
 sativa 25, 51, 75.
 sterilis 105.
Ballota nigra 88.
Balsamita vulgaris 92.
Bellis perennis 24, 93.
Berberis vulgaris 14, 52, 82.
Beta Cicla 13, 54, 78.
Betonica officinalis 17, 61,
 88.
 fl. albo 114.
Betula alba 26.
Boletus abietinus 20.
 esculentus 27.
 rufus 27.
 viscidus 27.
Borago officinalis 23, 52, 71.
Borassus flabelliformis 44.
Bosvellia thurifera 10, 35.
Botrychium Lunaria 69, 98.
Brassica Eruca 17, 62, 90.
 Erucastrum 90.
 Napus 89.
 oleracea 17, 62, 89.
 β. crispa 90. γ. ca-
 pitata 90.
 Rapa 62, 89.
Bryonia alba 19, 66, 97.
Bubon macedonicum 55, 108.
 Galbanum 33.
Bunium Bulbocastanum 108.
 spinosum 119.
Bupleurum fruticosum 108.
 longifolium 107.
 rotundifolium 54,
 79. β. crispum
 107.
Butomus umbellatus 83.
Buxus sempervirens 94.
Cachrys Libanotis 108.
Cactus ficus indica 112.
Caesalpinia Bonduccella 42.
Calamus Draco 34.
 Rotang 34.
Calendula arvensis 94.
 officinalis 70.
Caltha palustris 87.
Calunna vulgaris 15, 82.
Campanula Medium 106.
 Rapunculus 106.
Cannabis sativa 66, 97.
Canna indica 104.

- Capparis ovata* 113.
 spinosa 40, 85.
Capsicum annuum 78.
Cardamine amara 89.
 pratensis 89.
Cardiospermum Halicacabum
 111.
Carduus marianus 24, 64, 92.
Carlina acaulis 64, 92.
 vulgaris 92.
Carpinus betulus 21.
Carthamus corymbosus 92.
 lanatus 117.
 tinctorius 64, 92.
Carum Carvi 14, 56, 80.
Caryophyllus aromaticus 112.
Cassia Fistula 36, 83.
 Senna 36, 83, 111.
Castanea vesca 19, 95.
Catananche coerulea 117.
Celtis australis 120.
Centaurea benedicta 65, 94.
 Centaurium 94.
 Cyanus 19, 70, 94.
 montana 94.
 Scabiosa 94.
Cerastium aquaticum 112.
Ceratonia Siliqua 44, 98.
Cercis Siliquastrum 111.
Ceterach officinarum 98.
Chamaerops humilis 120.
Cheiranthus Cheiri 89.
 incanus 89.
 tricuspidatus 115.
Chelidonium majus 16, 60,
 85.
Chenopodium bonus Henricus
 107.
 Botrys 23, 78.
 olidum 13.
 polyspermum
 107.
 viride 78.
Chlora perfoliata 111.
Chrysanthemum coronarium
 93.
 corymbosum
 93.
 italicum 94,
 118.
 segetum 118.
Cicer arietinum 91.
 Lens 18, 25, 91.
Cichorium Endivia 18, 63,
 92, 117,
 Intybus 18, 63,
 92, 117.
Cistus creticus 40, 86.
 salvifolius 86.
 villosus 86.
Citrus aurantium 43, 91.
 medica α . 43, 91.
 β . Limon 91.
Cladonia rangiferina 20.
Clematis erecta 16, 86.
 Vitalba 87.
 Viticella 87.
 — *R. pl.* 113,

VI

- Clinopodium vulgare* 88.
Cneorum tricoccon 105.
Cnicus palustris 118.
Cochlearia armorica 89.
 Coronopus 115.
 Draba 115.
Colchicum autumnale 14, 58.
 82.
 β. vernalis 111.
Comarum palustre 113.
Conferva 20.
Conium maculatum 13, 54,
 79.
Convallaria majalis 57, 82.
 multiflora 23, 110.
 Polygonatum 14,
 57, 82, 110.
Convolvulus 13.
 arvensis 53, 77.
 Scamonia 32.
 Sepium 53, 106.
 Soldanella 106.
 Turpetum 32.
Conyza squarrosa 93.
Corchorus Olitorius 113.
Cordia Sebestena 35, 77, 106.
Coriandrum sativum 34, 80.
Coris monspeliensis 106.
Cornus mascula 52, 76.
 sanguinea 76.
Coronilla Emerns 116.
 Securidaca 116.
Cortusa Mathioli 106.
Corydalis bulbosa 90.
 lutea 115.
Corydalis fabacea 115.
Corylus Avellana 21, 65, 95.
Costus arabicus 30, 104.
 speciosus 30.
Cotyledon Umbilicus 112.
Crataegus Azarolus 84.
 Oxyacantha 16, 26,
 59, 84.
Crithmum maritimum 13, 79.
Crocus sativus 12, 51, 73.
Crypsis aculeata 104.
Cucumis anguria 97.
 Colocynthis 19, 66,
 96.
 flexuosa 97, 119.
 Melo 19, 66, 97.
 sativa 97.
Cucurbita Citrullus 19, 66.
 Lagenaria 96.
 Pepo 96.
Cuminum Cuminum 34, 80.
Cupressus sempervirens 66,
 96.
Curcuma aromatica 30.
 Zedoaria 11, 29.
 Zerumbet 30.
Cuscuta Epithymum 76.
 europaea 12, 76.
Cyclamen europaeum 13, 53,
 77, 106.
Cydonia vulgaris 16, 59, 85.
Cynanchum erectum 107.
Cynara Scolymus 92.
Cynoglossum officinale 52, 77.
Cyperus esculentus 105.

- Cyperus longus* 12, 51, 74.
 Papyrus 122.
 rotundus 105.
Cytinus Hypocistis 96.
Cytisus Laburnum 117.
Daphne Mezereum 15, 58,
 8--
 Laureola 58.
 Thymelea 82.
Datura Metel 106.
 Stramonium 53, 106.
Daucus Carotta α . *hortensis*
 13, 54, 78.
 β . *arvensis* 13, 54,
 78.
Delphinium Consolida 69, 85.
 intermedium 86.
 Staphisagria 60,
 113.
Dentaria bulbifera 115.
 penthaphylla 115.
Dianthus Caryophyllus 58,
 83.
 carthusianorum 83.
 deltoides 15.
Dictamnus albus 15, 58, 83.
Digitalis purpurea
 Thapsi 115.
Diospyros Ebenum 126.
 Lotus 120.
Dipsacus fullonum 12, 51, 75.
 pilosus 12.
 sylvestris 75.
- Dracocephalum austriacum* 114.
 Moldavica 114.
Drosera longifolia 109.
Echinophora spinosa 108.
Echinops Ritro 119.
 Sphaerocephalus
 119.
Echium italicum 106.
 officinale 77.
Elaeagnus angustifolia 76.
Elettaria Cardamomum 30.
Epipactis latifolia 119.
 ovata 19, 94.
Equisetum arvense 19, 67,
 98.
 palustre β . *ramo-*
 sum 98.
Erica mediterranea 111.
Erodium malacoides 115.
 moschatum 62, 89.
Eryum Cicera 63.
 tetraspermum 63, 91.
Eryngium alpinum 107.
 campestre 13, 54,
 79.
 maritimum 78.
 planum 107.
 pusillum 107.
Erysimum Alliaria 89.
Erythraea Centaurium 13, 53,
 78.
Erythronium Dens canis 110.
Eugenia caryophyllata 39.

- Gnaphalium germanicum* 118.
Leontopodium
 118.
 orientale 118.
 Stoechas 18, 64,
 93.
Gossypium herbaceum 41, 90.
Gratiola officinalis 104.

H
Hedera Helix 13, 53, 78.
Helianthemum pilosum 113.
 vulgare 113.
Helianthus annuus 119.
Heliotropium europaeum 105.
 supinum 100.
Helleborus foetidus 113.
 hyemalis 113.
 niger 16, 61, 87.
 viridis 87.

Helvella infula 27.
Hepatica triloba 49, 86.
Heracleum gummiferum 33.
 Panaces 33, 79.
 Sphondylium 13,
 55, 79.

Herniaria glabra 78.
Hesperis tristis 115.
Hibiscus syriacus 115.
Hieracium dubium 117.
 Pilosella 18, 63, 92.

Hippocrepsis unisiliquosa 116.
Hippophae Rhamnoides 97.
Holcus Sorghum 93, 105.
- Hordeum vulgare* 12, 25, 51,
 75.
Hottonia palustris 106.
Humulus Lupulus 66, 97.
Hyacinthus comosus 82.
 orientalis 81.
 Muscari 110.

Hydrocharis Morsus ranae
 119.

Hyosciamus albus 53, 106.
 niger 13, 53, 78.
 reticulatus 106.
 Scopolia 107.

Hypocoum procumbens 105.
Hyperanthera Moringa 39.
Hypericum androsaemum 116.
 Coris 116.
 perforatum 18, 63,
 91.

Hyssopus officinalis 16, 61,
 88.

J
Jasminum grandiflorum 104.
 officinale 73.

Iberis nudicaulis 62.
 umbellata 115.

Ilex Aquifolium 21.

Imperatoria Ostruthium 14,
 55.

I
Inula brittanica 118.
 Bubonium 24.
 Dysenterica 93.
 Helenium 18, 64, 93.
 hirta 118.

- Lithospermum officinale** 52, 76.
Lolium perenne 75, 105.
 temulentum 12, 75,
 105.
Lonicera Caprifolium 106.
Lotus ornithopodioides 117.
Lupinus albus 63, 90.
 luteus 116.
 varius 116.
Lychnis dioica 83.
 sylvestris 83.
Lycium europaeum 78.
Lycoperdon Bovista 27.
Lycopodium clavatum 98.
Lycopsis pulla 77.
Lycopus europaeus 104.
Lysimachia vulgaris 106.
 Nummularia 13,
 77.
Lythrum Salicaria 84.
Malva alcaea 62, 90.
 rotundifolia 17, 62, 90.
Marchantia polymorpha 19,
 27, 67, 98, 122.
Marrubium Pseudo - Dictam-
 nus 113.
 vulgare 61, 88.
Marsilea quadrifolia 120.
Matricaria Chamomilla 18,
 64, 94.
Medicago marina 117.
Melampyrum arvense 122.
 nemorum 61.
Melia Azedarach 112.
- Melilotus coerulea** 18, 63.
 officinalis 18, 63,
 91.
 vulgaris 63.
Melissa officinalis 17, 61, 88.
Melittis Melissophyllum 17,
 114.
Mentha aquatica 17, 61, 88.
 arvensis 88.
 crispa 17, 61, 88.
 gentilis 114.
 gratissima 88,
 piperita 61.
 Pulegium 61, 88.
 rubra 88.
 sativa 61.
 sylvestris 17, 61, 87.
Menyanthes nymphoides 77.
Mercurialis annua 66, 97.
 perennis 66, 97.
 tomentosa 119.
Mespilus germanica 16, 59,
 85.
Meum athamanticum 23, 47,
 79.
 Mutellina 47.
Molucella laevis 114.
Momordica Elaterium 66, 96.
Morchella esculenta 27, 120.
Morus 19.
 alba 65, 94.
 rubra 65, 94.
Musa paradisiaca 106.
Myagrüm sativum 115.
Myosotis Scorpioides 52, 71.

XII

- Myristica moschata* 43, 98.
Myrtus communis 84.
 β. romana 84.
 γ. tarentina 112.
- N***arcissus poeticus* 110.
 Pseudo - Narcissus
 110.
 Tacetta 110.
- Nauclea Gambir* 10.
Nepeta Cataria 16, 61, 88.
Nicotiana rustica 107.
 Tabacum 107.
- Nigella arvensis* 86.
 damascena 86.
 sativa 16, 60, 86.
- Nymphaea* 16.
 alba 60, 69, 85.
 lutea 60, 85.
- O***cymum Basilicum* 61, 89.
 caryophylleum 89.
- Oenanthe fistulosa* 108.
 pimpinelloides 108.
- Olea europaea* 73.
 β. sylvestris 73.
- Ononis Natrux* 115.
 spinosa 17, 90.
- Onopordon Acanthium* 92.
- Onosma echioides* 106.
- Ophioglossum vulgatum* 98.
- Orchis* 19.
 bifolia 65, 119.
 conopsea 65, 94.
 militaris 94.
- Orchis Morio* 94.
 nigra 119.
 pyramidalis 94.
- Origanum creticum* 114.
 heracleoticum 88.
 114.
 Majorana 25, 61,
 88.
- Onites* 88, 114.
 Pseudo - Dictamnus
 88, 114.
 vulgare 61, 88.
- Ornithogalum bohemicum* 57.
 luteum 56, 81.
 narbonense 110.
 umbellatum 14.
- Ornithopus scorpioides* 117.
- Orobanche major* 89.
 ramosa 115.
- Oryza sativa* 14, 57, 82.
- Osyris alba* 119.
- Oxalis acetosella* 58, 83.
- P***aeonia officinalis* 16, 60, 85.
- Panicum germanicum* 74.
 italicum 51, 74.
 miliaceum 12, 25,
 51, 74.
- Papaver Rhoeas* 60, 85.
 somniferum 60, 85.
- Parietaria officinalis* 19, 66,
 98.
- Paris quadrifolia* 82.
- Farnassia palustris* 56.
- Pastinaca Oppopanax* 34, 108.

- Pastinaca sativa* 14. α . *arvensis* 31, 104.
 55. β . *hortensis* 55, 80.
Peganum Harmala 112.
Penea mucronata 32.
Sarcocolla 32.
Periploca graeca 107.
Peucedanum officinale 13, 54, 79.
Phalaris canariensis 105.
Phaseolus vulgaris 90.
Phlomis fruticosa 114.
Phoenix dactylifera 43, 97.
Phyllanthus emblica 39.
Phylliraea angustifolia)
latifolia) 104.
media)
Physalis Alkekengi 13, 53, 69, 78.
angulata 107.
Pimpinella Anisum 14, 56, 80.
magna 14, 80.
Saxifraga 56, 108.
Pinus Abies 96.
Cedrus 26, 119.
Cembra 96.
halepensis 96.
Larix 96.
maritima β . 96.
Mughus 96.
picea 19, 26, 66, 96.
pineae 96.
sylvestris 26, 66.
Piper Cubeba 31.
longum 31.
Piper nigrum 31, 104.
Pistacia Lentiscus 43, 97.
Terebinthus 97.
vera 43, 97.
Pisum arvense 90.
sativum 25, 63.
Plantago albicans 105.
Coronopus 75.
Cynops 75,
lanceolata 12, 52, 69, 75.
major 52, 75.
media 75.
Psyllium 12, 75.
Platanus orientalis 95.
Polycarpon tetraphyllum 105.
Polygonum aviculare 15, 58, 82, 102.
Bistorta 15, 58, 82, 102.
Fagopyrum 15, 82, 102.
Hydropiper 58, 82.
maritimum 111.
Persicaria 15, 24, 58, 82, 102.
viviparum 111.
Polypodium Barometz 8.
Dryopteris 67, 98.
officinale 19, 67.
vulgare 98.
Polytrichum commune 19.
Populus 19.
Populus alba 97.
nigra 66, 97.

XIV

- Populus tremula* 26, 97.
Portulaca oleracea 15, 59, 84.
Potamogeton heterophyllum 105.
Potentilla alba 60, 113.
 anserina 16, 60, 85.
 argentea 16, 60, 85.
 reptans 60, 85.
Poterium sanguisorba 95.
Prenanthes muralis 91.
Primula auricula 125.
 elatior 77.
 officinalis 13, 23, 52, 69, 77.
Prunella grandiflora 100.
 laciniata 100.
 vulgaris 61, 89, 100.
Prunus armeniaca 59, 84.
 avium 84.
 Cerasus 59, 84.
 β. *coproniana* 16, 59.
 Chamaecerasus 84.
 domestica 16, 59, 84.
 var. *cerea* 112.
 Laurocerasus 112.
 Padus 26.
 spinosa 16, 59, 84.
Psoralea bituminosa 91.
Pteris aquilina 67.
Pterocarpus santalinus 41.
Pulmonaria officinalis 76.
Punica Granatum 16, 39, 84.
Pulsatilla pratensis 86.
 vulgaris 24.
Pyrethrum Parthenium 93.
- Pyrola rotundifolia* 15, 58, 83.
Pyrus communis 59, 85.
 Malus 16, 59, 85.
 Pyraster 59, 85.
 torminalis 21, 26.
Quajacum officinale 111.
Quercus 19.
 coccifera 119.
 esculus 65.
 Ilex latifolia 119.
 pedunculata 65, 95, 128.
 Pseudo suber 119.
 robur 127.
Ranunculus aconitifolius 113.
 acris 60.
 bulbosus 60, 87.
 Ficaria 60, 59, 87.
 Gouani 113.
 lanuginosus 87.
 Philonotis 87.
 repens 87.
 sceleratus 86.
 Thora 113.
Raphanus Raphanistrum 90.
 sativus 17, 62.
Reseda lutea 112.
Rhamnus catharticus 13, 78.
 Frangula 78.
 saxatilis 107.
Ribes rubrum 78.

Ribes uva crispa 78.
Ricinus communis 19, 59, 66, 96.
Rheum palmatum 36.
 Rhaponticum 36.
Rhus Cotinus 109.
 coriaria 56, 81.
Rosa 16.
 alba 59, 85.
 canina 59.
 centifolia 59, 85.
 damascena 85.
 moschata 85.
 rubiginosa 113.
Rosmarinus officinalis 73.
Rubia tinctorum 23, 52, 75.
Rubus caesius 16, 60, 85.
 idaeus 85.
 fruticosus 60.
Rumex acetosa 14, 57, 82.
 Acetosella 57, 82.
 acutus 14, 57, 82.
 alpinus 82.
 obtusifolius 57.
 sanguineus 111.
Ruscus aculeatus 66, 98.
 Hypoglossum 98.
Ruta graveolens α . *hortensis* 15, 58, 83. β . *sylvestris* 58.
 montana 83.
Sacharum officinale 12, 32.
Salicornia herbacea 104.

Salix 19, 66.
 alba 97.
 caprea 19, 26.
 repens 119.
Salvia aethiopica 104.
 Horminum 12, 22, 50, 73.
 officinalis 12, 50, 73.
 pomifera 104.
 pratensis 12.
 Sclarea 50, 73.
 sylvestris 73.
Sambucus Ebulus 14, 56, 81.
 nigra 14, 25, 56, 81.
 racemosa 81.
Sanguisorba officinalis 52, 76.
Sanicula europaea 13, 54, 78.
Santolina Chamaecyparissias
 maritima 118.
Satureja capitata 87.
 hortensis 16, 61, 87.
 juliaca 114.
 montana 114.
Saxifraga Aizoon 112.
 granulata 58, 83.
 rotundifolia 112.
Scabiosa arvensis 58, 83.
 columbaria 52, 75.
 β . *ochroleuca* 75.
 Succisa 12, 52, 75.
Scandix cerefolium 14, 55, 80.

XVI

- Scandix odorata* 80.
 Pecten 108.
Scilla maritima 14, 81.
Scirpus 12.
Scolopendrium officinale 19,
 67, 98.
Scorzonera glastifolia 117.
 hispanica 116,
 humilis 116.
 β. multiflora 117.
 aquatica 114.
 nodosa 17, 62,
 89.
 peregrina 115.
Secale cereale 25, 75.
Sedum acre 15, 53, 83.
 album 83.
 Cepea 112.
 Rhodiola 24, 83.
 telephium 15, 58, 83.
Selinum palustre 79.
Sempervivum tectorum 15, 59,
 84.
Senecio Jacobaea 93.
 saracenicus 64.
 vulgaris 93.
Serratula alpina 117.
 tinctoria 64, 92.
Seseli ammoides 108.
 Saxifraga 80.
 tortuosum 108.
Sideritis syriaca *β.* 114.
Silene fruticosa 112.
 noctiflora 112.
Silene Saxifraga 112.
Sinapis nigra 17, 62, 89.
Sirium myrthifolium 42.
Sison Amomum 55.
 Ammi 14, 55, 80.
Sisymbrium Nasturtium 17,
 62, 89.
 polyceratum 115.
 strictissimum 115.
 tenuifolium 89.
Sium Falcaria 80.
 latifolium 108.
Smilax aspera 119.
 Sarsaparilla 119.
Smyrnum Dodonaei 108.
 Olusarum 80.
 rotundifolium 109.
Solanum Dulcamara 78.
 Lycopersicum 107.
 Melongena 107.
 nigrum 13, 53, 78.
 somniferum 107.
Soldanella alpina 106.
Solidago alpestris 118.
 virga aurea 64, 93.
Sonchus alpinus 117.
 arvensis 24, 117.
 α. asper 24, 91.
 β. loevis 91.
Sorbus aucuparia 85.
 domestica 59, 85.
 hybrida 85.
Sparganium ramosum 94.
Spartium juncum 115.

- Spartium monospermum* 63.
 scoparium 17, 63.
 Spinosum 90.
Spergula nodosa 25.
Spinacea oleracea 19, 66, 97.
Spiraea filipendula 16, 59, 85.
Spongia marina 67.
Stachys arvensis, 24.
 germanica 88.
 recta 46.
Staphylea pinnata 14, 81.
Statice Limonium 81, 109.
 oleaeifolia 109.
Stellaria Holostea 112.
Stellera Passerina 58.
Sticta pulmonacea 99.
Strychnos nux vomica 32.
Styrax officinalis 37, 84, 100.
Symphytum cordatum 100.
 officinale 12, 52,
 76.
 tuberosum 100,
 106.
Syntherisma vulgare 74.
T
Tagetes erecta 93.
 patula 93.
Tamarindus indica 41, 115.
Tamarix gallica 109.
 germanica 81.
Tamus communis 119.
Tanacetum vulgare 18, 64,
 92.
Taxus baccata 26, 98.
Terminalia Belerica 38.
 Chebula 38.
 citrina 38.
 indica 38.
Teucrium capitatum 88.
 Chamaedrys 16, 61,
 87.
 montanum 24, 88.
 Scordium 88.
Thapsia Asclepium 108.
 foetida 108.
Thlaspi Bursa pastoris 17, 99,
 89.
 campestre 89.
 saxatile 115.
Thuja articulata 43.
Thymus Calamintha 88.
 Nepeta 88.
 Serpyllum 17, 61,
 Tragoriganum 114.
Tilia europaea 26, 85.
 platyphylla 85.
Tragopogon crœcifolius 116.
 pratensis 18, 91.
Trapa natans 76.
Tribulus terrestris 112.
Trifolium arvense 91.
 ochroleucum 91.
 pratense 18, 63, 91.
Trigonella corniculata 91.
 Foenum graecum
 18, 63, 91.
 polycerata 116.

XVIII

- Triticum aestivum et hibernum* 51, 75.
repens 51, 75.
Spelta 75.
Trollius europaeus 87, 114.
Tuber cibarius 27, 99.
Tubularia acetabulum 120.
Tulipa Gesneriana 110.
Tussilago alba 118.
 alpina 118.
 Farfara 18, 64, 93.
 Petasites 18, 93.
Typha latifolia 65, 94.

Ulex europaeus 116.
Ulmus campestris 78.
 suberosa 78.
Ulva latissima 120.
Unona aethiopica 86.
Urtica dioica 19, 65, 94.
 pilulifera 94.
 urens 19, 65, 94.
Usnea 67, 99.
Uvularia 110.

Vaccinium Myrtillus 25, 82.
 Vitis idaea 111.
Valeriana celtica 23, 51, 73.
 104.
 dioica 73.
 Jatamansi 31, 73.
 montana 104.
 officinalis 12, 50, 73.
 Plu 73.
 rubra 104.

Veratrum album 66, 97.
Verbascum Blattaria 77, 106.
 nigrum 77.
 pulverulentum 106.
 Thapsus 13, 53, 77.
 sinuatum 106.
Verbena officinalis 17, 24, 61, 73.
Veronica Beccabunga 104.
 Chamaedrys 48, 73.
 officinalis 22, 46, 69.
Viburnum Lantana 109.
 Opulus fl. pleno 109.
 Tinus 109.
Vicia Ervilia 63.
 Faba 17, 63, 91.
 sativa 17, 25, 91.
 sepium 91.
Vinca minor 69, 78.
Viola arvensis 78.
 odorata 53, 78.
 tricolor 69, 78.
Viscum album 66, 97.
Vitex Agnus castus 62, 89.
Vitis vinifera 13, 53, 78.

Xanthium strumarium 19, 65, 94.
Xeranthemum annuum 93, 118.

Zacintha verrucosa	117.	Ziziphus vulgaris	33, 78.
Zea Mays	94.	Paliurus	78.
Zingiber officinale	11, 30.		

Verzeichniß

der Synonymen.

Abrotanum	18.	Algarova	44.
Absinthium	18.	Alisma major	112.
aegypticum	118.	Alkekengi	13.
maritimum	64.	Allium	14.
Scirpium vulgo		Aloe cabalinum	35.
	118.	citrinum	35.
Acacia	16, 59.	epaticum	35.
Acantha	19.	Althaea	17.
Acer	26.	Alyssum	115.
Acerula	21.	Amaranthus albus	95.
Acetosa	14.	Amarella	16.
Aconitum	114.	Ambrosia falso dicta	115.
Aconitum	111.	Amentilla	12.
Acorus	12, 51.	Ameos	14.
Acus moschata	62.	Ammi verum	108.
Adrancus	15.	Ampeloprasum	110.
Affodillus	14.	Androsace	120.
Agaricus	20.	Anethum	14, 55.
Agrimonia	15.	agreste	47.

XX

- Anisum 14.
 Apium 14.
 palustre 23.
 Arabis quorundam 115.
 Arbor Lotus 120.
 Archangelica 19.
 Archintilla 16.
 Aristologia 19.
 Arnoglossa 12, 52.
 Aron 19.
 Artemisia 18.
 Asa foetida 23.
 Asarina 118.
 Ascalonium 14, 23.
 Asparagus palustris 81.
 Aspergula 52.
 Aster atticus 24.
 flore luteo 110.
 Athanasia 18.
 Atractylis 117.
 Aureum olus 19.
 Auricula muris 18, 52, 63.
 coerulea 52.
 Avena 25.
 Azarabaccara 15.

Baccharis 115.
 Balaustia 16.
 Balsamita 16.
 Balsamita 17.
 Bardana 18.
 Barometz 5, 8.
 Basilicum agreste 17.
 Baucia 13, 14.
 Bedugar 16.

 Bellis minor 24.
 Berberis 14.
 Betonica 17.
 alba 13.
 Bifolium 19.
 Bismalva 17.
 Bleta 13.
 Blitum sylvestre 107.
 Bombax 41.
 Borax 41.
 Botris 23.
 Branca ursina 13, 55.
 Bruscus 64.
 Bryonia 19.
 Bryta 19.
 Buglossa 12, 52.
 Bupthalmum purpur. fl. 118.
 Bursa pastoris 17.

Calamentum 17.
 Calamus aromaticus 14, 24.
 Calcitrappa 18.
 Cameleonta alba 64.
 Camphora 15.
 Capillus veneris 19.
 Cardamomum majus 30.
 Cardamomum minus 30.
 Cardisarum 18.
 Cardo fullonum 51.
 Carduus pannificum 12.
 Carpetus 21.
 Carpobalsamum 34.
 Carvi 14, 56.
 Caryophyllata aquatica 113.
 Cassia alexandrina 111.

- Cassia italica* 111.
monspeliensium 119.
Cassilago Columellae 114.
Casula 59.
Catapucia 15.
Cauda equina 19.
Cauias 12.
Caulis 17.
Celidonia 16.
Centaurea 13.
Centinodia 15, 58.
Centum capita 13.
Cerifolium 14.
Chamaedrys 16.
Chamaeiris 104.
Chamaelea 105.
Chamaeleon niger 92.
Chamaeopytheos 114.
Chamaeopytis 16, 61.
Chamomilla 18.
Chondrilla 24.
coerulea 124.
Chrysanthemum minus 118.
Chrysolocana 19.
Cicera 13.
Cichorium verucarium 117.
Cicuta 13, 54.
Cinamomum 15, 35.
Cirpus 12.
Cirsium 117.
Clymenium 116.
Coconidium 15.
Coctana 16.
Coloquintidos 19, 64.
Colubrina 15.
Colutea Scorpioides 116.
Gonsolida major 12, 52.
media 61.
minor 61.
Convallium 57.
Conyza IV. 118.
Corona regia 18.
Corulus 21.
Costus 31.
Cotinus 109.
Cotula foetida 18, 54.
Crassula 58.
altior 15.
brevior 15.
Cretamus marinus 13.
Crispula 18.
Crithmum spinosum 108.
Crocus 12.
Cruciata 13.
Cucurbita 19.
Cucumer asininus 64.
Cuscuta 12.
Cyclamen macrohizum 106.
Cyperus 12.
minor creticus 105.
major syriacus 105.
Daucus 13.
creticus 47.
Delphinodon 15.
Dictamnus creticus 88.
Diptamos 15.
Draguntea 14, 15.

XXII

Ebulus 14.
Edera arborea 13.
 terestris 17, 61.
Elatine 114.
Eliotropia 18.
Elleborine 119.
Elleborus 16.
Endivia 18.
Eula campana 18, 64.
Epatica 20, 27.
Eruca 17.
Erythrolapathum 111.
Esula 15, 59.
Eupatorium 112.
Euphrasia 17.

Faba 17.
Felmon 13.
Fel terrae 13.
Filipendula 16.
Filius ante patrem 48.
Flamula 16.
Foeniculum 56.
 tortuosum 108.
Foenix 105.
Foenum graecum 18.
Fraxinella 14.
Fuga Daemonum 18.
Fumus terrae 17, 63.
Fusarius 21.

Galanga major 104.
Gallitrichum 12, 50.
Gariofilatum 69.

Genestra 63.
Genestula 17.
Genista 17.
Gentiana 13.
 coerulea major 107.
Geranium III, V: 115.
Gith 15, 59.
Gladiolus 12.
 indicus 104.
 segetalis 51.
Gnaphalium 118.
Gramen Leucanthemum 112.
Gummi arabicum 44.

Harmel 13.
Hedysarum 116.
Hedera terrestris major 114.
Heliochrysum italicum 118.
Hemaerocalis 23.
Herba artetica 49.
 bona 22.
 munda 46.
 paralysis 52.
 Sti. Petti 13, 23.
 Sti. Philippi 25.
 Roberti 24.
Hermodactylus 15, 58.
 verus 105.
Hesperis syriaca 115.
Hyosciamus peruvianus 107.
 peculiaris 106.
 syriacus 106.

- Ilex 21.
 Imperatoria alpina 107.
 Impia Plinii 118.
 Iposquitidos 16.
 Iringi 13.
 Iringus 54.
 Iris domestica 74.
 illirica 51.
 Jujubae 33.
 Juncus odoratus 98.
 Jusquiamus 13, 53.

 Labrum veneris 24.
 Lactuca 18.
 asini 48.
 Lapacium rotundum 57.
 acutum 14, 57.
 Laureola 14, 58.
 Laurus alexandrina 110.
 sylvestris 109.
 Lens 18, 25.
 Levisticus 14, 55.
 Lignum citreum 42.
 presillum 42.
 Lilifagus 12.
 Lingua avis 58.
 bovis 23.
 canis 52.
 passerina 15.
 Liquiritium 18.
 Linum 14.
 Lolium 12, 68.

 Lonchitis aspera 120.
 Marantae 120.
 Lotus peculiaris 116.
 Lujula 58.
 Luparia 60.
 Lycium italicum 107.

 Macis 16.
 Mala maciana 16.
 Malva 17.
 Mandragora 23.
 Melilotus 18.
 Melissa 17.
 Fuchsii 114.
 moldavica 114.
 sylvestris 17.
 Memithe 61.
 Mentha saracenicæ 61.
 alia species 114.
 Mentastrum 17, 61.
 Mercurialis
 Merica 15.
 Mespilus 16.
 Meum 23.
 Mezereon 58.
 Milium 12.
 solis 52.
 Millefolium 19.
 Mirobalani Belerici 38.
 chebuli 38.
 citri 38.
 emblici 29.
 Myrtus 19.
 Moluca 114.

XXIV

- Moly 110.
Mora Bachi 16.
 celsi 19.
Morsus diaboli 12.
 gallinae
- N**arcissus 14.
Nardus indica 72.
 hortensis 32, 63.
Nasturtium agreste 17.
Nenufar 16, 60.
Nepita 16.
Nigella 16.
Nymphaea parva alia 119.
- O**bstrucium 55.
Oculus bovis 64.
 Christi 49.
 corvi 32.
Olibanum 10.
Ononis lutea 115.
Oppobalsamum 34.
Ordeum 12, 25.
Origanum morspeliacum pul-
 chrum 114.
- P**abula 15.
Palma 26.
 Christi 19, 63.
Panax asclepium 107.
 Heracleum 79.
Panis porcinus 53.
Paricus 26.
Parietaria 19.
Farvae urticae 19.
- Paronychia II. 105.
Passulae 13.
Pentadactylus 64.
Pentaphyllon album 16.
Perforata 18, 54, 63.
Persica 16.
Persicaria 15, 24.
Pertamus 20.
Pes Milvi v. Pepanus 48.
Petroselinum macedonicum 55,
 108.
Peucedanum 13.
Phu 50.
Phyllum 119.
Pilosella 46.
 lutea 47.
 coerulea 47.
Pinus 26.
 pixina 26.
Pionia 16.
Piper aethiopicum 86.
Pisa 25.
Pilosella major 117.
Pimpinella 52,
 minor 108.
Plantago 52.
Platanus 26.
Polygala 116.
Polytrichum 19.
Porrum 14.
Portulaca 15.
Praemorsa 52.
Prasium 16.
Primula veris 49.
Protodactillus 19.

- Prunus 16.
 Pseudo Costus 108.
 Hermodactylus 110.
 Lotus 120.
 Sycomorus 112.
 Psillium 12.
 Ptarmica II. 117.
 Pulegium 17.
 montanum 24.
 Pulsatilla 24.
 Pustea 27.
 Pustularis 17.
 Pyrethrum 18.

 Quercula major 61.

 Ramosa 20.
 Ranunculus candido fl. 113.
 Raphanus 17.
 Raphanus agrestis 49.
 Rheum monachorum 82.
 Rhodia radix 24.
 Risi 14.
 Rostrum porcinum 24, 63.
 Rubia 12, 52.
 Ruta 15.

 Sabina 19.
 Salsa v. Sarzaparilla 119.
 Salvia 50.
 Sambucus 14.
 Sanguis Draconis 34.

 Sanicula 13.
 Satureja 16.
 Dioscoridis 72.
 Saxifraga II.
 magna 112.
 major 14.
 vera 44.

 Scabiosa 52.
 Scicados citrinum 18.
 Sideritis I. p. 104.
 Sclarea 50.
 Scordion 14.
 Scorzonera 116.
 bohemica 117.
 Securdaca minor 116.
 Semperviva 15.
 Senecion 17.
 Seseli aethiopicum verum 108.
 vulgare 108.

 Sferacavallo 116.
 Sicomorus 14, 26.
 Sideritis I. 104.
 Sigillum Mariae 14.
 Salomonis 82.
 Siler montanum 55.
 Siligo 25, 51.
 Sinapis 17.
 Smyrniun creticum 108.
 rotundifolium 109.

 Solanum maniale 53.
 Solatrum 13.
 Solsequium 18, 63.
 Spargus 14, 23, 57.
 Spica celtica 50.

XXVII

- Spica romana 50.
Spina alba 119.
 altera 72.
Squilla 14.
Squinantum 44.
Stachys 24, 114.
Steechas citrina ex Creta mis-
 sa 118.
Storax liquida 37.
Sylphium 33.
Symphitum majus 100.
 petraeum 106.
- T**
Tanacetum 18.
Tendula 27.
Thapsus barbatus 13, 53.
Thlaspi IV. 115.
Thora major et minor 113.
Thrasi 105.
Tragopogon purpureum 116.
Tremulus 26.
Tribulus 16, 26.
Trifolium 18.
 acetosum 58.
Tubera 120.
- U**
Ungula cabalina 18.
Uvae passae 53.
- V**
Valeriana 50.
Verbena 17, 24.
Vermicularis 15.
Vetula 13.
Vibex 19.
Vicia 18, 25.
Victorialis 51.
Vincetoxicum 54.
 nigro flore 54.
Vinum 13.
Virga pastoris 12.
Virosa 20.
Vitis alba 64.
 nigra 119.
Vitriola 64.
Volubilis 13, 55.
- X**
Xyloaloes 45.
Xylobalsamum 34.
Xylocassia 35.
- Y**
Ysopus 16.
- Z**
Zedoaria 12.
Zingiber 12, 30.
Zuccarum 12.
-

Regiſtrjé

českých gmén.

- A**brahamův strom w. brmeť. 89.
 Agnus kaſtus, 62.
 Afácie n. trnky 59.
 Afant 89, 29.
 Afant poterium řečený 116.
 Aloe 82.
 boblavá 111.
 Alraun 53, 69.
 Ambrožka 17, 61, 89. cf.
 světliž.
 Ameos 55, 80.
 Ammi 108.
 Amomum 55.
 Amoniakum pryškyvice zámoř-
 ská 33.
 Angelička menší 55.
 větší n. janožlika 55.
 Angelička 80.
 menší 80.
 Angeličský trauť 64, 93.
 Angurňa 97.
 Anýz (anéz) 14, 56, 80.
 Apich n. miřík 56.
- Apich bahniový n. miřík 81.
 veliký, libček 80.
 zahradnj, petružel 80.
 Apios 84.
 Arbutus strom 112.
 Aron malý 119.
 Aronova brada 96.
 menší 119.
 Asa nesmrduť 33.
 Asfalťový bétel w. bétel.
 Auročnjík (vročnjík) 24, 50.
 Aupor n. trušťawec 122.
 Auffedo myší 71.
- B**alssán (balssam, balzám,)
 17.
 vonný 61.
 newonný 61.
 vyšoký 34.
 zahradnj 88.
 Baromec 5, 6.
 Barwjneť 78, 87, 99.
 s plným květem 113.
 Bawlina 41, 90.

XXVIII

- Bazalika** 61.
 planá 83, 112.
 červená 83.
 veliká 89.
 vůně hřebíčkové 89.
- Belium**, pryskyřice dřeva
 arabského 44.
- Bedrník** 80.
 veliký 14.
 menší 56, 103.
 větší n. chlapina 52.
- Been** červené domácí 109.
 bílé 109.
- Benedykt** 85.
 bílý 60.
 vodní 113.
- Bér** 51.
 český 74.
 vlastný 74.
- Beraní** gazýř 52.
- Bez** 14, 26, 56.
 domácí 81.
 horní 81.
- Bezový** květ 14.
- Blessník** 102.
 větší 58.
 menší 58.
- Blin** (blén) 13, 53, 78.
 bílý 53, 106.
 šyrský 107.
 III. 107.
- Blijt** planý 107.
 červený a bílý 95.
- Bob** 15, 17, 63, 91.
- Bobek** 36, 83.
- Bobek** planý 109.
- Bodlák** 13, 78, 97.
 III. 78.
- Bohslaw** 13, 47, 54, 79:
- Bohslawové** jmé 13.
- Borák** 23, 52, 77.
- Borowice** 26.
 domácí 66.
 zahradní 96.
 lesní, n. planá 96.
 hornatá 96.
 hornatá II. 96.
 mořská I. 96.
 mořská II. 96.
 zamořská 66.
- Boží** dřevce 18.
- Brábka** w. koží.
- Bradavičné** kožení w. měsíček.
- Brotan** 93, 18.
- Brotan** samec 64.
 samice, šebiwec 64.
- Broskwe** w. břeskw
- Brylen** 21, 107.
- Břečtan** 13, 53, 78.
 zeměský 17.
- Břeč** 26.
- Břečyně** 21, 84.
- Břeskw** (broskwe) 16, 59, 84.
- Břiza** 26, 95.
- Bublenky** n. šifky dubové 65.
- Buř** 21, 95.
- Buřwice** 61, 88.
 n. popenec 17.
 bílá 53, samec, sa-
 mice 77.

- Buřivice brunátná a bílá 114.
 Ceceř w. řoží.
 Cedr (cedryš) fenický 98.
 řibanšř 119.
 řněč 98.
 Cedrový řtěp 26.
 Celidon 16, 60.
 Celidonia wětřř 85.
 menřř 87.
 Celnřř, n. gitrocel řřpicatý 69.
 Celtika n. řřmřřka narduš 73.
 Ceterař 67, 98, 120.
 Cibule 56.
 řlavatá 81.
 řořřá 19.
 řeřň 56.
 řořřá 14, 81.
 řrořřá 81.
 Cicwar 30.
 Cimbářek wětřř 112.
 Cipřiř 18, 66, 96.
 Cipřiřřek 64, 92.
 Cifařř 58.
 Cifařřř řraňř 63.
 Cistuš řamec, řamice 86.
 Citrynowé gabiřř 91.
 Citwar 12.
 Cizrna 91.
 řlaná 116.
 řomácej 63.
 řeřň, bílá, řerwená,
 řerná 63.
 Cuřř 32.
 Čapi hřiřřo 54.
 Čapi noř řolň 62.
 Čapi nůřřek 90.
 Čekanka 18, 63, 117.
 řiná 117.
 řahradňj a řolň 92.
 Čemeřice 66, 98.
 Černobýl 18, 64, 93.
 Černořlavěk 61, 100, 89.
 Černýř 19.
 Čertkuř 12, 52, 75.
 Čertowo howno 33.
 Čerwiwec 60.
 Čeřneř 14.
 řomácej 56.
 řahradňj 81.
 řeřň 14, 56.
 řlaný 87.
 ředwěď 110.
 Čeřneřowá bylina 89.
 Čibr n. čubr 16.
 Čipeř 110.
 Čipřowá bylina 98.
 Čiřřec 22, 46.
 Daktylowé 43.
 Den a noc 19, 98.
 řomácej 66.
 řeřň 61, 62.
 Dewaternřř 56.
 Dewatero oďěň 74.
 Dewěřřil 18, 51, 93.
 Dewworec 79, 108.
 Dnawá bylina 52, 53.
 Dobrámyřř (dobromyřř) 61.
 88.

- Dobrámyšl domáci 88.
 přespolní 88.
 kozi 114.
 pravá 114.
- Drác 82, 14.
- Dragakanthum pryškové 43.
- Dragoncel 118.
- Drevinka 70.
- Driák 19.
 lesní 54.
- Drmeč 89.
- Dřín 96, 52.
- Dřínkový strom 76.
- Dřítál 82.
- Dub 19, 95, 127.
 největší 127.
- Dubové listy 19. n. bublenky.
- Dubravník 17, 88.
- Duha sv. koření 16, 87, 61.
- Dvělístek 19.
- Dvoglístek 94.
- Dypam 88.
- Dypam křesťský 114.
 domnělý křesťský 114.
- Šablík 19, 65, 96.
- Dětel 18, 63.
 asfaltový 91.
 kozi 116.
 obecní 91.
 blauhospicátý 91.
- Dyně a melauny 97.
- Divizna 13, 53, 114.
 samec 77.
 samice 77.
 menší 78.
- Divizna II. 106.
 červená 106.
- Egypťský pepř 86.
- Elatine pravé 114.
- Elebor černý 61, 87.
 bílý, čemerice, 98.
 český 87.
 polní 60.
 II. 87.
- Fazeol 90.
- Fenix 75.
- Ferule 108.
- Fiala (fiola) 78.
 mořská 115.
 bílá 89.
 žlutá 89.
 vonná 53.
- Fialové koření 51.
- Fík 21, 66.
 indický 112.
 malý 120.
 egypťský 98, 120.
 moravský 120.
 planý, bláznivý 26.
- Fistule 36.
- Francouzové břevno 112.
- Gablečník 61, 88.
 černý 88.
- Gablík bodlavý 106.
 citronový 43.
 lisčí n. mořské visně
 13.
 planý 16.

- Gablko pomorančj** 43.
 špičkové 16.
 zlaté 107.
 nezdravé 100.
 zrnaté 40.
- Gabloň** 59, 85.
Gabloňka 58.
Gáhly 12, 17, 51.
 indické 98.
- Gahodnjě** 85.
Gahoby 25.
 ovoce 60.
 červené (borůvčj) 111.
 černé (černice) 25, 82.
 hornj 113.
 chlupaté n. zelené 78.
 mořské 65, 19.
 tučné 25.
- Galowec** 19, 66, 98.
 větší a menší 120.
- Galowcové zrnó** 19.
Gafmin 73.
- Gaternjě (gatrnjě)** 20, 67, 98.
 menší 118.
 přespólnj 118.
 skalnj 122.
 trogilitj 86.
- Gawor** 26, 95, 96.
 přespólnj 96.
 německj 96, 120.
- Gazenyček hadj** 98.
Gazyň beranj 52, 75.
 gelenj 19, 67.
- Gazyň psi** 52, 76.
 wolowj 12, 52, 76.
 červenj 76.
 obecnj 77.
 planj 77.
 wlaššj 117.
- Gečmen** 12, 25, 51, 75.
Gečhog 113.
Gečle 96.
Gečlice 90, 18.
 wlaššá 66, 98.
 žlutá 116.
- Gelenj kóren** 13, 79.
 kořenj 54.
 traň n. srpek 64, 92.
 gazyň n. psanj traň 98.
- Gešén** 26, 66, 98.
 hornj 98.
- Geštrabina** 124.
 větší a menší 117.
- Geštěr** 96.
Geštěr menší 70.
Gežková palice 106.
- Gidášowj strom** 111.
- Gilm polnj a hornj** 78.
- Ginosit** 17.
- Gitrocěl** 12.
 samice 52.
 větší, prostřednj, menší 75.
 špičatj, kopice, celá nj 69.
 wodnj 58, 92.
- Gjwa** 19, 61.

- Smej 66.
 Galjan divoký 12.
 planý 51.
 okrauhlý planý 105.
 lesnj 74.
 Galjan většj 104.
 zámořšj 31.
 Granatové gablko 84.
 Granatový květ 16.
 strom 16.

 Habr 21.
 Hace kokotj 12.
 Habovka 15, 102.
 Hadj kořen 58, 82.
 malý 111.
 Hadj traňk 64.
 Harstraně 54.
 Hauba 67, 99.
 lesnj 20.
 mořšd 67.
 Hawranj oko 32.
 Heřmáněk n. rmen 18.
 Hlávatice zelj 62.
 Hlavatá kapusta 90.
 Hlavička vmrlej n. hledjě většj.
 Hledjě 24.
 menšj 19.
 většj n. vmrlej hlavič-
 ka 19.
 falešný 112.
 Hlístnjě n. zeměžluč 13.
 Hliva 27, 122.
 Hlízni kořenj 52.
 Hloh 6, 26, 59, 84.

 Snidák 92.
 Solubj noha 115.
 Solubka 27.
 Horčice 17.
 bjlá 17.
 domácj 62.
 zahradnj 90.
 lesnj 90.
 planá 115.
 černá 89.
 černa 90, 62.
 Hořec 13, 54, 78.
 baworšj 107.
 vheršj 107.
 malý 107.
 menšj 107.
 Hořkų lupen n. řepjě malý 19.
 Hrách 25, 63.
 bohatý 90.
 planý žlutý 116.
 řjmskų 116.
 řjmskų n. štekawičný 63.
 90.
 tureckų 90.
 vlčj 91.
 domácj 63.
 lesnj 63.
 Hromotřesť 15, 16.
 Hromové kořenj 14, 57.
 zahradnj 81.
 bahniwé 81.
 lesnj 81.
 hornj 81.
 Hrozenkų 53.
 Hroznová bylina 23, 78.

- Gruska 85.
 planá 85.
 lesní 59.
 domáci 59.
 Grusťička 15, 58, 83.
 Hřebíček krámský 112.
 Hřebíček 39.
 Hřib 27.
 Hubice w studnicích 20.
 Husí mýdlo 85, 60.
 Husí nožka (nožka) 16, 52, 76,
 stříbrná 105.
 Hvězdomá bylina 24, 93, 118,
 119.
 menší 118.
 s žlutým
 květem 118.
 Hyacint 82.
 Hysop 88.
 Hypocistys 96.
 Charpa n. chrpa 70.
 větší 94.
 menší 94.
 Chebčí 14, 56, 81.
 Chlapí duše 22.
 Chlapina n. bedník větší 52.
 Chléb sv. Jana planý n. Ši-
 dassový strom. 111.
 Chléb švinský 13.
 Chlupáček 46, 92.
 větší 117.
 Chmel 66, 97.
 Chmelík 12, 75.
 Chrástavec n. kaviaš 12.
 Chřapáč 27.
 Chříst 27.
 Chwože 26.
 Chwožka 19.
 větší 84.
 menší 84.
 klášterská 66, 97.
 Jakuba sv. květ 93.
 Jana sv. chléb 44, 98, 111.
 bylina 63.
 kadeře 18.
 tvář 65.
 vino 78.
 Janoší (n. janobít) 17, 63,
 115, 116.
 Janoštek 63.
 Jasmin z Hispanie 104.
 Josefa sv. hůl 110.
 Jujuba 33, 78.
 Jwa 87, 114.
 Kadeřavá kapusta 90.
 Kadidlník n. chlapí duše 22.
 Kadidlo bílé 35.
 černé n. storax 37.
 židovské 23.
 Kaffrnek kampfor 15, 36.
 Kali 104.
 Kalina 109.
 Kameška n. vrabí sje větší
 76, 52.
 Kanarové seménko 105.
 Kappary 40, 85.

XXXIV

- Kappary plané 113.
 Koprabj 67.
 samec 67, 98.
 samice 98.
 Kapusta 17, 90.
 kadeřavá 90.
 psi 107.
 z Marfilie 107.
 Karafilát (Fariofilát) 58.
 indický 93.
 domácj 83.
 planý 83.
 Karbus benedyktus 94.
 zahradnj 92.
 Kasňa fistula 83.
 Kasťtan 65.
 zemský 108.
 koňský 111.
 Kaviáš n. chřastavec 12.
 většj 52, 94.
 menšj 52, 75.
 Kaukol 12, 15, 83.
 polnj 58.
 zahradnj 59.
 myšj 105.
 vlasť 75.
 Kbaule 16, 85.
 Kerbljé w. třebule.
 Klač 24.
 wonný 114.
 Klášterská chvogľa w. chvogľa.
 Klenka 26.
 Klinopad 88.
 Klokotka 14, 81.
 Kmjn polský 14.
 Kmjn černý 16, 60.
 zahradnj 86.
 lesnj 86.
 polnj 86.
 lesnj 107.
 krámský 34, 80.
 lučnj 56, 80.
 růžkovaný 105.
 Kocurnjé 17, 61, 88.
 Kokoťjé 23, 57, 82, 110.
 menšj 110.
 Kokoška 17, 69, 89.
 Kokoťice 76.
 menšj 76.
 Kolnjé 89.
 Kolowratec 15, 59, 84, 112.
 břrauhý 112.
 Komonice 18, 116.
 bjlá 63.
 žlutá 63.
 česká 91.
 vlasť 91.
 zemská 112.
 Koniklec 24, 86.
 žlutý 113.
 Konitrub 104.
 Konopě 66, 97.
 hlawatá 125.
 poskoná 125.
 Koňské kopyto w. kopyto.
 Koňský stowjé w. stowjé.
 Konšelské oko w. oko.
 Kopic 69.
 Kopicjo králowské 81.
 Kopr český 14.

Kopr zahradni 56, 80.
 wlastň 14, 56, 80.
 Koprnič 23, 47, 79.
 Kopršima 19, 94.
 většji 65.
 menšji 65.
 hluchá 16, 88.
 řijnšká 94.
 Kopytnič 15, 59, 94.
 druhý 118.
 Kopyto koňšé 64.
 III. 87.
 menšji 93.
 většji 93
 neyvětšji 118.
 řádowšé žluté 110.
 Koralowý mech w. mořšý mech.
 Koriander 34, 83.
 Kořen 89.
 gelenj 13, 79.
 růžowý 24, 83.
 řej 54.
 bílý 83.
 šwiňšý 89.
 řamice 114.
 přespolnj 115.
 řupinowatý 114.
 wjtěžnj 110.
 Kořenj černé n. řw. duřa 16.
 dětinné 24.
 řialowé 51.
 gelenj 54.
 hliznj n. božcowé 52.
 řrewné n. řřené 60.
 řrawé w řrawé
 řrtičné 17.

Kořenj řhřawičné w. řemeřice.
 řw. Mařj 23.
 neřřtowičné 69.
 paličkowé 65.
 přřnj 24.
 přjmětné menšji 93.
 většji 93.
 raupowé 87.
 řej 79.
 řřelné 13.
 žágemné 18, 63.
 potočnj 52.
 Kosatec bílý 12, 51.
 brunátný 51, 74.
 čermenný 12.
 řejnj 74.
 druhý 74.
 řuřřtanřšý 104.
 malý 104.
 polnj 51.
 ředmihradřšý 104.
 wodnj 12.
 žlutý 51, 74.
 Kostival 20.
 menšji 6.
 Kostowý kořen 104.
 Kostus 31.
 řaleřšnj 108.
 Kostile řw. Mařj 24.
 Kotwice 76.
 Kozak 27.
 Kozj brábřka 16, 18, 91, 116.
 řečej 91. 124.
 Kozjř 12, 50.
 většji 73.
 menšji 73.

XXXVI

- Rozlík neymenšší 73.
 přespolní 104.
- Rožar 27.
- Rátowšky traňk w. traňk.
- Rrasowlásek 92.
- Rrawská pšenice 122.
- Rropáček 69.
- Rrtičnjš wětšší 62.
 menšší 58.
- Rruffina 78.
- Rrwaré loženj wětšší 76.
 menšší 95.
- Rřiwatec 56, 81.
- Rubeba (cubeba) 31.
- Rulky musskátové 98.
- Runigundy sw. traňk 92, 125.
- Ruřj noha 15, 59.
 zahradnj, lesnj 84.
- Ruřimor 53.
 samec, samice 77.
- Ruřj strowce wětšší 112.
- Rutny 59.
- Rvět bezový 14.
 sw. Markyty 23
 milosti 95.
 slunečný 113.
 menšší 113.
 zlatý 94.
 zlatý wnorový 110.
- Rvětec 64, 94.
- Rychawičné loženj 66.
- Rychawka 98.
- Rychyn 19.
- Rabské loženj 23.
- Ranž (lanerž) 27, 99.
- Rastowičnjš 78.
 počernalý 107.
- Raudanum 40.
- Rawendule 61, 88.
- Rebeda bjlá 19.
 plawá 78.
 zahradnj 66, 98.
- Rebedka 13.
- Reknjn 60.
- Rečno 85.
 menšší 77.
 druhé 119.
- Rekořice 18, 63, 91, 116.
 obrowá 116.
- Ren 14, 81, 56.
 lesnj a planý 109.
 matky boži 62, 89.
- Rentiskus 43, 97.
- Ribčež (libčež, libstež) 14,
 55, 80.
 přespolnj 108.
- Ričiblo 14, 19, 82.
- Rjčko mateřj 18.
- Rileš 53.
 wětšší 78, 107.
 ospalý I. 107.
 II. 107.
- Rilowá bylina 57.
- Rilium bjlé 81.
 domácj 56.
- Ronwalium 57, 82.
 lesnj 106.
- zlaté 23, 81.

- Silium zlaté bruhé 81.
 turecké 123.
- Simaun }
 Simonie } 91, 37.
- Simonta 81.
- Sjpa 26.
 sa nec, samice 85.
- Sjška 21.
- Sjškový ořech 95.
- Sjstij hauba 26.
- Socifa 18, 63.
 lelni 91.
 okrauhlá, kadeřavá bla-
 watá 91.
 oslová 48.
- Somikámen 80, 83.
 veliký 112.
- Soped 25.
- Lotus strom 120.
 domnělý 120.
- Sůk 23.
- Suňáci noha 78.
- Lupen n. řepík většší 92.
 většší 64.
 menšší 65, 94.
 slabý 18.
- Lupkamen 58.
- Svova noha 118.
 stopa 110.
- Sycium 72.
- Syko mlčij 15 sime 15.
 většší 58, 82.
 menšší 58, 82.
- Máčka 13, 54, 79, 197.
 mořská 78.
- Majorana 61, 88.
- Máf 60.
 polský 86, 113.
 růžkovatý 85, 24.
 mlčij 60, 85.
 zahradní 85.
- Maliny 85.
- Mandly 84.
 sladké a hořké 40.
- Mandrağora samec a samice 78.
 giná 53.
- Manholb (ron v starých) 13,
 53.
 bílý 78.
 červený 78, 125.
 černý 125.
- Marulka polní, horní 88.
- Mařena 52.
 planá 75.
 zahradní 75.
- Mařij (sw.) kossile 24.
- Mastix 43.
- Mátá 17.
 košická 17, 61.
 planá 88.
 polská 17.
 řecká 92.
 srbská 114.
 vodní 88.
 zahradní 88, 61.
- Matečnické většší 94.
 menšší 93.
- Mateřij bausska 17, 61, 88.

XXXVIII

Mateřj dauſſka weliká 24.
 ljičko 18.
 Meduňka 17, 83, 88.
 přeſpolnj 114.
 Medy 20, 67, 99, 122.
 zemſký 98.
 Melauſn 19, 66, 97.
 Mělj (gměj) 97.
 Meliſa 88.
 turecká 114.
 Merkurialis (pſoſer) 125.
 ſamec, ſamice 97.
 wlaſká 119.
 Meruňky 59, 84.
 Měſjček 94, 70.
 Mirobalanowé 37.
 pořloutlj 38.
 Mirobalanj černj okruhly 39.
 Indie 38.
 Miřj 14, 56, 81.
 bahniwý 23.
 Mlěj 24, 26.
 galowé 24.
 Mleč hladký 91.
 giný 117.
 oſtrý 91.
 Mléko (pſj) 112.
 Modrák 112.
 Moruſſe bjlá 94.
 červená 94.
 Mořſké zelj 106.
 Mořſký med 120.
 Mrkw 54, 79, 13.
 Mrtwice n. mrkw. 13, 54.

Mrtwice polſká 13. n. ptačj
 hňjzdo.
 Muchomárka 20, 26.
 Muſa, ſtrom indianský 120,
 106.
 Muſſátowé ořechy 43.
 Mužjé n. ſtreňček 13.
 (tučný) 58, 83.
 n. ranné koře
 15.
 Myrřa 35.
 bylina 83.
 Myrřuſ leſnj 84.
 zahradnj 84.
 Myſſj auſſko 71.
 prawé 106.
 Narcisowé rúžičky 110.
 Narduſ celtičký neb římský 73.
 hornj 104.
 indičký 73.
 zahradnj 63.
 Nátržnjé 16, 85.
 n. třené kořenj 60.
 Nedwědj (nedwězj) paznohč
 79, 13, 55.
 Nedwědice 60.
 Nehtowá bylina 105.
 Neſtowičné kořenj 16.
 Netjé 19, 67, 98.
 Netčeſ 84, 59.
 menſſi 83.
 Noha ſtračj n. podleſſka 13.
 Nyſſpule wranj 75.
 (neſſpule) 16, 59.

- Dýspule česká 80.
 vlastná 87.
- Deaun (ocun) 58, 82, 15.
 kterýž z gara květné
 111.
- Denanthe 108.
- Dko křystowo n. konšelsté 48.
- Dkrauhlice n. wodnice 89.
- Dkrášký 122, 94.
- Dkárka 97.
 blauhá 97, 119.
- Dlesňnjě 79.
- Dlibanum 10.
- Dliwa česká 76.
 domácí neb zahradnj 73.
 lesnj 73.
- Dliste 26, 94.
- Dlesňnjě 47, 79
- Dman 18.
- Dmég 60.
- Dmyt 14.
- Dppopanacum 34.
- Drljček 60, 86.
- Drobánka 89.
- Dřech liskavý 65, 95.
 sviňský 53, 77.
 vlastný 65, 95.
 zemský 14, 110.
- Dřissek zemský 91.
- Dřech 19.
- Dřidáč 19, 67, 98.
- Dřterusse 59.
 samec 85.
 samice 85.
- Dřleých 81, 14, 56.
- Dřřice 122, 51.
- Dřtropes 24, 64, 92.
- Dřruha rytjstá n. swalnjě
 královský.
- Dřruže 16.
- Dřružiny 85.
- Dřružina lesnj n. nedwědice 60.
 polnj 60.
- Dřřka 26.
- Dřtočnjě menší 105.
 větší 105.
- Dřves 25, 51, 75.
- Dřžanka 48.
 menší 16, 73.
 větší 16, 61.
- Dřličky 94.
- Dřalma 97.
 malá 129.
- Dřanax 79.
- Dřantoflowé dřewo 119.
- Dřapir pravý 122.
- Dřastinák (pastřnák, passřnák)
 14.
 domácí 55.
 nedwědj 79.
 polnj 79, 55.
 zahradnj 80.
- Dřeltram 18, 64, 94.
 domácí 64.
- Dřeljně 18, 64, 118.
 mořský 93.
 obecnj 93.
 pontský 93.
- Dřenjžek 89.

- Penjžek skalnj 115.
winuthý 77.
- Pepř n. tráva 75.
černý a blaubý 31.
egiptský 36.
indický n. turecký 78.
obecnj 104.
potočnj 82.
- Persán 93.
- Petra (sw.) bylina 52, 53.
- Petružel (petržel) 80, 81.
domáci 56.
lesnj 55.
pravá alexandrijská 108.
macedonská 80.
- Pehr 75.
- Pětijstě I. 85.
II. 85.
bjlý n. lesnj 60.
polnj 60.
červený 113.
s květem bílým 113.
- Pěti prstj n. stawač 19.
- Pěti prstice 65, 94, 119.
- Piperat 61, 89.
- Pistacie 43, 97.
- Pivoňka 16, 60, 86.
- Plamýněk 87.
- Platan 96.
- Plesnivec 18, 93.
z křetj 118.
- Plesska 63, 92.
- Plicnj 77, 99, 122.
- Podlesska (podlesska, podljška) 13, 23, 49.
- Podmáslnj 27.
- Podražec 19.
blaubý 119, 65, 94.
okrauhý 65, 94.
- Pohanina 15.
- Pohanka 82, 102.
- Poleg 61, 88.
- Polium hornj a polnj 88.
- Pomorancj 91.
- Poponec (popenec) 61, 88.
většj 114.
- Popové maudj 15.
- Por (porr) 14 56.
planý 110.
winičný 81.
zahradnj 81.
- Posed 19, 66, 97.
černý 119.
- Poterium 116.
- Potočnj 89, 108.
- Powázka 115.
- Pupawa 64.
bjlá 92.
černá 92.
- Pupenec 23.
- Pupková bylina 54, 79.
kadeřavá 107.
hornj 108.
- Pusspan 94.
- Proso 25, 51, 74, 101.
indianské 105.
- Prostřelené kórenj 78.
- Prustworec 14, 82.
- Pryškerice 59.
dřeva Arabského 45.

- Prvštěvice červená 34.
 žámořská 33.
 Prvštěvník 16, 60, 69, 86, 87,
 114.
 I. II. III. V. 87.
 Prvzily dřevu žluté 109.
 Přeslička 19, 69, 122.
 větší a menší 98.
 Přímětník vlásky 65.
 Přitřžné koření w. tržník.
 Psi gazyl 76.
 wino 13, 53, 78.
 Psofer 19, 97, 107, 125.
 lesnj 66.
 domáci 66.
 Pšfenice 25, 51, 75.
 indická n. turecká 94.
 krawská 122.
 Pštrofowo péro 67.
 Ptačí hnízdo 13.
 Pýchawka hubice 27.
 Račé koření 49.
 Raček 13.
 Ražská zrna větší a menší 30.
 Ranné koření 87.
 Raupové koření 87.
 Rauta (ruta) 15.
 domáci 83.
 lesnj 58, 83.
 polská 17.
 lesnj turecká 112.
 přespolnj 115.
 zahradnj 58.
 Rautka polnj 63 w. rutka.
- Rbesno 15, 58, 82, 102.
 Reu barbarum 36.
 pontikum 36
 Barbarum mnišské 82.
 Reyže (ryže) 14, 57, 82.
 Rmen 64, 94, smrdutý 18,
 64, 94.
 Rogowník 17, 61, 83, 88.
 Rokyta 26.
 Rokytj 122.
 Rosa 74.
 Rosmarin 73.
 přespolnj 108.
 Rozchodník 15, 58, 83.
 Rozinky 13. 9. hrozenky.
 Rozrazil 125.
 Rutka (rautka) polnj 90,
 polnj giná 90.
 Růže 16.
 bílá 60, 85.
 červená 85.
 sw. mar. 83.
 planá 59, 113.
 plná 59.
 tělná 85.
 wodná 69.
 Růžeč gelenj 98.
 Růžicka 86, 113.
 planá červená 113.
 s květem žlutým
 113.
 Rytjřská ostruha 100.
 polnj n. swale
 njš kral. 100.
 Rýwji winné 78.

XLII

- Nyzec 26.
 Nasa 20, 94, 122.
 vodnj giná 120.
 Někbtjček 19, 65, 94, 119.
 vodnj 106.
 Někčé seno 18.
 Někčew 17, 62, 90.
 Někpa (řipa) 62, 89, 106.
 červená 79, 125.
 Někpiček 59, 84.
 Někpič 18.
 malý 19.
 větší 92.
 Někřabiny 85.
 Někřicha 17.
 potočnj 62, 17, 89.
 druhá 89.
 polnj 62.
 turecká 115.
 zahradnj 62, 89.
 Někřetlák 13, 78.
 Někřibaba 64, 94.
 Sandal červený, požloutlý,
 bílý 41.
 Sarkofolla 32.
 Saturie 61, 72, 88.
 Sčestten 33, 77, 106.
 Sedmikráska 24, 93.
 Sěna III. Sěne 83.
 Sěno řecké 18, 63, 91.
 Sěsamoides malá 117.
 Sasamum 113.
 Sěsel 79, 108.
 Sěsel maurěniněš 108.
 z Marsilie 108.
 Sěmě (sěmě) wrabj 52.
 větší 76.
 Sěti 14, 82, 122.
 wonné 98.
 Sěkamonea 32.
 Sěkočec 15, 19.
 větší 66, 96.
 menší 59, 84.
 Sěšočice 15 35, 111.
 Sěšipie 12.
 Sěladká hořká 78.
 Sěléz diwočý 17.
 řijněš 115.
 wlaššý 17.
 weliký 17.
 polnj 90.
 zahradnj 90.
 zagečj 90, 62.
 wysoký 62, 90.
 polnj 62.
 zahradnj 62.
 Sěšwa 84.
 Sěšwý bílé, požloutlé, červené,
 černé 59.
 Sělunečnj kwět 119.
 Sěšičky 15.
 Sěšlěka 27.
 Sěmolnice 26.
 Sěmrutý-štom 111, 116.
 Sěmrč 19, 96.
 Sěmrže 120.
 Sěmyrna 80.
 přespolnj 108.

Snět 105.
 pšeničná 105.
 Sosna 26.
 Spelta 75.
 Spikanard 32.
 domácí 88.
 Spinát (špinát) 19, 66, 97.
 Squinanthium 44.
 Srdečné semeno III.
 Srdečník 88.
 Srnj kosen 79.
 Srpek 64, 92.
 Stachys n. klas 88.
 Starček 15, 59, 84.
 Stechas 88.
 Stěnicník 49, 89, 105.
 falešný 115.
 Stozničko 93.
 Stračj nůžka mořská 79.
 zemská 80.
 II. 108.
 Stračka 69.
 Střevce žabj 69.
 Střibník 85, 60.
 Střilové kození 69.
 Stulj 16.
 bjlý 60, 85.
 žlutý 60, 85, (n. lečno)
 Sumach 56, 81.
 Swalnj 6, 12, 100.
 větší 52, 77.
 prostřednj 87.
 menší 56, 89.
 hornj 100.
 královský 86.

Swalnj skalnj 106.
 žlutý vzlomatý 106.
 Swěrepec 105.
 Swiňský chléb s blaupým ko-
 řenem 106.
 Kořen w. kosen.
 ořech w. ořech.
 Swjda 76.
 s širším listem 119.
 Swjzel 75.
 Swlačec boblawý 119.
 větší 53, 106.
 menší 53, 77.
 Swlak 13.
 Syromedka 26.
 Syřistová bylina 75.
 Ssafrán 12, 51, 73.
 planý 64, 92.
 Ssalomaunek 24, 60, 86.
 Ssalwěg (šsalwige) 12.
 domácí 50.
 křesťá s gablečky 104.
 lesnj 73.
 mauřeninská 104.
 planá 12.
 polnj 50, 73.
 polská 12.
 menší 73.
 větší zahradnj 73.
 vlastá 50.
 wonná 73.
 Šarlatové gahody 119.
 Šedivec 64, 93.
 Šišky dubové w. hublenky.

Esocowice 25, 18, 91.
 owčj 116.
 Espar gan 94.
 Espendljký 112.
 Espinál w. spínál.
 Estérbák 18, 63, 117.
 wětšj a menšj 92.
 Estětka 12.
 pláná 12, 51, 75.
 zahradnj 75.
 Estěwjě (štiowil) koňšj 82,
 57, 14.
 lesnj 111.
 lučnj 14.
 menšj 57, 82.
 wětšj 57, 82.
 nezwětšj 82.
 zagečj 58, 83.
 Estjrowá bylina 116.
 Etabál s špičatým listem 107.
 Eamarind 41, 115.
 Eamarjšt 81, lesnj 109.
 Eeutrium 87.
 Eerebint 97.
 Ehapsia 108.
 Ehy m wlašj 88.
 Eiš 26, 98.
 Eapol 19, 66.
 bjlý 97.
 lybčj n. hornj 97.
 černý 97.
 Eragakant 91, 116.
 Eraně čjářšj 91.

Eraně brábšj n. zběhowý 61.
 37.
 gelenj 64, 92.
 Eralowšj 64.
 sw. Kunigundj 92, 125.
 mágowý 83.
 pšaný 98.
 wysoký 18, 64, 93.
 wětšj 118.
 zlatý 64.
 samec 93.
 samice 93.
 menšj 93.
 Erawa 51, 75, 104, 112.
 Erawnice 16.
 Erest 122.
 bahniwá 75.
 wlašá 75.
 Eren 16.
 bjlý 72.
 s modrým kwětem 119.
 s bjlym kwětem 119.
 Erenkowý strom egyptšj 120.
 přespolnj 90.
 Erenky 16, 59.
 Erogice polnj 78.
 Erogjě 69.
 Erušlawec 15, 58, 102, 122.
 wětšj 82.
 menšj 78, 111.
 Eřznjě, přjtržné-kořenj 69.
 Eřebule 55, 80, 14.
 Eřemcha 26.
 Eřessně černé 59.

Zřevbawa 15, 53, 83, 88.
 Žrtina 122 w. trest.
 Zurbít 32.
 Žužebník 16, 59, 85.
 Žwár sw. Žana 65.
 Žkew 19, 96.
 domácj 66.
 Žykvice střikawá 66, 96.
 žamořská 66, 96.

 Žkladník 52.
 žrbánek 24.
 žročník w. auročník.

 Žast 89.
 Žerbena 61.
 Žeronika 73, 125.
 Žiburnus 109.
 Žikew 18, 25, 91.
 Žjno 13, 53.
 přj w. psj.
 sw. Žana 78.
 Žjra mužská hornj 79.
 Žjnně 59, 84.
 bjlá 16.
 mořská 53, 78, 13.
 njžlá 84.
 židowské 69.
 Žjzel (wiezel) 12.
 Žlas ženský 98.
 Žlastowičník menšj 60.
 wětšj 60.
 Žobnice 89.
 Žochlice 108.

Žolowec 94.
 s brunátným kwětem
 118.
 Žolowý gazyk bjlý 106.
 Žolowého gazyka pokolenj ži-
 né 106.
 Žoman 64.
 Žomég 86, 113.
 žimnj 114.
 Žonnýkras (klas ?) 25.
 Žrabčj gazyk 15.
 Žrabj žjmě wětšj a menšj 76.
 Žranj noha 75.
 pobělawá 105.
 ořo 33.
 Žrať sezase 69, 98.
 Žratyč 18, 64, 92.
 Žrba 19, 66, 97.
 mořská 89.
 Žrbina 17, 84.
 žlutá 106.
 Žrbka 82.
 Žrbka žemnj 119.
 Žřebowé kolenj n. wšřebow 55.
 Žřes 15, 82.
 wlastky 111.
 Žřtawác 65, 94.
 II. III. 94.
 s bjlym kwětem 119.
 Žřřebow 14, 55.
 hornj 107.
 planý 109.
 Žřřiwec 60, 113.
 Žyrostlina hrowadná s břewa
 gedlowého 67.

XLVI

Ušop 16, 61.

Žagečj noha 91.

Žágemné kořenj potočnj w.
vřlabnjř a kořenj.

Žanyřl 54, 79.

hornj 112.

korntanskř 125.

Žäre bjlá 110.

Žázvor 11, 30.

Žbřhowec 100.

Želj turečé 96.

Žeměžluč 13, 53.

wěřřj 94.

menřřj 78.

Žeměžluč menřřj žlutá 111.

Žimofraž 69, 99.

Žindawa 13.

Žlatohláweř 14, 56, 81.

Žlatř kwět menřřj 118.

Žubowá bylina 115.

Žwončec 18, 63.

Žwončěř čerwenř 91.

Žwonečkowř kwět 106.

Žabj řřewce 69.

Žabinec n. rdeřno 58.

Žahawka (žehawka) 19, 94.

Železnjř 24.

Žjto 25, 51.

obecné 75.

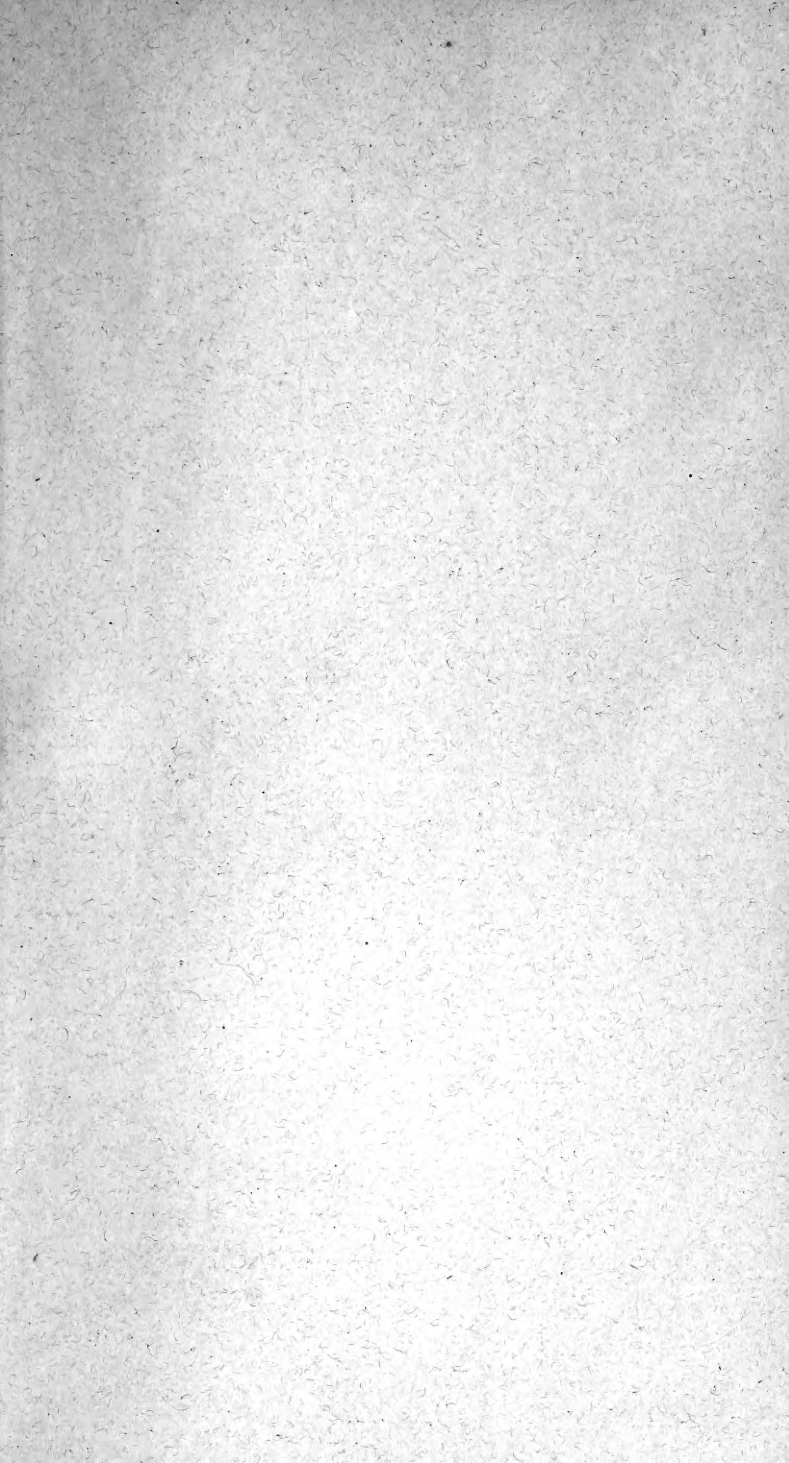
Druckfehler.

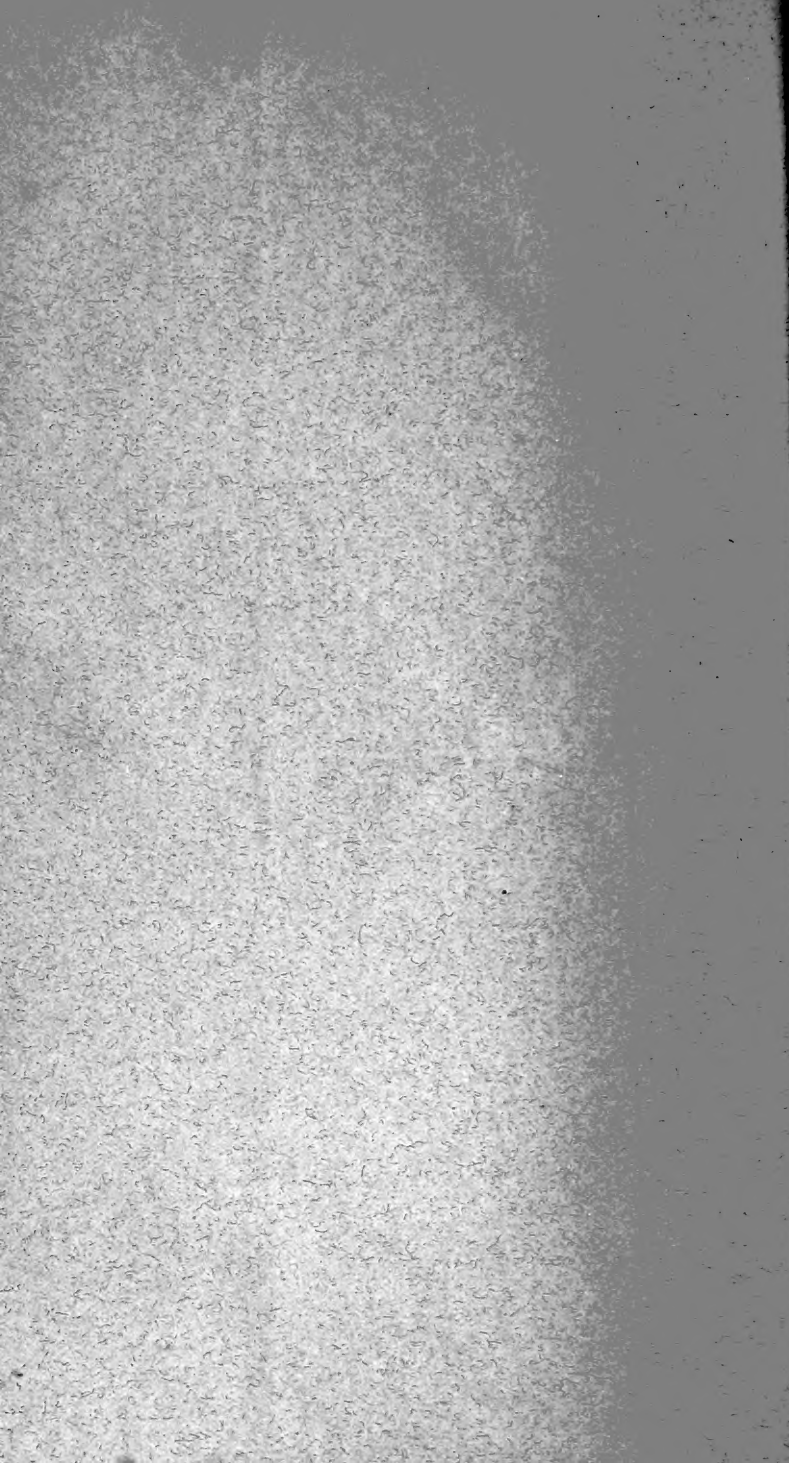
Seite	Zeile	statt:	ließ:
24	Note	Bonificacti	Bonifacii
26	4	Bartholemaeus	Bartholomaeus
37	letzte	Banoniae	Bononiae
38	3	Bumoldus	Bumaldus
39	1	Dioscordiarum	Discordiarum
45	11	Claudius	Clenius
46	14	Synonime	Synonimie
54	15	Doctor	Deſan
55	1	von unten) 156	93.
56	2	in der Note 59 Ex herbario	Herbarium
63	5	von unten: Mailord	Mailand
74	6	Oleznik	Olesznik
79	8	Banonien	Bononien
86	3	Pelogones	Pelopones
87	15	zuſchrieben	zugeſchrieben
93	14	Antiotarium	Antidotarium
—	25	Montognana	Montagnana
94	23	ipensis	impensis
96	12	Cypſk	Cypſky
97	13	Wiſſehrad	Wiſſehrd
102	21	Strahover	Strahover
132	11	pynus	Pyrus
144	12	zborſka	Zborſky
152	10	von unten: Dity	Dity
156	11	chudy	Chudyſch
168	letzte	ländliche	ländliche

Druckfehler der 2ten Abhandlung.

Seite	Zeile	statt:	wieß:
5	2	Rubriquis	Rubriquis
8	4	in der Note: Boranetz	Baranetz
10	18	Boswella Serrata	Boswella thurifera
12	3	von unten: kofotie, Hacze	kofotie hacze
41	11	laudanum	labanum
55		menſſij. Daſelbſt	menſſij daſelbſt.
55	1	von unten: Paſtrnaß Domacij. Daſelbſt,	Paſtrnaß Domacy da- ſelbſt.
57	2	deß	daß
63	8	von unten: Taraxacum officinale	Leontodon Taraxacum
67	1	Equisetum pratense	Equisetum arvenſe
69	lehte	F	T
76	7	1575	1565
82	17	Acheſella	acetosella
88	8	von unten: Origanum Dictamnus	Origanum Pſeudo dic- tamnus
93	6	P. tarmica	Ptarmica
98	4	Myrſtia	Myrſtica
100	8	Symphitum majus	Symphitum officinale
100	18	nach P. grandiflora iſt einzuschalten:	Černohlavek melikofwět- ny P. laciniata
102	5	Foliis	Floribus
108	4	Crithmum	Crithmum
108	11	libceß	libček
104	4	von unten: Dodanaei	Dodonei
109	21	Imperatorii	Imperatoria
109	21	Rhu	Rhus
112	2	Pſeuda Sycamorüs	Pſeudo sycomorus
—	16	E. puſilla	E. exigua
114	19	Turea	Tureca
115	17	Tamarindus officinalis	Tamarindus indica
120	2	Musa paradisiaca	Strom Indianſky 70 wegzus- ſtreichen.







Z5358.C95 S74 v.1 — 2 gen

Sternberg, Kaspar M/Abhandlung über die



3 5185 00005 9228

